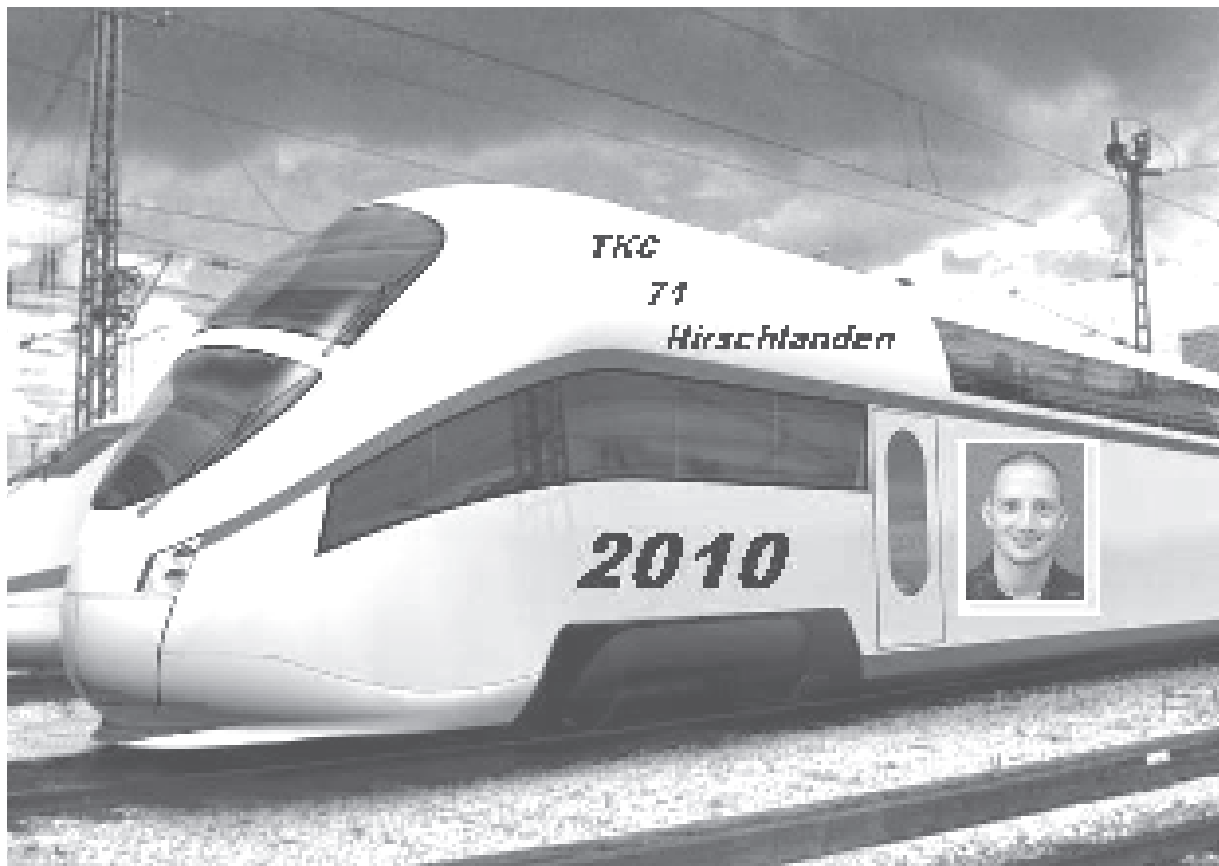


tipp-kick- rundschau

Offizielles Verbandsorgan des DTKV

01/2010



Mit Volldampf
ins neue Jahr
2010

Hallo Leute,

nun ist es wieder soweit, Bereits zum zehnten Mal in diesem Jahrtausend hat man die Möglichkeit auf das vergangene Jahr zurückzuschauen und gleichzeitig schon mal zu orakeln was die kommenden zwölf Monate so mit sich bringen. Für uns bleibt der Rückblick auf ein doch eher außergewöhnliches Jahr, was doch mehr oder weniger ganz im Zeichen von vier jungen Herren aus Hirschlanden stand. Der Titelgewinn mit der Mannschaft der damaligen zweiten Hirschlandener Mannschaft dürfte als einer der großen Momente in die Geschichte des DTKV eingehen. Es war diese Überraschung die schon lange fällig war und die Art und Weise wie dieses Team auftrumpfte. Hinzu kommen noch die vielen erstklassigen Einzelergebnisse des Quartettes Sascha Bareis, Benjamin Buza sowie Florian und Sebastian Wagner die nahezu jeden Tipp Kick-Liebhaber begeistern können. So kam es nicht von ungefähr, dass auch bei der Wahl zur Mannschaft und zum Tipp Kicker des Jahres diese Namen ganz vorne landeten. Siehe dazu die Abstimmungsergebnisse in diesem Heft.

2009 war aber auch das Jahr einer Regeländerung, welche im Sommer ein Sturm der Entrüstung entfachte. Es wurde dazu viel über den eCircle und das Forum kommuniziert und leider auch polemisiert. Letztendlich entpuppte sich der Aufstand als Sturm im Wasserglas. In einer Umfrage zu diesem Thema, welche in diesem Heft veröffentlicht ist, wird deutlich, dass die große Mehrzahl keine Probleme mehr mit dieser Regeländerung hat und sie sogar als positiv bewertet. Und noch etwas brachte das alte Jahr hervor. Auf den ersten Blick wohl nicht ganz so elementar wichtig, aber doch eine kleine Notiz wert. Florian Wagner raucht und Stefan Biehl macht nördlich von Mailand das beste Tiramisu.

Was wird das neue Jahr bringen? Man weiß es nicht genau. Platz für Überraschungen, Jubel, Tränen und Glückseligkeit wird sich sicherlich wieder finden. Einer weiß jedoch schon was im Sommer passiert. Andreas Schneider. Deutscher Einzelmeister von 1981 und eigentlich kaum aus der 1. Bundesliga wegzudenken will seine Karriere mit Ende der laufenden Saison beenden. Mehr dazu in der Serie „Tipp Kick Dinos“ in diesem Heft.. Ganz sicher wird auch die Deutsche Einzelmeisterschaft 2010 nicht wie geplant in Schöppenstedt stattfinden. Der Veranstalter zog sich von seinem Vorhaben zurück. Eigentlich schade, aber nun sind neue Bewerber gefragt. Aus meiner Sicht kommen nur drei Vereine in Frage im Herbst die Veranstaltung durchzuführen. Celtic Berlin, PWR 78 Wasseralfingen und der TKC 71 Hirschlanden sind gefragt.

Zum Thema Deutsche Einzelmeisterschaft wollte Ich auch noch etwas loswerden. Bei der doch vermehrten Kritik zur letzten DEM in Gevelsberg hatte Ich beim DEM-Special etwas vergessen. Oliver Reupke, bei dieser Veranstaltung Alleinunterhalter am Orgapult, machte seine Sache ziemlich gut. Der Sprung in das kalte Wasser einer DEM-Durchführung ist nun mal nicht eben nur so ein Hüpfen vom Beckenrand. Und das sich außer mir auch noch andere Tipp Kicker über Oliver Reupke Gedanken machen lässt sich im Bericht zur Regionalliga Nord nachlesen.

Ich wünsche allen das sich die Wünsche und geplanten Vorhaben in 2010 bestmöglich umsetzen lassen und das alle bei bester Laune und Gesundheit bleiben.

In diesem Sinne

Gruß

Martin

Tipp-Kick-Rundschau

Herausgeber: Deutscher Tipp Kick Verband (DTKV)
Anschrift Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8, 53343 Wachtberg
Tel. 02225-7031040, mobil: 0176-87477181
Erscheinungsweise: 3-4 Ausgaben pro Jahr
Auflage 350 Exemplare

Liebe Tipp-Kicker,

bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres konnte es eigentlich nur einen Sieger geben: Das Team aus Hirschlanden, das sich als Aufsteiger bravourös den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters holte! Die Bundesliga ist auch dank der Hirschlandener spannender und ausgeglichener geworden. Die Zeiten, in denen Concordia Lübeck fast konkurrenzlos war, scheinen vorbei zu sein. Zwar haben die Concorden stets betont, dass sie ihre Titel nur mit höchstem Einsatz holen konnten, doch gewonnen haben sie am Ende fast immer. Inzwischen ist dies anders, zwei Jahre in Folge gab es einen anderen Deutschen Mannschaftsmeister, der Liga tut das gut. Insofern werden sich in diesem Jahr vielleicht noch mehr Teams berechnete Hoffnungen auf den Titel machen, und das „Wunder von Hirschlanden“ dürfte im Wiederholungsfall nicht mehr als Wunder bezeichnet werden.

Auch bei der Wahl zum Spieler des Jahres haben zwei Akteure aus Hirschlanden die Nase vorn. Mir persönlich scheint es relativ egal, welcher der Wagner-Brüder ganz vorne steht, verdient haben diese Auszeichnung sicherlich beide. Groß geworden und das Tipp-Kick-Spielen gelernt haben sie in Amberg, ihr Spiel perfektionieren und in die Spitze vorstoßen konnten sie dann nicht nur durch ihre regelmäßigen Turnierbesuche, sondern auch dadurch, dass sie in Hirschlanden die Gelegenheit bekamen, in einem Spitzenclub mitzuspielen. Dazu kommt schon seit Jahren die große Unterstützung der Eltern.

Auf jeden Fall herzlichen Glückwunsch nach Hirschlanden für diese Auszeichnungen (von denen man sich natürlich nichts „kaufen“ kann, aber sie sind doch als eine schöne Anerkennung zu betrachten). Man darf gespannt sein, ob es dem süddeutschen Verein gelingt, eine ähnliche Konstanz über die Jahre zu zeigen wie dem Konkurrenten aus der „Marzipanstadt“.

Die Diskussionen um die neue Regel haben sich inzwischen glücklicherweise beruhigt, und mittlerweile scheint die Mehrheit von Euch durchaus die Vorteile zu sehen. An der Tipp-Kick Platte hat man sich ohnehin schnell daran gewöhnt. Ich kann nach meinen ersten Bundesligaspielen seit der Regeleinführung nur noch mal meine ursprüngliche Aussage bestärken, dass ich die Änderung bezogen auf das Spiel so dramatisch gar nicht finde. Es ist natürlich festzustellen, dass die Möglichkeiten für den Angreifer besser geworden sind, dies war ja auch die Hauptintention bei der Einführung der Regel bzw. dem Unmöglichmachen der aktiven Abwehr. Dass dennoch nicht wesentlich mehr Tore als zuvor fallen, zeigt, dass die etwas vergrößerte Konzentration auf den Torwart auch entsprechende Wirkung zeigt.

Ich weiß zwar, dass die Stimmen, die das Präsidium in diesem Zusammenhang zu einem „Quatsch Comedy Club“ erklären wollten, Einzelmeinungen waren, dennoch fand ich das Niveau der Diskussionen zum Teil ziemlich erschreckend, Artur Merke und Georg Schwartz haben sich dazu in den letzten Ausgaben der Tipp-Kick Rundschau auch schon geäußert.

Diejenigen, die sich erfreulich sachlich mit allen Themen rund um unser Hobby auseinandersetzen, kann ich nur ermuntern, die Gelegenheit wahrzunehmen, sich bei den Regionalversammlungen mit Vorschlägen entsprechend einzubringen. Diese werden dann von den Sektionsleitern beim Bundestag vertreten.

Erst mal wünsche ich Euch noch einen guten Start ins Neue Jahr und eine erfolgreiche zweite Saisonhälfte!

***Euer
Sebastian***

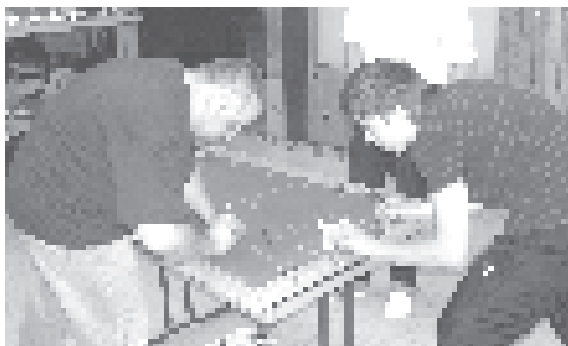
Dreimal „weiße Weste“ und Favoritensiege Gedämpfte Spielfreude in der Eliteklasse

Die drei Nordlichter Leck, Grönwohld und Lübeck steigen erst ab Januar in die Spielbetrieb ein, so dass die Tabelle mehr oder weniger noch ein Muster ohne Wert ist. Aufsteiger Flinke Finger Bruck hingegen trat bereits fünfmal an die Platten und muss sich so langsam wieder mit dem Spielgeschehen der 2. Bundesliga befassen.

Der Meister kam gut in die neue Spielzeit. Nun, nach dem internen Sieg ist man auch offiziell die Nummer 1 im Verein. In allen drei Partien, gegen die eigene 2. Mannschaft, Hannover und Flinke Finger Bruck, gab es nur im internen Duellen leichte Probleme. Diese wurden aber mit einer 4:0-Abschlussrunde hervorragend gelöst. Und auch Hirschlanden II liegt im Soll. Zwei hohe Siege gegen Flinke Finger Bruck und Hannover stehen der internen Niederlage gegenüber. Ansonsten war eigentlich nur noch der Süd-Aufsteiger Flinke Finger Bruck aktiv. Neben

Niederlagen gegen die Hirschlandener Teams stehen auch noch „Schlappen“ gegen Hannover

Schande für die Bayern. Das wird in Zukunft anderen Aufsteigern nicht anders gehen. An dieser Stelle viele Grüße nach Hamburg. Die Hoffnung von Hannover, mit Sebastian Krapoth und Jens König eine neue K.u.K.-Monarchie einzuleiten, scheint schon gescheitert zu sein. Aber immerhin wurde die Pflichtübung gegen Flinke Finger Bruck noch relativ sicher durchgeführt. Der Rest der Liga lässt es gemütlich angehen. Nach dem Motto „Was interessieren mich die Spielpläne vom alten Jahr“, starten Lübeck, Leck und Grönwohld erst in 2010. (Martin Brand)



Michael Zaczek li. (Grönwohld) und Marc Koschenz (Leck) griffen bisher noch nicht in den Spielbetrieb ein,

und Frankfurt. Aber das war ja so zu erwarten und ist ganz gewiss keine



Geschunden an Sehne und Seele. Jens König, einst von seinem Intimus Joachim Kipper als der George Best des Tipp Kick bezeichnet, steht am Scheideweg seiner grandiosen Karriere.

Top:

Mal wieder **Hirschlanden I**. Nach drei Spielen stehen die Schwaben ohne Punktverlust an der Tabellenspitze. Jedoch die dicken Brocken kommen erst noch.

Bernd Dohr: Die 20:20 Punkte des Bruckers sind eine wahrlich starke Leistung.

Flop:

Die **Terminvorgaben** des **Spielplanes**. Das gerade in der 1. Bundesliga die zeitlichen Rahmen des Spielplanes mit den Füßen getreten werden, ist mehr oder weniger ein Tritt in die Magengrube derer, welche sich auch nur ansatzweise versuchen an den Spielplan zu halten. Sollte man da nicht so etwas wie eine Vorbildfunktion vermuten? Geringfügige Geldstrafen scheinen ja nicht zu fruchten. Insofern sollten alle Aktiven und auch Offiziellen so ehrlich sein und den Spielplan darauf begrenzen, dass "irgendwann", "irgendwo" "zwischen Oktober und Juni" "irgendwelche Spiele" ausgetragen werden sollen. Alles andere ist reine Makulatur und Selbstbetrug.

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 71 Hirschlanden I	3	3	0	0	6:0	59:37	147:127	20
2	TKC 71 Hirschlanden II	3	2	0	1	4:2	60:36	172:121	51
3	TKC Gallus Frankfurt I	1	1	0	0	2:0	27:5	52:30	22
4	TKC Preußen Waltrop I	1	1	0	0	2:0	24:8	55:38	17
5	SG 94 Hannover I	3	1	0	2	2:4	43:53	146:158	-12
6	TKF Wiking Leck I	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
	BW Concordia Lübeck I	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
	TKV Grönwohld I	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
9	Flinke Finger Bruck I	5	0	0	5	0:10	43:117	184:282	-98

Alle Spiele

		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	TKC 71 Hirschlanden I	XX	19:13 40:43			20:12 55:47				20:12 52:37
2	TKC 71 Hirschlanden II	13:19 43:40	XX			21:11 60:45				26:6 69:36
3	TKC Gallus Frankfurt I			XX						27:5 52:30
4	TKC Preußen Waltrop I				XX					24:8 55:38
5	SG 94 Hannover I	12:20 47:55	11:21 45:60			XX				20:12 54:43
6	TKF Wiking Leck I						XX			
7	BW Concordia Lübeck I							XX		
8	TKV Grönwohld I								XX	
9	Flinke Finger Bruck I	12:20 37:52	6:26 36:69	5:27 30:52	8:24 38:55	12:20 43:54				XX

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	DOHR, Bernd	Flinke Finger Bruck I	5	20	6	8	6	20:20	48:53	-5
2	MERKE, Artur	TKC 71 Hirschlanden II	3	12	8	2	2	18:6	55:34	21
3	FÜßINGER, Harald	TKC 71 Hirschlanden II	3	12	6	5	1	17:7	34:21	13
4	WAGNER, Florian	TKC 71 Hirschlanden I	3	12	8	1	3	17:7	33:20	13
5	SCHNEIDER, Andreas	TKC 71 Hirschlanden II	3	12	6	3	3	15:9	50:29	21
6	BUZA, Benjamin	TKC 71 Hirschlanden I	3	12	7	1	4	15:9	41:33	8
7	WAGNER, Sebastian	TKC 71 Hirschlanden I	3	12	5	4	3	14:10	34:38	-4
8	KÖNIG, Jens	SG 94 Hannover I	3	12	4	5	3	13:11	40:37	3
9	BAREIS, Sascha	TKC 71 Hirschlanden I	3	12	4	5	3	13:11	39:36	3
10	KRAPOTH, Sebastian	SG 94 Hannover I	3	12	5	2	5	12:12	40:40	0
11	OVERESCH, Erik	SG 94 Hannover I	3	12	5	1	6	11:13	30:35	-5
12	RUCHTI, Thomas	Flinke Finger Bruck I	5	20	3	5	12	11:29	43:69	-26
13	SCHLOTZ, Rainer	TKC 71 Hirschlanden II	3	12	5	0	7	10:14	33:37	-4
14	DIETL, Matthias	Flinke Finger Bruck I	5	20	3	3	14	9:31	49:71	-22
15	WÖLK, Holger	TKC Preußen Waltrop I	1	4	4	0	0	8:0	14:7	7
16	BECK, Alexander	TKC Gallus Frankfurt I	1	4	4	0	0	8:0	10:4	6
17	HELBIG, Andreas	TKC Preußen Waltrop I	1	4	3	1	0	7:1	17:9	8
18	KAUS, Michael	TKC Gallus Frankfurt I	1	4	3	1	0	7:1	16:8	8
19	HAMPEL, Frank	TKC Gallus Frankfurt I	1	4	3	1	0	7:1	14:7	7
	HAHNE, Oliver	TKC Preußen Waltrop I	1	4	3	1	0	7:1	14:7	7
21	TEGTMEIER, Lars	SG 94 Hannover I	3	12	3	1	8	7:17	36:46	-10
22	HEINZE, Stefan	TKC Gallus Frankfurt I	1	4	1	3	0	5:3	12:11	1
23	SCHÖNLAU, Rainer	Flinke Finger Bruck I	5	20	1	1	18	3:37	44:89	-45
24	STRABERG, Bernd	TKC Preußen Waltrop I	1	4	1	0	3	2:6	10:15	-5

Rundschau-Leser haben gewählt

Der Spieler des Jahres 2009: **Sebastian Wagner**

Die Mannschaft des Jahres 2009: **TKC 71 Hirschlanden II**

Alea iacta est, der Würfel ist gefallen. Aktive des DTKV haben den Spieler und die Mannschaft des abgelaufenen Jahres 2009 gewählt. Das bei den Mannschaften (77 Stimmabgaben) der letztjährige Deutsche Mannschaftsmeister TKC 71 Hirschlanden II die Wertung an sich reißen konnte, ist keine richtige Sensation. Mit überwältigender Mehrheit (66 Stimmen) belegte das Schwabenquartett den ersten Platz vor dem Zweiten SK Schangel Schöppenstedt (3 Stimmen) und zwei Dritten Fortuna Post Göppingen und dem TKC Sprockhövel (beide je 2 Stimmen). Die restlichen genannten Teams wie bspws. der TKV Grönwohld erhielten jeweils eine Stimme. Beim Sieger war für die meisten Voter natürlich der überraschende Titelgewinn ausschlaggebend. Aber auch die Art und Weise, wie dieser Erfolg zustande kam wurde oftmals berücksichtigt. Die Siege gegen Frankfurt und Lübeck hinterließen doch bei vielen einen bleibenden Eindruck.



TKC 71 Hirschlanden II: Das Team schrieb Tipp-Kick-Geschichte. v.l.n.re. Sebastian Wagner, Benjamin Buza, Sascha Bareis u. Florian Wagner

„Dass was in der Saison und erst recht beim 2:30 "Vorbereitungsspiel" noch in die Hose ging, hat im Play-Off auf heimischen Platten dann perfekt geklappt. Der vermeintliche Abstiegs kandidat war nie einer, wurde von mir auch schon zu Beginn der Saison 2008/09 ins Play-Off getippt. Dass es für den ganz großen Wurf reichen würde, damit hat niemand gerechnet, wohl nicht mal insgeheim die Schweißbandfraktion selber. In Zukunft ist den Jungs einiges zuzutrauen, aber es wird auch in Zukunft verdammt härter.“ (Artur Merke, TKC 71 Hirschlanden)

„Hirschlanden mit Buza & Co- . . . wer sollte würdiger sein, diesen Titel zu beanspruchen?“ (Harald Götz, Eisfuß Würzburg)

„From zero to hero - auch für mich ist der TKC 71 Hirschlanden II die Mannschaft der Stunde, des Monats, des Jahres. Zunächst als Absteiger ausgeguckt zeigt es doch,

dass auch im Tipp-Kick gegen alle Gesetze der Wahrscheinlichkeit Überraschungen möglich sind. Das belebt die Szene und macht Tipp-Kick auch in den Augen Außenstehender attraktiv.“ (Wolfgang Schmalz, Dynamo Düsseldorf)

„Schöppenstedt - so viele Jahre dabei und man kann stets behaupten "endlich normaale Leute hier." (Volker Herbers, TKC 71 Hirschlanden)

„Diese Mannschaft aus Schöppenstedt hat nach dem Herzinfarkt von Hasi Saust bei der Westdeutschen trotzdem den Aufstieg in die 2. BL mit einem Auswärtssieg bei Cuxhaven erreicht.“ (Oliver Reupke, TKC Inferno Oyten)

„Für mich Fortuna Post Göppingen: beständig seit 30 Jahren am Spielbetrieb beteiligt auch wenn es immer einige große Rückschläge gab!“ (Thomas Krätzig, OTC 90 Amberg)

„TKC Sprockhövel - hier möchte ich gegen den Trend sprechen, und dem Team um Paulo ein riesen Kompliment für seine Jugendarbeit aussprechen. Die Jugend wird dort super gefördert. Gerade in einer Zeit, wo alle Nachwuchsprobleme haben. Nicht nur im Tipp-Kick, sondern auch in anderen Sportarten.“ (Jens Schüring, TKC Preußen Waltrop)

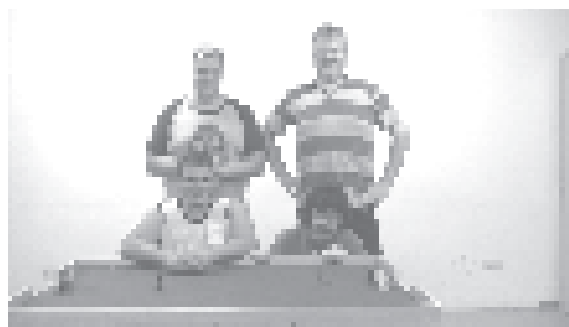


Platz 2 für SK Schangel Schöppenstedt: Halt ganz normaale Leute.

„TKV Grönwohld: Aufstieg in die 1. Bundesliga. Sind absolut die fairste und freundlichste Mannschaft im Tipp Kick. Ein Super Team!“ (Tobias Witte, TKV Jerze)



Der TKC Sprockhövel landete auf dem 3. Platz, gemeinsam mit.....



....der Mannschaft von Fortuna Post Göppingen.

Pl.	Mannschaft	Stimmenanzahl
1.	TKC 71 Hirschlanden II	66
2.	SK Schangel Schöppenstedt*	3
3.	TKC Sprockhövel*	2
3.	Fortuna Post Göppingen	2
5.	SG 94 Hannover I	1
5.	TFG Buxtehude I	1
5.	Flinke Finger Bruck I	1
5.	TKV Grönwohld I	1

*=Die Bewertungen bezogen sich auf den gesamten Verein und nicht explizit auf eine bestimmte Mannschaft.

Bei der **Wahl zum Spieler des Jahres** war es hingegen eine ziemlich enge Angelegenheit. Aber auch hier dominierten Spieler der Meistermannschaft. Zu Beginn der Wahl schien Florian Wagner klar dem Sieg entgegenzugehen. In der Wahrnehmung der Mehrzahl der DTKV'ler ist der 17jährige in der Spitze angekommen. Das und natürlich den Mannschaftstitel brachten ihm 17 Stimmen ein. Sein Bruder Sebastian hielt sich zu Beginn der Wahl immer mindestens drei oder vier Stimmen hinter seinem Bruder auf, war aber im Endspurt nicht mehr zu halten. Es brach fast eine Seibimania aus. Seine sensationellen, wie auch unsterblichen 15:1 Punkte aus den DMM-Play-Offs ließ wohl zurecht die Mehrheit der Stimmen (20 Stimmen) das Pendel zu seinen Gunsten ausschlagen. Auf den dritten Rang kam mit dem Lübecker Normann Koch der bis dahin wohl Größte aller Zeiten. Er überzeugte zehn Wähler mit seiner Lebensleistung aber auch den aktuellen Erfolgen bei der DEM und der ODEM. Erfreulich war speziell bei dieser Wahl, dass bei den Wählern oftmals Faktoren wie Fairness und Verdienste um Verein und Verband eine Rolle spielten.

„Sebastian Wagner: 15:1 Punkte gegen Frankfurt/Lübeck im Meisterschaftsfinale. Sogar ich selber habe gar keine schlechte Bilanz gegen ihn, aber er machte die Punkte einfach dann, als es darauf ankam und gab mit seiner Leistung der ganzen Mannschaft einen riesigen Pusch zum Titel.“ (Robert Matanovic, Hirschlanden)

„Sebastian Wagner: Mir ist zu Ohren gekommen, dass er im Endspiel um die DMM mit einem Eckballtor den Sack zumachte. Für diese spielkulturelle Leistung verdient er meine Stimme“ (Daniel Meuren, Vitesse Mayence)

„Sebi Wagner, er war neben seinen ganzen Erfolgen 2009 auch bei der Bayerischen in Kelheimwinzer sichtbar klar der Beste!“ (**Jürgen Prem, SV Kelheimwinzer**)

„Florian Wagner – Sieg bei der NDEM, DMM. Hat sich zum Topspieler entwickelt und ist fair und sympathisch dabei geblieben!“ (Oliver Schell, BW Concordia Lübeck) “Für mich ist Flo der Spieler des Jahres. Abgesehen davon, dass er ein richtig starker Spieler ist, sieht er auch noch saugut aus und ist nun auch endlich unter Raucher gegangen.“ (**Birgit Kirschner, ATK Abartika**)

„Meine Wahl ist Norman Koch, weil er einfach der Größte aller Zeiten ist und dies immer wieder bestätigt.“ (**Stefan Pötsch, TKC 71 Hirschlanden**)



Die Leser haben entschieden. Sebastian Wagner ist der Spieler des Jahres 2009.



Florian Wagner scheiterte knapp.

„Als Spieler des Jahres sehe ich abseits aller sportlichen Erfolge Alex Beck. Er hat als Spitzenspieler durch außergewöhnliche Fairness in den letzten Jahren erheblich dazu beigetragen, das Spiel zu kultivieren und ist somit ein echtes sportliches Vorbild.“ **(Dirk Kandziora, TFB 77 Drispfenstedt)**

„Spieler des Jahres ist für mich: Christian Lorenzen, er hat noch nie so gut und sauber Tipp-Kick gespielt, wie in der abgelaufenen Saison. Zudem hat er sehr viel für den Verein Celtic Berlin gemacht (sehr viele junge Talente von der Straße geholt). Er hält den Laden dort zusammen. Leistet auch vieles für den Verband.“ **(Hacky Jüttner, TKV Grönwohld)**

„Joachim Kipper, der es geschickt versteht, die Herausgabe des DTKV-Pokals zu verweigern.“ **(Dirk Kallies, BW Concordia Lübeck)**

„Spieler des Jahres: Für mich absolut Kai Schäfer . Wenn einer nach 25 Jahren sein erstes Turnier gewinnt (November 2008 in Cuxhaven, ich war dabei) und 2009 den zweiten Turniersieg folgen lässt dann ist das absolut der Hit. Kai hat sich kontinuierlich verbessert und wird wie ein alter Wein immer besser. 1990 habe ich mein erstes Punktspiel bestritten und dabei

4:1 gegen Kai gewonnen. Heute würde er mich zweistellig schlagen. Kai ist einer der fairsten und sympathischsten Tipp-Kicker Deutschlands.“ **(Guido Johannsen, TFG Buxtehude)**

Spieler des Jahrs ist vor allem aufgrund seiner sensationellen Playoff-Leistung Sebastian Wagner. Ob es der Ehrgeiz war, aus dem Schatten seines kleinen Bruders zu treten?? So oder so - 15:1 Punkte sind grandios! **(Thorsten Bothe, vereinslos)**

Spieler des Jahres: Puh, hier würde es einfach echt zuviele geben. Auch wenn sich es blöde anhört, ich gebe meine Stimme meinem Bruder. Gründe hierfür liegen mehrfach auf der Hand: Nach einem durchwachsenem Jahr 2008 startete er 2009 mit dem Sieg bei der NDEM endlich voll durch. Noch dazu verpasste er sowohl bei der DEM als auch bei der ODEM nur knapp das Finale. Auch nicht zu vergessen sein Sieg beim Bembel-Cup und bei den Vilstal-Classics (hey, immerhin stand da ich im Finale! ;-)) Außerdem trug er als Punktbester (für Hirschlanden II) in der Bundesliga enorm zum Erreichen unserer Ziele bei. **(Sebastian Wagner, TKC 71 Hirschlanden)**



Immerhin noch auf Rang 3. Normann Koch. Der Spieler des letzten Jahrhunderts.

Pl.	Name	Verein	Stimmenanzahl
1	Sebastian Wagner	TKC 71 Hirschlanden	20
2.	Florian Wagner	TKC 71 Hirschlanden	17
3.	Normann Koch	BW Concordia Lübeck	10
4.	Benjamin Buza	TKC 71 Hirschlanden	5
5.	William Schwaß	Atletico Hamburg	4
6.	Alexander Beck	TKC Gallus Frankfurt	3
7.	Oliver Reupke	TKC Inferno Oyten	2
8.	Marco Steffl	TKC Panzing	1
8.	Harald Füßinger	TKC 71 Hirschlanden	1
8.	Christian Lorenzen	Celtic Berlin	1
8.	Sebastian Krapoth	SG 94 Hannover	1
8.	Oliver Hahne	TKC Preußen Waltrop	1
8.	Michael Kaus	TKC Gallus Frankfurt	1
8.	Roman Maier	TKF Neandertal	1
8.	Thomas Amrhein	BW Illertissen	1
8.	Joachim Kipper	Atletico Hamburg	1
8.	Sigfried Gies	TKC 1986 Gevelsberg	1
8.	Kai Schäfer	TKV Grönwohld	1
8.	Andreas Sigle	TKC 71 Hirschlanden	1
8.	Michael Pfaffenrath	TKV Jerze	1

Atletico und Celtic belauern sich Der Rest der Liga ist im Abstiegskampf Filzbomber ziehen zurück

Fast wie erwartet wird es wohl in der Aufstiegsfrage eine Entscheidung zwischen Atletico Hamburg und Celtic Berlin I geben. Diese Kontrahenten gewannen ihre beiden Auftaktspiele und werden voraussichtlich ein Aufstiegsfinale austragen. Der Rest der Liga, vielleicht mit Ausnahme eines lauernden Drispfenstedt, kann noch mit Beginn des Jahres 2010 dem Abstiegskampf zugerechnet werden. Positiv überraschte bisher Aufsteiger SK Schangel Schöppenstedt, die schon vier Pluspunkte ihr Eigen nennen dürfen. Einen vorzeitigen Rückzug gab es durch die Filzbomber aus Berlin.

Bundesligaabsteiger Atletico Hamburg startete mit zwei souveränen Siegen gegen Fortuna Düdinghausen und dem TKV Jerze. Dabei erzielte Oliver Wegener 14:2 Punkte. Celtic Berlin I machte es dem Konkurrenten mehr oder weniger nach. Zwar gab es im internen Duell ein paar Probleme, aber mit einer lockeren 4:0 Runde zum Abschluss durch „Lohmeier“ und „Pally“ wurde die kurzfristige Palastrevolution im Keime erstickt. Bei den Berlinern ist Frederic Mozelewski mit ausgeglichenem Punkteverhältnis noch nicht so richtig in Tritt. Drispfenstedt musste schon eine Punkteteilung gegen Jerze hinnehmen, hat es aber noch selber in der Hand, die zwei Ligafavoriten zu „kitzeln“ und bestenfalls gar zu überholen. Noch nicht in der Saison angekommen ist Marcus Socha. Bei 7:9 Punkten hat er sein Leistungsvermögen noch nicht mal im Ansatz gezeigt. Alle anderen Teams müssen sich derzeit den Fängen des einen verbliebenen Abstiegsplatzes erwehren. Am weitesten scheint dabei überraschend der Aufsteiger aus

Schöppenstedt zu sein. Den Siegen gegen Jerze und Hildesheim stehen zwei Niederlagen gegen Drispfenstedt und Celtic Berlin II gegenüber. Gerade das verlorene Spiel gegen die Berliner Reservemannschaft kann den Niedersachsen noch einmal wehtun. Hier hatte man es verpasst, schon vorzeitig die Klasse zusichern. Richtig



Patrick Boltz vom SK Schangel Schöppenstedt hat bisher allen Grund mit dem Saisonverlauf zufrieden zu sein.

stark zeigt sich dabei Simon Becker. Auch Jerze, eigentlich aus dieser Liga nicht mehr wegzudenken, kann sich nicht auf seinen 3:5 Punkten ausruhen. Bei der Punkteteilung gegen Drispfenstedt ließ man bei einer 16:12-Führung einen Punkt liegen. Gut

präsentierte sich dabei bisher der Stefan Müller-Nachfolger Mike Arndt. 13:19 Punkte sind bei einer Zweitligapremiere eine respektable Leistung.

Nicht ganz so gut kommt Liganeuling Dominik Arndt von Hildesheim zurecht. Bei ihm stehen nur 4:20 Punkte in der Statistik. Allerdings

holte er zwei davon im letzten Spiel gegen Celtic Berlin II und sicherte somit, wie auch an der Nebenplatte Jens Foit, nach einen 14:14 Zwischenstand den enorm wichtigen doppelten Punktgewinn gegen die Kelten.

Fortuna Düdinghausen musste sich den beiden Spitzenklubs dieser Liga klar ergeben, konnte aber einen „Zweier“ gegen Celtic Berlin II einfahren. Auf Seiten der Berliner Reservemannschaft stehen in den verbleibenden drei Begegnungen noch zwei Duelle mit Teams aus den vorderen

Tabellenregionen an. Umso wichtiger wird die Partie gegen Jerze sein. Neben der Spur fährt derzeit Erich Göhling, der es bis dato nur auf 7:25 Punkte bringt.

Für Spannung im weiteren Verlauf der Saison ist gesorgt. (Martin Brand)

Top:

Wie nicht anders erwartet sind natürlich die üblichen Verdächtigen wie **Jens Foit**, **Christian Lorenzen**, **Aimee Lungela** und **William Schwaß** in der Einzelwertung weit vorne. Etwas überraschend haben dort aber auch Aktive wie **Marcus Heymanns**, **Oliver Wegener** und **Andreas Pallwitz** zumindestens mal kurzfristig geparkt.

Der **SK Schangel Schöppenstedt**, nicht von wenigen als einer der sichersten Absteiger eingestuft, überraschte mit starken Auftritten und kann bei aller gebotener Vorsicht sehr selbstbewusst im Abstiegskampf agieren.

Flop:

Wie immer ist ein Rückzug einer Mannschaft ein Flop. Diesmal waren es die **Filzbomber 07**.

Geht den Alten die Luft? **Thomas Lachnitt**, **Erich Göhling** und **Marcus Socha** bekamen bis jetzt noch nicht allzu viel „gebacken“.

Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Atletico 03 Hamburg I	2	2	0	0	4:0	45:19	130:84	46
2	Celtic Berlin I	2	2	0	0	4:0	40:24	132:95	37
3	SK Schangel Schöppenstedt I	4	2	0	2	4:4	62:66	225:232	-7
4	TFB '77 Drispstedt I	2	1	1	0	3:1	37:27	108:95	13
5	TKV Jerze I	4	1	1	2	3:5	59:69	197:234	-37
6	TFG '38 Hildesheim I	3	1	0	2	2:4	44:52	178:178	0
7	TKC Fortuna Dürdinghausen I	3	1	0	2	2:4	39:57	158:187	-29
8	Celtic Berlin II	4	1	0	3	2:6	58:70	230:253	-23

Alle Spiele

		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Atletico 03 Hamburg I					22:10		23:9	
2	Celtic Berlin I							22:10	18:14
3	SK Schangel Schöppenstedt I				11:21	17:15	20:12		14:18
4	TFB '77 Drispstedt I			21:11		16:16			
5	TKV Jerze I	10:22		15:17	16:16		18:14		
6	TFG '38 Hildesheim I			12:20		14:18			18:14
7	TKC Fortuna Dürdinghausen I	9:23	10:22						20:12
8	Celtic Berlin II		14:18	18:14			14:18	12:20	

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	FOIT, Jens	TFG '38 Hildesheim I	3	12	9	1	2	19:5	67:29	38
2	ELGER, Jens	Celtic Berlin II	4	16	8	3	5	19:13	56:51	5
3	HOFERT, Andreas	TKV Jerze I	4	16	9	1	6	19:13	56:58	-2
4	MEYN, Julian	Celtic Berlin II	4	16	7	4	5	18:14	67:71	-4
5	HEYMANN, Marcus	TFG '38 Hildesheim I	3	12	7	2	3	16:8	47:44	3
6	BOLTZ, Patrick	SK Schangel Schöppenstedt I	4	16	5	6	5	16:16	48:50	-2
7	BECKER, Simon	SK Schangel Schöppenstedt I	3	12	6	3	3	15:9	51:52	-1
8	WEGENER, Oliver	Atletico 03 Hamburg I	2	8	7	0	1	14:2	35:21	14
9	WITTE, Ralf	SK Schangel Schöppenstedt I	4	16	5	4	7	14:18	59:56	3
10	HORCHERT, Marcel	Celtic Berlin II	4	16	6	2	8	14:18	66:67	-1
11	WITTE, Tobias	TKV Jerze I	4	16	5	4	7	14:18	56:57	-1
12	LUNGELA, Aimé	TFB '77 Drispstedt I	2	8	5	3	0	13:3	33:21	12
13	SCHNETZKE, Markus	TKV Jerze I	4	16	5	3	8	13:19	42:52	-10
14	ARNDT, Mike	TKV Jerze I	4	16	5	3	8	13:19	43:67	-24
15	SCHWAß, William	Atletico 03 Hamburg I	2	8	6	0	2	12:4	40:17	23
16	PALLWITZ, Andreas	Celtic Berlin I	2	8	5	2	1	12:4	40:24	16
17	LORENZEN, Christian	Celtic Berlin I	2	8	5	2	1	12:4	32:19	13
18	PFAFF, Stephan	TFB '77 Drispstedt I	2	8	6	0	2	12:4	36:29	7
19	SCHUSTER, Michael	TKC Fortuna Dürdinghausen I	3	12	5	2	5	12:12	39:37	2
20	SCHUHMACHER, Jens	TKC Fortuna Dürdinghausen I	3	12	5	1	6	11:13	40:52	-12
21	KIPPER, Joachim	Atletico 03 Hamburg I	2	8	3	4	1	10:6	19:15	4
22	BUSCHMANN, Björn	Atletico 03 Hamburg I	2	8	4	1	3	9:7	36:31	5
23	HOPPE, Stefan	TKC Fortuna Dürdinghausen I	3	12	2	5	5	9:15	49:53	-4
24	DEBERT, Tim	SK Schangel Schöppenstedt I	3	12	3	3	6	9:15	41:51	-10
25	DECKERT, Peter	Celtic Berlin I	2	8	3	2	3	8:8	30:25	5
26	MOZELEWSKI, Freddy	Celtic Berlin I	2	8	4	0	4	8:8	30:27	3
27	SAUST, Manfred	SK Schangel Schöppenstedt I	2	8	3	2	3	8:8	26:23	3
28	SOCHA, Marcus	TFB '77 Drispstedt I	2	8	3	1	4	7:9	18:18	0
29	SCHUSTER, Dennis	TKC Fortuna Dürdinghausen I	3	12	2	3	7	7:17	30:45	-15
30	GÖHLING, Erich	Celtic Berlin II	4	16	1	5	10	7:25	41:64	-23
31	KANDZIORA, Dirk	TFB '77 Drispstedt I	2	8	1	3	4	5:11	21:27	-6
32	LACHNITT, Thomas	TFG '38 Hildesheim I	3	12	0	5	7	5:19	30:44	-14
33	ARNDT, Dominik	TFG '38 Hildesheim I	3	12	1	2	9	4:20	34:61	-27

27 Glemsgau-Pokalturnier am 12.09.2009 in Hirschlanden

Christof Weishaupt triumphiert**William Schwaß mal wieder im Finale unterlegen – Überraschung durch Tim Debert und Jan Pedersen**

Mit der höchsten Teilnehmerzahl seit 2004 (69 Aktive) wurde die 27. Auflage des Südklassikers ausgetragen. Sieger wurde Christof Weishaupt von ATK Abartika vor William Schwaß, der bereits zum achtenmal ein Finale als Verlierer beenden musste. Einen guten Auftritt hatten auch Tim Debert aus Schöppenstedt und der Hirschlandener Schweiz-Import Jan Pedersen. Das Duo konnte in die Endrunde einziehen.

In der 1. Runde sollte sich jeweils die vier Gruppenersten für die nächste Runde qualifizieren. Michael Blügel und Thomas Amrhein waren dabei die zwei Akteure von denen man am wenigsten solch einen frühen Ausstieg erwartet hatte. Dabei war auch gerade die Gruppe des Pfälzers nicht von schlechten Eltern. William Schwaß, Christian Pohl, Stefan Poetsch und Thomas Ruchti kann man ruhig schon einmal ziehen lassen. In den acht Sechsergruppen der 2. Runde ging es der Hälfte der Teilnehmer nun an den Kragen. Umso erstaunlicher war, dass die großen Wackler der Favoriten fast komplett ausblieben. Fast durchweg setzten sich die nominell stärker eingeschätzten Akteure durch bzw. die Gruppen waren ausgeglichen besetzt. Die einzige Ausnahme war Beni Buza der sich nach einem 1:2-Showdown gegen Michael Gary verabschieden musste. Neben seinem letzten Kontrahenten zogen auch noch dessen Teamkollege Jonathan Weber und Sascha Bareis in die dritte Runde ein.

Die Endrunde war das Ziel, die 3. Runde der Weg dahin. In Gruppe 1 war vor der letzten Spielrunde klar das Oliver Schell schon qualifiziert war und Waltrops Marcus Müller bereits ausgeschieden war. Deren direktes Duell fand dadurch nicht mehr statt. Stefan Poetsch mit 3,5 Punkten musste unbedingt gegen den mit vier Zählern ausgestatteten Bernd Weber schlagen. Die gelang dem in Bonn lebenden Schwaben mit einem 6:4 Erfolg auch. Harry Füßinger, auch er war wie Oliver Schell bereits qualifiziert, musste noch gegen Oliver Reupke ran. Der Oytener hatte die

Aufgabe zu gewinnen, und das wohlmöglichst ziemlich hoch. Zwar kann sich das Endergebnis von 4:4 sehen lassen aber das Turnier war für den norddeutschen Regionalligaspieler beendet. Neben Schell und Füßinger zog auch Stefan Poetsch in die Endrunde ein.

Die Gruppenschwänze Funke und Weber

Gruppe 2 sah einen entfesselnd aufspielenden Michael Gary. Mit 9:1 Punkten bei nur sechs Gegentoren, selbst die eingerollten Bälle hielt er, hatte er das Spielgeschehen in dieser



Die Pokalsoeger: (v.li.n.re.) Jan Pedersen, Christof Weishaupt, Sebastian Wagner, William Schwaß und Harald Füßinger

Gruppe locker im Griff. Auch Sebastian Wagner konnte es sich in der letzten Runde bei 6:2 Punkten noch mal so richtig gut gehen lassen. Er trennte sich von Gary dann noch 2:2 Peter Funke und Jonathan Weber hingegen mussten sich schon früh von ihren Endrundenambitionen verabschieden und bildeten den tabellarischen Gruppenschwanz mit 2:8 bzw. 1:9 Zählern. Der einzige Punkt des Wasseralfingers gelang ihm im letzten Spiel gegen Lukas Emmrich, welcher dadurch seinen sechsten Pluspunkt nicht einfahren konnte, und deshalb noch seinen Mentor Sascha Bareis an sich vorbei ziehen lassen musste.

Weder für Thorsten Bothe, noch für

Christof Weishaupt hatte die direkte Abschlusspartie in Gruppe 3 noch eine Bedeutung. Während der Ex-Göttinger bei einem Pluspunkt bereits gescheitert war, konnte sich Christof Weishaupt mit 6:2 Zählern schon mental auf die Punktejagd in der Endrunde vorbereiten. Rainer Schönlau und Frederic Mozelewski starteten in die letzte Runde mit jeweils 5:3 Zählern. Jan Pedersen konnte 4:4 Punkte aufweisen und Christian Lorenzen schien bei 3:5 Punkten zumindestens ansatzweise die „Arschkarte“ zu haben. Aber sowohl Schönlau, 0:4 gegen Lorenzen, als auch Mozelewski, er unterlag Pedersen mit 1:2, büßten ihre gute Ausgangsposition ein. Der „Advokat“ und der „Alte“ waren tatsächlich draußen. „Lohmeier“ hängte die beiden noch im direkten Vergleich ab.

Max Daub konnte in der Vorschlussrundengruppe 4 zwar noch spielerisch dagegenhalten, aber die Ergebnisse stimmten nicht mehr. Nur zwei Punkte gab es für das Hirschlandener Eigengewächs. Auch Christian Pohl musste kapitulieren. Er kam vor der letzten Spielrunde auch „nur“ auf 2:6 Zähler. Tobias Stock hatte es noch selber in der Hand, jedoch benötigte er dringend einen Sieg gegen seinen Ex-Vereinskollegen William Schwaß. Dieses Vorhaben entpuppte sich jedoch als Musterbeispiel für die Kategorie „war wohl nix!!“. Mit 1:5 ging die Partie an den Hamburger Topspieler, der ebenso wie Klaudio Lange und Tim Debert in die Endrunde einzog. Seit der Schöppenstedter zu Beginn dieser Saison im Kader der ersten Mannschaft steht hat er einen nicht unerheblichen Qualitätsanstieg hinter sich.

In Endrundengruppe A war Co-Favorit William Schwaß bis zur letzten Runde ganz dick im Finalgeschäft. Er hatte die Chance mit einem Sieg gegen Sascha Bareis die Finalqualifikation fernab der Ergebnisse der Konkurrenz sicherzustellen. Und diese Chance nutzte er nicht uneindrucksvoll. Mit 6:1 ging die Partie an den Hanseaten. Auf Rang zwei und drei kam das schwäbische Evergreenduo Harald Füßinger und Klaudio Lange.

In Endrundengruppe B konnte Christian Lorenzen aus Gesundheitsgründen nicht

mehr antreten. Dessen Spiele gingen mit einer jeweils 5:0-Wertung an die Gegner. Die letzte Runde stellte sich dann wie folgt da: Sebastian Wagner hätte in der finalen runde gegen Christian Lorenzen antreten müssen und war so in der Lage, ausgestattet mit 7:3 Punkten, das Geschehen von außen zu beobachten. Für das Finale kamen außer Sebastian Wagner nur noch Christof Weishaupt und Stefan Poetsch in Frage. Der Hirschlandener, belastet mit einer 1:9-Schlappe gegen Sebastian Wagner, musste bei 5:3 Punkten mit mindestens neun Toren Unterschied

gewinnen, während Christof Weishaupt bei 7:1 Zählern bereits eine Punkteteilung zum Finaleinzug gereicht hätte. Konzentriert, wie schon in den Endrundenspielen zuvor, brachte der Abartika-Akteur die Partie mit 3:2 über die Bühne und befand sich dadurch plötzlich im Finale wieder. Hirschlandens Double „P“, Poetsch und Pedersen, landeten auf den Rängen. Im Finale konnte der Außenseiter seine Endrundenform halten und ging schließlich als verdienter Sieger von der Platte. **(Martin Brand)**

Finale:	Christof Weishaupt (Abartika)	-William Schwaß (Hamburg)	4:2
Platz 3+4:	Harald Füßinger (Hirschlanden)	-Sebastian Wagner (Hirschlanden)	3:1
Platz 5+6:	Jan Pedersen (Hirschlanden)	-Klaudio Lange (Hirschlanden)	9:8
Platz 7+8:	Oliver Schell (Lübeck)	-Stefan Poetsch (Hirschlanden)	3:1
Platz 9+10:	Michael Gary (Wasseralfingen)	-Sascha Bareis (Hirschlanden)	1:0
Platz 11+12:	Tim Debert (Schöppenstedt)	-Christian Lorenzen (Celtic)	5:0§

Pl.	Spieler	Verein	Punkte	Pl.	Spieler	Verein	Punkte
1	<u>C. Weishaupt</u>	ATK Abartika	383.00	36	<u>M. Müller (ham)</u>	Atletico Hamburg	173.94
2	<u>W. Schwaß</u>	Atletico Hamburg	367.88	37	<u>T. Ruchti</u>	FF Bruck	168.83
3	<u>H. Füßinger</u>	TKC Hirschlanden	352.77	38	<u>H. Szczegulski</u>	PWR Wasseralfingen	163.71
4	<u>S. Wagner</u>	TKC Hirschlanden	337.65	39	<u>R. Matanovic</u>	TKC Hirschlanden	158.59
5	<u>J. Pedersen</u>	TKC Hirschlanden	332.54	40	<u>J. Rathgeber</u>	PWR Wasseralfingen	153.48
6	<u>K. Lange</u>	TKC Hirschlanden	327.42	41	<u>G. Schwartz</u>	SG Karlsruhe/Mainz	148.36
7	<u>O. Schell</u>	Concordia Lübeck	322.30	42	<u>M. Bräuning</u>	TKC Hirschlanden	143.25
8	<u>S. Poetsch</u>	TKC Hirschlanden	317.19	43	<u>K. Mozelewski</u>	Celtic Berlin	138.13
9	<u>M. Gary</u>	PWR Wasseralfingen	312.07	44	<u>M. Schmidt</u>	TKVgg Remseck	133.01
10	<u>S. Bareis</u>	TKC Hirschlanden	306.96	45	<u>P. Gerling</u>	TKC Kaiserslautern	127.90
11	<u>T. Debert</u>	SK Schöppenstedt	301.84	46	<u>F. Barata</u>	TKC Gevelsberg	122.78
12	<u>C. Lorenzen</u>	Celtic Berlin	296.72	47	<u>A. Sigle</u>	TKC Hirschlanden	117.67
13	<u>L. Emmrich</u>	TKC Hirschlanden	291.61	48	<u>Ja. Weber</u>	PWR Wasseralfingen	112.55
14	<u>F. Mozelewski</u>	Celtic Berlin	286.49	49	<u>T. Amrhein</u>	BW Illertissen	107.43
15	<u>B. Weber</u>	PWR Wasseralfingen	281.38	50	<u>M. Blügel</u>	TKC Kaiserslautern	102.32
16	<u>C. Pohl</u>	Victoria Bad Oldesloe	276.26	51	<u>Ro. Müller</u>	Dynamo Zürich	97.20
17	<u>R. Schönlau</u>	FF Bruck	271.14	52	<u>Ha. Bauer</u>	TKC Hirschlanden	92.09
18	<u>O. Reupke</u>	Inferno Oyten	266.03	53	<u>S. Winzer</u>	Dynamo Düsseldorf	86.97
19	<u>T. Stock</u>	TKV Grönwohld	260.91	54	<u>S. Hanson</u>	Rheinland United	81.86
20	<u>P. Funke</u>	FF Bruck	255.80	55	<u>H. Emmrich</u>	TKC Hirschlanden	76.74
21	<u>T. Bothe</u>	TFG Göttingen	250.68	56	<u>M. Roth</u>	BTK LA ULTIMA	71.62
22	<u>M. Müller (wal)</u>	Preußen Waltrop	245.57	57	<u>C. Schaal</u>	TKVgg Remseck	66.51
23	<u>Ma. Daub</u>	TKC Hirschlanden	240.45	58	<u>T. Sippel</u>	TKVgg Remseck	61.39
24	<u>Jo. Weber</u>	PWR Wasseralfingen	235.33	59	<u>M. Bittmann</u>	Murgtäler TKC	56.28
25	<u>B. Buza</u>	TKC Hirschlanden	230.22	60	<u>A. Eiberger</u>	PWR Wasseralfingen	51.16
26	<u>B. Dohr</u>	FF Bruck	225.10	61	<u>E. Wagner</u>	TKC Hirschlanden	46.04
27	<u>Si. Gies</u>	TKC Gevelsberg	219.99	62	<u>L. Biesinger</u>	TKVgg Remseck	40.93
28	<u>M. Dietl</u>	FF Bruck	214.87	63	<u>Ju. Weber</u>	PWR Wasseralfingen	35.81
29	<u>U. Weishaupt</u>	PWR Wasseralfingen	209.75	64	<u>J. Schüring</u>	Preußen Waltrop	30.70
30	<u>M. Hahnel</u>	TKC Kaiserslautern	204.64	65	<u>C. Stevens</u>	SG Karlsruhe/Mainz	25.58
31	<u>B. Garstka</u>	TKC Hirschlanden	199.52	66	<u>P. Baumgartner</u>	Dynamo Zürich	20.46
32	<u>M. Kalentzi</u>	Siegen/Dillenburg	194.41	67	<u>M. Winter</u>	TKC Gevelsberg	15.35
33	<u>T. Bittmann</u>	Murgtäler TKC	189.29	68	<u>M. Gerling</u>	TKC Kaiserslautern	10.23
34	<u>M. Saust</u>	SK Schöppenstedt	184.17	69	<u>M. Krämer</u>	vereinslos	5.12
35	<u>B. Buschmann</u>	Atletico Hamburg	179.06				

Dreikampf um den Aufstieg?

Kaiserslautern raus aus dem Rennen - Rheinland/Siegen zieht zurück

Der nominelle Klassenfavorit 1. TFC Kaiserslautern konnte schon im alten Jahr jegliche Aufstiegsambitionen ad acta legen. Nach Niederlagen gegen Hirschlanden III und Wasseralfingen sowie einem Punktverlust gegen Karl/May wird es mal wieder nichts mit dem nicht gerade erst seit kurzem angepeilten Einzug in die 1. Bundesliga. In Sachen Abstieg fiel durch den Rückzug von der SG Rheinland/Siegen schon eine 50%tige Entscheidung. Wer den Kombinierten folgen muss, ist noch vollkommen offen.

Es hätte die Saison von Link und Co. werden sollen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Aber es kam knüppeldick anders. Schon der 20:12 Auftakt gegen den Westaufsteiger Preußen Waltrop war eine holprige Angelegenheit. Hätte Marcus Müller nicht einen relativ gebrauchten Tag gehabt, so hätte diese Partie auch anders ausgehen können. Die Punkteteilung gegen die SG Karl/May war noch als Warnschuss zu verstehen. Die dann folgende Südtour geriet für die Pfälzer dann aber zum ausgewachsenen Debakel. Der vernichtenden 11:21 Niederlage in Wasseralfingen, in der zweiten Spielhälfte wurden gerade einmal 3:13 Punkte erspielt, folgte dann das endgültige Aus mit einem 13:19 gegen die dritte Mannschaft von Hirschlanden. Die Gründe für das Desaster sind nicht genau zu definieren. Ein Kenner der Szene mutmaßte, dass es mit dem erfahrenen Michael Blügel wohl doch besser funktioniert hätte. Aber das ist reine Spekulation. Der Nimbus „unaufsteigbar“ wurde einmal mehr manifestiert.

Der Favorit dieser Liga dürfte jetzt die

Mannschaft vom TFC 71 Hirschlanden sein. Hier scheint sich abzuzeichnen, dass Klaudio Lange nun fest für Tim Hecker agieren wird. Und mit zusätzlichen Alternativen wie Stefan Poetsch oder Jochen Härterich scheint die Truppe diesem Ruf auch gerecht zu werden. Aber selbst für alle, die die Hirschlandener mögen



Michael Link (li.) und Matthias Hahnel scheiterten mit dem 1. TFC Kaiserslautern frühzeitig im Aufstiegsrennen

und ihnen wohlgesonnen gegenüberstehen, sind drei Mannschaften in der 1. Bundesliga dann wohl doch zuviel. Verhindern könnte das u. a. die Truppe von PWR Wasseralfingen. Mit einer Leistung wie gegen Kaiserslautern sollte doch einiges möglich sein. Inwieweit die Truppe dieses Niveau routinemäßig abrufen kann, weiß man nicht. Jedoch

sollte man sie mindestens bis zum Duell mit Hirschlanden III auf der Rechnung haben. Für eine der größeren sportlichen Sensationen könnte die SG Karl/May sorgen. Mit dem sportlichen Aufsteiger des letzten Jahres, Georg Schwartz, dem immer zuverlässig auf hohem Niveau spielenden Daniel Meuren und den beiden „Wundertüten“ Henning Horn und Christian Steuer kann die Truppe bei einem optimalen Verlauf gar selber auf den Aufstieg hoffen.

Danach beginnt schon die Abstiegszone. Obwohl es nach dem Rheinland/Siegen-Rückzug nur noch einen weiteren Absteiger gibt, gilt es für die Mannschaften aus Waltrop, Frankfurt, Hirschlanden VI und insbesondere Kelheimwinzer höllisch aufzupassen, um sich den Absturz in die Niederungen der Regionalliga zu entziehen. Aus diesem Quartett scheinen die Bayern aus Kelheim momentan die schlechtesten Karten zu besitzen. Mit Casino-Chef Ralf Item jedoch, werden diese neu gemischt und nur sehr geringe Faktoren wie Glück, Pech, Tagesform o. ä. entscheiden über zweite oder dritte Liga. (Martin Brand)

Top

SG Karl/May: Vom Abstiegs- zum Aufstiegs-kandidaten mit einem sportlich klar verbesserten Georg Schwartz.

PWR 78 Wasseralfingen: Über die Relegation zu einem möglichen Spitzenteam herangereift.

Phillip Baadte (1. TFC Kaiserslautern): Bisher eine positive Punktausbeute für das Lauterer Talent. Das ist für das erste richtige Zweitligajahr eine ordentliche Leistung.

Jochen Gabler (SV Kelheimwinzer): Einst die klare Nummer 4 bei Kelheimwinzer, nun nach zwei Spielen mit 8:8 Zählern der beste Bajuware

Flop

SG Rheinland/Siegen-Dillenburg: Ein Rückzug ist immer schlecht.

1. TFC Kaiserslautern: Vom anvisierten Aufstieg blieb unter Weihnachtsbaum nur noch der vorzeitige Klassenerhalt.

Alexander Huhnholz (SV Kelheimwinzer): Nach acht Einzelpartien stehen bei ihm nur zwei Remis und sechs Niederlagen. Der Kelheimer kann mehr.

"Hotte" Fohlmeister (1.TFC Kaiserslautern): Positive Punktausbeute ist für ihn tabu.

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	1.TKC Kaiserslautern	6	3	1	2	7:5	102:90	311:274	37
2	TKC 71 Hirschlanden 3	2	2	0	0	4:0	37:27	112:94	18
3	SG Karlsruhe/Mayence	2	1	1	0	3:1	38:26	111:97	14
4	PWR 78 Wasseralfingen	1	1	0	0	2:0	21:11	45:41	4
5	TKC 71 Hirschlanden 4	1	0	0	1	0:2	14:18	42:50	-8
6	TKC Preußen Waltrop 2	1	0	0	1	0:2	12:20	52:65	-13
7	TKC Gallus Frankfurt 2	1	0	0	1	0:2	11:21	35:57	-22
8	SV Kelheimwinzer	2	0	0	2	0:4	21:43	83:113	-30

	1	2	3	4	5	6	7	8	
1	1.TKC Kaiserslautern	XXX	13:19	16:16	11:21		20:12	21:11	21:11
2	TKC 71 Hirschlanden 3	19:13	XXX			18:14			
3	SG Karlsruhe/Mayence	16:16		XXX					22:10
4	PWR 78 Wasseralfingen	21:11			XXX				
5	TKC 71 Hirschlanden 4		14			XXX			
6	TKC Preußen Waltrop 2	12:20					XXX		
7	TKC Gallus Frankfurt 2	11:21						XXX	
8	SV Kelheimwinzer	11:21		10:22					XXX

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Mathias Hahnel	1.TKC Kaiserslautern	6	24	14	4	6	32:16	83:62	21
2	Michael Link	1.TKC Kaiserslautern	6	24	13	3	8	29:19	82:62	20
3	Philipp Baadte	1.TKC Kaiserslautern	6	24	10	6	8	26:22	84:72	12
4	Georg Schwartz	SG Karlsruhe/Mayence	2	8	7	0	1	14:2	34:22	12
5	Lukas Emmrich	TKC 71 Hirschlanden 3	2	8	6	1	1	13:3	27:16	11
6	Horst Fohlmeister	1.TKC Kaiserslautern	5	20	5	3	12	13:27	44:59	-15
7	Daniel Meuren	SG Karlsruhe/Mayence	2	8	5	1	2	11:5	27:21	6
8	Luca Kraus	TKC 71 Hirschlanden 3	2	8	4	1	3	9:7	24:24	0
9	Jochen Gabler	SV Kelheimwinzer	2	8	3	2	3	8:8	24:23	1
10	Jürgen Prem	SV Kelheimwinzer	2	8	3	1	4	7:9	29:28	1
11	Henning Horn	SG Karlsruhe/Mayence	2	8	2	3	3	7:9	29:29	0
12	Peter Becker	TKC Gallus Frankfurt 2	1	4	3	0	1	6:2	12:10	2
13	Michael Gary	PWR 78 Wasseralfingen	1	4	3	0	1	6:2	9:7	2
14	Holger Szczegulski	PWR 78 Wasseralfingen	1	4	3	0	1	6:2	16:15	1
15	Max Daub	TKC 71 Hirschlanden 3	2	8	3	0	5	6:10	36:31	5
16	Christian Steuer	SG Karlsruhe/Mayence	2	8	1	4	3	6:10	21:25	-4
17	Stefan Poetsch (EW)	TKC 71 Hirschlanden 3	1	4	2	1	1	5:3	13:11	2
18	Jonathan Weber	PWR 78 Wasseralfingen	1	4	2	1	1	5:3	10:10	0
19	Arnold Gotzhein	TKC Preußen Waltrop 2	1	4	2	0	2	4:4	10:8	2
20	Uli Weishaupt	PWR 78 Wasseralfingen	1	4	1	2	1	4:4	10:9	1
21	Stefan Poetsch	TKC 71 Hirschlanden 4	1	4	1	2	1	4:4	12:12	0
	Tim Hecker	TKC 71 Hirschlanden 3	1	4	1	2	1	4:4	12:12	0
23	Michael Bräuning	TKC 71 Hirschlanden 4	1	4	2	0	2	4:4	10:10	0
24	Volker Herbers	TKC 71 Hirschlanden 4	1	4	1	2	1	4:4	13:14	-1
25	Stefan Biehl	TKC Gallus Frankfurt 2	1	4	1	2	1	4:4	10:12	-2
26	Stefan Peukert	TKC Preußen Waltrop 2	1	4	2	0	2	4:4	15:19	-4
27	Oliver Brunner	SV Kelheimwinzer	2	8	1	2	5	4:12	19:37	-18
28	Peter Grünheid	TKC Preußen Waltrop 2	1	4	1	1	2	3:5	18:20	-2
29	Christoph Haag (EW)	1.TKC Kaiserslautern	1	4	1	0	3	2:6	18:19	-1
30	Robert Matanovic	TKC 71 Hirschlanden 4	1	4	1	0	3	2:6	7:14	-7
31	Alexander Huhnholz	SV Kelheimwinzer	2	8	0	2	6	2:14	11:25	-14
32	Marcus Müller	TKC Preußen Waltrop 2	1	4	0	1	3	1:7	9:18	-9
33	Thomas Hester	TKC Gallus Frankfurt 2	1	4	0	1	3	1:7	6:15	-9
34	Oliver Wiegand	TKC Gallus Frankfurt 2	1	4	0	0	4	0:8	7:20	-13

Michael Hümpel - Strafraumgott und Li-La-Launebär

Michael Hümpel ist ganz gewiss einer der Kandidaten, bei denen man sich freut, sie auf einem Turnier zu treffen. Wem das nicht so geht, der sollte sich getrost die Plakette „humorlos“ auf den Allerwertesten tackern lassen. Jedoch sollte man ihn auch nicht nur als den Spaßmacher sehen. Er ist für sein näheres Umfeld auch oder sogar hauptsächlich ein sehr wichtiger Bestandteil, der auch jederzeit die ernsthaften Seiten des Lebens reflektieren kann. Der Grönwohlder ist aber auch spielerisch mehr und mehr gereift und schafft es wie nur wenige, Spaß und Ehrgeiz in eine gesundes Verhältnis zu rücken. Die große Spezialität des Grönwohlder Urgesteines sind die Strafraumchancen. Hier ist er ein richtig guter Akteur. Insofern ist seine fortwährende Kritik an der neuen Regel durchaus nachzuvollziehen, auch wenn es so langsam in den Bereich „es nervt“ geht. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es, wenn es auf der Welt mehr Hümpels gäbe, doch um einiges ertragbarer wäre als es derzeit ist.

Stichworte:

Trauer: mit Trauer muss man offensiv umgehen, um sie zu verarbeiten.

Freude: ist ein wichtiger Teil bei allem, was man macht. Ohne Freude werden die Dinge bedeutungslos.

Leidenschaft: die Leiden schafft, ist auch ein positiver Aspekt, aber bitte nicht übertreiben.

Hobbies: Skifahren, Footbag, Oldtimer

Beruf: Groß- und Außenhandelskaufmann

Strafraumbälle: sind uns über Nacht verboten worden. Da wurde immer und überall von der Rotation des Balles und dem Ausschluss des Zufalls gesprochen und geschrieben und immer unterstrichen, dass wir „Profis“ fast nichts dem Zufall überlassen. Jetzt müssen wir uns vor dem Strafraum des Gegners entscheiden,, schieß ich den Spieler an und hoffe, der Ball geht ins Aus ? Oder versuche ich mein GLÜCK mit einem GLÜCKSANSPIEL gegen den Gegenspieler, und der Ball bleibt mit ganz viel GLÜCK auf meiner Farbe und mit noch mehr GLÜCK im

Strafraum meines Gegners liegen ?! An einem besonders GLÜCKLICHEN Tag bleibt er, der GLÜCKSBALL, sogar in einer Position liegen, von wo ich eine echte Strafraum-Chance habe .Falls er dort nicht liegen bleibt, kann ich ja den Torwart



anschießen, mit GLÜCK geht der Ball dann ins Aus und ich fange wieder von vorne an. Falls ich aber gar kein GLÜCK habe und mein Gegenspieler kann gut kontern, haut er mir einen Ball nach dem

Anderen in mein Tor.

Dann hatte er eben mehr GLÜCK und ich muss eben GLÜCKLOS Richtung Heimat fahren,

nach einer Tipp-Kick-Profi-Veranstaltung auf der ja fast nichts dem Zufall überlassen wird.

Lebensmotto: Das Leben ist schön, jeder hat nur eins, also macht das Beste daraus.

Teamspirit: würde ich für meinen Verein kaufen, bloß wo bekommt man den Stoff?

Politik: über Politik lässt sich schön streiten, möchte ich mich aber heute nicht.

Fußball: FC St.Pauli, denn sie lassen sich nicht alles gefallen! Stadionname verkaufen, Fußball zu jeder Tages- und Nachtzeit, nur damit die Vereine noch einen tollen „Superstar“ kaufen können, um im nächsten Jahr wieder festzustellen, dass die deutschen Mannschaften international seit Jahren nur dabei sind statt mitten drin. Und noch viele andere Dinge, die diesen Verein zu einer Herzensangelegenheit für mich machen.

Top/Flop:

Meine Schwächen: Beim Tipp-Kick sicherlich, dass ich die Sache nicht sooooo ernst nehme. Wobei sich hier seit einiger Zeit etwas geändert hat. Wenn ich abends von einem Turnier nach Hause komme, steht jetzt immer ein junger Mann an der Tür und fragt mich, ob ich einen Pokal gewonnen habe. Da werde sogar ich auf meine alten Tage noch ehrgeizig. Privat: nehme mir oftmals zu viel vor und schaffe dann höchstens die Hälfte. Weniger ist doch meistens mehr.

Meine Stärken: Zuverlässigkeit, Loyalität, Vertrauen

Höhen/Tiefen:

Mein schönstes Tipp-Kick-Erlebnis: alle Spiele, egal ob verloren oder gewonnen, die so richtig gut und intensiv waren.

Mein schlimmstes Tipp-Kick-Erlebnis: der Tod von Marc Sellhorn nach der SHEM in Oldesloe

Das erste mal:

Mannschaftsspiel: 15.04.1994 gegen Fortuna Hamburg 2:6 Punkte u. 13:25 Tore (4:15 gegen einen gewissen Jüttner)

Bundesligaspiel: Ende 1994 2.Bundesliga gegen Hildesheim 10:22 3:5 Punkte u. 21:23 Tore

Turniersieg: Neulich in Cuxhaven.

Turnier: 20.02.1994 Bremer Landesmeisterschaften. Dittmer 4:5 Bemeen 1:2 G.Grämmel 1:4 J.Runge 3:8 Kai-Olaf Runge 5:4

Endrunde: 12.06.1994 SHEM

Die vier besten Tipp Kicker aller Zeiten: NK.HJ.JK.und DKJROSABOH

Michael Hümpel über.....

Normann Koch: ist der Beste blablabla, alles schon 1000x gesagt und geschrieben. Ich habe Normann viel zu verdanken, er hat mich in die Geheimnisse des Tipp-Kicks eingeweiht. Ich habe früher viele Spitzenspieler gelöchert, wie geht dies, wie das; einige haben mich belächelt und geschwiegen, einige haben mir den tollen Tipp gegeben, das kommt mit der Zeit von alleine. Immer wenn ich Normann fragte, habe ich Antworten bekommen. Normann ist auch einer der ganz wenigen Spitzenspieler, die fast jeden Spieler mit dem gleichen Respekt behandeln. Die Ausnahmen haben es sich aber auch hart erarbeitet.

Peter Meier: hat mir am Anfang immer die Hütte voll gehauen, die anderen, besonders der Schäfer Kai, haben in der zweiten Halbzeit etwas ruhiger gespielt und den einen oder anderen Stellungsfehler eingebaut, so dass ich auch mal einen Ball versenken konnte. Peter hat immer bis zur letzten Sekunde alles gegeben u. auch noch den einen oder anderen Pfosten:-Schuss in mein Tor diskutiert. (das macht er heute noch ☺ manchmal)

Hacky Jüttner: der Terrier; ich kenne Hubertus nun seit über 15-Jahren, aus fast allen Lebenslagen. Er trägt sein Herz auf der Zunge und hat ein Temperament wie ein Sizilianer. Es ist nicht immer einfach mit Hacky, seine spontanen Aussagen und Ankündigungen sind sicherlich manchmal überzogen und auch unfair. Rezept: verbraucht ihn einfach wie er ist und legt nicht jedes Wort von Hacky auf die Goldwaage. Wenn man Hacky braucht, ist er immer da, ohne an den eigenen Vorteil zu denken, wie viele andere Leute. Ohne Hacky würde ich gar nicht mehr spielen! Wenn es die vielen schönen Stunden mit Hacky im Keller meiner Eltern nicht geben würde, wo er mir regelmäßig den Spaß am Spiel neu vermittelt, hätte ich schon längst aufgehört. Auch nach all den Jahren und meistens ca. 15 Niederlagen 2-3 Unentschieden und gefühlten 1-1,5 Siegen ist es für mich immer noch das schönste, bei einer Kanne Kaffee und guter Musik gegen Hacky zu kicken. Ich hoffe, dass wir noch viele solche nette Abende zusammen verbringen werden. Danke Hacky.

William Schwaß: sollte endlich lernen, seine schmutzigen Klamotten in die Wäschetonne zu werfen, nach Gebrauch das Toilettenpapier zurück an seinen Platz zu stellen und seinen vollen Aschenbecher zu leeren

Bernd Fromme: netter ruhiger Zeitgenosse.

Andreas Hofert: die Bretter-Sau. Habe immer Angst um meinen Torwart, wenn der Andy mit dem Messingbein ansetzt. Feiner Mensch, mit dem man sich auch über andere Dinge als Tipp-Kick gut unterhalten kann.

Sebastian Schlüter: haben wir von Schöppenstedt geschenkt bekommen. Hatte einen Zettel um den Hals, wo drauf stand, nicht trainierbar. Wir lieben schwierige Fälle.

Michael Zaczek: schlampertes Talent, sagte mal Ernst Happel über Walter Laubinger. Michi ist unser Walter, keiner bei uns im Verein verfügt über mehr Technik und Gefühl für den kleinen zwölfkantigen Teufel aus Plastik als Michi. Aber auch fast keiner lässt sich so schnell entmutigen und verliert den Glauben an die eigenen Stärken. Wenn Michi sich einmal überwinden könnte, ein ganzes Turnier konzentriert und zielstrebig zu bestreiten, würdet Ihr wissen was ich meine.

....über Michael Hümpel

Fabio deNicolò: Ist ein angenehmer Zeitgenosse, mit dem ich gerne das eine oder andere Wörtchen austausche. Ich beneide ihn um seinen Tipp-Kick-Keller! In meiner Auffassung ist er ein unkomplizierter und direkter Typ. Tipp-Kick-mäßig zeigt er sich stark verbessert und wird sicherlich eine gute Saison in der 1. Liga bestreiten. Meines Erachtens ist er aber ehrgeiziger und verbissener an der Platte, als er von sich behauptet. Jedes Spiel, was ich mit ihm in den letzten 15 Jahren bestritten habe, war immer von Spaß und Fairness gekennzeichnet. Forza St. Pauli.

Kai Schäfer: Auf ihn passt der Spruch: "Wenn der stirbt, musst Du das Mundwerk extra totschiagen" wie bei keinem Zweiten. Als er 1994 entschieden hatte, es mit seinem Breitfuß-Rollfeld-Gedaddel in einem Verein zu versuchen, rief er zum Glück erst mich an und nicht in Oldesloe oder Hamburg. Seitdem haben wir ihn Gott sei dank an der Backe. Oft Spaßvogel, manchmal Mimose, oft bissig, manchmal lustlos, fast immer ein taktischer Fuchs, dann und wann Fliegenfänger, hat immer was zu erzählen und ist nie leise, schwimmt nicht mit dem Strom und eckt auch mal an. Für mich ein Superkumpel gerade auch neben der Tipp-Kick-Platte. Die eine und andere Nacht haben wir uns schon in dunklen Spelunken auf dem Kiez um die Ohren geschlagen und ich bin mir sicher: Er hat mich noch nicht überall mit hingenommen:-)!

Michael Zaczek: Michael Hümpel, oder "Hümpi", wie wir sagen, ist ein ganz besonderer Mensch, den ich im Laufe der Jahre ins Herz geschlossen habe. Er ist ein Mensch mit einem starken Charakter und einer ganz besonderen Art, die Dinge für sich zu werten. Nicht jeder kommt mit seiner Art klar. Er ist eine Bereicherung für unseren Verein und gar nicht mehr wegzudenken. Mit ihm machen die Fahrten zu den Punktspielen und den Turnieren besonders viel Spaß. Spielerisch gesehen ist er verdammt schwer zu spielen, sein taktisches Verständnis ist genial und seine 16er sind tödlich. Wenn ich gegen Hümpi gewinnen möchte, muss ich schon 200 % geben.

Björn Buschmann: Ja was soll man zu Hümpi dem P.... sagen?! Er ist einer der absolut fairsten und schlitzohrigsten Tipp-Kicker auf diesem Planeten. In Sachen Fairness erinnere ich mich an eine Situation bei der letzten DEM in Schöppenstedt, da war ich ca. 13 Jahre alt und noch ein Verbandsliga-Spieler; es war die 2. Runde, ich musste mit 5 Toren Abstand gewinnen - was ich auch tat. Anschließend belaberte der Gegner Hümpi so, dass ein falsches Ergebnis eingetragen worden ist. Darauf hin sprach ich mit Hümpi; er meinte dann auch: "Ach ja, klar. Sorry." Der Gegner wollte jedoch nicht von dem Ergebnis abweichen, so dass ich ausgeschieden wäre. Also, schlussendlich verließ Hümpi die Runde freiwillig, obwohl er klar weiter war!!!! Hümpi ist ein klarer Spass-Tipp-Kicker, für den das Mannschaftsleben und der Spass im Vordergrund stehen, technisch und taktisch kann er ganz oben mitspielen. Also ein dickes Plus für Hümpi, in Sachen Fairness und Tipp Kick-Fun.

Tobias Witte: Michael Hümpel ist ein Spieler, der auf keinem Turnier fehlen darf. Immer freundlich und für jeden Spaß zu haben. Es macht immer Spaß, mit ihm Tipp-Kick zu spielen. Mit seiner fröhlichen Art hat man jede Menge Spaß mit ihm.

Dirk Kallies: Michael Hümpel kenne ich seit er 1994 mit dem Tipp-Kick angefangen hat. Nachdem ich vor fast 10 Jahren angefangen habe, in Grönwohld beim Training zu kicken, laufen wir uns relativ regelmäßig über den Weg. Michael ist sehr ehrgeizig, kämpft bis zur letzten Sekunde und gibt ein Spiel nie verloren. Obwohl er ein ausgesprochener Gegner der 3-Sekunden-Regel ist, profitiert er von dieser Regel enorm und kann sich momentan als bester Grönwohlder brüsten. Um mit den Worten von Ottmar Hitzfeld zu sprechen: "Michael verkörpert die Rolle eines Aggressiv-Leaders". Man darf gespannt sein, wie sich die Grönwohlder in der Bundesligasaison verkaufen werden.

Jens Kruse: Den Hümpi kenne ich nun schon viele Jahre. Ein echt witziger Typ, immer gut drauf ! Seine lustigen Sprüche lassen einen auch bei einer Niederlage froh gelaunt von der Platte gehen. Mit ihm haben unsere Freunde aus Grönwohld einen echten Glücksgriff getätigt. Es hat mich gefreut, dass auch er sich in diesem Jahr in die Siegerliste der Cuxhavener Stadtmeister eintragen konnte. Im nächsten Jahr wird er hoffentlich seinen Titel verteidigen.

Didi, Kai oder doch Myrko? Schwere Zeiten für die Aufsteiger

Nur eine Mannschaft aus dem Trio Hamburg II, Cuxhaven oder Hannover II kann letztendlich dem Ruf der 2. Bundesliga folgen. Die schlechtesten Karten scheinen die Hannoveraner zu besitzen. Im Abstiegskampf haben es die beiden Aufsteiger Hildesheim II und Buxtehude sehr schwer. Gerade in Buxtehude sollte man offenen Auges einem wahrscheinlichen Abstieg entgegentreten.



Guido Johannsen (Buxtehude). Geht es wieder runter?

Sollte in Hamburg, da wo es immer regnet und nie mehr ein Fußballtitel gewonnen wird, ein Doppelaufstieg bei den Atletico geben. Durch das mitwirken von Mathias Siebenborn scheint die Truppe um Teamorganisator Didi Gätje zu dem Hauptaufstiegsfavoriten herangewachsen zu sein. Als Beleg dafür könnte der deutliche 20:12-Sieg gegen Zweitligaabsteiger Hannover II geltend gemacht werden. Setzt man mal die Siege gegen die restliche Konkurrenz voraus, hätten die Hanseaten gegen Cuxhaven das vermeintliche Endspiel um den Einzug auf die zweite Ligenebene. Wie nicht anders erwartet ist Florian

Hansen mit 21:3 Punkten der stärkste Hamburger. In Cuxhaven schüttelt man wohl immer noch den Kopf darüber wie man gegen Hildesheim II ein Punkte hat liegen lassen. Auch in der Partie gegen quasi nur mit zwei Mann angetretenen Oytener taten sich Kruse Co. relativ schwer. Die beiden Partien gegen Hannover und Hamburg wird über Regionalliga oder 2. Bundesliga entscheiden. Schon allein durch den Punktverlust gegen Hildesheim wird Phöbus Cuxhaven nicht als Favorit in diese Spiele gehen. In Hannover muss das Prinzip Hoffnung bis zuletzt die Aufstiegsambitionen am leben erhalten. Realistisch betrachtet scheint aber der Zug u.a. in Richtung Drispensstedt und Berlin schon durch die desaströse Hamburg-Niederlage abgefahren zu sein. Das Mittelfeld der Liga wird in erster Linie von den Mannschaften aus Oytten, Jerze und den Neumünsteraner Alemannen gebildet. „Ist der Reupke nicht die ärmste Sau im Punktspieltrieb?“, so ein Auszug aus einer Mail kurz nach der Partie Cuxhaven-Oytten. Hier erzielte Oliver Reupke (bisher 24:0 Punkte) 8:0 Punkte und sein Teamkollege Jörg Echtermeier 5:3 Zähler. Die Partie ging mit 19:13 an die Cuxhavener. Der Geheimfavorit bleibt wohl geheim. Jerze II überrascht mit einem guten und Marcel Kreuzweiß, der ohne weitere

Probleme seine guten Verbandsligaleistungen auch in der Regionalliga bringt. Und die Routiniers aus Neumünster, hier erzielte Mario Hinz 14:2 Punkte aus den Partien gegen Hannover und Jerze, werden sich mal wieder geschickt aus Auf- und Abstiegskampf heraus zu halten wissen. Die Abstiegsplätze werden von zwei Mannschaften aus dem Trio Hildesheim II, Grubendorf und Buxtehude belegt. Bei den letztgenannten sieht es schon richtig düster. Aber die direkten Duelle stehen noch aus. (Martin Brand)



Rolf Grämml (TKV Jerze) Schon sechs Spiele absolviert und den Klassenerhalt gesichert.

Top:

Oliver Reupke, Mathias Siebenborn, Kai Völlmecke, Andreas Kröning und Florian Hansen. Das sind keine Regionalligaspieler. Die gehören einfach in die 2. Bundesliga.

Klasse Ausgangspositionen in der Liga. Unten wie oben gibt es ein Finale nach dem anderen.

Flop:

TKC Inferno Oytten: Es wäre richtig was möglich gewesen. Aber zweimal 0:8 lassen sich ziemlich schlecht kompensieren.

Die beiden letztjährigen Verbandsligazweiten aus **Buxtehude** und **Hildesheim**, welche sich über die Relegation den Regionalligaplatz sicherten, haben doch so ihre Probleme. Ob sich Bad Oldesloe und Drispensstedt II besser angestellt hätten?

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	4	3	1	0	7:1	83:45	289:212	77
2	Atletico Hamburg II	3	3	0	0	6:0	66:30	205:134	71
3	SG 94 Hannover II	4	3	0	1	6:2	73:55	273:225	48
4	TKV Jerze II	6	2	1	3	5:7	91:101	360:382	-22
5	TKC Inferno Ovten I	3	2	0	1	4:2	66:30	246:168	78
6	TFC Alemannia Neumünster I	2	1	0	1	2:2	34:30	133:136	-3
7	TKG Grußendorf I	1	0	1	0	1:1	16:16	58:56	2
8	TFG Hildesheim II	4	0	1	3	1:7	40:88	205:325	-120
9	TFG 80 Buxtehude I	5	0	0	5	0:10	43:117	245:376	-131

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	PFÄFFENRATH, Michael	TKV Jerze II	6	24	10	8	6	28:20	108:93	15
2	KRÖNING, Andreas	SG 94 Hannover II	4	16	13	0	3	26:6	65:36	29
3	VÖLLMECKE, Kai	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	4	16	12	1	3	25:7	71:51	20
4	KREUZWEIß, Marcel	TKV Jerze II	6	24	10	5	9	25:23	84:85	-1
5	REUPKE, Oliver	TKC Inferno Oytten I	3	12	12	0	0	24:0	70:22	48
6	KRAGE, Marcus	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	4	16	9	4	3	22:10	79:44	35
7	BAUMGART, Myrko	SG 94 Hannover II	4	16	10	2	4	22:10	85:61	24
8	HANSEN, Florian	Atletico Hamburg II	3	12	10	1	1	21:3	54:26	28
9	WÖLK, Frank	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	4	16	7	6	3	20:12	86:70	16
10	POHL, Joachim	SG 94 Hannover II	4	16	8	3	5	19:13	72:49	23
11	GRÄMMEL, Rolf	TKV Jerze II	6	24	7	5	12	19:29	74:86	-12
12	GIESBRECHT, Stefan	TKV Jerze II	6	24	7	5	12	19:29	94:118	-24
13	JOHANNSEN, Lennart	TFG 80 Buxtehude I	5	20	7	3	10	17:23	71:77	-6
14	GÄTJE, Detlef	Atletico Hamburg II	3	12	8	0	4	16:8	56:35	21
15	KRUSE, Jens	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	4	16	6	4	6	16:16	53:47	6
16	HINZ, Mario	TFC Alemannia Neumünster I	2	8	7	0	1	14:2	50:24	26
17	HOLZAPFEL, Olaf	TKC Inferno Oytten I	3	12	7	0	5	14:10	66:45	21
18	WEGENER, Uwe	Atletico Hamburg II	3	12	5	4	3	14:10	48:42	6
19	HOMANN, Sven	TKC Inferno Oytten I	3	12	6	2	4	14:10	60:58	2
20	SIEBENBORN, Matthias (N)	Atletico Hamburg II	2	8	6	1	1	13:3	37:17	20
21	ECHTERMEIER, Jörg	TKC Inferno Oytten I	2	8	5	2	1	12:4	40:29	11
22	JOHANNSEN, Guido	TFG 80 Buxtehude I	5	20	5	2	13	12:28	76:100	-24
23	HERDAN, Hauke	TFG 80 Buxtehude I	5	20	4	4	12	12:28	62:87	-25
24	ALTMANN, Marco	TFG Hildesheim II	4	16	5	1	10	11:21	68:93	-25
25	KUNOLD, Tim	TFG Hildesheim II	3	12	3	3	6	9:15	40:56	-16
26	OTTO, Daniel	TFG Hildesheim II	3	12	4	1	7	9:15	31:50	-19
27	HOLZE, Christoph	TFG Hildesheim II	4	16	3	3	10	9:23	48:80	-32
28	ARP, Martin	TFC Alemannia Neumünster I	2	8	3	2	3	8:8	34:43	-9
29	BASTIAN, Detlef	TKG Grußendorf I	1	4	2	2	0	6:2	17:15	2
30	PAUL, Uwe	TFC Alemannia Neumünster I	2	8	2	2	4	6:10	23:28	-5
31	SANDER, Andreas	TFC Alemannia Neumünster I	2	8	3	0	5	6:10	26:41	-15
32	FRICKE, Felix	SG 94 Hannover II	4	16	2	2	12	6:26	51:79	-28
33	ROST, Thomas	TKG Grußendorf I	1	4	2	1	1	5:3	22:19	3
34	SCHLEISS, Tobias	TKG Grußendorf I	1	4	2	0	2	4:4	12:9	3
35	FRANK, Mirko	TKC Inferno Oytten I	1	4	0	2	2	2:6	10:14	-4
36	MÜLLER, Markus	Atletico Hamburg II	1	4	1	0	3	2:6	10:14	-4
37	HELDT, Daniel	TFG Hildesheim II	2	8	0	2	6	2:14	18:46	-28
38	HERKT, Andre	TFG 80 Buxtehude I	5	20	0	2	18	2:38	36:112	-76
39	LINDNER, Olaf	TKG Grußendorf I	1	4	0	1	3	1:7	7:13	-6

Favoriten halten sich schadlos und belauern sich Filzteufel sind toller Neuling

Wie nicht anders erwartet läuft die Aufstiegsfrage im Osten auf einen Dreikampf zwischen Halbau I, Flamengo I und Celtic III hinaus. Bisher kam es noch zu keinem direkten Duell. Überraschend stark ist der Neuling Spandauer Filzteufel 09. Sechs Spiele und sechs Siege haben die Spieler um den leichtfüßigen Tänzer Hardy Schau zu bieten.



Nico Trendelkamp von der SpVgg Halbau Berlin I. Klappt es dieses Jahr mit dem Aufstieg.

Tendenzen für die finalen Spiele zwischen den drei Aufstiegsaspiranten sind bisher noch nicht auszumachen. Zu leicht machten es die Gegner von Kähling, Schalm und Hadon ihren Widersachern. Abschussergebnisse ohne konkrete Aussagekraft waren in der ersten Hälfte der Saison die Regel. Für Spannung ist auf jeden Fall gesorgt, wenn es zum direkten

Aufeinandertreffen der Aufstiegskandidaten kommt. Bisher einen richtig guten Eindruck haben die Spandauer Filzteufel hinterlassen. Gegen die schwächeren Teams der Liga gab es in Reihe Kanter Siege bevor man sich gegen Flamengo II beinahe die weiße Weste beschmutzt hätte. Hier geriet die Truppe nach einer 15:9-Führung kurzfristig noch einmal von der Erfolgsspur ab, konnte das „Ding“ dann aber doch noch mit 17:15 einfahren. Ob es gar möglich ist einen der Ligafavoriten zu „kitzeln“, oder gar zu stürzen wird sich noch herausstellen, ist aber eher unwahrscheinlich. Das Mittelfeld der Liga wird von Celtic IV und der Reservemannschaft von Flamengo gebildet. Dabei können sich beide Teams besonders auf ihre Positionen eins und zwei verlassen. Bei Flamengo II sind dies Rüdiger Rößger und Christian Zingerle. In der Celticer Bambini-Crew sorgen vorrangig Mike Guder und Adrian von Schmude für zählbare Erfolge. Für den Rest der Liga gilt es sich der Roten Laterne zu erwehren, wobei dabei Halbau II und

Celtic V die besten Karten zu haben scheinen. Die stärksten Akteure der Mannschaften aus dem Tabellenkeller scheinen derzeit Ronny Frischmuth von TG Spandau 07 Berlin und Celtic V-Racker Jonathan Klomfaß zu sein. Lässt man mal den Rückzug von Alemannia Wedding außer acht, so läuft die Liga richtig gut. Eine der wenigen in der Republik. (Martin Brand)



Jan Komareck vom stark aufspielenden Neuling Spandauer Filzteufel 09.

Top:

Spandauer Filzteufel 09: Ein vorbildlicher Neuling. So etwas wünscht sich wohl jede unterste Liga

Die Liga selber: Hier läuft es. Allerdings gilt dabei zu beachten, dass es de facto eine Stadtliga ist.

Flop:

Hier kann nur der **Rückzug der Weddinger Alemannen** angeführt werden.

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Spandauer Filzteufel 09 I	6	6	0	0	12:0	136:56	492:331	161
2	Celtic Berlin III	5	5	0	0	10:0	135:25	485:230	255
3	SpVgg. Halbau I	3	3	0	0	6:0	82:14	291:143	148
4	Celtic Berlin IV	5	3	0	2	6:4	68:92	320:372	-52
5	TKC Flamengo Berlin I	2	2	0	0	4:0	60:4	195:72	123
6	TKC Flamengo Berlin II	5	2	0	3	4:6	74:86	282:315	-33
7	Celtic Berlin V	4	1	0	3	2:6	58:70	286:299	-13
8	SpVgg. Halbau II	5	1	0	4	2:8	61:99	316:399	-83
9	TG Spandau 07 Berlin I	5	1	0	4	2:8	54:106	290:388	-98
10	TKC Phönix '07 Berlin I	6	1	0	5	2:10	57:135	332:515	-183
11	Germania 09 Neukölln I	4	0	0	4	0:8	15:113	174:399	-225

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	KUCH, Christian	Spandauer Filzteufel 09 I	6	24	19	1	4	39:9	147:81	66
2	SCHAU, Hardy	Spandauer Filzteufel 09 I	6	24	18	2	4	38:10	136:82	54
3	MOZELEWSKI, Kristin	Celtic Berlin III	5	20	18	1	1	37:3	115:52	63
4	SCHIRMER, Detlef	Spandauer Filzteufel 09 I	6	24	17	2	5	36:12	116:64	52
5	GRÜTZNER, Michael	Celtic Berlin III	5	20	17	1	2	35:5	128:38	90
6	HADON, Matthias	Celtic Berlin III	5	20	16	2	2	34:6	120:68	52
7	RÖßGER, Rüdiger	TKC Flamengo Berlin II	5	20	13	2	5	28:12	86:68	18
8	FRISCHMUTH, Ronny	TG Spandau 07 Berlin I	5	20	13	0	7	26:14	76:61	15
9	GEBHARDT, Sven	Celtic Berlin III	4	16	12	1	3	25:7	104:59	45
10	KÄHLING, Gerrit	SpVgg. Halbau I	3	12	12	0	0	24:0	77:19	58
11	SCHWARZ, Henk	SpVgg. Halbau I	3	12	11	1	0	23:1	81:33	48
12	GUDER, Mike	Celtic Berlin IV	5	20	10	3	7	23:17	100:85	15
13	VON SCHMUDE, Adrian	Celtic Berlin IV	5	20	9	5	6	23:17	78:77	1
14	ZINGERLE, Christian	TKC Flamengo Berlin II	5	20	9	3	8	21:19	87:74	13
15	KLOMFAß, Jonathan	Celtic Berlin V	4	16	8	3	5	19:13	65:57	8
16	HENSELEIT, Michael	SpVgg. Halbau I	3	12	9	0	3	18:6	60:33	27
17	LANGHOFF, Rudolf	SpVgg. Halbau II	5	20	8	2	10	18:22	74:86	-12
18	SCHEFFLER, Uwe	TKC Phönix '07 Berlin I	6	24	7	3	14	17:31	105:133	-28
19	SCHWARZKOPF, Christian	TKC Flamengo Berlin I	2	8	8	0	0	16:0	53:22	31
20	KUPFERSCHMIDT, Oliver	TKC Phönix '07 Berlin I	5	20	7	2	11	16:24	80:95	-15
21	HEIDENREICH, Peter	SpVgg. Halbau II	5	20	7	2	11	16:24	80:98	-18
22	SCHALM, Andreas	TKC Flamengo Berlin I	2	8	7	1	0	15:1	64:24	40
23	MIETKE, Wilfried	TKC Flamengo Berlin I	2	8	7	1	0	15:1	40:14	26
24	ASMIS, Knut	TKC Flamengo Berlin I	2	8	7	0	1	14:2	38:12	26
25	MÖHLE, Henning	Celtic Berlin V	4	16	6	2	8	14:18	88:89	-1
26	RUNGE, Frank	SpVgg. Halbau II	5	20	6	2	12	14:26	79:107	-28
27	DREILICH, Christian	TKC Flamengo Berlin II	2	8	6	1	1	13:3	31:19	12
28	KOMARECK, Jan	Spandauer Filzteufel 09 I	4	16	6	1	9	13:19	57:67	-10
29	SCHRÖDTER, Andreas	Celtic Berlin V	4	16	5	3	8	13:19	58:71	-13
30	DREYER, Roland	SpVgg. Halbau II	5	20	6	1	13	13:27	83:108	-25
31	KLÜNDER, Kai-Uwe	TKC Phönix '07 Berlin I	6	24	5	3	16	13:35	84:127	-43
32	FRISCHMUTH, Jens	TG Spandau 07 Berlin I	3	12	5	2	5	12:12	38:46	-8
33	SCHLEICHER, Dirk	Celtic Berlin V	4	16	4	4	8	12:20	75:82	-7
34	TORNOW, Pascal	TG Spandau 07 Berlin I	5	20	5	2	13	12:28	88:111	-23
35	TRENDELKAMP, Nico	SpVgg. Halbau I	2	8	5	1	2	11:5	41:34	7
36	SCHAU, Maximilian	Spandauer Filzteufel 09 I	2	8	4	2	2	10:6	36:37	-1
37	GERST, Thomas	TKC Phönix '07 Berlin I	2	8	4	1	3	9:7	33:30	3
38	ZIANE, Yassine	Celtic Berlin IV	3	12	4	1	7	9:15	49:60	-11
39	STERNBERG, Karl-Heinz	Germania 09 Neukölln I	4	16	4	1	11	9:23	62:86	-24
40	KLOMFAß, John	Celtic Berlin IV	3	12	3	1	8	7:17	34:62	-28
41	PÄTZOLD, Carsten	TKC Flamengo Berlin II	4	16	3	1	12	7:25	45:78	-33
42	RUNGE, Frank	SpVgg. Halbau I	1	4	3	0	1	6:2	32:24	8
43	BAZRAFSHAN, Turadj	Celtic Berlin IV	3	12	3	0	9	6:18	47:68	-21
44	SIEBART, Manfred	Germania 09 Neukölln I	3	12	2	1	9	5:19	31:68	-37
45	FISCHER, Horst	TKC Flamengo Berlin II	4	16	1	3	12	5:27	33:76	-43
46	VON SCHMUDE, Adrian	Celtic Berlin III	1	4	2	0	2	4:4	18:13	5
47	TORNOW, Marc	TG Spandau 07 Berlin I	4	16	2	0	14	4:28	61:94	-33
48	GRIEB, Gerd	TKC Phönix '07 Berlin I	5	20	1	0	19	2:38	30:130	-100
49	STERNBERG, Wolfgang	Germania 09 Neukölln I	3	12	0	1	11	1:23	31:71	-40
50	VON SCHMUDE, Marius	Celtic Berlin IV	1	4	0	0	4	0:8	12:20	-8
51	JONA, Fabian	TG Spandau 07 Berlin I	1	4	0	0	4	0:8	11:22	-11
52	JENTSCH, Bernd	TG Spandau 07 Berlin I	1	4	0	0	4	0:8	10:29	-19
53	FRISCHMUTH, Detlef	TG Spandau 07 Berlin I	1	4	0	0	4	0:8	6:25	-19
54	BOONSANO, Manop	Germania 09 Neukölln I	1	4	0	0	4	0:8	6:28	-22
55	STOLLE, Lucas	Germania 09 Neukölln I	1	4	0	0	4	0:8	9:41	-32
56	SCHONAT, Volkmar	Germania 09 Neukölln I	4	16	0	0	16	0:32	35:105	-70

43. Süddeutsche Einzelmeisterschaft am 23.09.2009 in Hirschlanden

„Harry, hol schon mal den Titel“

Füßingers erster großer Einzeltitel - Heinze knapp geschlagen

Und wieder ging ein großer Titel an die Adresse des TKC `71 Hirschlanden. Es war aber keiner aus der erfolgsgeliebten Schweißbandgeneration, sondern einer aus der alten Garde. Mit Harald Füßinger gewann ein schon etwas älterer Herr mit leichtem Bauchansatz und den ersten Silberstreifen im Haar, was ihm allerdings bei der Damenwelt noch etliche Pluspunkte bringen dürfte. Einer aus der Mitte der Wirklichkeit. Eben halt mein-dein-unser-Harry. Er siegte im Finale gegen den Frankfurter Stefan Heinze, dessen Haare auch silberfarben sein könnten wenn.... Überraschend qualifizierte sich der Wasserralfinger Jonathan Weber für die Endrunde.

Erstmals wurde bei einem Sektionsturnier das Schweizer System angewendet. Für 82 Teilnehmer ging es in zehn Runden darum, unter die ersten 32 zu kommen und damit um mindestens die Achtelfinalqualifikation spielen zu können. Und wie nicht anders erwartet, kam es in der Endwertung zu einem sehr knappen Cut. Gerade zwei Kaiserslauterer waren die leidtragenden. Matthias Hahnel verspielte seine aussichtsreiche Ausgangsposition mit zwei abschließenden Niederlagen gegen die Fürstfeldbrucker Thomas Ruchti und Rainer Schönlau. Michael Blügel hätte sich durch einen Sieg gegen Christian Schlißke ebenfalls noch für die Playoffs qualifizieren können, musste sich jedoch die Punkte mit dem Schöppenstedter teilen.

Verhältnismäßig unspektakulär gingen die acht Achtelfinalqualifikationsspiele über die Bühne. Nur einmal musste im best-of-three Modus das dritte Spiel in Anspruch genommen werden. Sofern in diesen Partien ein Favorit auszumachen war, setzte sich dieser auch durch.

Von nun an zog das Leistungstempo aber gewaltig an. Harte und gute Spiele waren die Regel und der sudden death ein oftmaliger Wegbegleiter. Michael Kaus schied gegen Bernd Dohr (wo kommt den so etwas vor?) aus. Jonathan Weber versetzte seinem Gegenüber Jan Pedersen im sudden death des dritten Spiels den Todestoß. Oliver Bacher (mal wieder am Start) scheiterte knapp in drei Spielen an Sebastian Wagner. Rainer Schönlau ging als Sieger im Rentnerkick gegen Thorsten Bothe hervor. Stefan Schiller und

Thomas Krätzig ließen ihre Gegner Max Daub und Michael Link im Heer der Gescheiterten zurück. Und Daniel Meuren schließlich nutzte den „plötzlichen Tod“ des dritten Spiels gegen den frisch gebackenen Glemsgau Pokalsieger Christof Weishaupt.

Denjenigen, welche sich durch die beiden Qualifikationsrunden gequält hatten, standen nun im Achtelfinale



Harald Füßinger ließ es auf seine „alten Tage“ noch einmal so richtig krachen.

die acht bestplatzierten der Vorrunde gegenüber. Bernd Dohr startete, wie auch schon gegen Michael Kaus, mit einem Sieg gegen Artur Merke. Danach musste er sich aber dem Hirschlandener unterordnen. In der Frage der spielerischen Stärke war der Bundesturnierspielleiter hier ganz klar das Alphatier. Eine ähnliche Konstellation gab es zwischen William Schwaß und Jonathan Weber. Dem Wasserralfinger Youngster gelang in 20 Spielminuten nur ein Treffer. Stefan Heinze, ihm sagte man in

Bezug auf die 3-Sekundenregel einen Leistungsabfall voraus, ließ Sebastian Wagner keine Chance. Björn Buschmann war zweimal verdienter Sieger gegen Rainer Schönlau. Im Duell zwischen ehemaligem Überspieler gegen vielleicht künftigen Überspieler behielt Oliver Hahne die Oberhand über Florian Wagner. Stefan Schiller machte es spannend, aber er machte es. Zwei 3:2 Siege standen auf seinem Viertelfinalbillet. In zwei sehr ansehnlichen und offensiv gestalteten Partien setzte sich Harald Füßinger gegen den Amberger Thomas Krätzig durch. Oliver Schell ließ Daniel Meuren mit dessen Viertelfinalavancen ziemlich deutlich abblitzen.

Im Viertelfinale dann kam es in der Partie zwischen Artur Merke und William Schwaß zum Duell zweier potentieller Sektionsturniergewinner. Zwei knappe Siege brachten den Schwaben dabei in das Halbfinale. Quasi ein Werksduell gab es zwischen Oliver Hahne und Stefan Schiller. Fast erwartungsgemäß siegte Oliver Hahne. Dabei ließ er aber einen Gegner zurück, der sich wieder auf seine Offensive verlassen kann. Noch bei der Westdeutschen Einzelmeisterschaft in Gevelsberg war diese eines Bundesligaspielers nicht würdig. Stefan Heinze gegen Björn Buschmann entwickelte sich zu einem Krimi. Letztendlich aber behielt der Frankfurter mit einem knappen Sieg im dritten Spiel die Oberhand. Anders noch als eine Runde zuvor konnte sich Harald Füßinger im Kräftemessen mit Oliver Schell diesmal auf seine gewohnt starke Defensive verlassen. Am Ende standen zwei sachliche, jedoch verdiente Siege für den Schwaben auf dem Papier.

Alle Platzierungen

Pl.	Spieler	Verein	Punkte	Pl.	Spieler	Verein	Punkte
Endrunde				41	A. Sigle	TKC Hirschlanden	213.59
1	H. Füßinger	TKC Hirschlanden	447.00	42	F. Mozelewski	Celtic Berlin	208.50
2	S. Heinze	Gallus Frankfurt	431.91	43	S. Bareis	TKC Hirschlanden	203.41
3	O. Hahne	Preußen Waltrop	416.83	44	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	198.33
4	A. Merke	TKC Hirschlanden	401.74	45	M. Dietl	FF Bruck	193.24
5	B. Buschmann	Atletico Hamburg	396.66	46	O. Reupke	Inferno Oyten	188.16
6	S. Schiller	Preußen Waltrop	391.57	47	Ha. Bauer	TKC Hirschlanden	183.07
7	W. Schwaß	Atletico Hamburg	386.49	48	F. Barata	TKC Gevelsberg	177.99
8	O. Schell	Concordia Lübeck	381.40	49	T. Stock	TKV Grönwohld	172.90
9	B. Dohr	FF Bruck	376.32	50	K. Mozelewski	Celtic Berlin	167.82
10	T. Ruchti	FF Bruck	371.23	51	M. Saust	SK Schöppenstedt	162.73
11	F. Wagner	TKC Hirschlanden	366.15	52	M. Müller (ham)	Atletico Hamburg	157.65
12	T. Krätzig	OTC Amberg	361.06	53	S. Wenzel	vereinslos	152.56
13	R. Schönlau	FF Bruck	355.98	54	Si. Gies	TKC Gevelsberg	147.48
14	S. Wagner	TKC Hirschlanden	350.89	55	H. Szczegulski	PWR Wasseralfingen	142.39
15	Jo. Weber	PWR Wasseralfingen	345.80	56	T. Debert	SK Schöppenstedt	137.30
16	D. Meuren	SG Karlsruhe/Mainz	340.72	57	H. Götz	Eisefuß Würzburg	132.22
17	C. Weishaupt	ATK Abartika	335.63	58	H. Kraus	TKC Nürnberg	127.13
18	J. Pedersen	TKC Hirschlanden	330.55	59	T. Bittmann	Murgtäler TKC	122.05
19	M. Link	TKC Kaiserslautern	325.46	60	B. Straberg	Preußen Waltrop	116.96
20	M. Kaus	Gallus Frankfurt	320.38	61	V. Herbers	TKC Hirschlanden	111.88
21	T. Bothe	TFG Göttingen	315.29	62	R. Matanovic	TKC Hirschlanden	106.79
22	P. Baadte	TKC Kaiserslautern	310.21	63	M. Bittmann	Murgtäler TKC	101.71
23	O. Bacher	Torpedo Heidelberg	305.12	64	H. Geier	TKC Kaiserslautern	96.62
24	Ma. Daub	TKC Hirschlanden	300.04	65	C. Stevens	SG Karlsruhe/Mainz	91.54
25	U. Weishaupt	PWR Wasseralfingen	294.95	66	E. Wagner	TKC Hirschlanden	86.45
26	C. Pohl	Victoria Bad Oldesloe	289.87	67	L. Biesinger	TKVgg Remseck	81.37
27	P. Tuma	Eagles Erlangen	284.78	68	J. Schüring	Preußen Waltrop	76.28
28	M. Gary	PWR Wasseralfingen	279.70	69	W. Stegmaier	PWR Wasseralfingen	71.20
29	A. Beck	Gallus Frankfurt	274.61	70	B. Garstka	TKC Hirschlanden	66.11
30	C. Schließke	SK Schöppenstedt	269.52	71	M. Schmidt	TKVgg Remseck	61.02
31	K. Lange	TKC Hirschlanden	264.44	72	C. Chmielecki	TKC Hirschlanden	55.94
32	C. Haag	TKC Kaiserslautern	259.35	73	Y. Müller	TKC Sprockhövel	50.85
Vorrunde				74	T. Amrhein	BW Illertissen	45.77
33	M. Blügel	TKC Kaiserslautern	254.27	75	W. Renninger	Eisefuß Würzburg	40.68
34	C. Lorenzen	Celtic Berlin	249.18	76	Ro. Müller	Dynamo Zürich	35.60
35	M. Hahnel	TKC Kaiserslautern	244.10	77	A. Göbel	Eisefuß Würzburg	30.51
36	P. Funke	FF Bruck	239.01	78	S. Hanson	Rheinland United	25.43
37	G. Schwartz	SG Karlsruhe/Mainz	233.93	79	S. Winzer	Dynamo Düsseldorf	20.34
38	J. Härterich	TKC Hirschlanden	228.84	80	P. Baumgartner	Dynamo Zürich	15.26
39	M. Müller (wal)	Preußen Waltrop	223.76	81	M. Winter	TKC Gevelsberg	10.17
40	M. Kalentzi	Siegen/Dillenburg	218.67	82	M. Krämer	vereinslos	5.09

Favoritenduo auf Kurs? Amberg der lachende Dritte?

Wie erwartet scheint es in der Regionalliga Süd im Titelrennen zu einem Duell zwischen den Reserve-Mannschaften von Kaiserslautern und Flinke Finger Bruck zu kommen. Allerdings könnte Amberg, nun mit Peter Tuma, auch noch den Weg in die 2. Bundesliga finden. Im Abstiegskampf konnte Fortuna Post Göppingen sich erstmals mit einem doppelten Punktgewinn gegen die Hirschlandener Ü 50 ein wenig Luft verschaffen. Auch Würzburg hat nach einem recht schlappen Start das Abstiegsgepenst im Nacken.



Peter Funke (li.) und Simon Bernreiter von den Flinken Fingern Bruck II. Peilt das Duo den Aufstieg überhaupt an?

Während es bei den ersten Mannschaften vom 1. TFC Kaiserslautern und den Flinken Fingern Bruck in der 1. und 2. Bundesliga nicht so richtig rund läuft, haben deren Reserve-Mannschaften einen optimalen Start in die Saison gefunden. Die beiden Favoriten können mit zwei bzw. drei Siegen

jeweils auf eine reine Weste verweisen. Dabei wurden ausschließlich Kantersiege eingefahren mit Ausnahme des 17:15-Erfolges von Bruck II gegen ATK Abartika. Der Lauterer Patrick Gerling schaffte nach jahrelanger Abstinenz mit einem 13:3-Punkte-Start einen idealen Wiedereinstand. Ein „Finale“ zwischen diesen beiden Teams zeichnet sich ab.

Jedoch sollten beide Mannschaften das neuformierte Team des OTC 90 Amberg nicht aus den Augen verlieren. Zwar verloren die Bayern schon sehr früh gegen Murgtal, aber das war vor der Ära Peter Tuma. Mit der Doppelspitze Tuma/Krätzig und den verbesserten Bockisch-Brüdern

sowie Andi Bauer sind durchaus zwei Siege gegen die beiden Spitzenteams möglich.

Das Mittelfeld gehört schon fast traditionell dem Team von ATK Abartika. Aber Bittis 1. Murgtäl TKC braucht sich schon keine Gedanken mehr über den Abstiegskampf zu machen. Das dürfte auch trotz der 0:4 Punkte bei PWR 78 Wasseralfingen II der Fall sein.

Für den Rest der Liga geht es um die blanke Regionalliga-Existenz. Göppingen konnte sich durch den Sieg im direkten Vergleich gegen Hirschlanden V schon einen Vorteil erschaffen. Bei den Unterlegenen sieht es derweil schon düster aus. Ist Hirschlanden in der kommenden Saison erstmals seit Jahren ohne eine Regionalliga-Mannschaft? Würzburg hatte mit dem 0:6-Punktstart die Weichen schon früh in Richtung Abstiegskampf gestellt, wobei man in die Partien gegen Hirschlanden und Göppingen favorisiert an die Platten gehen dürfte. (Martin Brand)

Top:

Sebastian Bockisch: Ohne Mühe schaffte er den Sprung aus einer relativ schwachen Verbandsliga in eine relativ gute Regionalliga. Ob da noch mehr drin ist?

Spannung pur: Ein Zwei-, vielleicht sogar ein Dreikampf um den Zweitliga-Aufstieg.

Flop:

Saisoneinstieg am 27. Dezember, wenn auch dreifach, ist schlichtweg "sch...". Immerhin lief die Saison zu dem Zeitpunkt bereits seit 134 Tagen.

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Flinke Finger Bruck 2	3	3	0	0	6:0	64:32	228:168	60
2	OTC 90 Amberg	4	3	0	1	6:2	69:59	298:256	42
3	ATK Abartika 05	5	3	0	2	6:4	97:63	318:304	14
4	1.Murgtäl TKC 2000	6	3	0	3	6:6	84:108	365:385	-20
5	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	2	2	0	0	4:0	51:13	161:97	64
6	Fortuna Post Göppingen	3	1	0	2	2:4	35:61	158:241	-83
7	TKC 71 Hirschlanden 5	2	0	0	2	0:4	28:36	135:134	1
8	PWR 78 Wasseralfingen 2	2	0	0	2	0:4	24:40	111:121	-10
9	Eisfuß Würzburg	3	0	0	3	0:6	28:68	147:215	-68

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Christof Weishaupt	ATK Abartika 05	5	20	13	2	5	28:12	98:63	35
2	Bernd Kirschner	ATK Abartika 05	5	20	13	2	5	28:12	71:73	-2
3	Thomas Krätzig	OTC 90 Amberg	4	16	12	3	1	27:5	112:43	69
4	Marco Bittmann	1.Murgtäler TKC 2000	6	24	11	5	8	27:21	93:94	-1
5	Thomas Bittmann	1.Murgtäler TKC 2000	6	24	11	4	9	26:22	107:83	24
6	Peter Funke	Flinke Finger Bruck 2	3	12	9	1	2	19:5	61:38	23
7	Marco Rühmann	Flinke Finger Bruck 2	3	12	9	1	2	19:5	56:34	22
8	Kai Riedinger	1.Murgtäler TKC 2000	6	24	8	2	14	18:30	97:98	-1
9	Sebastian Bockisch	OTC 90 Amberg	4	16	7	3	6	17:15	76:75	1
10	Birgit Kirschner	ATK Abartika 05	4	16	5	6	5	16:16	63:72	-9
11	Michael Blügel	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	2	8	6	2	0	14:2	38:19	19
12	Alexander Kraus	Eisefuß Würzburg	3	12	5	4	3	14:10	61:51	10
13	Stefan Samabor	Flinke Finger Bruck 2	3	12	6	2	4	14:10	48:41	7
14	Dieter Jäck	ATK Abartika 05	4	16	7	0	9	14:18	58:73	-15
15	Patrick Gerling	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	2	8	6	1	1	13:3	41:20	21
16	Christoph Haag	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	2	8	5	2	1	12:4	48:35	13
17	Harald Geier	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	2	8	6	0	2	12:4	34:23	11
18	Simon Bernreiter	Flinke Finger Bruck 2	3	12	6	0	6	12:12	63:55	8
19	Guiseppe Caudullo	Fortuna Post Göppingen	3	12	6	0	6	12:12	48:48	0
20	Dietmar Maier	Fortuna Post Göppingen	3	12	4	4	4	12:12	53:57	-4
21	Wolfgang Stegmaier	PWR 78 Wasseralfingen 2	2	8	5	1	2	11:5	40:28	12
22	Frank Baldensperger	ATK Abartika 05	2	8	5	1	2	11:5	28:23	5
23	Peter Tuma (N)	OTC 90 Amberg	2	8	4	2	2	10:6	37:29	8
24	Markus Scheu	TKC 71 Hirschlanden 5	2	8	4	1	3	9:7	39:37	2
25	Harald Götz	Eisefuß Würzburg	3	12	4	0	8	8:16	38:48	-10
26	Andreas Bauer	OTC 90 Amberg	3	12	4	0	8	8:16	37:61	-24
27	Achim Ungerer	1.Murgtäler TKC 2000	4	16	2	4	10	8:24	41:71	-30
28	Harald Bauer	TKC 71 Hirschlanden 5	2	8	2	3	3	7:9	33:29	4
29	Andreas Sigle	TKC 71 Hirschlanden 5	2	8	3	1	4	7:9	36:36	0
30	Benedikt Bockisch	OTC 90 Amberg	3	12	3	1	8	7:17	36:48	-12
31	Dieter Müller	Fortuna Post Göppingen	3	12	3	1	8	7:17	31:60	-29
32	Bernd Weber (N)	PWR 78 Wasseralfingen 2	2	8	2	1	5	5:11	26:31	-5
33	Michael Müller	PWR 78 Wasseralfingen 2	2	8	2	1	5	5:11	21:28	-7
34	Chrischi Blum	1.Murgtäler TKC 2000	2	8	1	3	4	5:11	27:39	-12
35	Wolfgang Renninger	Eisefuß Würzburg	3	12	1	2	9	4:20	21:53	-32
36	Dieter Österle	Fortuna Post Göppingen	3	12	2	0	10	4:20	26:76	-50
37	Walter Hautschek	TKC 71 Hirschlanden 5	1	4	1	1	2	3:5	14:14	0
38	Jens Rathgeber	PWR 78 Wasseralfingen 2	2	8	0	3	5	3:13	24:34	-10
39	Beno Garstka	TKC 71 Hirschlanden 5	1	4	0	2	2	2:6	13:18	-5
40	Andreas Göbel	Eisefuß Würzburg	3	12	0	2	10	2:22	27:63	-36

Zweikampf oben – Fünfkampf unten Verkehrte Welt in Gevelsberg

Während sich Tornado 09 Dortmund und der TKC Sprockhövel der Sache Aufstieg angenommen haben dürften, spielt der Rest der Liga gegen einen möglichen Abstieg. Beim internen Auftakt in Gevelsberg konnte sich die eigentliche Zweite gegen die eigentliche Erste durchsetzen, ließ dieser leichten Überraschung allerdings keine Großtaten mehr folgen.



Kersten Krambeer von Gevelsberg II kann nur auf einen durchwachsenen Saisonstart zurückblicken.

Tornado 09 Dortmund wurde nach den ersten beiden Saisonspielen erst mal seiner Favoritenrolle gerecht. Durch die klaren Siege gegen Essen und Düsseldorf hat man sich eine gute Ausgangsposition für das mögliche, finale Spiel gegen den Hauptkonkurrenten aus Sprockhövel geschaffen. Überrasgender Mann bisher war dabei Marcus Tegethoff mit 15:1

Punkten. Neu-Papa Andreas hingegen blieb hinter den Erwartungen zurück. Der TKC Sprockhövel hat bisher fast eine identische Ausgangsposition. Hier stehen Siege gegen Düsseldorf und Gevelsberg II zu Buche. Aus einer geschlossenen Mannschaft fällt derzeit Thomas Otto ein wenig ab.

Den Absteiger auszumachen fällt zu diesem Zeitpunkt sehr schwer. Bis auf die Essener Löwen hat schon jedes Team zumindestens zwei Pluspunkte auf dem Konto. Diese Truppe jedoch scheint stark genug zu sein, sich frühzeitig aus dem Abstiegskampf zu verabschieden. Gevelsberg I, für viele der potentielle Absteiger Nr. 1, profitiert immer noch vom Auftaktsieg im internen Duell. In den folgenden Spielen gegen Düsseldorf und den Ostwestfalen Magics war man jedoch klar unterlegen, was im Hinblick auf die Spiele gegen die stärkeren Ligateilnehmer nicht unbedingt Mut machen dürfte. Die Gevelsberger Zweite, angeführt von einem bisher gut aufspielenden Siggie Gies, hat mit dem Sieg gegen Ostwestfalen Magic nach der internen Auftaktpleite eine

Art Befreiungsschlag geschafft. Der eine oder andere doppelte Punktgewinn sollte für diese Truppe noch Pflicht sein. Ostwestfalen Magic, hier ist es noch nicht klar, ob es sich um eine Spielgemeinschaft der Ostwestfalen Devils und Minden Magic oder um eine Namensänderung der Devils handelt, haben mit dem Sieg gegen Gevelsberg I ein Zeichen in Richtung Klassenerhalt gesetzt. Auch vor dem Hintergrund, dass es noch zu Einsätzen von Leuten wie bspws. Thomas Roth kommen kann, ist hier verstärkt mit dem Klassenerhalt zu rechnen. Auch in Düsseldorf sollte man sich positiv dem weiteren Saisonverlauf annehmen. Der Grundstein für ein weiteres Regionalligajahr ist mit dem Sieg gegen Gevelsberg I gelegt worden. Bei den Rheinländern überzeugt Klubchef Wolfgang Schmalz mit einer bisher sehr starken Leistung.

Für Spannung in der Liga ist gesorgt, wenn auch die Brotkrumen des Abstiegs derzeit in Richtung Gevelsberg I führen. **(Martin Brand)**

Interview mit Sascha Schnabel (TKC Sprockhövel I)

Rundschau: Hallo Sascha, das war ja ein guter Saisonauftakt. Kann euch überhaupt, mit Ausnahme von Tornado 09, ein Ligagegner gefährlich werden.

Sascha Schnabel: Nein es gibt keinen.

Rundschau: Diesmal darfst Du ja mehr als zwei Spiele absolvieren (Anm. Sascha Schnabel war in der letzten Saison nach zweimaligen Einsatz in der höherrangigen Mannschaft für den Mannschaftsspielbetrieb gesperrt), wo siehst Du dich am Ende der Saison in der Einzelwertung?

Sascha Schnabel: Ich hoffe ziemlich weit oben.

Rundschau: Bei wie viel Prozent deines Leistungsvermögens bist Du deiner Meinung nach bisher angekommen?

Sascha Schnabel: Bei etwa 70%

Rundschau: Warum steigt am Ende der Saison Sprockhövel und nicht Tornado in die 2. Bundesliga auf?

Sascha Schnabel: Weil wir am Ende der Saison die bessere Mannschaft sein werden.



Top:

Wolfgang Schmalz (Düsseldorf), Siggie Gies (Gevelsberg II), Marcus Tegethoff (Tornado) und Uwe Grabenkamp (Ostwestfalen) sind stark in die neue Spielzeit gestartet und haben ihre Klubs auf den Weg zu den ersten Punkten erfolgreich angeführt.

Gevelsberg I, welche als angedachte Zweite die eigene angedachte Erste geschlagen haben.

Flop

Kersten Krambeer (Gevelsberg) und Andreas Hahn (Tornado) 6:10 Punkte bzw. 10:6 sind für diese beiden in der jetzigen Regionalligakonstellation einfach zu wenig.

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Tornado 09 Dortmund	2	2	0	0	4:0	42:22	136:106	30
2	TKC 1992 Sprockhövel I	1	1	0	0	2:0	21:11	79:54	25
3	Ostwestfalen Magic I	2	1	0	1	2:2	37:27	138:129	9
4	TKC 1986 Gevelsberg II	2	1	0	1	2:2	34:30	142:127	15
5	Dynamo Düsseldorf I	3	1	0	2	2:4	42:54	169:205	-36
6	TKC 1986 Gevelsberg	3	1	0	2	2:4	38:58	183:210	-27
7	TKG Essener Löwen	1	0	0	1	0:2	10:22	54:70	-16

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	SCHMALZ,Wolfgang	Dynamo Düsseldorf I	3	12	8	0	4	16:8	43:40	3
2	TEGETHOFF,Markus	Tornado 09 Dortmund	2	8	7	1	0	15:1	40:24	16
3	GIES,Siegfried	TKC 1986 Gevelsberg II	2	8	7	0	1	14:2	41:30	11
4	GRABENKAMP,Uwe	Ostwestfalen Magic I	2	8	6	0	2	12:4	33:20	13
5	HANSEN,Dirk	Dynamo Düsseldorf I	3	12	5	2	5	12:12	55:53	2
6	LENNEMANN,Felix	Dynamo Düsseldorf I	3	12	5	2	5	12:12	41:42	-1
7	KROKOWSKI,Jens	TKC 1986 Gevelsberg	3	12	5	2	5	12:12	49:53	-4
8	NOTHDURFT,Olaf	Ostwestfalen Magic I	2	8	5	1	2	11:5	47:37	10
9	HAHN,Andreas	Tornado 09 Dortmund	2	8	4	2	2	10:6	39:22	17
10	PULICE,Roberto	TKC 1986 Gevelsberg II	2	8	5	0	3	10:6	34:18	16
11	GRETLOW,Gerald	Ostwestfalen Magic I	2	8	5	0	3	10:6	33:25	8
12	SCHMIDT,Achim	TKC 1986 Gevelsberg	3	12	5	0	7	10:14	39:42	-3
13	GRÄBER,Andre	TKC 1986 Gevelsberg	3	12	5	0	7	10:14	47:54	-7
14	VICENTE,Paulo	TKC 1992 Sprockhövel I	1	4	3	1	0	7:1	22:13	9
15	SCHNABEL,Sascha	TKC 1992 Sprockhövel I	1	4	3	0	1	6:2	24:10	14
16	PRATZ,Benni	TKC 1992 Sprockhövel I	1	4	3	0	1	6:2	21:15	6
17	KLARE,Andreas	Tornado 09 Dortmund	1	4	3	0	1	6:2	18:15	3
18	NOTHDURFT,Kai	Tornado 09 Dortmund	1	4	3	0	1	6:2	13:13	0
19	KRAMBEER,Kersten	TKC 1986 Gevelsberg II	2	8	3	0	5	6:10	27:28	-1
20	SCHRENK,Fabian	TKC 1986 Gevelsberg	3	12	3	0	9	6:18	48:61	-13
21	HAAG,Stephan	Tornado 09 Dortmund	2	8	2	1	5	5:11	26:32	-6
22	BARATA,Francisco	TKC 1986 Gevelsberg II	2	8	1	2	5	4:12	40:51	-11
23	NIEMEYER,Daniel	Ostwestfalen Magic I	2	8	2	0	6	4:12	25:47	-22
24	ROHRLACK,Jörg	TKG Essener Löwen	1	4	1	1	2	3:5	17:19	-2
25	IGEL,Olaf	TKG Essener Löwen	1	4	1	1	2	3:5	12:18	-6
26	LINDHORST,Egbert	TKG Essener Löwen	1	4	1	0	3	2:6	13:16	-3
27	OTTO,Thomas	TKC 1992 Sprockhövel I	1	4	1	0	3	2:6	12:16	-4
28	STIEFEL,Holger	TKG Essener Löwen	1	4	1	0	3	2:6	12:17	-5
29	TÖLLER,Christian	Dynamo Düsseldorf I	3	12	1	0	11	2:22	30:70	-40

Andreas Schneider

Ein Großer hängt die Kicker an den Nagel

Wenn der Hirschlandener im Sommer nach 31 Jahren seine Kicker an den berühmten Nagel hängt verlässt einer der Großen die Szene. Er war nie einer der stromlinienförmigen und glattgebügelten Typen, die heutzutage in der Mehrzahl das Metier bevölkern. Andreas Schneider war ein Individualist. Selbstbewusst und immer an der Grenze zur noch erträglichen Arroganz. Er hat alles mitgemacht (z.B. Einführung der Stahlbeine, des Farbspiels, mehrere Stilwechsel) und ließ sich dabei wie nur ganz wenige nicht von seinem Erfolgsweg abbringen. Er brach seinerzeit als einer der wenigen Süddeutschen in die Phalanx der Norddeutschen Übermacht ein und gewann 1981 den deutschen Einzeltitel. Schon seit Jahren begrenzte er sich auf den Spielbetrieb in der 1. Bundesliga, die mehr oder weniger fast immer seine Bühne war. Auch ohne Turniere, teilweise bzw. meistens auch ohne Training, gehörte er dort fast immer zu den besten Aktiven. Das ist ein Leistungsnachweis der durchaus mit Titeln auf den großen Turnieren zu vergleichen ist. Es wird etwas fehlen wenn Anfang November die ersten Bundesligaspiele wieder starten und der Name Andreas Schneider nicht mehr auf den Spiel formularen auftaucht. Aber vielleicht hat er ja rechtzeitig noch den Absprung geschafft. Das irgendwann jeder einmal einen Schlusstrich ziehen muss wird nicht ausbleiben. Ob das jeder zum richtigen Zeitpunkt macht bleibt fraglich. Andreas Schneider hat auch hierbei richtig gehandelt. Mache es gut Andreas und schlage in deinem Buch des Lebens das Kapitel Tipp Kick ruhig mal öfters auf. Dort wirst Du auf eine positive und erfolgreiche Geschichte stoßen.

Tipp Kick seit: das Spiel als Weihnachtsgeschenk einst vor gefühlten 100 Jahren unter dem Weihnachtsbaum lag.

Wie zum Tipp Kick gekommen: Irgendwann einmal vor langer Zeit sprach ich mit Klassenkameraden über TK und wir entwickelten alle den Wunsch mal zusammen zu spielen. Auf den Spielregeln war Werner Glück als Ansprechpartner vom DTFV (hieß glaube ich damals so) aufgeführt. Als wir Kontaktdaten und Basisinformationen wie Rundschau von Rudi Fink, der meine Adresse von Werner weitergeleitet bekam, erhielten, gab es für uns kein Halten mehr. Wir wollten unbedingt unseren eigenen Club. Ein Beitritt zum benachbarten Club in Viernheim war für uns kein Thema. Zusammen mit einem Freund aus der Nachbarschaft gründeten wir im Jahre 1979 die Junior Kickers 79 Mannheim. Das genaue Gründungsdatum weiß ich nicht mehr. All meine damaligen Unterlagen sind nicht mehr auffindbar. 1979 beschäftigten sich die ersten der heute in der BL spielenden Kollegen, wenn überhaupt schon, mit der ersten der vier Grundrechenarten.



Andreas Schneider bestreitet seine letzte Saison.

Beruf/Job: ich studierte BWL und bin seit dem im kaufmännischen Bereich tätig.

Familienstand: verheiratet, 2 Kids

Sonstige Hobbys: Hockey, Essen

Seit wann im Verein? 1979, im eigenen Club Junior Kickers Mannheim, PWR Wasseralfingen, TKC Hirschlanden

Warum die Vereine gewechselt? Es war nicht einfach, MEINEN Club Junior Kickers Mannheim zu verlassen. Aber ich wollte unbedingt Bundesliga spielen und mich reizte eine neue Herausforderung. Aber ohne den besonderen freundschaftlichen Kontakt zu PWR Wasseralfingen wäre ich dort nie gelandet. Wir Mannheimer und vor allem ich fühlten uns mit und bei den PWRLern immer wohl. So war es irgendwann so weit, dass man sich bei Bier zu später Stunde über einen Wechsel einigte. Bernd Weber, Rainer Schultheiß und Wolfgang Mayer sowie die Müller Brüder waren die Namen dieser Tage. Das war eine sehr schöne Zeit, die ich nicht missen möchte.

Etwas später im vorigen Jahrhundert verstärkte sich der Kontakt zu Harald Füßinger, der mich dann später (Andreas Sigle kennt den Termin bestimmt) zum Wechsel nach Hirschlanden überredete. Die Junior Kickers Mannheim gab es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr.

Welche positiven Tipp Kick Ereignisse blieben Dir am meisten in Erinnerung? Viele schöne Ereignisse stehen im indirekten Zusammenhang mit TK, denn sie ereigneten sich vor allem am Rande von Mannschaftsspielen und Turnieren. So waren die Touren mit den Mannheimern, den Wasseralfingern und den einigen Hirschlandenern hier die Highlights. Spielerisch bleibt mir sicherlich der Gewinn der DEM nach nicht mal gespielten 2 Jahren in positiver Erinnerung.

Welche negativen Tipp Kick Ereignisse blieben Dir am meisten in Erinnerung? Auch hier sind die leider großen Schlagzeilen eher neben der Platte zu finden. Über den Tod einiger – z.T. recht junger – Hobbymitstreiter zu lesen, lässt mich immer für eine gewisse Zeit erstarren.

Welche Tipp Kick Erlebnisse hast Du als skurril, lustig, vielleicht sogar charakterbildend in Erinnerung? Es gibt einige erzählenswerte Ereignisse, die jedoch den Rahmen an dieser Stelle sprengen würden. Charakterbildend nichts.

Was motiviert Dich immer weiterzuspielen? Nichts. Ich werde nach der dieser Saison 09/10 meine TK Laufbau beenden. Eigentlich wollte ich schon zum Ende letzter Saison aussteigen. Aber ich habe mich überreden lassen, was evtl. ein Fehler war. Jetzt muss ich hier durch und versuche, die Saison so erfolgreich wie nur möglich zu gestalten. Unsere Teamleistung hat sich in den letzten Monaten / Jahren stetig verbessert. Artur überschätzt sich nicht mehr so grenzenlos und muss dadurch auch nicht mehr so oft nach Ausreden suchen, Harald ist für mich weiterhin einer der talentiertesten Spieler in der Republik und Rainer hat eine sehr ausgeglichene und stabile Saison hinter sich, mit steigender Tendenz. Was ich damit sagen will, dieses Team ist gewachsen und ist jetzt in der Lage, einen neuen ggf. jungen Mitspieler zu integrieren.

Wie würdest Du dein bisheriges Leben ohne Tipp-Kick bezeichnen? Vieles richtig gemacht

Wer waren bzw. sind deine Lieblings- und Angstgegner? Erstmal sollten wir im Zusammenhang mit Tipp Kick nicht von Angst sprechen. Angst kann man um seine Familie, Gesundheit oder vor Katastrophen haben, aber auf keinen Fall vor einem Tipp Kick Gegner. Allerdings fällt es mir auch schwer, von Lieblingen zu sprechen.

Ich spiele, wie wahrscheinlich viele, lieber gegen die Top 5 als gegen etwas schlechtere Gegner. Vor allem aber leide ich bei Spielen gegen Kinder. Mit meinem Verzicht Turniere zu spielen, bin ich diesem Problem ja schon ein ganzes Stück aus dem Weg gegangen. Jetzt tauchen Kinder auch in der Bundesliga auf und die spielen auch noch gut. Ich kann aber machen was ich will, so richtig bei der Sache kann ich nicht sein. Das könnten meine Kinder sein. Ich finde, das passt nicht. Kinder spielen „mit“ Erwachsenen – wo gibt es denn das noch? Ja! im Kindergarten. Aber „gegen“? Also klare Aussage. Gegen Kinder spiele ich nicht gern. Lieblingsgegner der Rest. Früher gab es so etwas nicht....

Wie sehen deine Tipps für Neulinge aus? Im Grunde gibt es nicht den einen Weg. Es gibt viele. Aber für mich ist der folgende der schönste und beste: Wenn man mit 3 oder mehr Freuden die organisierte Tipp-Kick Welt erstmals erblickt, empfehle ich einen eigenen Club zu gründen und sich erstmal nicht einem bestehenden Verein anzuschließen. Ich halte es für wesentlich besser, selbst ein eigenes Team aufzubauen, die Koordination in „seinem“ Club für Training, Spiele und Abläufe zu übernehmen und zusammen mit den Mitgründern den Club nach vorn zu bringen. Hierzu ist es erforderlich, 1. regelmäßig ein eigenes Training zu organisieren, 2. mit der Mannschaft am Spielbetrieb teilnehmen, Freundschaftsspiele durchführen sowie 3. am Turnierveschehen teilhaben.

Ich vermisse heute die Fähigkeit und den Willen der Jungen, Verantwortung zu übernehmen. Jeder scheint den leichtesten Weg gehen zu wollen. Das ist schade.



DEM-Titel 1981. Der größte Triumph von Andreas Schneider.

Wie ist es Dir gelungen im Laufe der Dekaden die verschiedenen Spielepochen zu überbrücken ohne gleichzeitig dein großes Leistungspotenzial zu verlieren? (z.B. Farbspiel oder der frühere Unterschied zwischen Nord und Süd) Was für eine Frage. Ich sehe für mich immer Potential, da ich immer strebe, besser und effizienter zu spielen.

Nun, ich habe in den ganzen Jahren maximal 60 Turniere gespielt und 2x eine kleine Pause eingelegt. Das Spiel änderte sich und auch ich musste das Farbspiel mitmachen, obwohl es das in ähnlicher Weise schon vorher gab – jedoch bei weitem nicht in dieser z.Zt. Perfektion. Das typische Norddeutsche Spiel mit Aufsetzern verschwand langsam. Dreher überschwappten das Bundesgebiet und Schnipper wurden zur Mode. Das alles gab es auch schon früher. Der große Unterschied zu ganz früher ist jedoch das Material. Heute kann man einen Stahlfuß nehmen und damit spielen bis man aufhört. In den Achtzigern musste ich mir alle Jahre neues Material zulegen. Das ist schon ein Vorteil und ermöglicht es mir, ohne regelmäßiges Training relativ schnell wieder „im Spiel“ zu sein.

Nichtsdestoweniger ist eine Saison für mich in mehrere Abschnitte eingeteilt. Die Spiele im September dann Pause bis November/Dezember. Spiele im Januar Pause bis März, Spiele im Mai/Juni dann Pause bis September. Nach jeder kleinen Pause habe ich vergessen, was ich zuvor machte. Dadurch bin ich immer wieder gezwungen, meinen Stil leicht zu modifizieren. Denn entweder du gehst mit der ZEIT, oder GEHST mit der Zeit.

Hat dich irgendein sportlicher Erfolg als Tipp Kicker, oder gar als Mensch verändert? Nein

Wie sieht deine sportliche Zielsetzung aus? Beste Nummer 4 in der Liga.

Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp Kick ist ... ein Hobby und kein Sport.

Hattest, oder hast Du sportliche Vorbilder? Nein, nie. Ich wurde ja selbst nach nur 2 Jahren aktivem Tipp Kick Spiel Deutscher Einzelmeister. Aber... als ich anfang, organisiert TK zu spielen, gab es einige Spieler, die Tipp Kick auf ihre Weise zelebrierten. Hierzu zählte in meinen Augen Werner Glück und Andreas Hennings. Auch der ein oder andere „alte“ Hildesheimer und der ein oder andere DEM in den Jahren danach hatte eine gewisse Ausstrahlung auf mich.

Eine Art von Ausstrahlung, die die heutigen Seriengewinner von Turnieren leider nicht im Entferntesten mehr haben. Diese Protagonisten damals, waren zwar keine Vorbilder, aber ich versuchte, so viel wie nur möglich von denen für mein persönliches Spiel zu übernehmen. Das war letztendlich nicht wirklich möglich, da jeder sein Spiel entwickeln muss, aber zugeschaut habe ich denen immer gern.

Lieblings-

Musik:	Hip Hop, Klassik (u.a. Verdi, Puccini)
Sänger/Sängerin:	keinen
Fußballverein:	Bayern München
Essen:	Meeresfrüchte, südeuropäische Küche
Getränk:	Pepsi Cola, stilles Wasser, Bier und Champagner
TV-Serie:	keine Serie aber als „Serien-Talk“ Doppelpass
Film:	da gibt es viele, aber favorisiert werden immer Forrest Gump und Star Wars
Schauspieler/Schauspielerin:	ich sehe einige ganz gern je nach Film wie z.B. Rühmann (kennen die Kids heute nicht mehr), Mel Gibson, Tom Hanks, Harrison Ford etc.

Was fährst Du für ein Auto? das kommt darauf an

Was war früher besser als heute und umgekehrt? Wie schon erwähnt glaube ich, dass die TK Interessierten früher eher motiviert waren, einen eigenen Club zu gründen und die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Heute schließt man sich einem Club an und schwimmt mit der Masse mit.

Wo sind heute die individuellen Spielstiele? Wenn ich nur daran denke, wie viel unterschiedliche Arten es gab, TK zu spielen, dann kann man fast sentimental werden. Da gab es nicht nur den typischen Nord- oder Südstil. Unterschiedlich spielte man in Idar Obersteiner, in Hessen bei Büdingen oder Wöllstadt aber auch wir Mannheimer hatten unsere eigene Weise, zu spielen. Die Berliner unterschieden sich von den Hamburgern und auch der Westen fand seinen eigenen Weg. Heute wird gedreht, gelegt und geschnippt. Alles nach demselben Muster. Das war's.

Dann haben wir noch das Thema Schiedsrichter. Sie piffen – wie heute – was sie sahen und so wurde es akzeptiert. Geschreie, Anschuldigungen und Vorwürfe gab es damals wie heute. Aber irgendwie waren die Tore damals leichter zu sehen. Oder die Bälle blieben eher im Tor liegen. Heute scheinen die Jungs mit soviel XBox, PC und Handyspielen Schwierigkeiten mit den Augen zu haben. Auf jeden Fall meinen einige Spieler, dass die Schiris von heute nicht mehr alles sehen. Woher kommt sonst der aktuelle Trend, die Entscheidung der „Unparteiischen“ sei nicht richtig und müsse permanent zum eigenen Nachteil korrigiert werden? Ist unsere TK-Welt ehrlicher geworden? Es gibt sogar Spieler, die verlangen von ihren Gegnern, dass sie auch eine solch wundervolle Gabe besitzen, alles besser zu wissen und zu sehen als der Referee. Falls nicht, kommt das in jedem von uns vorhandene natürliche Kindheits-Ich zum vorschein. Es wird mit dem Fuß fest auf den Boden gestampft und solange geschmolzt, bis der Gegner vom schlechten Gewissen geplagt auch mal etwas zur sogenannten Fairness beiträgt. Früher gab es so etwa nicht....

Gibt es noch Kontakt mit Aktiven aus der guten alten Zeit? Wenn ja, mit wem? Ab wann hören die guten alten Zeiten auf? Ich spiele schon so lange, dass ich einige gute alte Zeiten habe. Wenn damit die Zeit bei Mannheim gemeint ist, dann muss ich sagen, dass ich keinen mehr Kontakt habe. Es ist wohl jeder seinen Weg gegangen, ohne nach hinten zu blicken. Aus heutiger Sicht hätte ich einige Kontakte nicht abgebrochen. Eigentlich schade. Vielleicht läuft man sich ja mal wieder in Mannheim über den Weg.

Welche erlebten Spielszenen spuken Dir noch immer im Kopf herum? Da gibt es eine Szene, die mir jüngst ein Lecker Kollege mit offensichtlichem Elefantengedächtnis zum Vorwurf machte – nach mindestens 10 Jahren. Es war ein BL vom Hirschlanden in Leck. Die Stimmung war ein wenig hitzig. Unser Dietmar Häfner spielte gegen einen Lecker. Ich durfte pfeifen. Es war knapp. Das Spiel stand 1:1 unentschieden. Der Lecker schoss aufs Tor. Alle Lecker jubelten und freuten sich über die Führung. Ich zeigte auf den Punkt und gab den Treffer zum 1:2. Jedoch nicht für die daraufhin kurz sprachlosen Lecker sondern für unser Team, denn der schwarz weiße Ball rauschte von Dietmars Tor direkt ins offene Tor des sich hier noch freuenden Leckers und blieb dort drin eindeutig liegen. Oje, da war das Geschrei groß.

Wie sieht dein Trainingspensum aus? In der Umgebung von Mannheim gibt es leider keine wirkliche Trainingsmöglichkeit. Jeden zweiten Freitag findet in Hirschlanden ein Training statt, das sich durch eine gute Qualität auszeichnet. Für mich beginnt das Wochenende aber schon freitags. Ansonsten versuchen wir uns so oft wie nur möglich, vor allem jedoch, vor BL Spielen zu treffen. Unterm Strich habe ich so zwischen 5 und 10 Trainingseinheiten p.a.. Das ist jedoch zu wenig. Darüber bin ich mir im Klaren. Auch das war früher besser.....

1. Waltroper Stadtmeisterschaft am 20.09.2009

Strafraumkiller schlägt Marathonmann**Sieg für Andreas Helbig – Gute Leistung von Felix Lennemann**

Das Saisonvorbereitungsturnier des TKC Preußen Waltrop zog immerhin 30 Teilnehmer in die Trainingsräume des Bundesligisten. Nach dem im Schweizer System ausgetragenen Wettbewerb konnte sich am Ende Andreas Helbig als verdienter Sieger auszeichnen lassen. Er erspielte sich in den Playoffs sieben Siege in Folge und konnte sich dabei zumeist auf eine gute Defensivarbeit verlassen. Finalist Oliver Hahne hingegen musste viermal in die Sudden-Death-Entscheidung. Der Düsseldorfer Felix Lennemann zeigte sowohl in der Vorrunde als auch in den Play-Offs starke Leistungen und platzierte sich auf Rang vier.

Mit Achtelfinalqualifikation sollten sich die ersten 24 der 30 teilnehmenden Aktiven für die Play-Offs der 1. Waltroper Stadtmeisterschaft qualifizieren. Eine richtig starke Vorrunde sollte Felix Lennemann absolvieren, der sich in der Abschlusstabelle auf Rang zwei hinter Oliver Hahne und noch vor Jörg Ivanusic platzieren sollte.

In der Qualifikation zum Achtelfinale musste sich dann von den höher eingeschätzten Spielern nur Dirk Hansen (Düsseldorf) dem Waltroper Verbandsligaspieler Jens Schüring „ergeben“.

Das Achtelfinale, welches im best of three Modus ausgetragen wurde, bot dann schon Partien die den Akteuren es nicht mehr erlaubte in irgendeiner Form nachlässig oder mit „angezogener Handbremse“ zu agieren. So konnte Marcus Müller Bernd Straberg im dritten Spiel niederringen und auch Stefan Schiller benötigte gegen Andreas Hahn die 21. bis 30. Minute um sein Viertelfinalglück vollkommen zu machen.

Von nun an waren jegliche Aktive, die nicht über eine gewisse Grundqualität verfügten nur noch zum zuschauen verdammt. Eine für alle anwesenden denkwürdige Partie lieferten sich Marcus Müller und Oliver Hahne. Dreimal ging es

in die Overtime. Und hier fiel dann der entscheidende Treffer nicht nach nur ein paar gespielten Bällen. Zusammen hatten die beiden Akteure locker eine dreiviertel Stunde Spielzeit zu absolvieren. Der glücklichere, Oliver Hahne hatte letztendlich die Halbfinalqualifikation geschafft. Jörg Ivanusic und Felix



Das Waltroper Duo Detlef Jaenisch (li.) und Oliver Hahne.

Lennemann konnten nach einer Auftaktniederlage den Spieß gegen Arnold Gotzhein bzw. Martin Brand noch umdrehen und bereicherten das Halbfinalfeld. Andreas Helbig konnte mit einer guten Defensive mit 2:1 und 3:1 seinen Teamkollegen Stefan Schiller in

Schach halten und komplettierte das Halbfinale.

In der Runde der letzten vier schien der Marathon für Oliver Hahne weiter zu gehen. Zum Auftakt verlor der Waltroper gegen Jörg Ivanusic nach Sudden-Death. Danach erinnerte sich der ehemalige Deutsche Einzelmeister daran dass Tipp Kick Spiele auch 10 Minuten dauern können und besiegte seinen Kontrahenten in zwei souverän geführten Partien jeweils mit zwei Toren Unterschied. Andreas Helbig brauchte gegen Felix Lennemann nur zwei Partien und überzeugt dabei erneut mit seiner Abwehr.

Im Finale schüttelten dann die beiden Mannschaftskollegen die Fesseln der defensive ab und spielten munter drauf los. Andreas Helbig „netzte“ fast jeden Strafraumball ein und ließ Oliver Hahne von Beginn an dem Ergebnis hinterherlaufen. Der Höhepunkt des Spieles wurde Mitte der zweiten Halbzeit erreicht als von beiden Spielern fünf Schüsse hintereinander ihr Ziel fanden. Letztendlich war Andreas Helbig der verdiente Sieger der ersten Waltroper Stadtmeisterschaft.

Das Turnier wurde eher legere gestaltet und sollte sicherlich wiederholt werden. Ein idealer Saisonaufgalopp nach der Sommerpause. (Martin Brand)

Interview mit Felix Lennemann, Dynamo Düsseldorf

Rundschau: Hallo Felix, war das, mal abgesehen von der Platzierung, auch leitungsmäßig deine bisher stärkste Turnierleistung?

Felix Lennemann: Hallo. Ja, das war es. Ich war selber sehr überrascht an dem Tag, da wir zuvor noch nicht wirklich viel trainiert hatten und die Sommerpause war lang. Jedoch lief es in der Vorrunde (Schweizer System) überraschend gut und ich konnte hinter Oliver Hahne auf dem 2. Platz in die Play-Offs starten. Dort ist mir dann jedoch konditionell die Puste nach meinem Viertelfinalspiel gegen Martin Brand ausgegangen. Am Ende war ich jedoch sehr zufrieden über meine Leistung und hoffe nun dort auch in der Liga und auf anderen Turnieren anzuknüpfen.

Rundschau: Wann wird man eigentlich mal Dynamo Düsseldorf als Turnierveranstalter in Action sehen?

Felix Lennemann: Ich denke, dies wird (leider) nicht in der nahen Zukunft passieren. Leider sind wir mit gerade mal 8-9 Aktiven eine recht kleine Truppe, wo einige auch am Wochenende berufliche Termine und Verpflichtungen haben. Wir werden sehen. Bis jetzt veranstalten wir einmal im Jahr ein kleines Einladungsturnier, den DyDü-Cup. Dieser wird immer zwischen Weihnachten und Sylvester ausgespielt und findet dieses Jahr zum 4. Mal in Folge statt. Dort spielen alle Dynamos und ein paar wenige eingeladene Gäste. Es ist aber auch kein Ranglistenturnier.

Rundschau: Du hast eine gute Entwicklung hinter Dir, wo hapert es noch und wie gedenkst Du diesen Schwächen zu minimieren?

Felix Lennemann: Erstmal danke für die Blumen. Ich denke, es fehlt noch etwas in der Konstanz. Das dürfte mein größtes Manko sein. Es gibt halt noch deutliche Schwankungen in meinen Leistungen (Vergl. Waltroper Stadtmeisterschaften 4. Platz, Niedersächsische EM dritt Letzter). Am Torwart könnte ich noch zulegen, jedoch hoffe ich, dass durch den Aufstieg in die RL West und damit verbundenen Stärke der Gegner mein Torwart an Qualität gewinnt.

Diese Schwächen zu minimieren versuche ich hauptsächlich durch den Besuch der Einzelturniere und das regelmäßige Training, auch bei anderen Vereinen wie unseren Nachbarn aus dem Neandertal und in Waltrop.

Rundschau: Wer im Westen was werden will muss eigentlich zu Waltrop wechseln. Kannst Du das für Dich ausschließen?

Felix Lennemann: Ich denke ausschließen sollte man im Leben nie etwas. Klar wäre es schön und auch für die eigene Leistung gut, wenn man regelmäßig mit Leuten der 1. und 2. Bundesliga trainiert, jedoch wäre es die Distanz und die Trainingszeit in Kombination, was es für mich beruflich leider z.Zt. nicht möglich macht. Zurzeit jedoch bin ich in Düsseldorf einfach nur sehr zufrieden. Wir sind nach dem zweiten Jahr direkt in die RL West aufgestiegen und wollen uns nun dort behaupten. Aber wer weiß, was in 1-3 Jahren ist. ;-)

Rundschau: Die 3-Sekundenregel ließ die Gemüter hoch kochen. Wie stehst Du jetzt nach etlichen Praxis- und Wettkampferfahrungen diese Regel?

Felix Lennemann: Ich war zu Begin sehr skeptisch, was die neue Regel angeht. Jedoch kann ich nach nun einigen praktischen Erfahrungen sagen, dass ich diese Regel sehr befürworte. Es macht das Spiel, wie ich finde, deutlich interessanter. Dieses ewige hin und her Geschiebe der Figuren und das damit verbundene Verdecken des Tores war schon ziemlich nervig. Dazu kamen die doch recht häufigen fraglichen Entscheidungen über aktive Abwehr. Nun hat der Verteidiger 3 Sekunden Zeit seine Abwehr zu platzieren und der Stürmer dann immer noch 4 Sekunden, um zu schießen. Ich finde völlig ausreichend.

Die Endrunde

O. Hahne	9:3	O. Hahne					
K. Weinberger	7:6		3:2 sd				
B. Straberg	6:3		2:3 sd	O. Hahne			
M. Müller (wal)	2:3	M. Müller (wal)	4:3 sd		5:6 sd		
J. Ivanusic	6:3				5:3	O. Hahne	
S. Haag	6:4	J. Ivanusic	3:4		4:2		
A. Gotzhein	2:1 sd		4:3	J. Ivanusic			
J. Schüring	5:2	A. Gotzhein	3:1				
F. Lennemann	5:0						5:9
D. Jaenisch	9:3	F. Lennemann	2:3				
M. Brand	8:4		3:2 sd	F. Lennemann			
P. Gruenheid	8:4	M. Brand	3:1				
And. Helbig	2:1				1:2	And. Helbig	
T. Neuhaus	6:3	And. Helbig			2:6		
S. Schiller	4:5 sd		3:1				
A. Hahn	6:2		2:1	And. Helbig			
	2:1	S. Schiller					

Alle Platzierungen

Pl.	Spieler	Verein	Punkte	Pl.	Spieler	Verein	Punkte
1	And. Helbig	Preußen Waltrop	261.00	16	D. Jaenisch	Preußen Waltrop	115.50
2	O. Hahne	Preußen Waltrop	243.30	17	Steph. Müller	Borussia Schwerte	107.80
3	J. Ivanusic	Siegen/Dillenburg	225.60	18	A. Rohleder	Preußen Waltrop	100.10
4	F. Lennemann	Dynamo Düsseldorf	207.90	19	D. Hansen	Dynamo Düsseldorf	92.40
5	M. Müller (wal)	Preußen Waltrop	200.20	20	M. Bongen	vereinslos	84.70
6	M. Brand	Rheinland United	192.50	21	P. Spichalski	vereinslos	77.00
7	A. Gotzhein	Preußen Waltrop	184.80	22	P. Barth	vereinslos	69.30
8	S. Schiller	Preußen Waltrop	177.10	23	S. Spichalski	vereinslos	61.60
9	B. Straberg	Preußen Waltrop	169.40	24	J. Tiemann	vereinslos	53.90
10	A. Hahn	Tornado Dortmund	161.70	25	S. Offermann	Rheinland United	46.20
11	J. Schüring	Preußen Waltrop	154.00	26	C. Eibl	Borussia Schwerte	38.50
12	T. Neuhaus	Borussia Schwerte	146.30	27	S. Winzer	Dynamo Düsseldorf	30.80
13	S. Haag	Tornado Dortmund	138.60	28	P. von Dahlen	vereinslos	23.10
14	K. Weinberger	Preußen Waltrop	130.90	29	J. Heidtke	Omega Dortmund	15.40
15	P. Gruenheid	Preußen Waltrop	123.20	30	S. Bongen	vereinslos	7.70

Zweikampf um den Titel? – Bad Oldesloe noch im Winterschlaf Grönwohlder Spitzenduo Naue und Meier bisher enttäuschend

Es scheint, als sei eine Vorentscheidung in Sachen Aufstieg bereits gefallen. Pegasus Hannover I und die Reserve des Grönwohlder Tipp Kick Vereins stehen mit einer blanken Null auf der Minuspunkte-Seite an der Spitze der Tabelle. Mitfavorit Bad Oldesloe, bisher ohne Spiel, hat gar bei allen tabellarischen Angaben eine Null stehen. In einer Elfer-Liga die Saison erst ab Januar anzugehen, ist ganz schön kühn. Spielerisch konnte das Topduo aus Grönwohld, Peter Meier und Carsten Naue, bisher noch nicht so überzeugen, wie es von den beiden erfahrenen Akteuren erwartet worden ist.

Pegasus 92 Hannover I scheint den direkten Wiederaufstieg anzupeilen. Zwar stehen die echten Spitzenspiele noch aus, aber auch das 24:8 gegen die dritte Jerzer Mannschaft ist ein möglicher Beleg dafür, dass das Team für die Verbandsliga überqualifiziert ist. Zumindest betrifft dies das Trio Thorsten Weichelt, Klaus Netzel und Andreas Gentz. Hendrik Bökers Motor stottert derweil noch das eine oder andere Mal. Bei den Landeshauptstädtern konnte im internen Duell die angedachte dritte Mannschaft die nominelle zweite schlagen. Jedoch wird sich der weitere Saisonverlauf dieser beiden Teams in den hinteren Tabellenregionen abspielen.

Im direkten Vergleich mit anderen Meisterschaftsaspiranten tun sich die Leitwölfe Peter Meier und Carsten Naue noch schwer. Allerdings blieb das bei den beiden Auftaktsiegen ohne

Folgen. Gerade im Spitzenspiel gegen die Drispensedter Reserve wusste Sebastian Schlüter mit 8:0 Punkten einzuspringen. Diesem Spitzenduo scheint sonst niemand in der Liga gewachsen zu sein. Die Ausnahme dürfte Victoria Bad Oldesloe sein, die aber im alten Jahr noch kein Spiel absolviert haben. Nachdem man in der Vorsaison die Meisterschaftsspiele bereits Anfang Dezember beendet hatte, folgt nun das andere Extrem. Man möchte die Daumen drücken, das die Sache gut geht. Alle anderen Teams dürften mit dem Aufstieg nichts zu tun haben. Sie befinden sich unterhalb der Spitzen in zwei Klassen wieder. Rang vier sollte das vorrangige Ziel von Schöppenstedt II und Drispensedt II sein. In der Einzellwertung konnten sich bisher einige Akteure, die zuvor in der zweiten Reihe standen, durch gute Leistungen in den Vordergrund spielen. So etwa der Cuxhavener

Marcos Ferreira und Nico Nowak aus Drispensedt sowie Niklas Schmidt von Pegasus Hannover II. Auch das Jerzer Duo Klaudia Witte und Christoph Ihme zeigt eine klare Tendenz nach oben. **(Martin Brand)**



Niklas Schmidt von Pegasus Hannover II vermochte bisher vollends zu überzeugen.

Top:

Nachwuchs: Junge hungrige Spieler kicken sich in den Vordergrund. **Berthold Nieder, Nico Nowak (beide Drispensedt), Niklas Schmidt (Pegasus Hannover II), Nigel Gallinger (Phöbus Cuxhaven) und Lukas Haase (SK Schangel Schöppenstedt)** stehen für eine Generation, die auch oberhalb der Verbandsliga bestehen kann.

Klaudia Witte: Die Damenmeisterin zeigt, dass der Titelgewinn in Gevelsberg kein Zufall war.

Flop:

Victoria Bad Oldesloe: Kein Spiel zu absolvieren - das sind mindestens zwei Spiele zu wenig.

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sn.	S	U	N	Punkte	Sn.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Pegasus '92 Hannover I	4	4	0	0	8:0	99:29	314:182	132
2	TKV Grönwohld II	2	2	0	0	4:0	38:26	123:122	1
3	TFB '77 Drispensedt II	3	2	0	1	4:2	66:30	227:151	76
4	TKV Jerze III	4	2	0	2	4:4	63:65	245:265	-20
5	SK Schangel Schöppenstedt II	2	1	1	0	3:1	38:26	151:117	34
6	TFC Phöbus Cuxhaven II	3	1	1	1	3:3	56:40	196:159	37
7	TFG '38 Hildesheim III	3	1	0	2	2:4	42:54	172:185	-13
8	Pegasus '92 Hannover II	3	1	0	2	2:4	34:62	171:223	-52
9	Victoria '91 Bad Oldesloe	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
10	TFG '80 Buxtehude II	2	0	0	2	0:4	7:57	64:173	-109
11	Pegasus '92 Hannover III	4	0	0	4	0:8	37:91	220:306	-86

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	WEICHELT, Thorsten	Pegasus '92 Hannover I	4	16	15	1	0	31:1	97:34	63
2	GENTZ, Andreas	Pegasus '92 Hannover I	4	16	13	2	1	28:4	83:33	50
3	NETZEL, Klaus	Pegasus '92 Hannover I	4	16	12	1	3	25:7	78:56	22
4	ZECH, Rainer	TFB '77 Drispstedt II	3	12	10	0	2	20:4	68:29	39
5	FERREIRA, Marcos	TFC Phöbus Cuxhaven II	3	12	9	2	1	20:4	66:27	39
6	IHME, Christoph	TKV Jerze III	4	16	9	2	5	20:12	58:47	11
7	WITTE, Klaudia	TKV Jerze III	4	16	8	4	4	20:12	66:65	1
8	NIEDER, Berthold	TFB '77 Drispstedt II	3	12	7	3	2	17:7	54:37	17
9	NOWAK, Nico	TFB '77 Drispstedt II	2	8	8	0	0	16:0	46:24	22
10	GALLINGER, Nigel	TFC Phöbus Cuxhaven II	3	12	6	4	2	16:8	49:28	21
11	BÖKER, Hendrik	Pegasus '92 Hannover I	4	16	6	3	7	15:17	56:59	-3
12	WEITZE, Fabian	TFC Phöbus Cuxhaven II	3	12	6	2	4	14:10	41:33	8
13	GERKE, Oliver	TKV Jerze III	3	12	5	4	3	14:10	49:45	4
14	JEDZIK, Pascal	TFG '38 Hildesheim III	3	12	6	1	5	13:11	50:44	6
15	SCHMIDT, Niklas	Pegasus '92 Hannover II	2	8	6	0	2	12:4	40:28	12
16	BEHREND, Michael	Pegasus '92 Hannover III	4	16	5	2	9	12:20	59:64	-5
17	SCHLÜTER, Sebastian	TKV Grönwohld II	2	8	4	3	1	11:5	34:35	-1
18	OTTO, Angelo	TFG '38 Hildesheim III	3	12	4	3	5	11:13	33:38	-5
19	STRUBE, Maximilian	Pegasus '92 Hannover II	3	12	5	1	6	11:13	52:63	-11
20	PETERSEN, Nils	SK Schangel Schöppenstedt II	2	8	4	2	2	10:6	36:28	8
21	NAUE, Carsten	TKV Grönwohld II	2	8	4	2	2	10:6	28:24	4
22	HAASE, Lukas	SK Schangel Schöppenstedt II	2	8	4	2	2	10:6	34:32	2
23	MEIER, Peter	TKV Grönwohld II	2	8	4	2	2	10:6	31:31	0
24	SCHULZ, Karl	TFG '38 Hildesheim III	3	12	4	2	6	10:14	51:48	3
25	GLOGER, Eva-Maria	Pegasus '92 Hannover III	4	16	4	2	10	10:22	56:76	-20
26	QUANTE, Thomas	Pegasus '92 Hannover III	3	12	4	1	7	9:15	35:47	-12
27	GRÄMMEL, Melanie	TKV Jerze III	4	16	4	1	11	9:23	57:85	-28
28	NIEGEL, André	TFG '38 Hildesheim III	3	12	3	2	7	8:16	38:55	-17
29	SOCHA, Uwe	TFB '77 Drispstedt II	1	4	3	1	0	7:1	18:4	14
30	PETERSEN, Swen	TKV Grönwohld II	2	8	3	1	4	7:9	30:32	-2
31	FERREIRA, Manuel	TFC Phöbus Cuxhaven II	3	12	2	2	8	6:18	40:71	-31
32	SCHWEGER, René	SK Schangel Schöppenstedt II	1	4	2	1	1	5:3	22:11	11
33	BARK, Alexander	SK Schangel Schöppenstedt II	1	4	2	1	1	5:3	26:16	10
34	SCHIEFERDECKER, Rik	TFB '77 Drispstedt II	1	4	2	1	1	5:3	18:13	5
35	LUDEWIG, Christian	SK Schangel Schöppenstedt II	1	4	2	1	1	5:3	16:15	1
36	LINDENBERG, Olaf	TFG '80 Buxtehude II	2	8	1	3	4	5:11	19:39	-20
37	NÖTHEL, Sebastian	Pegasus '92 Hannover II	3	12	1	3	8	5:19	33:61	-28
38	STRUBE, Frank	Pegasus '92 Hannover III	1	4	2	0	2	4:4	20:21	-1
39	HORN, Adrian	Pegasus '92 Hannover II	3	12	2	0	10	4:20	34:49	-15
40	BAJRIC, Ibro	SK Schangel Schöppenstedt II	1	4	1	1	2	3:5	17:15	2
41	STRUBE, Frank	Pegasus '92 Hannover II	1	4	1	0	3	2:6	12:22	-10
42	CUNOW, Pascal	TFG '80 Buxtehude II	2	8	0	2	6	2:14	15:39	-24
43	PLUMHOFF, Heinz	Pegasus '92 Hannover III	4	16	0	2	14	2:30	50:98	-48
44	BARTELS, Max	TFB '77 Drispstedt II	1	4	0	1	3	1:7	11:18	-7
45	HINZ, Stefan	TKV Jerze III	1	4	0	0	4	0:8	15:23	-8
46	KLINDWORTH, Christoph	TFG '80 Buxtehude II	1	4	0	0	4	0:8	9:20	-11
47	DREVER, Lucas	TFB '77 Drispstedt II	1	4	0	0	4	0:8	12:26	-14
48	GÜNTHER, Jonas	TFG '80 Buxtehude II	1	4	0	0	4	0:8	7:23	-16
49	NIERSMANN, Ole	TFG '80 Buxtehude II	1	4	0	0	4	0:8	6:22	-16
50	BJÖRKHOLM, Josh	TFG '80 Buxtehude II	1	4	0	0	4	0:8	8:30	-22

Ruhe vor dem Sturm? - Favoriten starten mit Kanter Siegen

Die Verbandsliga Südost ist eine der wenigen Ligen, in welcher bereits im September und Oktober Spiele ausgetragen wurden. Darunter allerdings auch drei interne Begegnungen. Seitdem hat sich dann allerdings auch nichts mehr getan. Die favorisierten ersten Mannschaften aus Panzing und Nürnberg erfüllten ihre Auftaktpflichtübungen mit hohen Siegen. Neuling Dynamo Bavaria Kiefersfelden kann sich bereits schon im zweiten Spiel über einen Sieg freuen.

Der Countdown läuft. Die Partie zwischen Panzing I und Nürnberg I wird entscheiden müssen, wer in der kommenden Saison in der Regionalliga und wer weiterhin in der Verbandsliga agieren muss. Ein Favorit ist nur sehr schwer auszumachen. Ebenso schwer ist es zu beurteilen, ob gar

Illertissen noch in diesen Zweikampf einschreiten kann, oder für einen der beiden Titelaspiranten das Zünglein an der Waage spielen könnte. Illertissen II und Bavaria Kiefersfelden scheinen das Mittelfeld der Liga auszumachen. Insbesondere für den Neuling ist das eine ordentliche Leistung, die Appetit auf mehr

machen könnte. Wie an der Spitze der Tabelle als auch am Ende der Tabelle kommt es zu einem Duell zwischen Panzing und Nürnberg. Die Reservemannschaften scheinen sich nur durch einen Sieg im direkten Duell der roten Laterne erwehren zu können. (Martin Brand)

Top: Hans Both und Daniel Benedict vom Neuling Dynamo Bavaria Kiefersfelden können bisher mit ihrer Leistung sehr zufrieden sein.

Flop: Seit über zwei Monaten kein Spiel in einer Liga mit vier neuen Mannschaften scheint nicht ein Indikator für überschäumende Spielfreude zu sein.

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Panzing	2	2	0	0	4:0	57:7	246:97	149
2	TKC 91 Nürnberg	1	1	0	0	2:0	29:3	113:51	62
3	Blau-Weiß Illertissen	1	1	0	0	2:0	19:13	71:55	16
4	Dvnamo Bavaria Kiefersfelden	2	1	0	1	2:2	30:34	151:172	-21
5	Blau-Weiß Illertissen 2	1	0	0	1	0:2	13:19	55:71	-16
6	TKC 91 Nürnberg 2	1	0	0	1	0:2	3:29	51:113	-62
7	TKC Panzing 2	2	0	0	2	0:4	9:55	112:240	-128

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Manuel Edmeier	TKC Panzing	2	8	8	0	0	16:0	77:16	61
2	Marco Steffl	TKC Panzing	2	8	7	0	1	14:2	70:35	35
3	Wolfgang Edmeier	TKC Panzing	2	8	7	0	1	14:2	57:23	34
4	Mathias Pflieger	TKC Panzing	2	8	6	1	1	13:3	42:23	19
5	Hans Both	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	2	8	5	0	3	10:6	43:40	3
6	Daniel Benedict	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	2	8	4	1	3	9:7	43:37	6
7	Hans Kraus	TKC 91 Nürnberg	1	4	4	0	0	8:0	31:11	20
8	Dominik Walcher	Blau-Weiß Illertissen	1	4	4	0	0	8:0	35:16	19
9	Peter Dobler	TKC 91 Nürnberg	1	4	4	0	0	8:0	29:10	19
10	Tim Bachmann	TKC 91 Nürnberg	1	4	3	1	0	7:1	30:14	16
11	Volker Haller	Blau-Weiß Illertissen	1	4	3	1	0	7:1	21:8	13
12	Richard Bachmann	TKC 91 Nürnberg	1	4	3	0	1	6:2	23:16	7
13	Christoph Werner	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	2	8	3	0	5	6:10	30:43	-13
14	Thomas Amrhein	Blau-Weiß Illertissen 2	1	4	2	1	1	5:3	15:14	1
15	Florian Wetzel	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	2	8	2	1	5	5:11	35:52	-17
16	Moritz Sproll	Blau-Weiß Illertissen 2	1	4	2	0	2	4:4	22:18	4
17	Gerhard Sagerer	TKC Panzing 2	1	4	1	1	2	3:5	18:32	-14
18	Thomas Wolf	TKC Panzing 2	2	8	1	1	6	3:13	22:58	-36
19	Nico Kubasta	Blau-Weiß Illertissen 2	1	4	1	0	3	2:6	10:15	-5
20	Robin Walser (N)	Blau-Weiß Illertissen	1	4	1	0	3	2:6	7:12	-5
21	Tobias Fischer (N)	Blau-Weiß Illertissen	1	4	1	0	3	2:6	8:19	-11
22	David Cabrerizo	TKC 91 Nürnberg 2	1	4	1	0	3	2:6	10:26	-16
23	Demian Müller	Blau-Weiß Illertissen 2	1	4	1	0	3	2:6	8:24	-16
24	Marius Sagerer	TKC Panzing 2	2	8	1	0	7	2:14	32:59	-27
25	Malte Brütting	TKC 91 Nürnberg 2	1	4	0	1	3	1:7	11:23	-12
26	Christoph Armann	TKC Panzing 2	2	8	0	1	7	1:15	32:54	-22
27	Moritz Barthel	TKC 91 Nürnberg 2	1	4	0	0	4	0:8	14:30	-16
28	Marco Schötz	TKC 91 Nürnberg 2	1	4	0	0	4	0:8	16:34	-18
29	Leon Hübler	TKC Panzing 2	1	4	0	0	4	0:8	8:37	-29

Tipp- Kick „around the WORLD“



Hallo FREUNDE des TIPP-KICKS!

Ich möchte gerne eine Homepage (ein Projekt) starten indem Bilder von Tipp-Kick Figuren in der ganzen Welt dargestellt werden.

Daher bitte ich euch ALLE, wenn ihr das nächste mal in Urlaub fahrt – nehmt eines eurer TIPP-KICK MENSCHEN mit und einen Foto – und schießt los...also Fotos! Egal wo ihr seid, so klein das Dorf, so groß die Stadt auch ist, ob im SLUM von New York, an der Christus-Statue in Buenos Aires, am Kölner Dom, im Dönerladen in Kreuzberg und auch bei euch zuhause in der HEIMATSTADT, ich möchte überall TIPP-KICK FIGUREN sehen. Ob Ihr mit auf dem Bild seid oder nicht, ob ihr nur in einem Spielzeugladen in Mexiko Tipp-Kick-Figuren fotografiert habt ist egal. Schickt mir also bitte eure TIPP-KICK FOTOS an:

daniel.moessinger@web.de

Betreff: Tipp-Kick around the WORLD

Und macht bitte folgende Angaben: wo wurde das Foto genau gemacht, wer hat das Foto gemacht und (wenn möglich) wann wurde das FOTO gemacht.

Auf WWW.TIPP-KICK-WORLD.TK – gibt es schonmal erste Bilder zu sehen!

Ihr könnt mir gerne eine eMail senden, was IHR VON DER IDEE HALTET!
Verbesserungsvorschläge und Ideen nehme ich gerne an!

Liebe Grüße

Daniel Mößinger

Bergsträßer Tipp-Kick LA ULTIMA 2004

www.la-ultima.tk &

www.tipp-kick-world.de



„TIPP-KICK MUSS UM DIE WELT“

22. Bayerische Einzelmeisterschaft am 26.09.2009 in Kelheim

Sebastian Wagner erstmals Bayerns Bester

Peter Tuma erreicht erneut das Finale

Mit einer ordentlichen Teilnehmerzahl von 35 Teilnehmern richtete der SV Kelheimwinzer die 22. Ausspielung der Bayerischen Einzelmeisterschaft aus. Dabei siegte erstmals Sebastian Wagner, der im Endspiel Peter Tuma besiegen konnte. Der unterlegene Amberger konnte somit, wie auch schon im Vorjahr, den zweiten Rang belegen. Überraschend stark präsentierten sich die Panzinger Matthias Pfleger und Marco Steffl. Erstgenannter erreichte gar mit Platz 11 die Endrunde. Thomas Krätzig, siebenfacher Gewinner dieses Turniers, war nicht am Start.

Zum 25-jährigen Jubiläum der Tipp-Kick Abteilung des SV Kelheimwinzer fanden sich 35 Spieler in der Turnhalle Kelheim ein und spielten um die Trophäe der 22. offenen Bayerischen Einzelmeisterschaft. Der Schirmherr der Veranstaltung, 1. Vorstand Christian Hiltner, eröffnete das Turnier mit 35 Spielern. Mit den Aktiven Jürgen Prem, Ralf Item und Oliver Brunner konnte der austragende Verein sogar 3 Teilnehmer in der Endrunde der besten zwölf stellen und war in sportlicher Hinsicht sehr zufrieden. Den Titel des offenen Bayerischen Einzelmeisters und somit den des 9. Altmühlpokalsiegers holte sich der deutsche Mannschaftsmeister Sebastian Wagner vom TKC Hirschland. Diesem gelang im Endspiel gegen Peter Tuma vor zahlreichen Zuschauern zunächst einmal alles: Er ging mit 6:1 Toren klar in Führung und sah wie der sichere Sieger aus, bis sich Tuma Tor für Tor bis zum 6:5 heranarbeitete, ja sogar mit einem Lattenknaller dann knapp vor dem Ausgleich stand. Sebi

entschied mit zwei Kontern das spannende Endspiel mit 8:5 Toren plötzlich doch für sich und beendete ein hervorragendes Turnier als

hervorragendes Turnier als



Marco Steffl (TKC Panzing) scheiterte knapp an der Endrunde

verdienter Sieger.

Ferner gab es viele Pokal- und Sachpreise, sowie viele nach dem Alter gestaffelte Jugendturniere: Jorma Jan Prem, Paul Adlhoch, Michael Meier und Lukas Schlauderer sorgten hier von Seiten des SVK für sehr positive Überraschungen, während die Panzinger Steffl und

Sagerer und der Illertisserer Müller bei den Gästen zu überzeugen wussten.

Im Finale des Lucky Loser Turniers meldete sich ebenso überraschend Old-Star und Gründungsmitglied Rudi Bauer vom SVK zurück. Ivi Laing, bayerische Meisterin von den Flinken Fingern ließ jedoch in einem ebenso dramatischen Finale keine Niederlage zu und wusste in jeder Hinsicht zu überzeugen.

Die anschließenden Siegerehrungen mit Rahmenprogramm zur Feier des 25 jährigen Tipp-Kick Jubiläums im Sportheim des SVK bestätigte wieder einmal, dass Turniere des SV K immer eine Reise wert sind! Rührige Rückblicke, Ereignisse und Erlebnisse aus den letzten 25 TK- Jahren von den Abteilungsleitern Jochen Gabler u. Alexander Huhnholz vorgetragen, ließen die Gäste, u.a. der Vorstandschaft, Ehrenmitglieder und Tipp-Kicker mit Anhang schmunzeln. Videos riefen die erlebten Erfolge wieder in Erinnerung. Eine Tombola und viel Musik rundeten dann den gelungenen Abend ab. (**Jürgen Prem**)

Platzierungsspiele

Finale:	Sebastian Wagner (Hirschland)	-Peter Tuma (Amberg)	8:5
Platz 3+4:	Peter Funke (Bruck)	-Florian Wagner (Hirschland)	2:0
Platz 5+6:	Jürgen Prem (Kelheimwinzer)	-Ralf Item (Kelheimwinzer)	2:1
Platz 7+8:	Thomas Amrhein (Illertissen)	-Oliver Brunner (Kelheimwinzer)	5:3
Platz 9+10:	Alexander Kraus (Würzburg)	-Rainer Schönlau (Bruck)	6:5
Platz 11+12:	Mathias Pfleger (Panzing)	-Matthias Dietl (Bruck)	5:0

Interview mit Jürgen Prem, SV Kelheimwinzer

Rundschau: Hallo Jürgen, 35 Teilnehmer und Platz 5 für Dich. Bist Du als Organisator als auch als Aktiver zufrieden mit der diesjährigen BEM?

Jürgen Prem: *Als Organisator bin ich wirklich sehr zufrieden. Ich hätte mich zwar über Auswärtige gefreut, aber so wurde die offene eigentlich eine geschlossene Meisterschaft. Absolut gut finde ich auch derzeit die TK- Szene in Bayern. Darauf kann man aufbauen und es macht viel Spaß. Als Aktiver denke ich, wäre für mich sogar vielleicht noch mehr drin gewesen, aber man sollte doch dann die Kirche im Dorf lassen!*

Rundschau: Marco Steffl vom TKC Panzing überraschte mit Platz 13 positiv. Ein kleiner Kommentar von Dir zu dem Burschen:

Jürgen Prem: Ein starker Nachwuchskicker, wie man ihn sich in jedem Club wünscht! Weiter so - und im nächsten Jahr klappt es dann auch mit der Endrunde.

Rundschau: In der Platzierungsliste liest man in den Reihen der Kelheimer ein paar neue Namen. Wie sieht es aus beim SVK? Gibt es da ein paar junge, die euch mittelfristig ersetzen könnten?

Jürgen Prem: Da wird in Kelheim noch einiges an Wasser die Donau runter fließen, aber mein Sohn Jorma und seine Freunde Michael Meier, Lukas Schlauderer und Paul Adlhoch sind auf dem besten Wege zunächst einmal wieder ein zweites Team zu aktivieren.

Rundschau: Was treibt euch nach nunmehr knapp 30 Jahren immer wieder an weiter zu machen?

Jürgen Prem: Wenn ich für Olli, Alex, Ralle und mich sprechen darf, dann ist für uns Tipp-Kick das einzig verbliebene Hobby und schon fast die einzige Möglichkeit geblieben, sich zu treffen und gemeinsam Spaß zu haben. Ein bisschen Adrenalin und Nervenkitzel ist beim Tipp-Kick das Salz in der Suppe und kann da nicht schaden. Außerdem wollen wir noch lange nicht zum alten Eisen gehören! Eine gewisse Vorbildfunktion für die jungen Spieler spornt uns immer wieder an und es ergibt sich dadurch immer wieder eine gute Mischung. Vor allem macht es dann Spaß, wenn man wie wir mit Jochen Gabler als TK -Abteilungsleiter einen jungen Nachahmer findet, der zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Rundschau: Wie siehst Du nach den ersten Tests in der Praxis die Einführung der 3-Sekundenregel?

Jürgen Prem: Ich dachte es würde beim Turnier ernsthafte Schwierigkeiten bei der Einhaltung und der Regelauslegung geben, aber sie wurde sehr gut angenommen. Es macht das Spiel schneller und es macht es auch für Zuschauer attraktiver, wenn die Hand aus der Abwehr raus ist. - Allerdings ist es meines Erachtens schon ein klarer Vorteil für die Herren Scharfschützen unter den Tipp-Kickern.

Pl.	Spieler	Verein	Punkte
1	S. Wagner	TKC Hirschlanden	266.00
2	P. Tuma	Eagles Erlangen	249.26
3	P. Funke	FF Bruck	232.51
4	F. Wagner	TKC Hirschlanden	215.77
5	J. Prem	SV Kelheimwinzer	209.03
6	R. Item	SV Kelheimwinzer	202.29
7	T. Amrhein	BW Illertissen	195.54
8	O. Brunner	SV Kelheimwinzer	188.80
9	A. Kraus	Eisefuß Würzburg	182.06
10	R. Schönlaue	FF Bruck	175.31
11	M. Pflieger	Baracudas Amberg	168.57
12	M. Dietl	FF Bruck	161.83
13	M. Steffl	TK Panzing	155.09
14	T. Ruchti	FF Bruck	148.34
15	J. Gabler	SV Kelheimwinzer	141.60
16	A. Bauer	OTC Amberg	134.86
17	W. Renninger	Eisefuß Würzburg	128.11
18	K. Handrick	vereinslos	121.37
19	A. Huhnholz	SV Kelheimwinzer	114.63
20	H. Both	Dynamo Bavaria	107.89
21	H. Kraus	TKC Nürnberg	101.14
22	M. Edmeier	TK Panzing	94.40
23	W. Edmeier	TK Panzing	87.66
24	G. Sagerer	TK Panzing	80.91
25	Y. Laing	FF Bruck	74.17
26	M. Meier	SV Kelheimwinzer	67.43
27	M. Sagerer	TK Panzing	60.69
28	L. Weinzierl	SV Kelheimwinzer	53.94
29	M. Pichlmayer	vereinslos	47.20
30	R. Bauer	vereinslos	40.46
31	Ju. Prem	SV Kelheimwinzer	33.71
32	D. Mueller	BW Illertissen	26.97
33	L. Schlauderer	SV Kelheimwinzer	20.23
34	P. Adlhoch	SV Kelheimwinzer	13.49
35	A. Lehmann	vereinslos	6.74

SG Rheinland/Siegen-Dillenb. II steigt im „Sauseschritt“ auf Starker Neuling Remseck

Bereits am 13. Dezember beendete die 2. Mannschaft der SG Rheinland/Siegen-Dillenburg die Saison. Verlustpunktfrei hat die Truppe nun genügend Zeit, sich auf den Regionalligaspielbetrieb ab kommenden August vorzubereiten. Zwischen dem Trio aus Kaiserslautern, Leinfelden und Remseck dürfte es um den zweiten Platz gehen.

Mehr oder weniger problemlos absolvierte die Reservemannschaft der Kombinierten von Rhein und Dill die Ligaspiele. Dabei kamen Georg Lortz und Brand Brand stets zum Einsatz und waren auch die Grundlage für den frühen Erfolg. Auch ein Stephan Hanson und Martin Hoffmann wussten zu überzeugen, während Thomas Fabry und Sven Offermann doch hinter den Erwartungen zurückblieben.

Für den zweiten Platz dürfte das Trio aus Kaiserslautern, Leinfelden und Remseck in Frage kommen. Dabei müssen die Pfälzer auf ihren Leader Markus Meyer hoffen. Leinfelden hingegen ist eine ausgeglichene Truppe, welche nun auch schon über genügend Erfahrung verfügt, sich den Schwächen der Gegner dementsprechend anzunehmen. Der Neuling TKVgg Remseck ist ein sehr interessanter und leistungswilliger Klub. Die Truppe hat schon enorme Fortschritte gemacht und besitzt gerade mit Markus Schmidt, Dirk

Oberknapp und Ralph Kraut Spieler, welche sich vor niemanden in dieser Liga fürchten müssen.

PWR Wasseralfingen III wird sportlich vom Weber-Sohn Jakob



Platz 2 ist noch möglich. Adrian Feile vom TKC Leinfelden.

angeführt. Den Rest der Crew stellen mehr oder weniger Anfänger, die aus verschiedenen von PWR betreuten Schulprojekten stammen.

Tabellarische Eindrücke wird die Mannschaft kaum hinterlassen, aber die Zukunft könnte ihnen gehören. Ähnlich sieht es auch beim Neuling BTK La Ultima 04 aus Heppenheim aus. Auch ihnen sollte es gelingen, in Zukunft sportlich auf sich aufmerksam zu machen. Die sympathischen und stets gut gelaunten Hessen trifft man auch auf etlichen Turnieren an, so dass sportliche Fortschritte sich bis zu einem gewissen Grad automatisch einstellen werden. Die neu in den Spielbetrieb eingestiegene zweite Mannschaft vom 1. Murgtärer TKC wird sich wohl damit abfinden müssen, am Ende der Spielzeit die rote Laterne mit in die Sommerpause zu nehmen. Das dürfte aber Klubchef Thomas Bittmann kaum beunruhigen, denn mit Max Pohl kann sich so ein sehr talentierter Spieler in Ruhe weiterentwickeln um dann an die erste Mannschaft herangeführt zu werden. Auch die Leistung von Oliver Gantner kann sich sehen lassen. **(Martin Brand)**

Interview mit Dirk Oberknapp (TKVgg Remseck)

Rundschau: Hallo Dirk, Kompliment zu der bisher von dir gezeigten Leistung. Hast Du dir das vor Saisonbeginn so vorgestellt?

Dirk Oberknapp: *Eigentlich nicht, bis vor kurzem hatte ich mich noch nicht mal entschieden, in einer Liga mitzuspielen.*

Rundschau: Wer ist Dirk Oberknapp (Anm. Gib da einfach alles Preis von Dir, was Du veröffentlicht haben willst, z.B. Job, sonstige Hobbys, wie zum TK gekommen, seit wann TK usw.)

Dirk Oberknapp: *Normalerweise betreibe ich mehr Sport mit den Beinen. Einmal im Jahr ist ein Marathon fällig und hin und wieder ein Triathlon. Zum TK bin ich durch meine Kollegen gekommen, woraus sich auch der Verein gebildet hat. Wir hatten früher in unserer Geschäftsabteilung ein TK-Platte, an der wir vor ca. 2 Jahren angefangen haben zu spielen (allerdings nur mit den Klumpfuß-Spielern). Nach einer ersten Teilnahme an einem öffentlichen Turnier (Hirschlanden) wussten wir sehr schnell, dass wir hier was tun müssen um weiter zu kommen. So ergab sich das Eine zum Anderen.*

Rundschau: Wo siehst Du deine persönlichen Stärken und Schwächen?

Dirk Oberknapp: *Stärken ? Ich würde es Glück nennen, das der Ball im richtigen Augenblick auf die richtige Kante fällt. Zurzeit würde ich nur über Schwächen reden...*



Rundschau: Was kann euer Team erreichen und welche Ziele stehen da schon für die nächste Spielzeit fest?

Dirk Oberknapp: *In der aktuellen Saison möchten wir nur Erfahrung sammeln. 2011 wäre es für die Tipp-Kick Vereinigung Remseck super, wenn wir zwei Mannschaften melden könnten und ich denke das die Erste gute Chance hätte, aufzusteigen.*

Rundschau: Was bewertest Du nach deiner bisherigen Liga- und Turnier Erfahrung als positiv, und was als negativ?

Dirk Oberknapp: *Gut ist wirklich der Kontakt untereinander. Wenn ich da an andere Mannschaftsportarten denke, begrenzt sich der Kontakt ausschließlich innerhalb der Mannschaft. Abschreckend sind die Distanzen innerhalb einer Liga. Da ist dann schon mal der ganze Tag verplant.*

Top: TKVgg Remseck und BTK La Ultima 04: Die beiden Neulinge sind ein belebendes Element in der Verbandsliga Südwest.

Markus Schmidt und Dirk Oberknapp (beide TKVgg Remseck): Steiler Aufstieg. Vom Anfänger zum Top 10-Spieler.

<http://www.bembel-with-care.de/> : Schmeckt super

SG Rheinland/Siegen-Dillenburg: Haben die Saison beendet, als andere Mannschaften sie noch nicht begonnen haben.

Flop: SG Rheinland/Siegen-Dillenburg: Haben die Saison beendet, als andere Mannschaften sie noch nicht begonnen haben. Ist aber eigentlich auch nicht im Sinne des Spielplans, den es ja nur noch in der Theorie zu scheinen gibt gibt.

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	SG Rheinland/SiDi 2	6	6	0	0	12:0	134:58	438:301	137
2	TKVgg Remseck	3	2	0	1	4:2	59:37	207:189	18
3	1.TKC Kaiserslautern 3	2	1	0	1	2:2	39:25	162:123	39
4	TKC Leinfelden	2	1	0	1	2:2	30:34	121:116	5
5	BTK La Ultima 04	4	1	0	3	2:6	49:79	245:282	-37
6	PWR 78 Wasseralffingen 3	1	0	0	1	0:2	8:24	49:88	-39
7	1.Murgtäl TKC 2	4	0	0	4	0:8	33:95	222:345	-123

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Martin Brand	SG Rheinland/SiDi 2	6	24	19	3	2	41:7	129:73	56
2	Georg Lortz	SG Rheinland/SiDi 2	6	24	19	1	4	39:9	126:65	61
3	Michael Koob	BTK La Ultima 04	4	16	9	2	5	20:12	76:58	18
4	Stephan Hanson	SG Rheinland/SiDi 2	4	16	9	2	5	20:12	66:56	10
5	Dirk Oberknapp (N)	TKVgg Remseck	3	12	9	0	3	18:6	52:40	12
6	Markus Schmidt	TKVgg Remseck	3	12	7	2	3	16:8	56:42	14
7	Thomas Litzenburger	TKVgg Remseck	3	12	6	1	5	13:11	52:55	-3
8	Sven Offermann	SG Rheinland/SiDi 2	4	16	5	3	8	13:19	56:59	-3
9	Oliver Gantner (N)	1.Murgtäl TKC 2	3	12	5	2	5	12:12	34:44	-10
10	Max Pohl	1.Murgtäl TKC 2	4	16	5	2	9	12:20	67:70	-3
11	Martin Roth	BTK La Ultima 04	4	16	4	4	8	12:20	46:64	-18
12	Martin Hoffmann	SG Rheinland/SiDi 2	2	8	5	1	2	11:5	26:22	4
13	Michael Happersberger	1.TKC Kaiserslautern 3	2	8	5	0	3	10:6	39:26	13
14	Thomas Fabry	SG Rheinland/SiDi 2	2	8	4	2	2	10:6	35:26	9
15	Daniel Mößinger	BTK La Ultima 04	4	16	4	2	10	10:22	59:65	-6
16	Adrian Feile	TKC Leinfelden	2	8	3	3	2	9:7	37:37	0
17	Lars Biesinger	TKVgg Remseck	2	8	3	3	2	9:7	37:38	-1
18	Markus Meyer	1.TKC Kaiserslautern 3	1	4	4	0	0	8:0	24:14	10
19	Sebastian Baadte	1.TKC Kaiserslautern 3	2	8	4	0	4	8:8	41:31	10
20	Mario Bandke	TKC Leinfelden	2	8	4	0	4	8:8	34:27	7
21	Niklas Sattler	TKC Leinfelden	2	8	3	2	3	8:8	25:24	1
22	Peter Kraus	1.TKC Kaiserslautern 3	2	8	3	1	4	7:9	36:40	-4
23	Alexandra Bittmann	1.Murgtäl TKC 2	3	12	2	3	7	7:17	51:66	-15
24	Florian Plenk	BTK La Ultima 04	4	16	1	5	10	7:25	64:95	-31
25	Tobias Knöpfen	1.TKC Kaiserslautern 3	1	4	3	0	1	6:2	22:12	10
26	Jakob Weber	PWR 78 Wasseralffingen 3	1	4	2	2	0	6:2	18:13	5
27	Julian Feile	TKC Leinfelden	2	8	2	1	5	5:11	25:28	-3
28	Ralph Kraut (N)	TKVgg Remseck	1	4	1	1	2	3:5	10:14	-4
29	Oliver Meyer	PWR 78 Wasseralffingen 3	1	4	1	0	3	2:6	12:20	-8
30	Vanessa Schaaf	1.Murgtäl TKC 2	2	8	0	1	7	1:15	26:58	-32
31	Susanne Rieger	1.Murgtäl TKC 2	2	8	0	1	7	1:15	21:69	-48
32	Jan Seeger (N)	1.Murgtäl TKC 2	1	4	0	0	4	0:8	10:17	-7
33	Marco Himmel	1.Murgtäl TKC 2	1	4	0	0	4	0:8	13:21	-8
34	Marius Januschko	PWR 78 Wasseralffingen 3	1	4	0	0	4	0:8	10:25	-15
35	Achim Eiberger	PWR 78 Wasseralffingen 3	1	4	0	0	4	0:8	9:30	-21

Wer macht das Rennen? Verbandsliga West spannend wie nie Schwerte, Omega oder Sprockhövel II ? Riesenliga legt engagiert los...

Auch wenn die Verbandsliga West sich nun schon in ihrer sechsten Saison seit ihrer siebenjährigen Pause befindet und nur ein neuer Verein dazu gekommen ist, konnte man vor Saisonbeginn nur über den Ausgang der Meisterschaft spekulieren. Dies hat sich auch nach 18 gespielten Partien nicht deutlich geändert.

Wie vor Saisonbeginn vermutet, sieht es zum Jahresende so aus, als würden sowohl die beiden Regionalliga-Absteiger und Nachbarn Borussia Schwerte und Omega Dortmund, sowie der TKC Sprockhövel II die Meisterschaft unter sich ausmachen. Mit 10:2 bzw. 8:0 Punkten besetzen diese drei Teams momentan die Tabellenspitze, wobei die Lokomotivführer aus Dortmund das erste direkte Duell dieses Trios in Schwerte bereits mit 17:15 für sich entscheiden konnten. Das dies sogar ohne Spitzenspieler Gero Szepanek gelang, verdeutlicht einmal mehr die durchgängige Stärke im Team von Jörns Heidtke. Noch einen Platz besser, und damit auf einem direkten Aufstiegsplatz liegt derzeit die Sprockhöveler Reserve nach vier Siegen zum Auftakt. Mit Stefan Klinge, Andre Hilgenstock, Volker Priemer und den Böttger-Zwillingen scheint hier ein Team mit großer Zukunftsperspektive heranzureifen, das vielleicht schon in dieser Saison den angepeilten Regionalliga-Aufstieg perfekt macht. Der zunächst als Topfavorit gehandelte TKC Preußen Waltrop III um Detti Jaehnisch, Guido Flee, Klaus Weinberger, Andreas Rohleder und Jens Schüring muss sich nach drei Spielen und zwei 15:17-Niederlage gegen Schwerte und Sprockhövel II derzeit mit Platz 5 begnügen und hat sich vorerst aus dem Meisterschaftsrennen verabschiedet. Mit 2:2 Punkten rangiert der neue Erkrather Club, der TKF Neandertal zur Zeit vor den Waltropern auf Rang vier der Tabelle. Eine Platzierung mit der man am Ende der Saison sicher zufrieden wäre. Inwieweit die Neandertaler diesen Tabellenplatz halten können, wird sich Ende Januar zeigen, wenn der TKF zunächst auf Waltrop III und dann auf Minden II trifft. Auf Platz sechs findet sich derzeit Dynamo Düsseldorf II wieder. Während man gegen Gevelsberg III

einen relativ deutlichen Sieg einfahren konnte, gab es in Mönchengladbach eine nicht einkalkulierte 11:21-Niederlage. Auch gegen Omega Dortmund zeigten die Dynamos, speziell Simon Winzer, eine engagierte Leistung, mussten sich am Ende allerdings mit 11:21 geschlagen geben, woraufhin es einige Verwirrungen um dieses Spiel gab. So setzten die Dortmunder hier gleich vier Spieler ein, die zu Saisonbeginn nicht zum veröffentlichten Kader zählten. Mit einem Übertragungsfehler erklärt, durften die Lokführer die erspielten Punkte dann aber behalten.



Yasmin Müller (Sprockhövel IV) auf den Spuren ihres Vaters!?

In wieweit Düsseldorf's Zweite Platz sechs behalten kann, wird sich in Kürze herausstellen, denn hinter den Landeshauptstädtern rangieren Gevelsberg III, M'gladbach und Sprockhövel III mit ebenfalls zwei Pluspunkten auf den Positionen sieben, acht und neun. Hier dürfte Letztgenannten sicher am meisten zugetraut werden, obwohl man bereits das Derby gegen Gevelsberg III deutlich mit 12:20 abgeben musste. Bei Gevelsberg III hingegen entscheidet in jedem Spiel die Tagesform. Erzwischen Kolja Heims, Sascha Gies und Manuela Winter einen guten Tag, kann man fast jedes Team der Liga schlagen. Bei einem schlechten Tag sind aber auch

Niederlagen gegen jeden Gegner drin. Die Mönchengladbacher sind hingegen die große Unbekannte. Mit Ragnar Hagedorn hat man sicher einen der Top-Spieler der Liga in den eigenen Reihen. Doch aufgrund seiner stets schwankenden Form konnte sich der sympathische „Hardcore-Burger“ noch nicht als Führungsspieler etablieren, der sein Team mitreißt und nach vorn peitscht. Potenzial wäre jedenfalls da, denn mit Marcel Renaux, Achim Esser, Michael Theissen, Georg Winzer und Carsten Bode setzen die Niederrheiner auf eine eingeschworene Gemeinschaft, die mit etwas mehr Training deutlich weiter vorn stehen könnte. Die negative Überraschung ist bisher sicher die Reserve der neu gegründeten SG Ostwestfalen Magic, die mit Platz zehn nicht zufrieden sein kann. Vor Saisonbeginn zum erweiterten Favoritenkreis gehörend, traten die Ostwestfalen in ihren bisherigen Partien gegen Omega Dortmund (10:22) und Sprockhövel II (9:23) nur zu dritt an. Bleibt zu hoffen, dass die Ex-Mindener um Manuel Mank und Thessen Siekmeier bald wieder zu viert an der Platte stehen und schnell wieder die Spur zurückfinden. Mit Sprockhövel IV trägt das einzige reine Damenteam der Liga derzeit die rote Laterne. Nach deutlichen Niederlagen gegen die eigene Zweite und Dritte und einem 3:29 gegen Schwerte zeigten die Ennepe/Ruhr-Ladies in ihrem Heimspiel gegen den TKF Neandertal zumindest in der ersten Spielhälfte, was sie zu leisten imstande sind. Speziell Yasmin und Sandra Müller (Tochter und Frau des Sektionsleiters Marcus Müller), stellten sich hier als herausragende Mitglieder des Teams heraus, welches gegen Düsseldorf II, Gevelsberg III und vielleicht auch gegen Mönchengladbach für die eine oder andere Überraschung sorgen kann. **(Roman Maier)**

Top:

Die Routiniers beherrschen die Liga. An Michael Sammrei, Gero Szepannek, Stephan Klinge und Co. gibt es derzeit keinen Weg vorbei.

Simon Winzer brauchte lange bis sich die ersten Erfolge einstellten. Nun scheint er die Kurve „gekratzt“ zu haben. Der Düsseldorfer ist auf einem guten Weg.

Yasmin Müller, die Tochter vom Waltroper Marcus Müller, hat bisher in ihrer ersten Spielzeit gut aufgespielt. An der ganzen Geschichte scheint also doch etwas dran zu sein. Es scheint eh eine Liga der starken Frauen zu sein. Auch Yvonne Kurschinski von TKF Neandertal und Sandra Müller (Sprockhövel IV) hinterließen bisher einen sehr guten Eindruck.

Flop:

Ein paar Spiele könnten es in dieser Mammutliga schon mehr sein.

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 88 Bor. Schwerte	6	5	0	1	10:2	138:54	521:306	215
2	Lok.Omega Dortmund	4	4	0	0	8:0	77:51	278:220	58
3	TKC '92 Sprockhövel II	3	3	0	0	6:0	77:19	236:118	118
4	TKF Neandertal	2	1	0	1	2:2	38:26	134:105	29
5	TKC Preußen Waltrop III	2	1	0	1	2:2	37:27	133:116	17
6	Dynamo Düsseldorf II	3	1	0	2	2:4	44:52	222:218	4
7	TKC 1986 Gevelsberg III	3	1	0	2	2:4	39:57	217:278	-61
8	TKV M'gladbach HB 03	3	1	0	2	2:4	34:62	164:249	-85
9	TKC '92 Sprockhövel III	4	1	0	3	2:6	46:82	212:287	-75
10	Ostwestfalen Magic II	2	0	0	2	0:4	19:45	101:160	-59
11	TKC '92 Sprockhövel IV	4	0	0	4	0:8	27:101	151:312	-161

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	SAMMREI,Michael	TKC 88 Bor. Schwerte	6	24	21	1	2	43:5	160:55	105
2	NEUHAUS,Thomas	TKC 88 Bor. Schwerte	6	24	18	2	4	38:10	135:72	63
3	KLINGE,Stefan	TKC '92 Sprockhövel II	3	12	12	0	0	24:0	64:20	44
4	PRIEMER,Volker	TKC '92 Sprockhövel II	3	12	10	2	0	22:2	69:26	43
5	MÜLLER,Stephan	TKC 88 Bor. Schwerte	5	20	10	2	8	22:18	92:75	17
6	SAMMREI,Christopher	TKC 88 Bor. Schwerte	3	12	9	2	1	20:4	74:34	40
7	SURMANN,Michael	Lok.Omega Dortmund	3	12	8	0	4	16:8	58:37	21
8	HEIMS,Kolja	TKC 1986 Gevelsberg III	3	12	8	0	4	16:8	62:47	15
9	BENNEMANN,Axel (N)	Lok.Omega Dortmund	3	12	6	3	3	15:9	54:38	16
10	SZEPANNEK (N)	Lok.Omega Dortmund	2	8	7	0	1	14:2	39:17	22
11	GIES,Sascha	TKC 1986 Gevelsberg III	3	12	6	2	4	14:10	75:62	13
12	ZÖLLNER,Frank	Dynamo Düsseldorf II	3	12	6	2	4	14:10	54:47	7
13	HAGEDORN,Ragnar	TKV M'gladbach HB 03	3	12	6	2	4	14:10	47:41	6
14	MÜLLER, Yasmin	TKC '92 Sprockhövel IV	4	16	6	2	8	14:18	58:67	-9
15	WINZER,Simon	Dynamo Düsseldorf II	3	12	6	1	5	13:11	65:43	22
16	MAIER,Roman	TKF Neandertal	2	8	6	0	2	12:4	44:20	24
17	HILGENSTOCK,Andre	TKC '92 Sprockhövel II	2	8	5	2	1	12:4	33:18	15
18	ROHLEDER,Andreas	TKC Preußen Waltrop III	2	8	5	2	1	12:4	35:21	14
19	HEIDTKE,Jörns (N)	Lok.Omega Dortmund	3	12	6	0	6	12:12	48:39	9
20	MAKSUT,Enis	TKC '92 Sprockhövel III	3	12	5	2	5	12:12	46:51	-5
21	BÖTTGER,Leon	TKC '92 Sprockhövel II	2	8	5	1	2	11:5	37:22	15
22	VOSKHI,Sedat	TKC '92 Sprockhövel III	3	12	5	1	6	11:13	40:47	-7
23	KURSCHINSKI,Yvonne	TKF Neandertal	2	8	5	0	3	10:6	25:28	-3
24	HABIBI,Mohammed	TKC '92 Sprockhövel III	3	12	4	2	6	10:14	48:57	-9
25	SCHÜRING,Jens	TKC Preußen Waltrop III	2	8	4	1	3	9:7	31:27	4
26	BÖTTGER,Luca	TKC '92 Sprockhövel II	2	8	4	0	4	8:8	33:32	1
27	KAUFMANN,Mathias	TKC 88 Bor. Schwerte	2	8	4	0	4	8:8	26:29	-3
28	SEELA,Philipp	Dynamo Düsseldorf II	3	12	4	0	8	8:16	57:69	-12
29	SCHAROWSKY,Toby	TKF Neandertal	1	4	3	1	0	7:1	20:9	11
30	SIEKMEIER,Thessen	Ostwestfalen Magic II	2	8	3	1	4	7:9	46:44	2
31	EIBL,Christof	TKC 88 Bor. Schwerte	2	8	3	1	4	7:9	34:41	-7
32	SEVERIN,Carsten	Ostwestfalen Magic II	2	8	3	1	4	7:9	31:38	-7
33	BODE,Carsten	TKV M'gladbach HB 03	2	8	3	1	4	7:9	28:42	-14
34	RENAUX,Marcel	TKV M'gladbach HB 03	3	12	3	1	8	7:17	46:76	-30
35	BEIMDICK,Andreas (N)	Lok.Omega Dortmund	1	4	3	0	1	6:2	23:14	9

Neue Liga – neues Glück, oder doch ne Nummer zu groß?

Eine neue Liga ist wie ein neues Leben *nananananaaa*. So oder ähnlich belästigte Schlagerstar Jürgen Marcus in den Siebzigern seine Mitmenschen. Für viele Akteure, die sich erstmals in einer höheren Liga befinden, ging der bisherige Saisonverlauf in verschiedene Richtungen. Während sich bspw. in der Regionalliga ein Wolfgang Schmalz aus Düsseldorf, der Amberger Sebastian Bockisch und Jerzes Marcel Kreuzweiß prächtig schlagen, haben es u.a. die Buxtehuder Andre Herkt und Hauke Herdan verdammt schwer, mit der Konkurrenz Schritt zu halten. Viele Gründe wären für diese unterschiedlichen Wege anzuführen. Die gravierendsten dürften die eigenen Grenzen sein und der Wille, sich dem höheren Niveau anzupassen bzw. sich dementsprechend zu verbessern. In erster Linie kann dies durch eine höhere Trainingintensität und viele Turnierteilnahmen erreicht werden. Die besten Beispiele dafür sind die Fürstenfeldbrucker Matthias Dietl und Thomas Ruchti, die den direkten Sprung von der Regionalliga über die 2. Bundesliga bis in die 1. Bundesliga geschafft haben. Die Rundschau hat mal bei verschiedenen Akteuren nachgefragt warum es so gut klappt, bzw. wo es noch „hängt“. Die Interviews beziehen sich auf den Stand vom 14.12.2009. Bei den Folgenden Akteuren läuft es ziemlich rund in der neuen Liga. Dabei müssen auch noch mit Mike Arndt (TKV Jerze I, 14:18 Pkt.) und Tim Debert (SK Schangel Schöppenstedt I, 8:8 Pkt.) 2 Akteure erwähnt werden, die bis jetzt eine richtig gute Zweitligasaison abliefern. Das war nicht zwangsläufig so zu erwarten.

Interview mit: Wolfgang Schmalz (Dynamo Düsseldorf, Regionalliga West, 16:8 Pkt.), Stefan Biehl (TKC Gallus Frankfurt II, 2. Bundesliga Süd/West 4:4 Pkt.), Marcel Kreuzweiß (TKV Jerze II, Regionalliga Nord 25:23 Pkt.), Sebastian Bockisch (OTC 90 Amberg, Regionalliga Süd 17:15 Pkt.), Bernd Dohr (1. Bundesliga, 20:20 Pkt.)

Rundschau: Du hast bisher in der neuen Liga überzeugt. Woran liegt das deiner Meinung nach?

Wolfgang Schmalz: Im Westen scheint der Niveau-Unterschied zwischen Regional- und Verbandsliga derzeit nicht so groß zu sein. Auch in der untersten Klasse kicken sehr gute Einzelspieler, die bequem in der nächsthöheren Liga mithalten können.

Stefan Biehl: Ob ich überzeugt habe, lässt sich nach ein paar Spielen noch nicht sagen. Warten wir mal die Hälfte der Saison ab.

Marcel Kreuzweiß: Eigentlich kann man sagen, dass ich in der letzten Zeit intensiver Tipp-Kick gespielt habe. Vorher habe ich auch Fußball gespielt und wenig Zeit für Tipp-Kick gehabt habe.

Sebastian Bokisch: Ich habe mich in den entscheidenden Situationen einfach nur zusammengerissen und mich nur auf das Spiel konzentriert. In den letzten Jahren war das nicht ganz der Fall. Da war ich immer sehr nervös.

Bernd Dohr: Meine Motivation ist sicherlich höher als letztes Jahr, habe mehr Turniere besucht und unser Training im Verein ist intensiver



Dominik Arndt (TFG 38 Hildesheim I)

Rundschau: Was sind deiner Meinung nach die größten Unterschiede zwischen der letzten Liga und der jetzigen?

Wolfgang Schmalz: Bisher habe ich noch keinen großen Unterschied festgestellt. Liegt vielleicht auch daran, dass bereits in der vergangenen Verbandsliga-Saison mehrere Kicker mit Regionalliga-Erfahrung und -Niveau zu unseren Gegnern zählten.

Stefan Biehl: Die Fehlerquote entscheidet viel mehr über Sieg oder Niederlage. Taktische Disziplin spielt eine größere Rolle als bisher.

Marcel Kreuzweiß: Joa. In der jetzigen Liga spielen die Leute einfach besser.

Sebastian Bockisch: Das Spielniveau ist in der Regionalliga wesentlich höher als in der Verbandsliga. Es wird mehr taktiert. Die Schüsse kommen oft präziser. Die Regeln werden strenger beachtet. Es wird auch viel mehr um Tore gekämpft. Außerdem muss man viel weiter zu einem Auswärtsspiel fahren. :-)

Bernd Dohr: In der 1. Buli ist die Defensivleistung erheblich besser, wir als Team schießen nur noch zwischen 30% und 50% der Tore wie in der 2. Bundesliga. Die Präzision im Spiel ist höher und Strafraumbälle sind viel wichtiger geworden

Rundschau: Hast Du dich für die neue Liga besonders vorbereitet bzw. etwas verändert? Bspws. Trainingsart oder Trainingsintensität.

Wolfgang Schmalz: Ja, seit ich nicht mehr zum Training komme, spiele ich erfolgreicher. Aber im Ernst: Aus beruflichen Gründen schaffe ich es leider seit Monaten nicht mehr an die Platte. Nur mit sehr viel Glück habe ich dennoch relativ viele Punktspiele – sehr knapp - gewinnen können. Das sieht man auch an meinem Torverhältnis, das, wenn überhaupt, nur so eben im Plus ist. Ich sehe das realistisch: Auf Dauer kann man so nicht erfolgreich tippkicken. Leider fehlt mir auch die Zeit, um zum Beispiel bei Turnieren meine fehlende Matchpraxis auszugleichen.



Sebastian Bockisch vom OTC 90 Amberg

Stefan Biehl: *Nein, bis jetzt noch nicht. Vertrauen in die eigene Stärke und die Moral in der Truppe sollten erhalten bleiben. Das ist wichtiger, als auf Teufel komm raus etwas zu verändern.*

Marcel Kreuzweiß: *Eigentlich habe ich mich nicht wirklich mehr vorbereitet. Ich komme jetzt nur öfter zum Training und spiele wenn es sich ergibt manchmal auch mal unter der Woche.*

Sebastian Bokisch: *Wir haben mit Peter Tuma ein bisschen „Mentaltraining“ gemacht, aber sonst habe ich nichts geändert. Ich spiele immer noch denselben Mist wie die letzten Jahre.:-)*

Bernd Dohr: *Ich mache mehr Schusstraining zuhause, fahre mehr auf Turniere und unser Training im Verein ist intensiver geworden*

Rundschau: Was gedenkst Du mit dem Team in dieser Spielzeit zu erreichen, und wo siehst Du dich selber am Saisonende (Platzierung Einzelwertung oder Punkteschnitt)

Wolfgang Schmalz: *Als Team wollen wir den Klassenerhalt schaffen. Das wäre ein großer Erfolg. Ich selbst sehe mich in unserem Quartett als „dritten Mann“. Wenn also Tanne und Flamy die Einzelwertung gewinnen, könnte für mich am Ende Bronze drin sein...aber nur, wenn zugleich Töfte und Hähnchen, Paulo und Sascha,*

Jörg Rohrlack und Martin Ziegelmann usw. für den Rest der Saison ausfallen.

Stefan Biehl: *Persönlich möchte ich am Ende der Saison mein Gefühl bestätigt wissen, dass unser Aufstieg kein Zufall war, unabhängig von einer Punktausbeute.*

Marcel Kreuzweiß: *Dass mein Team sich im Mittelfeld der Liga wiederseht. Mich selber sehe ich weder am Punkteschnitt, der Platzierung und in der Einzelwertung nicht wieder, da die Leistung der Mannschaft zählt.*

Sebastian Bockisch: *Mit dem Team ist nach den Siegen gegen Abartika und Wasseralfingen ein Platz in der oberen Tabellenhälfte angestrebt. In der Einzelwertung könnte es für mich vielleicht ein Platz im Mittelfeld werden.*

Bernd Dohr: *Alles andere als der Abstieg wäre ein Wunder, wir können in jedem Spiel mithalten was die Einzelergebnisse angeht, 70%-80% der Spiele sind eng bis zum Schluss aber wenn wir dann häufiger mit einem Tor verlieren als gewinnen, dann ist das eben der Unterschied. Mein persönliches Ziel sind 24:40 Punkte, da muss man einfach realistisch bleiben.*

Rundschau: Würdest Du dir zutrauen auch in der nächsthöheren Liga mithalten zu können?

Wolfgang Schmalz: *Nein, auf keinen Fall. Dazu fehlen mir leider Können, Fleiß und Ehrgeiz. Jetzt kann ich es ja verraten: Eigentlich würde ich viel lieber in unserer „Zweiten“ kicken. Da gewinne ich dann wenigstens auch mal bei unseren internen Spielen.*

Stefan Biehl: *Nein, im Moment nicht.*

Marcel Kreuzweiß: *Ja, ich denke schon, die kochen ja auch nur mit Wasser:).*

Sebastian Bockisch: *Zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Ich könnte vielleicht den ein oder anderen Punkt einsacken aber für die 2.BL reicht mein „Talent“ dann doch noch nicht.*

Bei den folgenden Aktiven hat es bisher in der neuen Liga noch nicht so richtig funktioniert. Das gilt für die folgend aufgeführten Interviewten genauso wie für den Hildesheimer Regionalligaspieler Daniel Heldt (2:14 Pkt.).

Interview mit Dominik Arndt (TFG 38 Hildesheim I, 2. Bundesliga Nord 4:20 Pkt.), Oliver Wiegand (TKC Gallus Frankfurt II, 2. Bundesliga Süd/West, X:X Pkt.), Christian Töller (Dynamo Düsseldorf, Regionalliga West, 2:22 Pkt.) und Matthias Dietl (Flinke Finger Bruck, 1. Bundesliga, 5:19 Pkt.), Hauke Herdan (TFG Buxtehude, Regionalliga Nord, 12:28 Pkt.), Andre Herkt (TFG Buxtehude, Regionalliga Nord, 2:38 Pkt.)



Bernd Dohr (Flinke Finger Bruck) weiß derzeit in der 1. Bundesliga zu überzeugen.

Rundschau: Du hast bisher in deiner neuen Liga nicht überzeugen können. Woran liegt das deiner Meinung nach?

Dominik Arndt: *Meine Fehlerquote war viel zu hoch. Ich habe zu schlecht gelegt - vielleicht knapp über 50% - und vor allem sehr schlecht gehalten. Ich war einfach viel zu nervös und nicht konzentriert genug in meinen ersten drei Matches in der 2. Liga, die wir ja alle an einem Tag ausgetragen haben. In den Spielen, in denen ich mir realistische Siegchancen ausgerechnet hatte, verkrampfte ich dann regelrecht.*

Deshalb konnte ich nie mein bestes Spiel auf die Platte bringen. Eigentlich war das total unnötig, denn als Neuling aus der Verbandsliga hätte ich ja befreit aufspielen können, hatte ja nichts zu verlieren. Das haben mir meine Teamkollegen vor den Spielen auch immer wieder versucht klarzumachen, aber ändern kann man die Ergebnisse nun leider nicht mehr. Das Positive ist, dass es in den ausstehenden Partien eigentlich nur besser laufen kann.

Oliver Wiegand: *Zweite Bundesliga ist halt nicht mehr Regionalliga, wäre auch ein Witz, wenn dort nicht bessere Spieler aktiv wären! Bisher haben wir nur 1 Punktspiel ausgetragen und mit dem 1. TFC Kaiserslautern nicht unbedingt die Schiessbude der Liga als Gegner gehabt, im Gegenteil, wenn die Teufel dieses Jahr nicht aufsteigen, wann denn bitteschön dann? Sportlich merke ich natürlich auch, dass für mich als mittelmässiger Regionalligaspieler der letzten Saison, die Trauben hoch hängen, aber das wusste ich auch schon vorher.*

Christian Töller: *Punktemässig hab ich sicher nicht überzeugt, aber leistungsmässig war das in den meisten Spielen der bisherigen drei Begegnungen nicht so schlecht – in der ein oder anderen Situation hat auch einfach etwas Glück gefehlt, ansonsten hat sich die größere Erfahrung und längere Spielpraxis der Gegner durchgesetzt.*

Matthias Dietl: *Ich sehe das nicht so. Man braucht sich doch nur die Einzelwertung ansehen. 7 Spiele mehr verloren bei einer Tordifferenz von -7. Alles in allem alles ein wenig unglücklich oder noch nicht ganz abgezockt genug wie die etablierten.*

Hauke Herdan: *Zu starke und neue Gegner und wir haben vor allem zuerst gegen die starken Teams der Liga gespielt.*

Andre Herkt: *Na ja ich müsste erstmal stärker trainieren damit ich auch mithalten kann. Nur alle 14 Tage Training ist wohl doch zu wenig für die Regionalliga.*

Rundschau: Was sind deiner Meinung nach die größten Unterschiede zwischen der letzten Liga und der jetzigen?

Dominik Arndt: *In der Verbandsliga spielen natürlich einige Anfänger, teilweise in ihrer ersten Saison. Man hat also schon ein paar Spiele, die man als etwas erfahrener Spieler auch an einem schlechten Tag gewinnt. Solche Spiele gibt es für mich in der 2. Liga nicht mehr. Ich muss in jedem Spiel 100% konzentriert sein, denn Fehler werden hier sehr viel konsequenter bestraft. Auch taktische Mängel haben in der 2. Liga größere Auswirkungen. Der Torwart wird qualitativ und quantitativ mehr gefordert, es gibt weniger Abstöße, sodass es auch längere Phasen gibt, in denen man gar nicht an den Ball kommt. So wird jeder Schuss wichtiger und es bleibt keine Möglichkeit mal was auszuprobieren, was ich in der Verbandsliga gerne gemacht habe. Ich persönlich habe jetzt außerdem nicht mehr die Rolle des Punktesammlers und drittbesten Spieler in der Einzelwertung, sondern bin nun klassischer 4. Mann bei einem Team, das gegen den Abstieg spielt. Aber daran werde ich mich gewöhnen müssen.*

Oliver Wiegand: *In der Regionalliga werden Fehler nicht so schnell bestraft wie in der 2. Bundesliga, die Effektivität und Intensität ist hier höher. Es wird allerdings auch interessant sein zu beobachten, wie sich die Abwehrquote aller Spieler seit der 3-Sekunden-Regel entwickeln wird, da wird die Offensivqualität eines Spielers zu einer Waffe oder zu seinem Pferdefuss.*

Christian Töller: *Die Qualität der Mannschaften ist noch größer als in der Verbandsliga, wobei die Qualität in der Verbandsliga nicht zu unterschätzen ist!!*

Matthias Dietl: *Sehe die größten Unterschiede in Abwehr- und Taktikverhalten. Sowohl die Abwehrstellung bzw. die Torhüter sind definitiv min. 1 Liga stärker. Die Schüsse sind ziemlich gleichwertig, auch wenn die Häufigkeit ein wenig zunimmt.*

Andre Herkt: *Die Regionalliga ist viel stärker als die Verbandsliga. In der 3.Liga trifft man so gut wie gar nicht mehr auf blutige Anfänger. Jeder kann mit dem eckigen Ball etwas anfangen, einige sogar besonders gut.*

Rundschau: Hast Du dich für die neue Liga besonders vorbereitet bzw. etwas verändert? Bspws. Trainingsart oder Trainingsintensität.

Dominik Arndt: *Die größte Veränderung war, dass ich mein Spielermaterial ausgetauscht habe. In der Verbandsliga habe ich noch die drei Kicker aus dem normalen Profiset teilweise mit verbogenen Beinen benutzt. Das verlieh meinen Schüssen zwar eine gewisse Unberechenbarkeit, allerdings nicht nur für meinen Gegner, sondern auch für mich. Mit den neuen Spielern hat sich das erledigt. Das Training nehme ich jetzt etwas ernster, komme regelmäßiger und bleibe dann länger. Vor allem mit Daniel Otto spiele ich meist noch, nachdem die anderen schon gegangen sind. Aber spezielle Vorbereitungen gab es nicht, vielleicht war das auch mein Fehler..*



Das Buxtehuder Trio (v.li.n.re.): Hauke Herdan, Lennart Johannsen und Andre Herkt.

Oliver Wiegand: *Der Verband hat mit der 3-Sekunden-Regel die Spielart verändert, nicht ich! Die Trainingsquantität und Trainingsintensität haben natürlich zugenommen.*

Christian Töller: *Vor der Saison hab ich nichts groß anders gemacht. Inzwischen bin ich dabei, mein Spiel etwas umzustellen, mehr Varianten einzubauen, um nicht so leicht auszurechnen zu sein.*

Matthias Dietl: *Habe die Intensität ein wenig erhöht um den noch kleinen Leistungsunterschied zu kompensieren.*

Hauke Herdan: *Bin gerade dabei einen anderen Spieler (Dreher) zu testen. Bisher habe ich vor allem mit dem Farbenleger gespielt.*

Andre Herkt: *Da wir nur alle zwei Wochen trainieren übe ich jetzt auch öfters noch zu Hause zusätzlich bestimmte Schüsse. Ich spiele jetzt auch etwas defensiver, weil Fehler jetzt meistens sofort vom Gegner bestraft werden*

Rundschau: Was gedenkst Du mit dem Team in dieser Spielzeit zu erreichen, und wo siehst Du dich selber am Saisonende?

Dominik Arndt: *Unser Saisonziel war, ist und bleibt der Klassenerhalt. Den haben wir nach wie vor trotz des eher durchwachsenen Saisonstart selbst in der Hand. Es ist zwar eine schwierige Situation im Tabellenkeller, weil jeder jeden schlagen kann, aber wir können durchaus noch 2 bis 4 Punkte holen und dieses Ziel damit erreichen. Wenn wir das schaffen, ist es mir auch relativ egal, wie ich dann dastehe. Trotzdem will ich die Saison mit einem Schnitt an die 2 Punkte pro Spiel zu beenden und meinen Gegentorschnitt um 1-2 Gegentore pro Spiel zu senken. Da wir noch gegen die drei Aufstiegsandidaten Hamburg, Berlin 1 und Drispensstedt spielen müssen, werde ich mich dafür schon gehörig steigern müssen, aber ich halte das dennoch nicht für unmöglich.*



Stefan Biehl vom Zweitligisten TKC Gallus Frankfurt II.

Oliver Wiegand: *Das primäre Ziel unserer Mannschaft ist natürlich der Klassenerhalt und dabei ist es egal wer wann, wo und wie die notwendigen Punkte einfährt. Wir gewinnen und verlieren zusammen, als echtes Team fighten und pushen wir uns, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen. Als mittelmäßiger Regionalligaspieler der letzten Saison hängen die Trauben für mich in dieser Liga sehr hoch, aber ich werde wortwörtlich alles geben, um meinen Anteil am Erfolg unserer Mannschaft beizutragen und möglichst vielen Stars ordentlich in die Suppe zu spucken.*

Christian Töller: *Für uns geht es diese Saison nur darum, nicht abzustiegen, und ich bin sicher, dass wir auch nicht absteigen werden. Was die Einzelwertung betrifft, bin ich überzeugt, dass ich noch einige Punkte holen werde, und dann werden wir sehen, wofür es am Ende reicht.*

Matthias Dietl: *Hoffe, dass wir den Klassenerhalt schaffen, was wir mit den nötigen Quäntchen Glück auch schaffen können. Dazu muss mein Punkteschnitt doch noch verbessert werden. In den wichtigen Spielen die Punkte holen und am Ende im Schnitt zw. 3u.4 Punkten wäre für die erste Saison super.*

Hauke Herdan: *Klassenerhalt schaffen. Ich will aus den letzten 4 Spielen 16 Punkte holen und in der Einzelwertung nicht unter den letzten zehn landen.*

Andre Herkt: *Ich hoffe das wir den sofortigen Abstieg vermeiden können. Aber wie der bisherige Saisonverlauf zeigt wird das wohl sehr schwer werden. Ein Punkteschnitt von 2 könnte möglich sein. Mehr Punkte wären natürlich schön, aber das lassen die Gegner jetzt nicht mehr so einfach zu.*

Rundschau: Würdest Du lieber wieder eine Klasse tiefer aktiv sein?

Dominik Arndt: *Ich habe mehr Spaß am Gewinnen als am Verlieren, das ist ja klar. Da wär es natürlich einfacher wieder Verbandsliga oder Regionalliga zu spielen. Am liebsten wäre mir aber, mich in die 2.Liga reinzukämpfen. Als Underdog ein Unentschieden zu erreichen bringt mir mehr, als jeder Kantertsieg, den ich als Favorit einfahre. Die 2. Liga ist für mich momentan eine große Herausforderung - vielleicht noch zu groß. Trotzdem stelle ich mich ihr gerne, auch wenn sich mein persönlicher Erfolg noch nicht so richtig eingestellt hat. Ich vermisse zwar meinen Punkteschnitt aus der Verbandsliga, trotzdem bin ich gerne in der 2. Liga und will da auch möglichst lange bleiben, zumindest bis in ein paar Jahren vielleicht der Aufstieg im Bereich des möglichen liegt ;).*

Oliver Wiegand: *Definitiv nein! Das ist wie im richtigen Leben, mit den Ansprüchen steigt auch die eigene Leistung und Erwartungshaltung, ferner kann man sehr viel Neues lernen. Ich liebe neue Herausforderungen, ganz besonders, wenn es einem andere Menschen nicht zutrauen. Noch mehr liebe ich es allerdings als Underdog den Grossen die Suppe zu versalzen.*

Christian Töller: *Auf gar keinen Fall!!*

Matthias Dietl: *Lieber auf keinen Fall, messe mich am liebsten mit den Stärksten*

Hauke Herdan: *Nein, auf keinen Fall, da das Spielniveau in der Verbandsliga niedriger ist.*

Die kleine Satirische Jahresvorschau

10.01.2010 Nach der Analyse der letztjährigen Turnierergebnisse wird per Eilbeschluss des Präsidiums das Zurückspielen zum Torhüter verboten. Die Begründung des Antragsteller aus dem Präsidium ist ebenso einleuchtend wie einfach: „Das hat mit Tipp-Kick nichts zu tun.“ Der Zusatz „...und außerdem kann ich das nicht“ wird nur mündlich geäußert und findet keinen Eingang in das Protokoll oder den Beschluss.

15.02.2010 Der Friseur von Artur Merke stirbt im Alter von 95 Jahren.

20.02.2010 Artur Merke bittet im ecircle um Zusendung der Kontaktdaten von Frank Hampel.

24.04.2010 Das Spiel William Schwaß – Frank Hampel von der Endrunde der DEM 2009 in Gevelsberg wird vom Präsidium als Zukunft des Tipp-Kick gepriesen; insbesondere die letzten drei Minuten dieses Spektakels. Das komplette Spiel mit Analyse von Olli Wegener und Michael Kaus sowie Kommentaren der Protagonisten wird auf Kosten des DTKV auf DVD gepresst und im Rahmen der Nachwuchsförderung kostenlos an alle Vereine verteilt, die Mitglieder unter 18 Jahren haben. Nach kurzer Zeit setzt sich die Bezeichnung Schwampel-Spiel durch.

26.04.2010 Nachdem Normann Koch die Berliner Pokalmeisterschaft, die Ostdeutsche Einzelmeisterschaft und das Hamburger Frühjahrsturnier gewonnen hat (die Schleswig-Holsteinische Einzelmeisterschaft hat er verschlafen), wird von Seiten des Präsidiums ein Regelantrag zum nächsten Bundestag formuliert, der das Berühren oder gar Festhalten des Schussbeines unterbinden soll.

12.06.2010 Der Bundestag tagt nach der DTKV-Pokal-Endrunde und beschließt den am 26.04.2010 formulierten Antrag, der bereits am Folgetag als Regeländerung in Kraft treten soll.

12.06.2010 Das DTKV-Präsidium beschließt ferner zur Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit eine Fahrkostenerstattung von 0,50 Euro je gefahrenen Kilometer zu Sitzungen des Präsidiums.

13.06.2010 Jens Runge bewirbt sich um ein Amt im DTKV-Präsidium.

26.06.2010 Blau-Weiß Concordia Lübeck wird Deutscher Mannschaftsmeister. Teile des Präsidiums sind ratlos und bieten den Rücktritt an. In einer Eilsitzung werden jedoch bereits die Möglichkeiten in Betracht gezogen, das Aushaken der Stange mit sofortigem Spielabbruch samt Wertung zu ahnden oder vorzuschreiben, dass zukünftig nur Tipp-Kick Spieler mit großem Gewicht und ebener Standfläche erlaubt sind.

12.08.2010 Das Video vom Schwampel-Spiel kommt als Leni-Riefenstahl-Edition mit einer begrenzten Auflage von 500 Stück auf dem Markt und ist auch bei Amazon erhältlich.

20.08.2010 Hacky Jüttner und Michael Hümpel kündigen an, am 05.12. in Grönwohld ein Old-School-Tipp-Kick-Turnier nach den Regeln aus dem Jahr 1999 durchzuführen

31.08.2010 Das Youtube-Video „[Tipp Kick Eckentor](#)“ wird nach massiven Protesten der Tipp-Kick Selbsthilfegruppe „Nur gerade ist das Wahre“ entfernt. „Dieses um-die-Ecke-schießen will keiner mehr sehen“, so die Begründung des Vorsitzenden, der unerkannt bleiben will.

07.09.2010 Nach intensivem Studium des Schwampel-Spiels kommt es bei der Niedersächsischen Einzelmeisterschaft beim Spiel von Normann Koch gegen den bis dato unbekanntem Neuling Jan-Philipp Zeß von der TFG 80 Buxtehude zur Sensation. Zeß geht nach einem Koch'schen Farbfehler vom Anstoß mit der ersten Aktion 1:0 in Führung als sein Schuss vom Abwehrspieler abgefälscht wird. In den darauf folgenden 9:45 Minuten kommt Koch zu keinem Schuss mehr, weil Zeß jeden Schuss als Brett auf den Keeper von Koch zielt und ein Farblequote von 100% hat. Ein Zuschauer raunt: „Ich habe die Zukunft des Tipp-Kick gesehen.“

11.09.2010 Zeß erreicht die Endrunde der Norddeutschen Einzelmeisterschaft und belegt mit 6:4 Punkten und einem Torverhältnis von 7:5 Gruppenplatz 3.

12.09.2010 Zeß gewinnt die Buxtehuder Stadtmeisterschaft in einem torreichen Spiel mit 2:1.

28.11.2010 Eine Woche vor dem Turnier in Grönwohld wird nach 210 Anmeldungen ein Anmeldestopp verhängt.

05.12.2010 Das Turnier in Grönwohld gewinnt Stephan Pfaff gegen Bernd Weber mit 9:6 im Wiederholungsspiel nachdem die erste Partie 8:8 nach Verlängerung endete.

Ausblick 28.12.2019, Kaus junior, mittlerweile auch schon seit ein paar Jahren aktiv und auf dem besten Weg, dem Herrn Papa in Sachen Effizienz beim Tipp-Kick den Rang abzulaufen, blättert in alten Tipp-Kick Rundschau aus dem Jahr 1998 und fragt seinen Vater sichtlich irritiert: „Papa, was ist eigentlich ein Dreher???“

Top Gum, oder des Mannes Traum – Gummis die nicht mehr reißen

Jens Runge hat neue, etwas andere Torgummis erstellt. In erster Linie ist das Material dieser Gummis sehr fest und nur sehr schwer dehnbar. Jedoch sind die Gummis, das Rohmaterial ist ursprünglich Dichtungsmaterial aus dem Schiffsbau, von der Länge so gearbeitet, dass der Kasten des Torhüters tatsächlich nur bis zur Linie kommt. Das heißt, dass diese Regelübertretung mit diesen Gummis ad acta gelegt werden kann. Die Metallkrampen, womit die Gummis am Tor befestigt werden, sind nicht wie bisher mittig am Gummi befestigt, sondern umschließen den kompletten Gummistrang. Und hier scheint ein weiterer Vorteil zu liegen: Der Gummiriss ist damit nahezu ausgeschlossen. Natürlich ist es zumindest anfänglich ungewöhnlich, mit diesen Gummis zu spielen, aber einige Probanden berichten, man gewöhne sich daran. Probieren statt Studieren scheint da angesagt zu sein. Setzt euch einfach mal mit Jens Runge in Verbindung und bestellt euch mal ein bis zwei Muster. Email Jens Runge: jjjrrr@freenet.de

Die ersten Erfahrungsberichte:

„Ich finde die Gummis von Runge super und würde sie gerne überall sehen! (Peter Funke, Flinke Finger Bruck)

„Mir sind die Gummis zu hart. Man ist mit dem Torhüter zu sehr eingeschränkt“ (Stefan Biehl, TKC Gallus Frankfurt)

„Ich finde diese Torgummis sehr gut. Das Problem mit dem Kasten hat sich dadurch erledigt. Anfangs waren die harten Gummis zwar noch etwas ungewohnt, aber schon nach ein paar Spielen merkt das kaum mehr.“ (Thomas Fabry, TK Rheinland United)

„Wir haben in Berlin eine Trainingsplatte damit ausgestattet. Dort will aber nie jemand spielen. Wir halten nichts von den Gummis.“ (Christian Lorenzen, Celtic Berlin)

„Die Torgummis sind etwas härter, aber man gewöhnt sich daran und wir werden sie in Zukunft nur noch benutzen (sie sollen ja unreißen sein :-).“ (Kai Völlmecke, TFC Phöbus Cuxhaven)

„Ich schätze die neuen Torgummis so um 20%-30% besser als die alten

ein.“ (Martin Hoffmann, TK Rheinland United)



Der Gummimann: Jens Runge vom TKF Wiking Leck

„Die Torgummis sind nicht gut. Sie sind einfach zu hart“ (Birgit Kirschner, ATK Abartika)

„Sie scheinen super stabil und haltbar, allerdings allerdings gewöhnungsbedürftig, da nicht mehr so flexibel, wenn der Torwart bei Strafraumbällen so weit wie möglich „den Winkel verkürzt“, dies aber manchmal bis zur Unfairness (weit mit dem Kasten über der Torlinie bzw. vom Schiedsrichter nicht geahndet) betreibt!!!

Im Sinne der Fairness und auch für

den Schiedsrichter erleichtern die neuen Gummis die Arbeit, da der Torhüter mit seinem Kasten nicht mehr über die Torlinie kommen kann. Somit kommt es hierbei eher auf den trickreichen Strafraumschützen und die „wirkliche“ Reaktionsschnelligkeit des Torhüters an

Man sollte sich darauf einigen, bei Turnieren oder Ligaspielen mit oder ohne „Rungegummis“ zu spielen“ (Stephan Hanson, TK Rheinland United)

„Wir haben auf der Cuxhavener Stadtmeisterschaft einige Torgummis von Jens Runge erworben. Sie sind im Vergleich zu den bisherigen Torgummis stabiler und länger haltbar, fast unzerstörbar. Sie können vom Material her praktisch nicht mehr reißen. Spätestens zum nächsten Turnier im Oktober 2010 wollen wir alle 12 Club-Platten mit diesen Torgummis ausstatten. Unsere Erfahrungen sind bisher sehr positiv.“ (Jens Kruse, TFC Phöbus Cuxhaven)

„Ich denke die Gummis bringen Vor- und Nachteile mit sich. Ich persönlich habe Probleme bei hohen Bällen, da ich mehr Kraft aufwenden muss um den Torhüter zu heben“ (Georg Lortz, TK Rheinland United)

Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft am 31.10.2009 in Michelbach

Besucherandrang im Gasthaus Kreuz - Artur Merke dominiert Finale

Seit 2003 findet die BaWü in Michelbach bei Gaggenau statt. Das siebte Turnier an dieser Stelle unter der Leitung von Thomas Bittmann brachte wieder eine Menge Tipp-Kicker in diesen beschaulichen Ort im Murgtal. Im Landgasthaus Kreuz trafen sich 65 Tipp-Kicker ein, um die Landesmeisterschaft auszuspüren. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde als Modus 10 Runden Schweizer-System mit anschließender KO-Runde (der besten 16) gespielt. Die KO-Runde wurde dieses Jahr nicht in der klassischen Variante gespielt, sondern in der sogenannten *progressiven*. Diese Variante belohnt die oberen Plätze nach Ende der Vorrunde dadurch, dass sie KO-Runden überspringen. Die Plätze 1-4 nach der Hauptrunde sind beispielsweise direkt für das Viertelfinale gesetzt. (Details zum progressiven Modus siehe unter www.artbot.de/dtkv/play_off.html).

Die Hauptrunde brachte so einige Überraschungen. Der Vorjahressieger Beni Buza verpasste auf Platz 17 knapp und unglücklich den Einzug in die Endrunde. Niederlagen gegen Andreas Bauer (OTC Amberg), Lukas Emmrich (TKC 71 Hirschlanden) und Michael Kalentzi (TKC Siegen/Dillenburg) waren Ursache für sein Ausscheiden. Direkt hinter ihm – auf den Plätzen 18, 19 und 20 – gesellten sich einige Vereinskameraden, die sich wohl auch berechnete Hoffnung auf das Erreichen der Endrunde gemacht hatten: Max Daub, Lukas Emmrich und Jochen Härterich. Weit unter seinen Möglichkeiten blieb an diesem Tag auch Christoph Weishaupt (ATK Abartika 05). Mit 10:10 Punkten und fünf Niederlagen reichte es am Ende nur für Platz 29. für den Endrundenteilnehmer der DEM 2009. Für die positivste Überraschung unter den Endrundenteilnehmern sorgte der erst zwölfjährige Max Pohl vom 1. Murgtälner TKC. Mit 13:7 Punkten zog er auf Platz 12 ins KO-Finale ein. Hatte er in den ersten Runden noch gegen vermeintlich mäßig schwierige Gegner Punkte eingesammelt, musste er sich aber in Runde 10 einem echten Endspiel stellen. Gegen Stefan Poetsch (TKC 71 Hirschlanden), der einen Sieg benötigt hätte, um die Endrunde zu erreichen, bewies Max dann aber beeindruckend, dass er sehr wohl in der Lage ist, auch schon gegen „alte Haudegen“ zu bestehen. Er siegte am Ende verdient mit 3:2 gegen den Ex-Erstligisten und sicherte sich den Endrundeneinzug, Stefan Poetsch verwies er dadurch auf Platz 26.

In der Endrunde schied Max Pohl dann gegen Georg Schwartz (SG Karlsruhe/Mainz) in drei Spielen aus.

Aber auch dabei zeigte er, dass seine ruhige und konzentrierte Spielweise ihm zukünftig sicher noch einige Erfolge einbringen wird. Weiter so, Max!

Im Achtelfinale ging es dann sehr eng zu; ganze 4 von 9 Begegnungen mussten durch „sudden death“ entschieden werden. Sascha Bareis hatte gegen Michael Kalentzi gleich zweimal den Finger im

hinnehmen.

Im Viertelfinale griffen dann die ausgeruhten Plätze 1-4 (Krätzig, S. Wagner, Merke, Dietl) der Vorrunde wieder ins Geschehen ein. Die Pause muss sich wohl gelohnt haben, denn alle vier erreichten anschließend auch das Halbfinale. Thomas „Uferlos“ Krätzig katapultierte Sascha Bareis mit 5:0 und 5:1 hochkant ins Abseits, Artur Merke nutzte gegen Michael Blügel gleich zweimal ein „sudden death“. Etwas knapper, mit jeweils drei Spielen, setzten sich Matthias Dietl gegen Georg Schwartz und Sebastian Wagner gegen Rainer Schlotz durch.

Im Halbfinale trafen Thomas Krätzig auf Matthias Dietl und Sebastian Wagner auf Artur Merke. Nicht überraschend verliefen dabei alle Begegnungen auf Messers Schneide. Alle fünf Begegnungen endeten mit einem Tor Unterschied, zwei davon wieder durch „Sudden death“. „Uferlos“ setzte sich in zwei Spielen gegen Dietl durch, Merke benötigte drei gegen Wagner; im Endspiel hieß es darum Krätzig gegen Merke.

Thomas Krätzig hatte im ganzen Turnier bis zum Endspiel in 12 Spielen nur eine einzige Niederlage hinnehmen müssen, und diese fiel mit 2:6 gegen Artur Merke auch noch recht deutlich aus. Das muss wohl ein schlechtes Omen gewesen sein, denn das Finale verließ wieder sehr einseitig für Artur. Als Thomas Krätzig in der 6. Minute durch sein erstes Tor auf 4:1 verkürzen konnte, erstickte Artur Merke sofort nach Anstoß wieder durch sein 5:1 jegliche Hoffnungen des Gegners. Am Ende hieß es gar 8:1 für den Hirschlandener Erstligisten, der damit seinen ersten Erfolg bei einer Landesmeisterschaft verbuchen konnte. (**Georg Schwartz**)



Artur Merke (li.) und Thomas Krätzig.

entscheidenden Moment am Abzug. Michael Link musste nach Auftaktniederlage im zweiten Spiel gegen Georg Schwartz aufgrund von „sudden death“ den Koffer packen. Rainer Schlotz gelang dagegen gegen Michael Gary durch zwei glatte Siege ein ungefährdeter Viertelfinal-Einzug. Thomas „James“ Ruchti unterlag Michael Blügel in drei Spielen, und musste dabei im zweiten Spiel ebenfalls einen „sudden death“

Interview mit Artur Merke (TKC 71 Hirschlanden):

Rundschau: Hallo Artur, das war mal ein Endspiel (8:1) bei dem alles nur für Dich lief, Spannung Fehlanzeige. Wie kam es dazu?

Artur: *Es war eines dieser Spiele, in denen man voll fokussiert ist, und in denen dann auch alles gelingt. Für die Zuschauer war es dadurch nicht so spannend, aber ich war voll in meiner Konzentration, und habe während des Spiels auch kein Zeitgefühl gehabt. Ich habe z.B. erst am nächsten Tag auf den Bildern gesehen, wer überhaupt Schiedsrichter war, während des Finales wurde alles außerhalb des Spieltisches ausgeblendet.*

Rundschau: Welchen Stellenwert nimmt ein Sieg bei der BaWü bei Dir ein?

Artur: *Es ist immerhin eine Landesmeisterschaft, aber auch von der Teilnehmerzahl und Wertigkeit war das mein größter Erfolg. Es ist wichtig, sich auch mal bei solchen Regionalturnieren zu beweisen, denn bei Sektionsturnieren ist ab einem bestimmten Zeitpunkt (fast) jedes Spiel ein Finale.*

Rundschau: Bei der BaWü bist Du ja gleichzeitig Teilnehmer und Mitorganisator. Dein Turniersieg beweist, dass das auch zusammen passen kann. Wie macht ihr das?

Artur: *Nach der Vorrunde muss man gar nicht mehr so viel organisieren. Und da ich zusätzlich unter den Top 4 war, hatte ich da auch eine längere Pause, bis es für mich wieder losging. Diese ist mir allerdings fast zum Verhängnis geworden, es hat dann nämlich 2 Spiele lang gedauert, bis meine Finger wieder auf Betriebstemperatur waren :-)*

Rundschau: Was sind sportlich Deine nächsten Ziele?

Artur: *Das Ziel ist es, noch konstanter und abgeklärter zu spielen. In wichtigen Spielen immer voll da zu sein, und keine Geschenke zu verteilen.*

Interview mit Thomas Bittmann (1. Murgtäler TKC 2000):

Thomas Bittmann (re.), hier mit Sohn Marco.

Rundschau: Hallo Bitti, am 31.10.2009 fand die 7. baden-württembergische Einzelmeisterschaft in deinem Heimatort Michelbach statt. Wie fällt im Nachhinein Dein Resümee aus?

Thomas: *Es kamen mehr Leute als erwartet; letztes Jahr waren es nur 53 Teilnehmer; der Grund war auch, dass mit TKVgg Remseck und BTK La Ultima 04 weitere neue Spieler hinzukamen. Absolut Klasse war der TV-Bericht von RTV-Baden (nochmals vielen Dank an dieser Stelle an Michael Blügel als toller Finalitator!!)*

Rundschau: Mit 65 Teilnehmern war das Turnier wieder sehr gut besucht. Der Saal der Gaststätte „Kreuz“ war fast schon ein bisschen eng. Habt ihr vor im nächsten Jahr auf eine Alternative auszuweichen?

Thomas: *Leider haben wir keine Alternativen; die Mehrzweckhalle, in der wir zwei Turniere ausgerichtet hatten, ist einfach zu teuer geworden. Deshalb ist das nächste Turnier auf 65 Teilnehmer beschränkt.*

Rundschau: Der zwölfjährige Max Pohl hat mit seiner Endrundenteilnahme und dem Sieg in der U-16 Wertung eine tolle Leistung gezeigt. Was traust Du ihm in der Zukunft noch zu?

Thomas: *Max wird noch öfters für positive Schlagzeilen sorgen. Er ist sehr trainingsfleißig und hat eine sehr ruhige Spielermentalität; mental gibt es bei ihm aber noch ein auf und ab was verständlich ist auf Grund seiner ersten Saison. Aber seit seiner Clubzugehörigkeit am 12.12.06 hat er sich enorm schnell entwickelt und wird auch bald in der 1.Mannschaft zu finden sein.*

Interview mit Max Pohl (1. Murgtäler TKC 2000):

Rundschau: Hallo Max, Gratulation zur Endrundenteilnahme bei der BaWü 2009! Wie lange spielst Du denn schon Tipp-Kick?

Max: *Ich spiele seit 3 Jahren Tipp-Kick.*

Rundschau: Wie oft trainierst Du, und von wem hast Du bisher am meisten gelernt?

Max: *Alle 14 Tage zweimal in der Woche.*

Rundschau: Das war Deine erste Endrundenteilnahme und eine tolle Leistung. Was hast Du Dir für die nächsten Turniere vorgenommen?

Max: *Vorgenommen habe ich mir eigentlich nichts; Hauptsache ich habe Spaß.*

Rundschau: Was gefällt Dir beim Tipp-Kick am meisten?

Max: *Natürlich gewinnen, aber auch die Fairness.*

Die Endrunde

				T. Krätzig							
		S. Bareis		3:2 sd		S. Bareis		5:1		T. Krätzig	
M. Kalentzi	7:3	M. Kalentzi		4:3 sd				5:0			
C. Haag	5:3									5:4 sd	
				M. Dietl						T. Krätzig	
		M. Link		4:6		G. Schwartz		3:2 sd		M. Dietl	
M. Pohl	3:5	G. Schwartz		2:3 sd		Schwartz		2:5			
G. Schwartz	3:2							5:2			
	3:8										
				S. Wagner							
		R. Schlotz		5:2		R. Schlotz		2:4		S. Wagner	
P. Derungs	2:8	M. Gary		4:2				7:4			
M. Gary	1:4							7:6			
				A. Merke							
		T. Ruchti		4:5		M. Blügel		5:4 sd		A. Merke	
R. Schönlau	4:5	M. Blügel		4:3 sd				4:3 sd			
M. Blügel	3:2			3:6				4:5			
	sd										
	3:4										

Pl.	Spieler	Verein	Punkte
Endrunde			
1	A. Merke	TKC Hirschlanden	340.00
2	T. Krätzig	OTC Amberg	325.23
3	S. Wagner	TKC Hirschlanden	310.46
4	M. Dietl	FF Bruck	295.69
5	G. Schwartz	SG Karlsruhe/Mainz	290.92
6	R. Schlotz	TKC Hirschlanden	286.15
7	M. Blügel	TKC Kaiserslautern	281.38
8	S. Bareis	TKC Hirschlanden	276.62
9	T. Ruchti	FF Bruck	271.85
10	M. Kalentzi	Siegen/Dillenburg	267.08
11	M. Link	TKC Kaiserslautern	262.31
12	M. Gary	PWR Wasseralfingen	257.54
13	M. Pohl	Murgtäler TKC	252.77
14	R. Schönlau	FF Bruck	248.00
15	C. Haag	TKC Kaiserslautern	243.23
16	P. Derungs	OTC Amberg	238.46
Vorrunde			
17	B. Buza	TKC Hirschlanden	233.69
18	Ma. Daub	TKC Hirschlanden	228.92
19	L. Emmrich	TKC Hirschlanden	224.15
20	J. Härterich	TKC Hirschlanden	219.38
21	J. Appenzeller	TKC Birmensdorf (CH)	214.62
22	R. Matanovic	TKC Hirschlanden	209.85
23	Be. Kirschner	ATK Abartika	205.08
24	A. Bauer	OTC Amberg	200.31
25	C. Schlißke	SK Schöppenstedt	195.54
26	S. Poetsch	TKC Hirschlanden	190.77
27	S. Bockisch	OTC Amberg	186.00
28	M. Schmidt	TKVgg Remseck	181.23
29	C. Weishaupt	ATK Abartika	176.46
30	H. Horn	SG Karlsruhe/Mainz	171.69
31	H. Szczegulski	PWR Wasseralfingen	166.92
32	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	162.15

Pl.	Spieler	Verein	Punkte
33	H. Emmrich	TKC Hirschlanden	157.38
34	H. Götz	Eisefuß Würzburg	152.62
35	A. Ungerer	Murgtäler TKC	147.85
36	B. Bockisch	OTC Amberg	143.08
37	M. Edmeier	TK Panzing	138.31
38	K. Riedinger	Murgtäler TKC	133.54
39	D. Nater	OTC Amberg	128.77
40	M. Bergsträsser	vereinslos	124.00
41	M. Bittmann	Murgtäler TKC	119.23
42	F. Baldensperger	ATK Abartika	114.46
43	W. Edmeier	TK Panzing	109.69
44	H. P. Seeger	Murgtäler TKC	104.92
45	S. Bernreiter	FF Bruck	100.15
46	W. Renninger	Eisefuß Würzburg	95.38
47	C. Stevens	SG Karlsruhe/Mainz	90.62
48	L. Biesinger	TKVgg Remseck	85.85
49	M. Pfleger	Baracudas Amberg	81.08
50	M. Himmel	Murgtäler TKC	76.31
51	T. Sippel	TKVgg Remseck	71.54
52	D. Mößinger	BTK LA ULTIMA	66.77
53	J. Seeger	Murgtäler TKC	62.00
54	M. Steffl	TK Panzing	57.23
55	M. Schaaf	Murgtäler TKC	52.46
56	M. Roth	BTK LA ULTIMA	47.69
57	V. Schaaf	Murgtäler TKC	42.92
58	T. Bergsträsser	vereinslos	38.15
59	M. Krämer	vereinslos	33.38
60	M. Koob	BTK LA ULTIMA	28.62
61	A. Bittmann	Murgtäler TKC	23.85
62	S. Rieger	Murgtäler TKC	19.08
63	M. Hepting	Murgtäler TKC	14.31
64	E. Eschrich	vereinslos	9.54
65	A. Bender	vereinslos	4.77

Aller Anfang ist schwer.....

Sie alle sind erstmals im Spielbetrieb des DTKV dabei. Einige der neuen Vereine hatten intern bereits schon eine größere Erfahrung als die anderen, und fast ausnahmslos kann man nach den Eindrücken der ersten Saisonhälfte feststellen das auch die Rookies sich sehr ordentlich anstellen. Sportlich wissen gerade die Truppen der Spandauer Filzteufel 09 und der TKVgg Remseck zu überzeugen. Es ist kein Zufall das auch gerade diese beiden Vereine die Chance nutzen sich bei benachbarten Vereinen (Hirschlanden, Celtic) spielerisch „weiterzubilden“ und auch schon etliche Turnierbesuche zu verbuchen hatten. Wie aber wird es weitergehen? In der Regel lässt sich die Anfangseuphorie nicht ewig erhalten und auch der „Welpenschutz“ seitens einiger Gegner ist keine Dauereinrichtung. Die ersten personellen Probleme werden ganz sicher auftreten, und was ist, wenn man auf Gegner trifft die keinen Äpfelwoi mögen? All dies wird die Zukunft zeigen. Aber der Verband darf sich bei diesen Neulingen berechnete Hoffnungen machen das auch langfristig noch von dem einen oder andern zu hören sein wird. Auffallend ist, dass die Sektion Ost diesmal mit drei neuen Vereinen ordentlich zugeschlagen hat. Und auch der Süden kann mit drei Zuwächsen mehr als zufrieden sein. Im Norden gab es leider nur eine schwarze Null. Mit dem TKF Neandertal gab es zwar einen neuen Verein im Westen, der jedoch entspricht (aufgrund etlicher 'alter Hasen') nicht dem Raster der hier aufgeführten ansonsten Vereine und wurde hier insofern außen vor gelassen.

Interview mit Dynamo Bavaria Kiefersfelden, BTK La Ultima 04, TKVg Remseck, Spandauer Filzteufel 09, Germania 09 Neukölln und TG Spandau 07 Berlin

Rundschau: Eure neuen Klubs haben nun etwa die zeitliche erste Hälfte der Saison hinter sich gebracht. Gebt mal bitte ein kurzes Resümee ab:

BTK La Ultima 04: Joa wir waren jetzt verteilt auf 5 Turnieren und haben 4 Ligaspiele bestritten und müssen sagen: man lernt dazu. Unsere Ziele waren diese Saison unter uns sehr niedrig gesteckt, im Vordergrund standen, ein kampffähiges Team zu bilden und noch mehr Menschen zu diesem



Werner Christoph von Dynamo Bavaria Kiefersfelden.

Sport zu bringen (in unserer Region). Einen Sieg haben wir uns sicher gewünscht, was wir auch geschafft haben. Ein weiterer Sieg aus den beiden letzten Spielen wäre schon klasse. Außerdem haben wir mit unserem Sponsor eins sehr großes Ziel erreicht – APFELWEIN FOR FREE – Danke BEMBEL WITH CARE

TG Spandau 07: Für uns ist es etwas schwierig ein konkretes Resümee zu ziehen, wir sind Nachzügler, und somit auch noch nicht in der Lage dazu. Was unsere 1.Halbserie an geht so können wir sagen, dass wir für unsere Verhältnisse doch besser da stehen als wir uns selber eingestehen wollten.

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: Bis jetzt sind wir nur auf Panzing getroffen (Liga und Freundschaftsspiele) und da haben wir jedesmal kräftig eine drauf bekommen, aber wir haben Spaß und freuen uns, die anderen Ligagegner zu treffen. Wir haben uns auch schon verbessert seit der Vereinsgründung.

Spandauer Filzteufel 09: Einige von uns bereuen es, dass sie nicht schon früher auf den Verband aufmerksam geworden sind.

Germania 09 Neukölln: Wir haben ja seit über 30 Jahren erst den Spielbetrieb in diesen Jahr wieder aufgenommen und da hat sich so einiges geändert (Spielerfiguren).

Rundschau: Ihr hattet, bevor es an den Start ging, schon eine interne Vorlaufzeit von bis zu zwei Jahren. Ist das, nach dem jetzigen Wissensstand, vielleicht sogar der bessere Weg in den Spielbetrieb?

BTK La Ultima 04: Wir hatten uns ja erstmals Ende 2004 zusammengefunden und schon anfangs 2005 eine 4 ½ Jährige „kreative Pause“ gegönnt. In dieser Zeit hatten wir auch nicht trainiert. Trainieren tun wir wieder seit Juni 2009, im Juli haben wir uns dann schon für die Saison angemeldet, also so viel Platz war da nicht. Durch so manche Feier-Eskapaden kamen wir Anfangs auch nicht regelmäßig zum Trainieren, was sich aber mittlerweile sehr verbessert hat.

TKVgg Remseck: Wir sind der Meinung, dass eine Vorlaufzeit sinnvoll ist um nicht völlig im kalten Wasser zu landen. Doch erst seit unserer Aktivität in Liga, Pokal und vor allem auf den Turnieren bemerken wir deutliche Verbesserungen unseres Spiels.

Rundschau: Was bewertet Ihr bisher als die positiven Aspekte der angelaufenen Spielzeit?

BTK La Ultima 04: *Erfahrungszuwachs durch (mittlerweile) regelmäßiges Training, Turnierteilnahmen und Ligaspiele. Kontakte zu anderen Vereinen gehören auch dazu!*

TKVgg Remseck: *Wir fühlen uns sehr gut in der Szene aufgenommen. Nach unserer spontanen Liganmeldung, haben wir auf unserem ersten Turnier sehr viel positives Feedback erhalten. Die etablierten Spieler erklären uns alles und sind sehr hilfsbereit.*

TG Spandau 07: *Die schnellen und konkreten Termine der anderen Teams.*

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: *Freie Terminwahl, nette Gegner, spannendes Turnier, der Klosterbiergarten bei Panzing (Niederbayern)*

Spandauer Filzteufel 09: *Wir haben unser Saisonziel bereits erreicht, denn wir wollten mit der roten Laterne nichts zu tun haben.*

Rundschau: Was bewertet Ihr bisher als die negativen Aspekte der angelaufenen Spielzeit?

BTK La Ultima: *Rückenschmerzen und die Arbeit des Rundschau Erstellers ;-) hehe, nee!*

TKVgg Remseck: *Den zeitfressenden Koordinationsaufwand der Ligatermine. Hier streben wir zur neuen Saison eine Lösung über unsere Homepage an.*

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: *Bis jetzt noch die Vorlagenregel und ich finde es doof, dass es realistisch gesehen, kein Unentschieden gibt bei einem Ligaspiel.*

Spandauer Filzteufel 09: *Bisher gab es nichts Negatives.*

Rundschau: Brennt das Feuer der Motivation nach einem halben Jahr noch genauso wie zu Beginn?

BTK La Ultima 04: *VIEL MEHR. Vielleicht haben wir sogar höhere „Klatschen“ für unsere erste Saison erwartet, weil wir ja kaum wussten, wie stark die Gegner wirklich sind, dadurch gab es interessante Spiele und wir freuen uns auf jedes weitere!*

TKVgg Remseck: *Für uns war es der richtige Schritt zur richtigen Zeit. Wir sind heute noch motivierter als zu Beginn.*

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: *Ja fast noch genauso, es kann sich allerdings noch steigern wenn man besser wird*

Spandauer Filzteufel 09: *Durch einige Neuzugänge in unseren Reihen wird das Feuer immer wieder neu entzündet.*

Germania 09 Neukölln: *Ja das Feuer brennt immer noch.*



Die lockere Truppe von BTK La Ultima 04 (v.l.n.re.): Florian Plenk, Daniel Mössinger, Daniel Koob und Martin Roth

Rundschau: Wo gibt es welche Probleme?

BTK La Ultima 04:

- Einen offiziellen Trainingsraum zu finden (Halle, Gemeindehaus etc.)
- Die Kommune haben wenig Vorstellungskraft zum Thema Tipp-Kick, trotz mehrerer Emails mit Flyer und Linkverweisungen zum Thema
- Keine Reaktion auf Presseanfragen per Email und Post. Trotz ausgiebigen Infomaterial über Tipp-Kick
- Man findet keine Versicherung die uns die Zeigefinger mit 1 Million € versichern will.

TKVgg Remseck: *Welcher Spielmodus ist bei welcher Anzahl an Trainingsteilnehmern sinnvoll – hier fehlen wir noch etwas an einer für uns idealen Antwort.*

Dynamo Kiefersfelden: *Die größten liegen eigentlich bei der Terminwahl eines Ligaspiels. 8 Leute entscheiden da und das macht es schwer*



Hardy Schau (li.) und Detlef Schirmer von den Spandauer Filzteufeln 09

Rundschau: Wie ist der Kontakt zu anderen Vereinen/Offiziellen, und gibt es genügend Hilfestellungen?

BTK La Ultima 04: Hier im Umkreis ist ja Tipp-KickBrachland und bis auf die Frankfurter erstmal unterhalb 100 km kein anderer Verein zu erreichen. Bei den Frankfurtern waren schon vereinzelt Spieler im Training und sind dort auch herzlich willkommen. Auf den Turnieren können wir den Kontakt auch als positiv bezeichnen.

TKVgg Remseck: Bisher haben wir ausschließlich positive Erfahrungen mit den anderen Vereinen gesammelt. Hervorzuheben sind hier Georg Schwarz und der TKC 71 Hirschlanden.

TG Spandau 07: Für neue Vereine ist es eigentlich immer etwas schwieriger mit den Etablierten Vereinen in Kontakt zu kommen. Warum wieso weshalb, weiß man so genau nicht. Wahrscheinlich ist die Antwort ganz einfach, das man doch lieber unter sich bleiben möchte, statt den neuen Vereinen eine Chancen zu geben. Das sind aber alltägliche Reaktionen, die man auch in anderen Vereinen

erleben kann. Mit Vereinen, mit den man schon Kontakt hatte, waren die Reaktionen eigentlich doch eher als positiv zu nennen.

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: Den größten Kontakt haben wir zu Panzing, allein schon durch die räumliche Nähe und auch durch den zwischenmenschlichen Umgang miteinander. Ich persönlich kenne noch Thomas Krätzig, der mir schon des Öfteren zur Seite stand. Weiterhin verbindet uns mit Panzing und Krätzig neben dem Tipp-Kick-Sport auch die Liebe zum Münchener Fußball. Die Münchner kämpfen ja gerade um ihre alte Spielstätte in Obergiesing und da ist man natürlich emotional dabei. (Anm. d. Red. Da habt ihr Recht. Das Stadion genügt den Ansprüchen eines künftigen Drittligisten) Man bekundet hierbei natürlich auch des Öfteren die Antipathie zu diesem außerhalb Bayerns sehr beliebten, „Komikerverein“ der eine Arena vor unserer Hauptstadt in Fröttmaning gebaut hat. ☺ Jene besuchte unser Verein beim Spiel München – Karlsruhe.

Spandauer Filzteufel 09: Ohne die Hilfe von Lohmeier und den anderen Kelten wären wir nicht halb so weit.

Rundschau: Wie bewertet Ihr selbst Eure sportliche Entwicklung und wie sieht Eure weitere Zielsetzung aus?

BTK La Ultima: Eine Entwicklung ist spürbar, und darf gerne so weitergehen. Es gab schon einige Interessante Duelle im Team, hier ist jeder schlagbar, ähnlich wie in der Liga, auch hier ist jeder irgendwie besieghar... außer dieser Herr Brand von Rheinland/SiDi...irgendwie

Zielsetzung: Jeweils ein 32:0 in den letzten beiden Spielen rauszuholen... na ja, zumindest 1:3 Punkte sollten aus beiden Partien rausgeholt werden. Der Bau zweier weiterer Platten und mehr Leute für den Sport zu begeistern. In der Saison 2010/11 greifen wir dann groß an – dass heißt: eine Palette mehr pro Spiel ist das Ziel! (Du weißt ja jetzt wie gut es schmeckt.) Der Aufstieg ist finanziell und sportlich für 2019 geplant.

TKVgg Remseck: Harald Bauer - unsere Trainerlegende- rechnet uns hohe Chancen in der Liga aus und auch wir selbst bemerken den Fortschritt und das steigende Niveau in jedem Training. Unsere derzeitigen Ziele: eine gute Basis an regelmäßig Trainierenden aufbauen und für nächste Saison mindestens eine weitere Mannschaft melden. Da sind wir auf dem richtigen Weg. I Durchschnitt trainieren 10 Personen bei der TKVgg.

TG Spandau 07: Für die kurze Zeit, die wir als TG im Spielbetrieb eingebunden sind, möchte man sagen, das wir unsere Entwicklung immer weiter ausbauen und uns auch von den anderen Teams unsere Motivation aufs Neue holen. Unser Ziel ist es natürlich, weiter in der Regionalliga Ost zu Spielen, und irgendwann auch mal weiter zu kommen.

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: Zunächst wollen wir uns in der Verbandsliga etablieren, denn Panzing bleibt uns ja künftig für Freundschaftsspiele erhalten. Wir wollen mithalten können und hoffen, dass noch andere Vereine entstehen (möglichst in Oberbayern).

Spandauer Filzteufel 09: Wir sind überrascht, dass es für uns bisher absolut super lief, wissen aber das die dicken Brocken in der Regionalliga Ost noch alle auf uns warten.

Germania 09 Neukölln: Wir versuchen, nicht letzter zu werden.

Rundschau: Fühlt Ihr euch vom DTKV gut betreut?

BTK La Ultima 04: Ja! Auch vom Rundschauminister!

TKVgg Remseck: Ja, hier gibt es nicht zu beanstanden.

TG Spandau 07: Ja, soweit wir uns in dieser Hinsicht ein Urteil erlauben können. Ich möchte aber noch einmal erwähnen, das wir erst seit kurzer Zeit mit einer Mannschaft vertreten sind und aus diesem Grund auch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt haben. Ansonsten sind die Infos von Seiten des Verbandes immer ausreichend, und bei Nachfragen auch immer jemand ansprechbar.

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: Ja, als Einsteiger hatte man es nicht so einfach, durchzublicken, welche Schritte notwendig waren um zu starten, als verschiedene Kontaktpersonen auf einen zukamen, aber jetzt läuft alles bestens

Spandauer Filzteufel 09: Ja klar, alles prima. Leider gibt es z.Zt. Lieferschwierigkeiten bei B. Weber (kein Vorwurf).

Rundschau: Wie ist der Kontakt zwischen den Arrivierten und den Neulingen? Gibt es vielleicht Berührungsängste oder Ähnliches?

BTK La Ultima 04: Es ist schon überwiegend herzlich, wobei man bei manchen TOP-Spielern wirklich denkt dass sie in einer ganz anderen Welt leben.

TKVgg Remseck: Wir haben viel Interesse an unserer neuen Tipp-Kick Gruppe geerntet und viele Arrivierte haben uns auch während der Partien Tipps gegeben. Berührungsängste haben wir nicht, nur Angst vor Berührungen.

TG Spandau 07: Dazu lässt sich aus unserer Sicht noch nicht allzu viel sagen, da wir noch nicht so viel Kontakt zu andere Teams haben außer die einzelnen Team aus der Liga.

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: Nein, die Arrivierten sind neugierig und hilfsbereit, das lief bisher sehr gut.

Spandauer Filzteufel 09: Bisher wurden wir immer herzlich begrüßt und waren nie die Fremden. Siehe z.B. DEM in Gevelsberg (Trikottausch von Sigggi und unserem Präsi).

Rundschau: Wie sieht euer Vereinsleben aus?

BTK LA Ultima 04: Joa, wir sind ja keine Castingtruppe wie Martin Brandts Rheinland/Siegen/Dilenburger...grins.. wir haben uns selbst gefunden, durch den Fußballverein, die Musik und so mancher Feierei. So sieht 's dann auch aus. Wir treffen uns Freitags ab 17 Uhr zum Training, Sponsorgut steht dann schon bereit, es wird erzählt und dann 3 Stunden gekickt. Ansonsten gehen wir auch zusammen auf Konzerte oder Feiern. Martin Roth hält den ganzen Laden zusammen indem er uns fast täglich mit einem Anruf ans Tipp-Kicken erinnert.

TKVgg Remseck: Jedes Wochenende findet ein 48-Stunden-Non-Stop-Trainingslager statt, das mit Laufeinheiten, Taktiktraining, Theorieunterricht und vielen, vielen Partien aufwartet... Nein, wir treffen uns alle zwei Wochen zum regulären Training, haben zusätzlich eine Platte für die Mittagspause am Arbeitsplatz und unternehmen auch sonst viel gemeinsam. So wie es eben sein sollte.

TG Spandau 07: Durch verschiedene Aktivitäten versuchen wir uns immer weiter zu verbessern und das Vereinsleben auch für neue Mitglieder Attraktive zu gestalten.

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: Zur Zeit wird nur einmal die Woche trainiert, aber geplant sind: interne Tippkick - Turniere, kulturelle Ausflüge (zB. in Biergärten und andere Etablissements) und bei München 60 wollen wir natürlich auch wieder vorbeischaun.

Spandauer Filzteufel 09: Da wir Familie bzw. gute Freunde sind gibt es jede Menge Aktivitäten ohne „Metallpuppen“. Gespräche kommen meistens zu..... Rate mal !

Rundschau: Angenommen es käme zu einem Turnier Eurer Vereine. Wer hätte da am Ende die Nase vorne?

BTK LA Ultima 04: WIR NATÜRLICH. Wenn nicht gerade beim Tipp-Kicken dann zumindest beim Apfelwein trinken.

TKVgg Remseck: Wir kennen bisher nur die Kameraden von BTK La Ultima und können ein solches Aufeinandertreffen schwer beurteilen, der ein oder andere Punkt für uns wäre aber mit Sicherheit drin.

TG Spandau 07: „Selbst redend immer der eigene Verein“, nein wir sind nicht so Anmaßend, in der momentanen Lage sind wir in einer Lernphase die wir auch danken annehmen.

Dynamo Bavaria Kiefersfelden: Ich persönlich kenne die anderen Vereine zu wenig um mir ein Urteil zu erlauben, aber unser konstantester Spieler DD(Dynamo Daniel) würde uns sicherlich vorne sehen.

Spandauer Filzteufel 09: Gegen Spandau 07 und Neukölln haben wir bereits gewonnen. Die anderen kann ich nicht beurteilen.



Ronny Frischmuth von der TG Spandau 07

Hofert & Co. - Die Turniertester

Frei nach dem Motto „Rach der Restauranttester“ startet ab dem 01.01.2010 die Testphase für die Bewertung von Turnieren durch sogenannte Turniertester. Hier noch kurz die Vorgeschichte: Meine Idee war es, einen Fragebogen zur Turnierqualität zu etablieren. Der Bundestag hat dieses Thema Mitte 2009 noch einmal aufgegriffen. Hierzu ein Auszug aus dem Protokoll:

Fragebogen Turnierbewertung:

Ausfüllhilfe und Anmerkungen: Der Fragebogen wird anonym ausgewertet und an den Turnierveranstalter weitergeleitet. Bitte alle Pflichtfelder ausfüllen und beim Schulnotensystem mit einem X bewerten. Anmerkungen jeglicher Art über das Turnier sind erwünscht. Verbesserungen an diesem System ebenfalls!

Vor- und Nachname:		Email:		Verein:					
Absender:									
Gewichtung in %:	Fragestellung:	Bewertung als Schulnote:						Gesamt- note:	Anmerkungen / Lob / Kritik:
		1	2	3	4	5	6		
7,5	Gestaltung der Einladung (zeitgemäß verschickt, alle Infos enthalten: Modus, Wegbeschreibung . . .), ggf. Infos auf Vereinshomepage enthalten bzw. Einladung per Mail verschickt								
= 7,5%	Gesamtbewertung vor dem Turnier =>							0,00	
15	Qualität / Quantität der Spielplatten							0,00	
7,5	Halle angemessen (Licht / Luft / Platz)							0,00	
5	Startgeld angemessen							0,00	
10	Preise beim Verkauf							0,00	
10	Qualität / Quantität der Verpflegung							0,00	
10	Qualität / Quantität der sanitären Anlagen							0,00	
15	Auslosung / Turniermodus / Service rund um das Turniergeschehen							0,00	
7,5	zeitlicher Beginn / Ende							0,00	
5	Preise (Pokale) angemessen							0,00	
= 85%	Gesamtbewertung am Turniertag =>							0,00	
7,5	Nachbereitung: kurzfristige Veröffentlichung der Endergebnisse (mind. Endrundenplatzierung und Platzierungsspiele) und ggf. Fotos								
= 7,5%	Gesamtbewertung nach dem Turnier =>							0,00	
= 100%	Gesamtnote =>							0,00	
Sonstige Anmerkungen:									

und daher aus meiner Sicht noch in einem überschaubaren Rahmen. So kann z. B. das Ausfüllen des Fragebogens ja zusammen mit den Mannschaftskameraden auf der Rückfahrt erfolgen. Die Ergebnisse werden dann von mir ausgewertet und anonymisiert an den Turnierveranstalter zurückgespiegelt (und später vielleicht auch die Endnote auf der Seite der Turnierrangliste von Artur Merke veröffentlicht).

Im Anhang befindet sich noch einmal mein Fragebogen. Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung. Ach ja natürlich sind mir weitere Turniertester gern willkommen. Jeder, der lesen und einen Computer bedienen kann, ist herzlich aufgerufen sich zu beteiligen. Je mehr mitmachen, desto objektiver wird die Geschichte. In der Anfangszeit werde ich per Circle an den Fragebogen erinnern und einfordern, später wird das sicher ein Selbstläufer J !!! Auf der Homepage des TKV Jerze unter www.tkvjerze.com ist der Bogen bzw. eine Anfordermöglichkeit nebst den Gesamtergebnissen ebenfalls abrufbar! (Andreas Hofert)

Optimierung von Turnierveranstaltungen: Aufrufen im Circle und in der Direktansprache einen Teilnehmerkreis von gut 20 Tipp-Kickern aus ganz Deutschland (Anfänger und Profis, „junge“ und „extrem junge“, Viel- und Wenigspieler) zusammengesucht, mit denen ich ab sofort starten möchte. Sinn und Zweck dieser Aktion ist es, Lob oder konstruktive und ehrliche Kritik in Form eines Feedbacks an die Turnierveranstalter in gebündelter Form abzugeben. Der Aufwand eines jeden einzelnen Testers liegt in maximal 5-7 Minuten Erfassungszeit

„. . . Weiterhin werden in Absprache mit Andreas Hofert in einer einjährigen Testphase „Turniertester“ durch den DTKV eingesetzt. Diese sollen von ihnen besuchte Turniere anschließend mittels eines Fragebogens bewerten. Ziel dabei ist es, den Turnierveranstaltung Infos liefern zu können, wie sie ihre Turnierveranstaltung weiter optimieren können . . .“

Im Anschluss daran habe ich mir relativ schwerfällig nach mehreren



Andreas Hofert vom TKV Jerze

Der SK Schangel Schöppenstedt gab die Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaft 2009 an den Verband zurück. Bis zum 05.01.2009 gab es Neubewerbungen von Celtic Berlin sowie aus Gevelsberg und Sprockhövel. Die beiden Westvereine wolen diese Veranstaltung zusammen ausrichten

Cuxhavener Stadtmeisterschaft am 31.10.2009

Michael Hümpel erstmals Cuxhavener Stadtmeister 2009

Anlässlich des 27-jährigen Bestehens des TFC Phöbus Cuxhaven 82 richtete der Traditionsverein von der Elbmündung am 31.10.2009 seine mittlerweile XVII. Cuxhavener Stadtmeisterschaft aus, an der 37 Akteure an den Start gingen. Das Turnier fand in Michael Hümpel vom Bundesligaaufsteiger TKV Grönwohld einen würdigen Meister. In einem spannenden und hochklassigen Finale gewann er mit 9:7 nach Verlängerung gegen Jens Runge vom TKF Wiking Leck.

Der Veranstalter konnte mit der Teilnehmerzahl von 37 zufrieden sein und Teilnehmer von Atletico Hamburg, TKV Grönwohld, Wiking Leck, Alem. Neumünster, Inferno Oyten, TKV Jerze, TFG Buxtehude, Victoria Bad Oldesloe und Phöbus Cuxhaven sowie zwei Amateure aus Hamburg begrüßen. Im Vergleich zu den Vorjahren war es eine leichte Steigerung, auch wenn die Traumquoten von 1999 und 2000 (50 bzw. 56) auch diesmal unerreichbar blieben. Bedauerlich, dass aus dem Bereich von Südniedersachsen erneut nur der TKV Jerze vertreten war. Die Hamburger um Olli Wegener und Björn Buschmann trafen zwar diesmal entgegen ihrer Tradition pünktlich ein, waren aber in einen Autounfall verwickelt. Sie mussten später das Turnier abbrechen und das Cuxhavener Stadtkrankenhaus aufsuchen. Aufgrund der Teilnehmerzahl von 37 warf das verwendete DTKV-Turnierprogramm vier statt der ursprünglich geplanten drei Runden aus, was folglich zu einer zeitlichen Verlängerung des Turniers führte.

Das Turnier begann gleich mit einer Siegerehrung – eine der etwas anderen Art. Es wurden fünf Gutscheine für das Catering vergeben. Diese erhielten Klaudia Witte (Jerze) als erste Teilnehmerin an der Cuxhavener Stadtmeisterschaft seit vielen Jahren, Andre Herkt (Buxtehude) als jüngster Starter, Jens Runge (Leck) und Tobias Witte (Jerze) als Fahrer mit dem weitesten Weg sowie der Unglückspilot Olli Wegener (Hamburg), dessen Auto leider „rückseitig eine ungewollte Verkürzung erlebte“. Diese Aktion – also die mit den Gutscheinen, nicht die mit Olli's Auto (!) – kam so gut an,

dass sie im nächsten Jahr, dann mit neuen Kriterien, wiederholt wird. In der Vorrunde wurde in zwei 6-er und fünf 5-er Gruppen von 37 auf 28 Teilnehmer heruntergespielt. Es kamen also in allen Gruppen die ersten vier weiter. Ein eigentlich leichtes Unterfangen für die Favoriten, sollte man meinen, dennoch gab es einige Überraschungen, die dummerweise den Veranstalter betrafen. So schieden völlig überraschend die beiden



Olaf Holzapfel (TKC Inferno Oyten) zeigte eine gute Leistung und konnte sich auf dem neunten Rang platzieren.

Organisatoren Marcus Krage (trotz 4-6) und Jens Kruse (2-6) aus. Freuen konnte sich dagegen einige Youngster über das Erreichen der Runde 2, wie z.B. Andre Herkt, Ole Niersmann (beide Buxtehude), Oliver Gerke (Jerze), Christopher Kuhr (Leck) oder Oldi Manuel Ferreira (Cuxhaven).

Am Looser-Cup nahmen 8 Starter teil, lediglich Markus Krage verzichtete, die in zwei Vierer-Gruppen die Gruppensieger ermittelten. Hier setzten sich Andreas Sander (Neumünster) und Jens Kruse (Cuxhaven) durch. Das Finale

entwickelte sich dann zu einem einseitigen Match. Frühzeitig ging der Cuxhavener Clubchef in Führung und gewann u. a. mit drei direkt verwandelten Ecken 9:3 gegen seinen Neumünsteraner Finalpartner.

In der Zweiten Runde ging es in zwei 5er- und drei 6er-Gruppen weiter, wo sich die ersten vier jeder Gruppe für die Zwischenrunde qualifizierten. Hier setzten sich überwiegend die Favoriten durch. In Gruppe 1 musste sich Weitze (Cuxhaven) trotz eines Sieges gegen Teamkollegen Wölk aufgrund des direkten Vergleiches gegen K. Witte (Leck) geschlagen geben. In Gruppe 2 war Herkt (Buxtehude) überfordert, in Gruppe 3 war für Gerke (Jerze) und Man. Ferreira (Cuxhaven) nichts zu holen, in Gruppe 4 setzte sich Arp (Neumünster) knapp gegen Marc. Ferreira (Cuxhaven) und Kuhr (Leck) durch und die Gruppe 5 war für Gallinger (Cuxhaven) und Paul (Neumünster) zu stark.

Die dritte Runde sah dann vier 5er-Gruppen vor, in denen man einen der ersten drei Plätze belegen musste, um in die Endrunde zu gelangen. Für die Pechvögel Buschmann und Wegener war das Turnier hier allerdings zu Ende. Die beiden zogen es vor, vorsichtshalber das Cuxhavener Stadtkrankenhaus aufzusuchen (wo später eine Nackenwirbelstauchung diagnostiziert wurde) und traten daher nicht mehr zur 3. Runde an. Hiervon konnten dann insbesondere Olaf Holzapfel (Oyten), der sich im entscheidenden Spiel gegen G. Johannsen (Buxtehude) 5:3 durchsetzen konnte, und Martin Arp (Neumünster), der in seinem ersten Turnier (!) dank eines 4:4 gegen F. Wölk (Cuxhaven) gleich die Endrunde erreichte, profitieren.

In der dritten Gruppe erwischte es Echtermeyer (Oyten) und Niersmann (Buxtehude) deutlich, während in der anderen Gruppe Völlmecke (Cuxhaven) mit dem Lospech haderte und gegen ein „Lecker Trio“ ausschied. Das entscheidende Spiel verlor er 4:6 gegen Koschenz.

In der Endrunde waren die beiden Erstligisten TKF Leck und TKV Grönwohld mit jeweils 3 Akteuren sowie TKV Jerze mit 2 Startern und Vict. Bad Oldesloe, TFG Buxtehude, Alem. Neumünster und Inferno Oyten mit jeweils einem Spieler vertreten.

In der Endrundengruppe A brachte sich Zaczek (Grönwohld) mit vier Siegen in eine glänzende Ausgangsposition, während Runge (Leck) nur gegen Jüttner (Grönwohld) 1:3 verlor. So kam es zu einem echten Endspiel. Hier zeigte Runge seine Klasse und gewann 6:3. Für Jüttner blieb Platz 3 vor T. Witte (Jerze). Ohne Chance waren Holzapfel (Oyten) und Arp (Neumünster).

In der Endrundengruppe B setzte sich Hümpel mit 9-1 durch und konnte Koschenz, das aufstrebende Talent aus Leck, hinter sich lassen (8-2). Das

entscheidende Match gewann er knapp mit 4:3. Das Mittelfeld bildete das Duo A. Pohl (Bad Oldesloe) und De Nicolo (Leck), während für die beiden Youngster M. Kreuzweiß (Jerze) und L. Johannsen (Buxtehude) hier nicht mehr viel zu erben war.

Das Finale sollte eines der besten und torreichsten Finals der DTKV-Tour werden. Durch ein kurioses Torwarttor ging Hümpel in Front und konnte seine Führung mit einem Dreher und einem Konter zum 3:0 ausbauen. Die Vorentscheidung? Weit gefehlt. Mit einem Doppelschlag verkürzte Runge auf 2:3, ehe Hümpi kurz vor der Pause zum 2:4 antwortete. Die zweite Halbzeit begann mit einem gerissenen Torgummi, was die Spannung noch ansteigen ließ. Mit einem sahnemäßigen Hüpfen und einer direkten Ecke setzte sich Hümpel dann 6:2 ab. Jetzt schien die Vorentscheidung doch gefallen, oder? Doch Runge kämpfte und kam durch zwei Bälle aus dem Halbfeld auf 4:6 heran. Letzte Minute. Ca. 40 Sek. vor Schluss gelingt ihm der Anschlusstreffer und genau 18 Sekunden vor Schluss doch

tatsächlich noch der Ausgleich! Abpfiff. Die Zuschauer sind angesichts des hochklassigen Spiels begeistert. Verlängerung! Mit seinen ersten beiden Schüssen geht Hümpel wieder in Front: 8:6. Mit einem Konter dann sogar das 9:6. War das die Entscheidung? Noch vor der Halbzeit verkürzt Runge mit einem Strafraumball auf 7:9. In der zweiten Hälfte der Verlängerung läuft dem Mann aus Leck dann die Zeit weg und Hümpel bringt seinen 2-Tore-Vorsprung diesmal über die Zeit: 9:7 nach Verlängerung! Respekt an beide Finalisten für dieses tolle Match und herzlichen Glückwunsch an Michael Hümpel zum Gewinn der Cuxhavener Stadtmeisterschaft 2009.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Turnier, das mehr Teilnehmer verdient gehabt hätte. Im kommenden Jahr soll die 18. Auflage der Cuxhavener Stadtmeisterschaft wieder an einem Samstag Ende Oktober 2010 stattfinden. Der TFC Phöbus Cuxhaven würde sich über zahlreiche Teilnehmer freuen! **(Jens Kruse)**

Interview mit Martin Arp, TFC Alemannia Neumünster

Rundschau: Hallo Martin, Glückwunsch zur ersten Endrundenqualifikation. Warst Du selber davon ein wenig überrascht, oder bist Du selbstbewusst genug und hattest so etwas schon, zumindestens schemenhaft, auf dem „Radar“.

Martin Arp: *Hallo Rundschau, vielen Dank. Ich war völlig überrascht und hatte das so keineswegs auf dem Radar, da es auch meine erste Turnierteilnahme überhaupt war. Ich wollte einfach nur mal sehen, wie so ein Turnier abläuft und ein paar Spiele machen. Aber eine Mischung aus Glück, mäßigem Goalie und ein paar ganz ordentlichen Drehern haben mich dann weiterkommen lassen. Ich war in den ersten Spielen so nervös, dass ich ständig vergessen habe, meinen Timer zu starten... An dieser Stelle muss ich auch meinen Mannschaftskollegen danken, die mich bis zum Schluss angefeuert haben!*



Rundschau: Wer ist Martin Arp und seit wann kickst Du schon?

Martin Arp: *Ich bin 36 Jahre alt, kaufm. Angestellter, verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Ich kenne Tipp-Kick aus meiner Jugendzeit (Rollfeld, Rundfuß und Seitwärtstoni) und habe es ab und zu mit meinen Freunden gespielt. Danach war 22 Jahre Tipp-Kick-Pause. Mir fiel dann vor zwei Jahren ein Werbespiel in die Hände und ich war sofort wieder richtig infiziert. Ich wollte aber nicht nur gegen meine Kinder, sondern auch gegen Erwachsene spielen und habe daraufhin erfahren, dass Tipp-Kick auch als Sport betrieben wird. Ich bin dann dem DTKV beigetreten, habe bei Bernd Weber einige Kicker bestellt und spiele seit Mai 09 in Neumünster in der Regionalliga Nord. Seitdem habe ich zwei Punktspiele und die Cuxhavener Stadtmeisterschaft bestritten.*

Rundschau: Man munkelt Du wärst gleichermaßen talentiert wie ehrgeizig, könntest Du Dir diesbezüglich auch mal einen Vereinswechsel vorstellen?

Martin Arp: *Ob ich Talent habe, können andere sicherlich besser bewerten. Ehrgeizig bin ich aber auf alle Fälle. Ich versuche in unserer Trainingszeit immer so viele Spiele wie möglich zu bestreiten, damit ich möglichst schnell an die Leistung meiner Vereinskollegen anschließen kann. Gewinnen macht einfach mehr Spass ;-))*

Ein Vereinswechsel kommt für mich derzeit nicht in Frage, soweit denke ich gar nicht, da ich mich bei der Alemannia super aufgehoben fühle und ich erstmal das Regionalliganiveau erreichen möchte. Ich spiele jetzt ja erst meine erste komplette Saison.

Rundschau: Wie sehen deine vorrangigen sportlichen Ziele aus?

Martin Arp: Ich würde gerne mein Spiel in diversen Bereichen verbessern, um vielleicht leistungsmäßig ein wenig dichter an die Tipp-Kick-Elite heranreichen zu können. Es ist schon erstaunlich, was manche Spieler so können. Ich habe in Cuxhaven z.B gegen Jens Runge und Hacky Jüttner gespielt. Obwohl meine Aktionen gut geklappt haben (Farbe, Dreher etc), hatte ich nicht den Hauch einer Chance. Mein Tipp-Kick ist einfach noch nicht variantenreich und schlitzohrig genug, mein Goali noch zu formabhängig. Ich werde auf jeden Fall weiter trainieren und wer weiß, vielleicht gelingt mir ja nochmal eine Endrundenteilnahme.....oder bekomme eine Revanche gegen Hacky ;-))

Rundschau: Vervollständige bitte folgenden Satz: Martin Arp spielt Tipp Kick, weil.....

Martin Arp: ...es genau die richtige Mischung aus Spiel, Sport und Geselligkeit enthält, die man sich für sein Hobby wünscht.

Die Endrunde

Gruppe A	J. Runge	M. Zaczek	H. Jüttner	T. Witte	O. Holzapfel	M. Arp	Pkt.	Tore	Pl.
J. Runge	XX	6:3	1:3	7:4	7:2	8:0	8:2	29:12	1.
M. Zaczek	3:6	XX	3:2	4:2	7:1	5:1	8:2	22:12	2.
H. Jüttner	3:1	2:3	XX	4:4	4:3	10:3	7:3	23:14	3.
T. Witte	4:7	2:4	4:4	XX	9:2	3:3	4:6	22:20	4.
O.Holzapfel	2:7	1:7	3:4	2:9	XX	6:1	2:8	14:28	5.
M. Arp	0:8	1:5	3:10	3:3	1:6	XX	1:9	8:32	6.

Gruppe B	M.Hümpel	M.Koschenz	C.Pohl	F.deNicolo	M.Kreuzweiß	L.Johannsen	Pkt.	Tore	Pl.
M.Hümpel	XX	4:3	5:4	4:4	5:1	7:2	9:1	25:14	1.
M.Koschenz	3:4	XX	7:3	4:3	9:4	5:4	8:2	28:18	2.
C.Pohl	4:5	3:7	XX	2:1	4:3	2:2	5:5	15:18	3.
F.deNicolo	4:4	3:4	1:2	XX	8:2	8:4	5:5	24:16	4.
M.Kreuzweiß	1:5	4:9	3:4	2:8	XX	3:1	2:8	13:27	5.
L.Johannsen	2:7	4:5	2:2	4:8	1:3	XX	1:9	13:29	

Alle Platzierungen

Pl.	Spieler	Verein	Punkte	Pl.	Spieler	Verein	Punkte
Endrunde				19	B. Buschmann	Atletico Hamburg	126.84
1	M. Hümpel	TKV Grönwohld	277.00	20	O. Wegener	Atletico Hamburg	120.16
2	J. Runge	Wiking Leck	260.32	21	Mar. Ferreira P.	Phöbus Cuxhaven	113.49
3	M. Koschenz	Wiking Leck	243.65	22	F. Weitze	Phöbus Cuxhaven	106.81
4	M. Zaczek	TKV Grönwohld	226.97	23	U. Paul	Alemannia Neumünster	100.14
5	H. Jüttner	TKV Grönwohld	220.30	24	<u>O. Gerke</u>	TKV Jerze	93.46
6	C. Pohl	Victoria Bad Oldesloe	213.62	Runde 1			
7	F. de Nicolo	Wiking Leck	206.95	25	<u>A. Herkt</u>	TFG Buxtehude	86.78
8	T. Witte	TKV Jerze	200.27	26	<u>N. Gallinger</u>	Phöbus Cuxhaven	80.11
9	O. Holzapfel	Inferno Oyten	193.59	27	<u>C. Kuhr</u>	Wiking Leck	73.43
10	M. Kreuzweiß	TKV Jerze	186.92	28	<u>M. Ferreira G.</u>	Phöbus Cuxhaven	66.76
11	L. Johannsen	TFG Buxtehude	180.24	29	<u>M. Krage</u>	Phöbus Cuxhaven	60.08
12	M. Arp	Alemannia Neumünster	173.57	30	<u>J. Kruse</u>	Phöbus Cuxhaven	53.41
Vorschlußrunde				31	<u>A. Sander</u>	Alemannia Neumünster	46.73
13	F. Wölk	Phöbus Cuxhaven	166.89	32	<u>P. Cunow</u>	TFG Buxtehude	40.05
14	G. Johannsen	TFG Buxtehude	160.22	33	<u>C. Ihme</u>	TKV Jerze	33.38
15	K. Völlmecke	Phöbus Cuxhaven	153.54	34	<u>F. Krüger</u>	Wiking Leck	26.70
16	J. Echtermeier	Inferno Oyten	146.86	35	<u>S. Fittschen</u>	Phöbus Cuxhaven	20.03
17	K. Witte	TKV Jerze	140.19	36	<u>M. Penter</u>	vereinslos	13.35
18	O. Niersmann	TFG Buxtehude	133.51	37	<u>J. Engel</u>	vereinslos	6.68

Michel aus Lönneberga, Federvieh und Jim Beam

Noch nie, bzw. schon seit Langem nicht mehr, gab es eine so große Anzahl an jungen und gleichzeitig auch talentiert veranlagten Spielern im Verband wie derzeit. Sowohl in der Spitze, als auch in der Breite hat sich da in den letzten ca. zwei bis drei Jahren doch einiges getan. Dabei haben es einige schon auf ein ordentliches spielerisches Niveau gebracht und auch weitere Leistungssteigerungen scheinen durchaus im Bereich des möglichen zu sein. Mit Max Pohl vom Murgtälner TKC, dem Drispensedter Berthold Nieder und Marcel Kreuzweiß vom TKV Jerze stellt die Rundschau mal wieder drei Talente vor, deren weiterer Weg verheißungsvoll zu sein scheint, jedoch noch offen ist.



Berthold Nieder von der TFB 77 Drispensedt ist keine unauffällige Person. Der zwölfjährige Gymnasiast fiel zunächst durch seine wilde Mähne auf, jedoch macht er nun mehr und mehr mit guten und nachhaltigen Leistungen auf sich aufmerksam. Zuletzt wusste er auf der Deutschen Einzelmeisterschaft in Gevelsberg zu überzeugen. Der Fan der Band „Die Ärzte“ genießt den Vorteil der vollen

Unterstützung seiner Eltern. Sie chauffieren ihren Sohn quasi von Turnier zu Turnier und sind somit ein ganz wichtiger Eckpfeiler in der möglichen Karriere des Werder Bremen-Anhängers. Der durch eine Ferienpassaktion im Sommer 2008 zur TFB 77 Drispensedt gestoßene Star Wars-Sammler hat mit Dirk Kandziora und Marcus Socha zwei Lehrmeister und Förderer an seiner Seite die kaum besser sein könnten. Neben ihrer spielerischen Klasse besitzt dieses Duo auch eine ungemaine Erfahrung, hohe spielerische Intelligenz und eine realistische Einschätzung der Möglichkeiten ihrer Schützlinge. Als sein größten Erfolg gibt der junge Drispensedter den Gewinn des Lucky Loser-Cups 2009 beim Turnier in Schöppenstedt an. Neben dem Tipp Kick, an dem dem Nachwuchsspieler einfach alles gefällt, bezeichnet er auch noch Enten, Gänse, Hühner und Puten als sein Hobby. Schon nach einer vernünftigen Premiere in der

letzten Saison könnte diesmal ein Rang im Dunstkreis der Top 10 der Einzelwertung möglich sein. Das allerdings die Bäume für ihn noch nicht in den Himmel wachsen belegte zuletzt vor ein paar Wochen eine 0:8 Runde beim Pokalspiel gegen den Zweitligisten SK Schangel Schöppenstedt. Die Möglichkeit das Berthold Nieder bei wohl zwangsläufig kommenden Erfolgen abhebt ist nicht gegeben. Denn dort werden Dirk Kandziora und Marcus Socha direkt einwirken, und falls möglich, den Burschen wieder dementsprechend einordnen. In Drispensedt gibt es aber nicht nur Berthold Nieder. Auch andere junge aufstrebenden Akteure versuchen sich am steilen Aufstieg nach oben. In erster Linie sei da auch Nico Nowak genannt. Berthold Nieder hat die Möglichkeit in einem Verein mit einer ruhigen, klugen und besonnenen Jugendarbeit langsam heranzureifen und am Tage X seine Lehrmeister abzulösen.

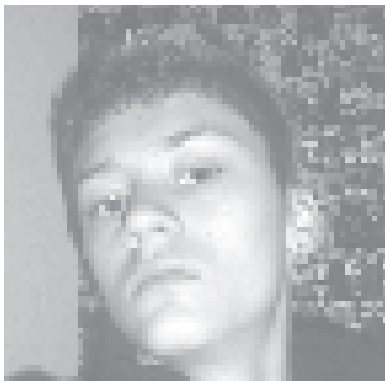
Peter Meier (TKV Grönwohld) über Berthold Nieder

Je nachdem auf welche Art man Berthold zuerst begegnet, hat man verschieden Eindrücke. Sieht man ihn zuerst von hinten, ist man sich sicher ein Mädels vor sich zu haben. Bei den langen blonden Haaren ist das aber auch nicht verwunderlich. Von vorne muss man schon zweimal hingucken. Auch hier tragen die Haare zur Verwirrung bei. An der Platte merkt man recht schnell, dass Berthold für sein Alter schon ein gepflegtes und gutes Tipp-Kick spielt. Er verfügt über ein gute Abwehr und spielt nach vorne ein technisch ansehnliches Tipp-Kick. Aufgrund seines jungen Alters kann er bei stetiger Entwicklung ein richtig guter Tipp-Kicker werden. Charakterlich habe ich ihn als als bescheiden und zurückhaltend, aber auch als sehr nett empfunden. In Drispensedt ist man sicher froh ihn im Verein zu haben.

Marcel Kreuzweiß ist einer aus der Jerzer Schule, der behutsam und step by step an die höhere Kunst des Tipp Kicks herangeführt wurde und natürlich immer noch geführt wird. Auch wenn er als Rock und Heavy Metal Fan, der als seine Lieblingsgetränke Jim Beam und Bier angibt, nicht zwangsläufig in das Verhaltensschema der Jerzer hineinzupassen scheint, so verrät sein

Spielstil doch klar wo seine Wurzeln liegen. Er besitzt ein gutes technisches und variables Spiel so wie man es auch von Tobias Witte und Stefan Müller kennt. Erstgenannter ist auch das Vorbild des Hobby-Badminton- und Fußballspielers. Extern konnte der „Schlacks“ bisher nur sehr selten auf sich aufmerksam machen, jedoch spielt er schon in seinem ersten Regionalligajahr eine vernünftige

Rolle und hat sich zum sportlichen Leader der 2. Mannschaft entwickelt. Der Sprung von der Verbandsliga in die nächsthöhere Klasse machte ihm nichts aus. Als Beweis dafür, dass der „Monk“ und „Simpsons“-Fan zuletzt noch eine Schippe drauf legen konnte dienen auch die Endrundenteilnahmen der Stadtmeisterschaften in Buxtehude und Cuxhaven in 2009.



Die familiären Strukturen vom TKV Jerze lassen die Talente langsam, aber dafür sicher heranreifen. Die Vereinsoberen wie Andreas Hofert, Markus Schnetzke oder Tobias Witte werfen da schon mehr als einen Blick darauf damit nur niemand abhebt. Marcel Kreuzweiß, der nach eigener Aussage keine sportlichen Ziele hat, kam wie auch ein Berthold Nieder über eine Ferienpassaktion zum Vereins-Tipp Kick. Er selber sieht

seine Dreher und Bretter als seine Stärken an und deklariert als Schwäche, dass er manchmal zu hektisch agiert. Das Problem wird die zunehmende Routine aber zu lösen wissen. So wie die Jerzer einzuschätzen sind, werden sie dem 16jährigen keinerlei Druck machen, sondern ihn vielmehr wie bisher langsam an höhere Aufgaben (1. Mannschaft) heranführen.

Kai Völlmecke, (TFC Phöbus Cuxhaven) über Marcel Kreuzweiß

Stärken zu Marcel Kreuzweiß; guter Torwart, schnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff. Schwächen und sonstiges: manchmal zu hektisch und ärgert sich unnötig, sollte variabler spielen.

Eine Szene vom Frankfurter Jubiläumsturnier charakterisiert relativ gut den zwölfjährigen **Max Pohl** vom 1.Murgtäl TKC. In einem Spiel gegen einen älteren arrivierten Spieler machte der kleine Blondschoopf seinen Gegner auf eine Lücke in der Abwehr aufmerksam und bot ihm an das er durchaus noch seinen Kicker neu postieren könnte. Dieser hielt das allerdings nicht für nötig, worauf ihm Max Pohl dann eben durch diese Lücke ein Tor „einschenkte“. Er ist angenehm frech und forsch und erinnert die älteren unter uns an den Michel aus Lönneberga aus der



Max aus Murgtal



Michel aus Lönneberga

gleichnamigen Fernsehserie. Er ist verrückt nach Tipp Kick und hat sich dafür sogar vom Fußballverein abgemeldet. Der Frikadellen- und Fanta-Liebhaber besticht schon in seinen jungen Jahren durch die Gabe Spielsituationen zu erfassen und daraufhin richtig zu reagieren. Ihm gelingt es die allergrößte Mehrzahl seiner Offensivaktion stets mit einem Schuss **auf** das Tor zu beenden. Natürlich ist die Defensive noch um einiges zu verbessern, aber auch hier ist seine hohe Auffassungsgabe und Schlitzohrigkeit sicherlich kein Hemmschuh. Die Endrundenteilnahme 2009 bei der BWEM waren seine ersten zaghaften Ausrufezeichen auf einer Bühne

außerhalb der Verbandsliga Südwest (u.a. Siege gegen Georg Schwartz und Stefan Poetsch) . Hier holte er allerdings auch schon 6:2 Punkte gegen Kaiserslautern III. Besondere Ziele hat sich der Bittmann-Zögling noch nicht gesetzt. Seinen Stärken ordnet er die Aufsetzer und seine Eckbälle zu. Defizite sieht er wiederum bei seinem Keeper und den Drehern. Max Pohl kann sich beim Murgtaler TKC in aller Ruhe entwickeln. Mit Thomas Bittmann hat er einen der wohl bemühtesten Vereinsvorsitzenden der Republik an seiner Seite. Von diesem Burschen wird man in nicht allzu entfernter Zukunft sehr wahrscheinlich noch einiges hören.

Benjamin Buza (TKC 71 Hirschlanden) über Max Pohl

Ja klar, der kleine Michel. Ich habe ja schon gegen Max gespielt und Ihm auch zugeschaut. Ich kann Bitti nur gratulieren das er so ein Talent hat, jetzt muss er nur das weiter fördern und was ganz wichtig ist, Max muss das auch wollen. Dann hat Max sehr große Chancen um ein richtig guter im Tipp-Kick zu werden. Mach weiter so Max

Bembel-Cup am 21.11.2009 in Erlensee Mr. Bembel 2009 ist Florian Wagner

Der vom hessischen Traditionsclub TKC Gallus Frankfurt ausgetragene 3. Bembel Cup begann mit einem Paukenschlag, der ganz Hessen erschütterte. Sämtliche Gallus-Tipp-Kicker waren geschockt! Was war passiert? Der Vorjahressieger William Schwaß hatte doch tatsächlich vergessen den Wanderbembel mit nach Erlensee zu bringen. Was erlauben Bembel-Willi?!, um es mal mit Trappatoni auszudrücken.

Florian Wagner war diese Katastrophe egal, er zelebrierte Tipp-Kick vom Feinsten und in Perfektion. Die restlichen 58 Teilnehmer des hochrangigen Bembel Cups (Wertigkeit: 3,82) hatten gegen den Hirschlandener in dieser Topform wortwörtlich keine Siegeschance, auch sein Mannschaftskamerad und Kumpel Benni Buza konnte ihn im

Endspiel nicht stoppen und musste sich mit 0:2 geschlagen geben. Den Wanderbembel konnte der verdiente Turniersieger zwar nicht entgegennehmen, er freute sich aber trotzdem über den Turniergeinn und den Bembel durfte er sich schon mal auf der Leinwand ansehen.

Natürlich gab es auch noch andere Highlights beim Bembel Cup. Sebi Wagner beispielsweise hatte sich mit seinem 5. Platz ein Bembelgeschenk mit Ebbelwoi erspielt, den er gemeinsam mit seiner Familie genoss. Mutter Elisabeth hatte danach ihr coming out als grosser Ebbelwoi-Fan. Dadurch entstandene Wechselgerüchte wurden allerdings von allen Seiten verneint.

Die positive sportliche Überraschung des Turniers war allerdings Bernd Dohr von den Flinken Finger Bruck, der sich bis ins Halbfinale der Play-Offs gespielt hatte und einen hervorragenden 3. Platz belegt hat.

Den 4. Platz konnte sich „Atze“ Hampel erspielen, der im Halbfinale

gegen den Turniersieger die Segel streichen musste.

Positiv wurde auch die „Frankfurter Play-Off“-Variante im Modus Best Of Three angenommen, wonach es den Sudden Death erst in einem entscheidenden 3 Spiel gibt, wenn sich vorher kein Sieger herauskristallisiert hat. In den ersten beiden Spielen zählte das ganz normale Spielergebnis, so dass man mit einem Sieg und einem Unentschieden eine Runde weiter kam.

Der TKC Gallus Frankfurt war als Veranstalter mit dem Turnierverlauf sehr zufrieden, allerdings hatte man durchaus mit 10 bis 15 mehr Teilnehmern spekuliert.

Nichtsdestotrotz freuen sich die Frankfurter schon auf den nächsten Bembel Cup in 2010, wo man wieder als Gastgeber drei tolle Turniere ausrichten möchte (vlt. wieder mit dem Tour-Finale als Kultort, wie Berlin im DFB-Pokal beim Fussball). **(Oliver Wiegand)**

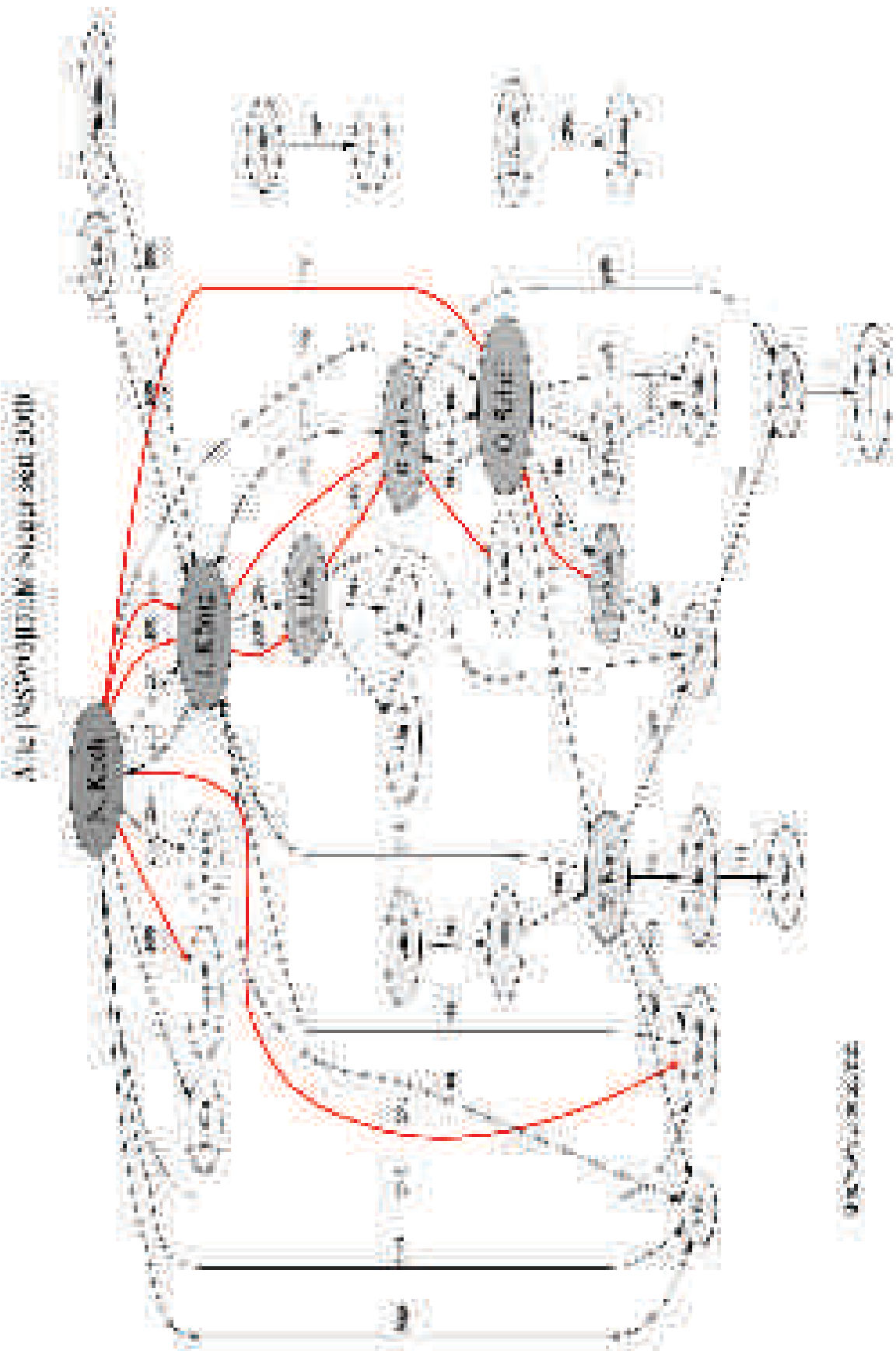


Markus Schmidt, auf Rang 39, vom Neuling aus Remseck machte eine gute Figur beim Bembel-Cup

Die Endrunde:

		F. Hampel						
		T. Krätzig			3:4			
O. Hahne	2:6	A. Merke	3:3	T. Krätzig	4:3	F. Hampel		
A. Merke	4:3		4:2		7:6 sd			
	1:6						0:2	F. Wagner
		F. Wagner					1:5	
		M. Kaus			2:2	F. Wagner		
R. Schönlau	2:0	F. Mozelewski	5:2	M. Kaus	4:3			
F. Mozelewski	3:5		6:0					2:0
	3:4							
		S. Wagner						
		M. Dietl			0:1			
T. Ruchti	2:3	B. Dohr	0:1	B. Dohr	4:1	B. Dohr		
B. Dohr	4:7		3:3		3:4 sd			
							4:5	B. Buza
		B. Buza					0:3	
		W. Schwaß	7:4		2:0	B. Buza		
M. Müller (wal)	0:2	S. Bareis	1:3	S. Bareis	3:3			
S. Bareis	3:6		3:5					

1	F. Wagner	TKC Hirschlanden	412.00
2	B. Buza	TKC Hirschlanden	395.53
3	B. Dohr	FF Bruck	379.05
4	F. Hampel	Gallus Frankfurt	362.58
5	S. Wagner	TKC Hirschlanden	356.10
6	T. Krätzig	OTC Amberg	349.63
7	M. Kaus	Gallus Frankfurt	343.15
8	S. Bareis	TKC Hirschlanden	336.68
9	W. Schwaß	Atletico Hamburg	330.20
10	M. Dietl	FF Bruck	323.73
11	A. Merke	TKC Hirschlanden	317.25
12	F. Mozelewski	Celtic Berlin	310.78
13	R. Schönlau	FF Bruck	304.31
14	O. Hahne	Preußen Waltrop	297.83
15	T. Ruchti	FF Bruck	291.36
16	M. Müller (wal)	Preußen Waltrop	284.88
17	K. Lange	TKC Hirschlanden	278.41
18	A. Beck	Gallus Frankfurt	271.93
19	J. Härterich	TKC Hirschlanden	265.46
20	P. Becker	Gallus Frankfurt	258.98
21	M. Socha	TFB Drispstedt	252.51
22	C. Lorenzen	Celtic Berlin	246.03
23	O. Reupke	Inferno Oyten	239.56
24	V. Herbers	TKC Hirschlanden	233.08
25	C. Schäl	vereinslos	226.61
26	W. Renninger	Eisefuß Würzburg	220.14
27	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	213.66
28	P. Funke	FF Bruck	207.19
29	P. Tuma	Eagles Erlangen	200.71
30	S. Pfaff	TFB Drispstedt	194.24
31	T. Bittmann	Murgtäler TKC	187.76
32	S. Biehl	Gallus Frankfurt	181.29
33	Si. Gies	TKC Gevelsberg	174.81
34	M. Baumann	vereinslos	168.34
35	M. Bittmann	Murgtäler TKC	161.86
36	J. Hahnel	TKC Kaiserslautern	155.39
37	M. Pohl	Murgtäler TKC	148.92
38	A. Sigle	TKC Hirschlanden	142.44
39	M. Schmidt	TKVgg Remseck	135.97
40	M. Roth	BTK LA ULTIMA	129.49
41	K. Riedinger	Murgtäler TKC	123.02
42	T. Hester	Gallus Frankfurt	116.54
43	M. Kalentzi	Siegen/Dillenburg	110.07
44	H. Götz	Eisefuß Würzburg	103.59
45	S. Winzer	Dynamo Düsseldorf	97.12
46	J. Krokowski	TKC Gevelsberg	90.64
47	E. Wagner	TKC Hirschlanden	84.17
48	K. Mozelewski	Celtic Berlin	77.69
49	R. Matanovic	TKC Hirschlanden	71.22
50	M. Bartels	TFB Drispstedt	64.75
51	D. Kandziora	TFB Drispstedt	58.27
52	M. Eggebrecht	vereinslos	51.80
53	O. Wiegand	Gallus Frankfurt	45.32
54	D. Mößinger	BTK LA ULTIMA	38.85
55	L. Biesinger	TKVgg Remseck	32.37
56	J. Jepp	vereinslos	25.90
57	M. Winter	TKC Gevelsberg	19.42
58	J. Schicker	vereinslos	12.95
59	S. Abram	vereinslos	6.47



13. Tourfinale am 22.11.2009 in Frankfurt

Überragender Kaus „überfährt“ überforderten Buza Hirschlandener Brotherhood scheiterte im Halbfinale

Das Tourfinale kehrte zurück in den Turnierkalender. Nach 2004 gab es die erste Ausspielung der Jahresbesten Turnierspieler. Das eine oder andere mehr oder weniger unbedeutende farbige Hemd fehlte zwar, aber dennoch hatte es die Veranstaltung qualitativ in sich. Sieger wurde Mitveranstalter Michael Kaus, der im Finale Benjamin Buza ins ‚Hab Acht‘ stellte und mit 6:0 abfertigte. Dabei hatte es Hirschlanden mit drei Halbfinalteilnehmern, neben Benjamin Buza waren auch Sebastian und Florian Wagner qualifiziert, selbst in der Hand, auch den letzten großen Titel noch in die schwäbische Tipp-Kick-Metropole zu holen.

Es war schon ein erlesenes Völkchen, was dort an den Start des Tourfinals ging. Erstmals wurde die Veranstaltung im Schweizer System ausgetragen. Zehn Runden mussten die Auserwählten absolvieren, um zumindest über die Platzierungen fünf bis zwölf über eine Qualifikationsrunde in das Viertelfinale einzurücken. Und das war auf einer Strecke von zehn Spielen kein Zuckerschlecken. Denn alle die, welche man sonst als relativ gut bezeichnet, gehörten bei diesem Turnier zu den Schlechtesten. Alles andere als schlecht war allerdings Sebastian Wagner. Er gewann die ersten neun Spiele und verlor nur das letzte Match gegen seinen Teamkollegen Benjamin Buza. Auch Florian Wagner, Michael Kaus, Benjamin Buza und Stefan Heinze qualifizierten mehr oder weniger ohne Mühe für die Playoffs. Dahinter entschied aber jedes Tor, jede gelungene oder missratene Aktion, über Raus oder Rein. Wie nicht anders erwartet gab die Buchholzwertung den Ausschlag über das Weiterkommen. Punktgleich, mit jeweils 10:10 Zählern, platzierte man sich auf den Rängen 12-19. Der Fürstenfeldbrucker Bernd Dohr war der große Gewinner der letzten Runde. Mit 9:9 Punkten überholte er noch vier Akteure, die mit 10:8 Zählern noch vor ihm lagen. Gegen Sascha Bareis gewann er selbst und sowohl Thomas Krätzig als auch Stephan Pfaff und Mathias Diel verloren ihre Abschlussspiele. Platz 11 sprang dabei als Belohnung für den Flinken Finger Dohr heraus. Lachender Achter im 10-Punkteclub

der Vorrunde wurde Thomas Krätzig, der auf Rang 12 liegend das Playoffticket einlösen konnte.

In der Viertelfinalqualifikation gewann Peter Tuma zum Auftakt mit 4:3 gegen Artur Merke. Danach gab es für ihn eine schallende 2:11 „Ohrfeige“, welche sich beim 2:6-Zwischenstand im dritten Spiel zu wiederholen drohte. Aber nun drehte

aber man tritt ihm wohl nicht zu nahe mit der Behauptung, dass der Bessere weiter kam.

Im Viertelfinale wurde nun auch für den Vorrundenprimus Sebastian Wagner das Parkett ziemlich rutschig. Zum Auftakt musste er sich dem Offensivwirbel von Peter Tuma mit 3:6 ergeben. Und der Amberger machte direkt weiter, wobei sich der

Ex-Amberger allerdings in die Verlängerung rettete und dort mit einem 7:6 Sudden Death-Sieg die Auseinandersetzung in ein drittes Spiel münden ließ. Und auch hier erwies sich Peter Tuma als bärenstarker Gegner, der aber trotzdem mit 2:3 unterlag.

Auch Ambergs Nummer 1, Thomas Krätzig, hatte es mit einem Hirschlandener Mannschaftsmeister zu tun. Benjamin Buza gewann zum Auftakt mit 3:1 und setzte sich danach mit einem Sieg in der Verlängerung durch.

In den beiden anderen Viertelfinalpartien standen sich mit Alexander Beck und Florian Wagner sowie Michal Kaus und William Schwaß die Generationen der Meister von gestern und heute gegen die Meister von morgen gegenüber. In insgesamt knappen sechs Spielen war alles möglich. Die Generationen trennten sich gütig. Flo Wagner kickte Alexander Beck aus dem Turnier und Michael Kaus setzte sich gegen den Deutschen Vizemeister durch.

Das Halbfinale bot dann ganz hervorragenden Sport der diesem Event angemessen war. In den sechs Partien ging es dreimal in den Sudden Death. Die restlichen Spiele konnte auch jeweils nur mit einem Ein-Tor-Vorsprung abgeschlossen werden.



Die vier Halbfinalteilnehmer. Eigentlich auch keine schlechte Mannschaft.

der Amberger auf. Tor um Tor kämpfte er sich in das Spiel zurück und verließ dieses dann mit einem 7:6-Sieg als Triumphator.

Auch der zweite Amberger schaffte den Sprung unter die letzten Acht. Thomas Krätzig verlor zwar den Auftakt gegen Stefan Heinze mit 0:3, war danach aber der dominierende Mann an der Platte und besiegte den Hessen mit 3:1 und 5:2.

In der Partie Alexander Beck gegen Christian Lorenzen fiel in allen drei Spielen die Entscheidung erst im Sudden Death. Von zwei guten Akteuren war der Frankfurter letztendlich der glücklichere.

William Schwaß hatte Bernd Dohr bei zwei zu Null-Siegen gut im Griff. Zwischenzeitlich gewann der Bayer zwar noch ein Sudden Death-Spiel,

Starke Bretter, sensationelle Dreher, exzellente Torwartleistungen und auch für den einen oder anderen, mittlerweile schon aus der Mode gekommenen, Aufsetzer öffneten die „Bühne“ Halbfinale. Man hätte die Finalteilnehmer auch auslösen können. Verdient gehabt hätten es alle vier. Geschafft haben es aber Benjamin Buza und Michael Kaus. Ein Gerücht, nachdem Michael Kaus Benjamin Buza vor dem Finale zugeflüstert haben soll: „Jetzt zeigt

Dir der Kausi mal was Tipp Kick ist“, konnte nicht bestätigt werden. Allerdings würde es die Situation in den darauffolgenden zehn Minuten sehr genau beschreiben. Neunundvierzig Tage nach seinem DEM-Desaster gegen Christof Weishaupt zerlegte er den Schwaben in seine Einzelteile und trat die Nachfolge vom letztmaligen Tourfinalesieger Erik Overesch an. Fazit: Das Turnier hat es verdient wieder regelmäßig ausgespielt zu

werden. Vielleicht ist sogar Frankfurt als fixer Austragungsort zum Jahresende prädestiniert dafür. Ob man stur an den 32 Teilnehmern festhalten sollte, sei mal dahingestellt. Wenn es nun noch gelingt, durch den einen oder anderen Anreiz auch noch die anderen „Cracks“ zum Teilnehmen zu überzeugen, könnten die Titel bei den kommenden Veranstaltungen in einem Atemzug mit DEM oder den verschiedenen Sektionstiteln genannt werden. **(Martin Brand)**

Interview mit Michael Kaus, TKC Gallus Frankfurt

Rundschau: Hallo Michael, lange kein Interview mehr geführt. Dennoch einen ganz herzlichen Glückwunsch zum Sieg des Tourfinales. Warst Du wirklich so gut, oder aber der kleine „Balkanblitz“ so schlecht.

Michael Kaus: *Ich denke, dass ich in diesem Spiel mein Top-Level abrufen konnte. Ich war zehn Minuten voll konzentriert, habe die Bälle konsequent gelegt, war offensiv durchschlagskräftig und defensiv zudem sehr kompakt und habe fehlerfrei agiert. Nach den intensiven Matches gegen William und Flo war ich überrascht, dass ich mein bis dahin gutes Niveau noch um ein paar wenige Prozentpunkte steigern konnte. Selbstverständlich hätte Benni auch noch eine „Schippe“ drauf legen können, aber wie lautet ein 3,- € teures Sprichwort: „man spielt nur so stark,“! Für Benni war es letztendlich bitter, dass er trotz sehr starker Leistung an diesem Wochenende, in beiden Endspielen jeweils ohne Sieg und Torerfolg blieb.*

Rundschau: Wo siehst Du den Titel von deiner persönlichen Wertschätzung her ein. In etwa mit einem Gewinn eines Sektionstitels?



Michael Kaus: *Ob die Titel vergleichbar sind, lässt sich schwer einschätzen, aber rein emotional habe ich mich genauso gefühlt, wie nach dem Gewinn einer Sektionsmeisterschaft. Schließlich habe ich mich in einem sehr guten Teilnehmerfeld (acht Top 10- bzw. einundzwanzig „Top 32-Spieler“ der DTKV-Turnierrangliste) im Schweizer System und Play-Off durchgesetzt. Im Vergleich zu meinem ersten Sieg 2002 in Mainz hat der Gewinn in diesem Jahr, in meiner ganz persönlichen Wahrnehmung, einen höheren Stellenwert als vor 7 Jahren. Wahrscheinlich hängt es u.a. damit zusammen, dass zum damaligen Zeitpunkt das Tour-Finale bereits aus verschiedenen Gründen an Reputation eingebüßt hatte und das Teilnehmerfeld nicht so stark besetzt war wie in diesem Jahr. Ich kann mich jedenfalls noch gut an die 90er erinnern, als bei der Aufzählung der persönlichen Erfolge immer das Tour-Finale im gleichen Atemzug wie ein Sektionstitel genannt wurde.*

Rundschau: War die Wiederbelebung des Tourfinales nur ein One-Hit-Wonder, oder soll die Veranstaltung wieder einen festen Platz im Tourkalender haben? Falls ja, immer in dieser Form und auch fix in Frankfurt?

Michael Kaus: *Ja, die Veranstaltung sollte auf jeden Fall wieder einen festen Platz im Tourkalender erhalten. In Kombination mit zwei weiteren Turnieren, als Wochenendveranstaltung und durch die Vergabe von Ranglistenpunkten und Ausspielung im Schweizer-System hat die Veranstaltung m.E. im Vergleich zu den 90ern noch mal an Attraktivität gewonnen. Zu Deiner zweiten Frage: Wir würden sehr gerne diese Veranstaltung in dieser Form und dauerhaft in Frankfurt (Erlensee) anbieten. Allein aufgrund der geografischen Lage bieten wir hier einem sehr großen Teil der qualifizierten Spieler die Möglichkeit, mit akzeptablem Aufwand (zeitlich und finanziell) am Tour-Finale teilzunehmen und würden damit die Etablierung des Tour-Finales unterstützen.*

Rundschau: Hat es sich die Turniertriole für euch als Veranstalter auch gelohnt? Damit meine ich sowohl den finanziellen Aspekt als auch die Verwirklichung der eigenen Ansprüche.

Michael Kaus: *Die Veranstaltung war aus unserer Sicht ein voller Erfolg! Wir hatten uns zwar ein paar Teilnehmer mehr erhofft, aber hinsichtlich Ablauf und Durchführung (pünktlicher Beginn, Turnierende jeweils vor 19.30 Uhr, parallele Durchführung von zwei Turnieren) haben wir unsere Organisationsziele erreicht. Was mich/uns besonders motiviert und zufrieden stimmt sind die vielen positiven Rückmeldungen hinsichtlich Organisation, Atmosphäre und Gastro-Angebot im Anschluss an das Turnier. An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Spieler, die mit ihrer Teilnahme zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!*

Wirtschaftlich gesehen muss sich, trotz Konjunkturkrise, keiner um den Fortbestand des TKC Gallus Frankfurt sorgen. Solange man Controller, Bänker, Buchhalter, Steuerberater und zudem einen Schwaben in den eigenen Reihen hat, ist eine Insolvenz quasi ausgeschlossen. Wir können festhalten, dass wir trotz Investitionen in die Infrastruktur (für zukünftige Veranstaltungen) eine schwarze Null schreiben konnten und somit mit dem finanziellen Ergebnis ebenfalls zufrieden sind.

Rundschau: Irgendwann müsste doch mal bei Dir oder bei deinen Teamkameraden eine Abnutzungserscheinung zutage treten. Wird das Flo Wagner noch vor seinem dreißigsten Geburtstag erleben?

Michael Kaus: Ist sie das noch nicht? Ok, dann konnten wir das bis jetzt wohl ganz gut vertuschen! Mir bzw. uns macht es immer noch großen Spaß, zusammen an die Platten zu gehen und gegen den schwarz/weißen Ball zu kicken. Selbstverständlich ist hier und da ein bisschen der Lack ab, aber wir schaffen es immer wieder, uns gegenseitig für neue Aufgaben zu motivieren. Neben den sportlichen Impulsgebern (z.B. sportliche aber faire Rivalität und Auseinandersetzungen mit Lübeck) ist m.E. der Hauptgrund für unser Durchhaltevermögen in der guten Kameradschaft und der gemeinsamen „Wellenlänge“ zu finden. Bei der Vorstellung, nur als reine Zweckgemeinschaft ein Wochenende zu verbringen und dabei 1000 km gemeinsam im Auto zu verbringen, würde ich nicht ausschließen, dass ich meine Tipp-Kick Aktivitäten bereits deutlich reduziert und im schlimmsten Fall gar eingestellt hätte. Wie lange müsst ihr noch mit den Jungs aus Frankfurt rechnen? Flo und seine Teamkollegen tragen derzeit selbst dazu bei, dass mit uns noch eine ganze Weile zu rechnen sein wird. Ich finde es klasse, dass einige junge oder neue Spieler nachrücken und die Szene bereichern.

Rundschau. Jetzt mal hier nur unter uns. Was hat das mit Franks Frisur auf sich?

Michael Kaus: Keine Ahnung was ihn da „geritten“ hat, aber ich habe großen Respekt davor, dass er ohne Budget und innerhalb von 6 Monaten die Marke „Atze“ in der Szene etablieren konnte. Außerdem, man höre und staune, soll es wohl in Franks Umfeld Personen geben, die ihn tatsächlich bestärken an diesem Look festzuhalten. Na ja, am Ende ist halt alles Geschmackssache und wenn er die nötigen Punkte holt und wir aufgrund seiner Frisur nicht aus der Kneipe geschmissen werden, kann er von mir aus auch noch Rastalöckchen einflechten!

Endrunde

		S. Wagner					
P. Tuma	4:3	P. Tuma	3:6	S. Wagner	4:5	B. Buza	
A. Merke	2:11 7:6		7:6 sd 3:2				
		B. Buza					
S. Heinze	3:0	T. Krätzig	3:1	B. Buza	7:6 sd 1:2		0:6
T. Krätzig	1:3 2:5		4:3 sd				
		F. Wagner					
C. Lorenzen	1:2 sd	A. Beck	3:2	F. Wagner	4:3 sd	M. Kaus	
A. Beck	2:1 sd 2:3 sd		1:3 2:1				
		M. Kaus					
W. Schwaß	7:0	W. Schwaß	4:3	M. Kaus	5:6 sd		
B. Dohr	3:4 sd 3:0		1:2 2:1				




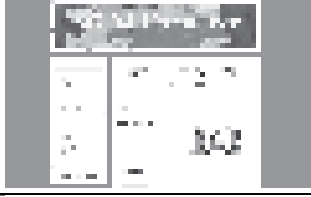



Pl.	Spieler	Verein	Punkte
1	M. Kaus	Gallus Frankfurt	479.00
2	B. Buza	TKC Hirschlanden	454.97
3	F. Wagner	TKC Hirschlanden	430.94
4	S. Wagner	TKC Hirschlanden	406.91
5	P. Tuma	Eagles Erlangen	392.88
6	A. Beck	Gallus Frankfurt	378.84
7	W. Schwaß	Atletico Hamburg	364.81
8	T. Krätzig	OTC Amberg	350.78
9	C. Lorenzen	Celtic Berlin	336.75
10	A. Merke	TKC Hirschlanden	322.72
11	S. Heinze	Gallus Frankfurt	308.69
12	B. Dohr	FF Bruck	294.66
13	S. Pfaff	TFB Drispstedt	280.62
14	M. Dietl	FF Bruck	266.59
15	G. Schwartz	SG Karlsruhe/Mainz	252.56
16	F. Mozelewski	Celtic Berlin	238.53
17	M. Müller (wal)	Preußen Waltrop	224.50


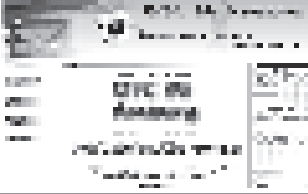

Pl.	Spieler	Verein	Punkte
18	B. Straberg	Preußen Waltrop	210.47
19	S. Bareis	TKC Hirschlanden	196.44
20	F. Hampel	Gallus Frankfurt	182.41
21	O. Hahne	Preußen Waltrop	168.37
22	O. Reupke	Inferno Oyten	154.34
23	M. Socha	TFB Drispstedt	140.31
24	K. Lange	TKC Hirschlanden	126.28
25	E. Overesch	SG '94 Hannover	112.25
26	M. Link	TKC Kaiserslautern	98.22
27	D. Kandziora	TFB Drispstedt	84.19
28	Ma. Daub	TKC Hirschlanden	70.16
29	T. Ruchti	FF Bruck	56.12
30	P. Funke	FF Bruck	42.09
31	M. Kalentzi	Siegen/Dillenburg	28.06
32	R. Schönlau	FF Bruck	14.03

Master of the web

Preußen Waltrop und Celtic Berlin haben die besten Homepages

Acht Juroren beurteilten die Homepages der Tipp - Kick - Vereine nach sechs Kriterien. Dabei handelte es sich mit Andreas Hofert, Georg Schwartz, Peter Grünheid, Andreas Pallwitz, Andreas Hahn, Jochen Härterich, Wolfgang Schmalz und Oliver Reupke allesamt um die *hp*-Verantwortlichen ihrer Vereine. Die Bewertung der eigenen *hp* blieb dabei natürlich untersagt. In folgenden Kategorien - Übersicht, Ladezeit, Aktualität, Seriosität, Zusatzfunktionen, Optik - gab es Noten von 1-6 nach dem bekannten Schulsystem zu verteilen. Zum Schluss wurden die errechneten Werte der einzelnen Kategorien addiert und der Durchschnittswert errechnet. Dabei ging die Bewertungsschere der Juroren innerhalb einer Kategorie öfters mal sehr weit auseinander. Teilweise sogar variierte eine gleiche Bewertung zwischen einer eins (sehr gut) und einer sechs (ungenügend). Gerade über die Themen Aktualität und Seriosität war man nur selten einhelliger Meinung. Dennoch dürfte die Wahl der drei erstplatzierten kein Zufall sein. Verbandsseiten wurden nicht bewertet.

Pl		Verein	Adresse	Note
1.		<i>TKC Preußen Waltrop</i>	http://preussen-waltrop.de/	2,07
1.		<i>Celtic Berlin</i>	http://www.celticberlin.com/	2,07
3.		<i>Dynamo Düsseldorf</i>	http://www.dynamo-duesseldorf.net/	2,12
4.		<i>SG 94 Hannover</i>	http://sg94hannover.jimdo.com/	2,36
5.		<i>TKV Grönwohld</i>	http://www.tkv-groenwohld.com/	2,38
6.		<i>TKF Neandertal</i>	http://www.tkf-neandertal.de.tl/	2,52
6.		<i>TFC Phöbus Cuxhaven</i>	http://www.tfc-phoebus-cuxhaven.de/	2,52

8.		TKV Jerze	http://tkvjerze.com/	2,67
9.		OTC 90 Amberg	http://www.otc-90-amberg.de.tl/	2,71
9.		TK Rheinland United	http://tkrheinlandunited.jimdo.com/	2,71
11.		TKC 71 Hirschlanden	http://www.tkc71.de/	2,79
12.		TFB 77 Drispensstedt	http://tfb77drispensstedt.jimdo.com/	2,83
13.		TKVgg Remseck	http://tkvgg.de/	2,84
14.		TFG 38 Hildesheim	http://www.tfg38.de/index.php	2,92
14.		TKC Leinfelden	http://www.tkcleinfelden.de.tl/	2,92
14.		TK Spandau 07	http://www.stg07berlin.de/	2,92
14.		BTK La Ultima 04	http://www.la-ultima.tk/	2,92
18.		TKC 1986 Gevelsberg	http://tkc1986.de/	2,93
19.		TKC Fortuna Düdinghausen	http://fortuna-duedinghausen.de.tl/	2,94
20.		TKC Gallus Frankfurt	http://www.tkc-gallus.de/	2,99
21.		Atletico Hamburg	http://atleticohamburg2009.jimdo.com/	3,00
22.		SK Schangel Schöppenstedt	http://www.sk-schangel.de/	3,02
23.		Tornado 09 Dortmund	http://tornado09dortmund.jimdo.com/	3,06
24.		TKC Borussia Schwerte	http://www.beepworld.de/members36/borussia88tkcschwerteev/index.htm	3,07
25.		Lokomotive Omega Dortmund	http://zweiund40.de/	3,17
26.		1. TKC Kaiserslautern	http://www.tippkicker.de.tl/	3,19
27.		Minden Magic	http://www.minden-magic.de/	3,23
28.		TKC Inferno Oyten	http://www.inferno-oyten.de.tl/	3,24
29.		Sturm und Drang Karlsruhe	http://www.sturmdrang.de/	3,27
30.		TKC Panzing	http://www.tkc-panzing.de/	3,31
31.		Eisefuß Würzburg	http://www.eisefuesswuerzburg.de.tl/	3,34
32.		Flinke Finger Bruck	http://freenet-homepage.de/flinkefinger/	3,44
32.		PWR 78 Wasseralfingen	http://www.pwr78.de/	3,44
33.		TFG Buxthude	http://www.tfgbuxtehude.de/	3,46
34.		Dynamo Bavaria Kiefersfelden	http://www.dynamo-bavaria.de/	3,65
35.		Pegasus 92 Hannover	http://www.pegasus92hannover.org/	3,81

„25 Jahre TKC Gallus Frankfurt“-Jubiläumsturnier am 22.11.2009 Peter Becker owweuff

Parallel zum Tourfinale fand am 22.11.2009 in Erlensee des Geburtstagssturnier für de TKC Gallus Frankfurt schtadd. 25 Jahre Mensch, was bischd du groß geworde, unn noch kaan graus Haar, im Gegensatz zu einem doiner Mitglieder. Zufällig hat sich für jeds Jahr genau ein Teilnehmer angemeldet, also 25.

Die Party begann um 10 Uhr mit einem lockere Warmspiele. 8 Runde Schweizer System mit anschließendem Playoff mit 8 Teilnehmern.

Nach 8 Runde schtellte sich de Partygäste folgens Bild dar: Platz 1 ging an Thomas Heschder mit 13:3 Punkte. Dahinner folgte Wolfgang Schtegmaier, Pejrrer Becker, Marco Biddmann, Mischael Gary, Stefan Biehl, Thomas Biddmann unn Philipp Derungs. Playoff-Kandidate wie Joche Härterisch orrer Kai Riedinger schwäschelte in de letzte beide Runde ebbes unn wurdn letztendlich vom Publikum rausgevotet. Somit lautete die Playoff-Schpiele: Thomas

Heschder gäje Philipp Derungs Marco Biddmann gäje Mischael Gary Wolfgang Schtegmaier gäje Thomas Biddmann Pejrrer Becker gäje Schtefan Biehl Thomas Heschder

hielt de ganze Lade uff unn brauchte 3 Schpiel, um sich gäje Philipp Derungs dorschzusetze, während die andere 3 Paarunge nach 2 Schpiele en Sieger fandte. Im Halbfinal kam s dann zu



Peter Becker kann es immer noch.

zwa Begegnunge Wasseralfinge - Frankfort. Mischael Gary konnte sich in 2 Schpiele gäje Thomas Heschder dorschsetze, Pejrrer Becker in 3

Schpiele gäje Wolfgang Schtegmaier. Pünktlich zur Kaffezeit schtand dann des Final fest: Pejrrer Becker gäje Mischael Gary.

Die Partymeute schaufelte sich genüsslich de en orrer andere Frankforter Kranz rein, während Pejrrer überhaupt kaan Schpaß verschdand unn sich deutlich mit 5:1 dorschsetzte. Vunn alle Beteiligte war zu höre, dass des Turnierwochenende in Erlensee gut ankumme is, allerdings wurd die wenisch vorhandene Gastkumbellischkeit bei der Pokalverteilung bemängelt. Der TKC Gallus Frankfort entschuldischd sich dafür unn mer hoffe, dass s nächsts Jahr werrer vorkummt.

Abschließend lässt sich noch sagen: Pejrrer Becker kann aach Turniere gewinne, ohne des rosa-blau-karierte Poloheemd orrer de Adidas-Pullover. **(Stefan Biehl, frei nach südhessischen Dialekt verfasst)**

Interview mit Wolfgang Stegmaier, PWR 78 Wasseralfingen

Rundschau: Hallo Wolfgang, Glückwunsch zum dritten Platz beim Jubiläumsturnier. Du bist nun auch schon „ewig“ dabei und gewiss nicht der oberehrgeizigste, aber freut es dich dennoch, einen Pokal als Beleg für eine gute Leistung zu empfangen? Oder ist das nur ein Staubfänger?

Wolfgang Stegmaier: Gerade weil ich nicht viele Turniere spiele, freut es mich umso mehr, wenn ich gut abschneide. Zu einer vorderen Platzierung gehört dann auch ein Pokal.

Rundschau: Hast Du noch sportliche Ambitionen? Wenn ja, welche sind das?

Wolfgang Stegmaier: Ja klar! Zum Beispiel beim internen Spielbetrieb des PWR einen Einzeltitel zu erringen. Vielleicht gewinne ich doch irgendwann ein nicht so stark besetztes Turnier. Einmal stand ich schon in einem Finale.

Rundschau: Du führst als Präsident den PWR `78 Wasseralfingen in die vierte Dekade seines Bestehens. Welche Ziele werden dabei mittel- bis langfristig angepeilt?

Wolfgang Stegmaier: Langfristige Ziele habe ich keine. Mittelfristig will ich erreichen, daß unsere ehemaligen Spieler und die passiven Mitglieder mehr am Vereinsleben teilnehmen. Finanziell gesehen sollten wir jedes Jahr nicht zu weit von einer „schwarzen Null“ entfernt sein, damit wir uns weiterhin den Luxus Vereinsheim leisten können. Beides ist ganz schön schwierig. Natürlich wollen wir an Pfingsten 2010 und in den folgenden Jahren ein tolles Turnierwochenende organisieren.



Rundschau: Gut ein halbes Jahr 3-Sekundenregel. Wie sieht dein Fazit aus?

Wolfgang Stegmaier: Ohne jetzt groß zu argumentieren, ich finde sie einfach gut.

Rundschau: Vervollständige bitte folgenden Satz: Für Wolfgang Stegmaier ist beim Tipp-Kick das wichtigste.....

Wolfgang Stegmaier:.....weg von Autos (Anm. d. Red. Wolfgang Stegmaier ist Mitinhaber eines Autohauses), mal was anderes sehen.

Endrunde

T. Hester P. Derungs	5:1 6:7 5:3	T. Hester	2:5 3:6	M. Gary	1:5
M. Bittmann M. Gary	2:2 3:5	M. Gary			
W. Stegmaier T. Bittmann	3:1 2:1	W. Stegmaier	1:4 5:4 0:5	P. Becker	
P. Becker S. Biehl	4:2 4:4	P. Becker			

Alle Platzierungen

Pl.	Spieler	Verein	Punkte
Endrunde			
1	P. Becker	Gallus Frankfurt	251.00
2	M. Gary	PWR Wasseralfingen	232.16
3	W. Stegmaier	PWR Wasseralfingen	213.32
4	T. Hester	Gallus Frankfurt	194.48
5	P. Derungs	OTC Amberg	185.64
6	S. Biehl	Gallus Frankfurt	176.80
7	M. Bittmann	Murgtärer TKC	167.96
8	T. Bittmann	Murgtärer TKC	159.12
Vorrunde			
9	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	150.28
10	K. Riedinger	Murgtärer TKC	141.44
11	J. Härterich	TKC Hirschlanden	132.60
12	M. Pohl	Murgtärer TKC	123.76
13	P. Gerling	TKC Kaiserslautern	114.92
14	Si. Gies	TKC Gevelsberg	106.08
15	K. Mozelewski	Celtic Berlin	97.24
16	H. Szczegulski	PWR Wasseralfingen	88.40
17	Bi. Kirschner	ATK Abartika	79.56
18	T. Fabry	Rheinland United	70.72
19	S. Abram	vereinslos	61.88
20	D. Mößinger	BTK LA ULTIMA	53.04
21	S. Winzer	Dynamo Düsseldorf	44.20
22	E. Wagner	TKC Hirschlanden	35.36
23	M. Bartels	TFB Drispstedt	26.52
24	M. Winter	TKC Gevelsberg	17.68
25	M. Gerling	TKC Kaiserslautern	8.84

EINRÜCKENDE ECKBÄLLE

Was ist Tipp-Kick?

Normann Koch hat es uns allen in seinem letzten Interview erklärt:

„Tipp-Kick ist, wenn du 10 Sekunden vor Schluss mit einem Tor zurückliegst, einen Eckball bekommst, dein 20 Jahre altes abgegriffenes Männchen mit dem verrosteten Stahlbein von der anderen Seite der Platte holst, ein paar mal gefühlvoll mit der Fingerspitze aufs Knöpfchen tippelst und dann den Ball im hohen Bogen ins lange Eck zirkelst...“

Tipp-Kick ist, wenn du einen Eckball direkt aufs Tor schießt.

Genau so ist es.

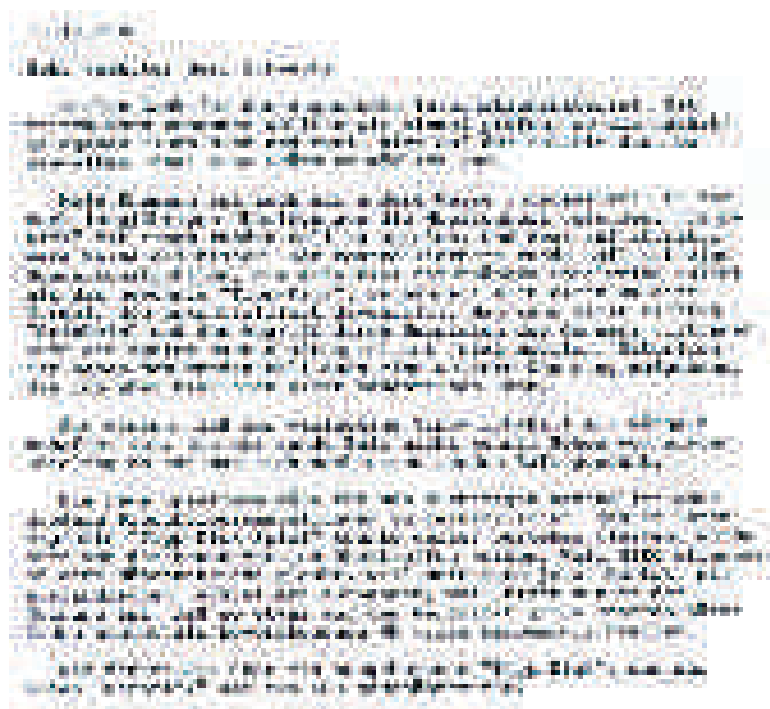
Nach New York sollte man mit dem Flugzeug kommen (aber bitte auf dem Flughafen landen), nach Venedig mit dem Schiff und einen Eckball sollte man auf's Tor schießen. Ich kann nicht leugnen, dass es mir weh tut, wenn ich Spiele sehe, in denen kein Eckball mehr geschossen wird, sondern die Planspieler eine kurze Ecke auf ihre Farbe legen. - Dass Elfmeter nicht geschossen werden: gut; dass Freistöße verweigert werden: schön; aber Eckbälle ...? - eine Unverfrorenheit, wenn in den folgenden Jahren ganze Generationen von Kindern aufwachsen, die niemals ein Eckballtor mit eigenen Augen gesehen haben. Menschen, die Eckbälle aufs Tor nur aus alten Erzählungen und alten Rundschau-Artikeln kennen.

Das neue System heißt: ballorientierte Eckbälle, d.h. der Ball wird vom Eckpunkt zurück auf die eigene Farbe gelegt, um von einer anderen (vermeintlich besseren) Position aus ein Tor zu erzielen. Eine dem Sieg verpflichtete Anpassung: eine Ecke, die gar keine mehr ist; eine Ecke, die zum Idiotenritual verkümmert ist.

Immer geht etwas verloren, wenn ein System sich ändert. Was es abstößt (den Eckball), erweist sich später oft als das Wichtigste. Ballorientierte Eckbälle sind nervtötend wie leider auch wirksam, doch die Handlichkeit des neuen Systems wird teuer erkaufte. Die Auflösung des schönen Tipp-Kicks beginnt mit der Aufgabe des Eckballs, denn unter allen Schüssen sind die Eckballtore die größten aller Herrlichkeiten. Mit welcher Hinterlist, Bösartigkeit und bodenloser Unverschämtheit der Ball von der Ecke geschlagen, geschnitten, überrissen, gedreht, geschnippelt werden kann, so dass sich das Ding in seiner Flugbahn nach außen, innen und oben zugleich dreht und links oder rechts am Torwart vorbeispringt, sowohl eine Vorwärts- als auch eine Rückwärtsbewegung machend (quasi einen Moonwalk), ach ist das schön. Ich behaupte nach wie vor, dass es schon Eckbälle gegeben hat, die, nachdem sie im Tor waren „Kuckuck“ gerufen haben. (Christian Schäl)

Kuriosität aus dem ganz normalen Alltag eines DTKV-Mitgliederbetreuers

In Form eines Briefes erreichten fGeorg Schwartz folgende Zeilen:



Eckball direkt schießen, oder doch zurück ins Feld?

Pro: Daniel Meuren (SG Karl/May)

Ein Eckball ist zum Verwandeln da. Basta. Wenn mich Georg Schwartz bei jeder unserer Gott sei Dank aufgrund meiner Trainingsanzahl von exakt null Einheiten in den vergangenen anderthalb Jahren nur seltenen Begegnungen mal wieder von der Sinnlosigkeit meines Tuns vom Eck aus überzeugen will, dann höre ich schmunzelnd zu und freue mich innerlich schon auf mein nächstes Eckballtor. Argumente helfen gegen Eckball-Rationalisten wie Georg nicht. Soll er doch weiter den Ball von seiner schönsten Schussposition aus wie einen Einstoß behandeln aus Angst vor Ballverlust und Kontergefahr. Wahrscheinlich versteckt er auch schöne Ringe rigoros in einem Tresor, damit sie ihm nicht geklaut werden können. Gegen solche Lustfeindlichkeit helfen nur verwandelte Taten vom Eck aus.

Für mich ist ein Eckball aber mehr als die objektiv unmöglichste, subjektiv aber faszinierendste Chance auf einen Torerfolg. Ein Eckball ist für mich eine ästhetische Verpflichtung. Es ist für mich der moralische Ausgleich für ein brachial ins Netz gesetztes Brett und den glücklich ins Netz gehoppelten Aufsetzer. Der Eckball macht all das wett und rechtfertigt mein sonstiges Streben nach Treffern.

Der Eckball ist für mich zudem ein Gradmesser für meine Form. Fliegt der Ball aus dem Viertelkreis ins Netz, dann gelingen meinen kleinen Superstars meist auch alle anderen Sachen, die ich in meinem mittlerweile geschrumpften Schussrepertoire habe. Nicht zu vergessen ist natürlich der Grad der Demütigung des Gegners, der mit einer verwandelten Ecke einhergeht. Niemand kassiert solch einen Ball gerne, so filigran der Schuss auch verwandelt sein mag. Ich bekenne ehrlich: Bis zum vergangenen Juni war Sebastian Wagner für mich ein weitgehend steriler Spieler, der die üblichen Strategien gut auswendig gelernt hat und mit einer stabilen Abwehr den Hobbysportlern wie mir das Leben schwer machte. Als ich aber von seinem Eckball-Coup gegen Normann Koch erfuhr, stieg er in meinem Ansehen auf eine Stufe knapp unter Normann und Jens König. Weil ein Eckball eben selbst wenige Sekunden vor dem Gewinn der DMM zum Verwandeln da ist.

Contra: Georg Schwartz (SG Karl/May)

Man muss keine dicken Bücher mit Tipp-Kick-Strategien füllen, die Sache ist ja eigentlich - zumindest in der Theorie - nicht so sonderlich schwierig, könnte man zumindest meinen. Wenn man sich an folgende zwei Grundregeln hält, ist man doch schon ganz gut dabei: 1. Versuche das Tor zu treffen. 2. Versuche dabei möglichst den Torwart zu überwinden. Von einigen Stellen des Spielfeldes ist dies allerdings in der Praxis nicht ganz so einfach. Ruht der Ball z.B. im Viertelkreis am Eck, muss man schon ein besonders technisch versierter Spieler sein, um den Ball gefährlich aufs Tor zu spielen. Keine Frage, es gibt einige Elite-Kicker, die dies nach reichlich Training in beeindruckender Weise zu zelebrieren wissen, mein werther Mannschaftskamerad Daniel Doppelvize-Meuren spielt nicht in dieser Liga. Er steht leider nicht in der genetischen Tradition von Arthur Friedenreich, dem deutschen Erfinder des Effetschusses, und daher landen seine Bälle sehr unspektakulär entweder direkt im Seitenaus oder aber als Rückpass bei meinem Torhüter am kurzen Eck.

Während Daniel Doppelvize am Eck seinem kleinen Superkicker ein brasilianisches Trikot überstreift, eventuell verleiht das ja Flügel (?), und seinen Schuss Richtung Tor vorbereitet, lehnt mein Toni derweil gelangweilt am Pfosten und sinniert über derlei kuriose Verhaltensweisen. Daniel, das muss man zu seiner Verteidigung schon anbringen, ist ja nicht der einzige Guido Buchwald des Tipp-Kicks, der beim Versuch einen Klaus Fischer Fallrückzieher zu imitieren mit einer Regelmäßigkeit scheitert, gegen die das Amen in der Kirche als völlig unerwartbare Ausnahmeregelung erscheint. Was kann aber die ursächliche Motivation sein, solch eine Lust am Scheitern zu verspüren? Wäre ein philosophischer Background vorhanden, könnte man vielleicht meinen, da möchte sich jemand durch Annehmen der Absurdität selbst verwirklichen (siehe Albert Camus „Der Mythos des Sisyphos“). Vielleicht handelt es sich aber auch um eine Art Religiosität, schließlich glauben die Eckballtreter ja tatsächlich häufig nicht nur, sofern der Tipp-Kick-Gott gnädig sein möge, ein Tor zu erzielen, nein, vielmehr erwarten sie sich von einem göttlichen Treffer auch gleich noch den Gegner zu demütigen. Nur doof, dass der ungläubige Gegner davon keine Notiz nimmt, dass er gerade schwer gedemütigt wurde.

Als mein Toni irgendwann aus seinem Minutenschlaf wieder erwacht, ist er am Ende auch nicht klüger. Letztlich kann es ihm ja auch egal sein, warum schräge Zeitgenossen, von der Ecke gerne ins Aus schießen, für ihn verbleibt es einfach bei der vergnüglichen Pause zwischendurch.

9. Sprockhöveler Stadtmeisterschaft am 13.12.2009

Waltrop und sonst nichts!?**Oliver Hahne besiegt Holger Wölk - Jochen Hahnels starker Auftritt**

Mit 55 Teilnehmern hatte die Sprockhöveler Stadtmeisterschaft ihre zweitgrößte Teilnehmeranzahl zu bieten. Nur in 1995 konnte diese Marke mit 64 Teilnehmern überboten werden. Damals wie heute siegte Oliver Hahne im Finale gegen Holger Wölk. Schon ab dem Halbfinale übernahmen die Aktiven des einzigen Westbundesligaklubs komplett das spielerische Geschehen in ihre Hand. Für einen positiven Auftritt sorgte der vereinslose und im Bergischen Land wohnende Ex-Kaiserslauterer Jochen Hahnel. Er scheiterte erst im Viertelfinale.

Wie nicht anders zu erwarten, bei einem Teilnehmerfeld welches in der Mehrzahl Verbandsligaspieler aufbot, hatten es die sogenannten Favoriten relativ leicht die Playoffrunde zu erreichen. Die Ausnahme bildete Waltrops Forschergenie Bernd Straberg, welcher die Testreihe – nur ein Bundesligaspieler kommt nicht weiter - erfolgreich abschloss. Dabei begann für ihn das Turnier nicht schlecht, jedoch verlor er dann vier der letzten fünf Partien.

In der ersten Playoff-Quali-Runde (Plätze 9-16) setzten sich, sofern das auszumachen war, dann erwartungsgemäß die Favoriten durch, um in der nächsten Runde gegen einen der auf den Rängen 5-8 Platzierten anzutreten. Jochen Hahnel, trainings- und vereinsloser Bruder des Lauterers Matthias Hahnel, besiegte

Sprockhövels Sascha Schnabel und zeigte wie schon in der Vorrunde eine gute Leistung. Angeblich soll seine Zusage für ein Engagement in Sprockhövel schon stehen. Dazu kann man Paulo und Co. nur gratulieren. Die ersten vier warteten jetzt, im Halbfinale, auf ihre Gegner. Dabei kam es nur in der Auseinandersetzung zwischen Jochen Hahnel und Stefan Schiller zum dritten Spiel. Der Exilpfälzer gewann zwar den Auftakt, war danach aber hoffnungslos unterlegen. Im Halbfinale befand sich dann die ehrenwerte Waltroper Gesellschaft unter sich. Dabei benötigten die beiden Platzhirsche Holger Wölk und Oliver Hahne jeweils nur zwei Spiele gegen Stefan Schiller bzw. Marcus Müller. Der Neu-Waltroper und Ex-Gevelsberger war übrigens der Sieger dieses Turniers in den beiden letzten Jahren.



Andre Grüber (TKC Gevelsberg) schaffte den Sprung in die Endrunde.

Das Finale geriet dann mal wieder zu einer Offensivdemonstration von Oliver Hahne, der das ganze Turnier mit einem Spieler von Bernd Straberg spielte.

Fazit: Im Westen an Waltrop vorbeizukommen ist dann doch relativ schwer. (Martin Brand)

Interview mit Jochen Hahnel (jetzt TKC Sprockhövel)

Rundschau: Hallo Jochen, Du bist sowohl auf der Deutschen Einzelmeisterschaft in Gevelsberg als auch bei der Sprockhöveler Stadtmeisterschaft angetreten. Wieso bist Du auf einmal so heiß, und wann war dein letzter Auftritt vor den beiden Turnieren?

Jochen Hahnel: *Heiß auf Tipp-Kick bin ich eigentlich seit meinem Vereinsbeitritt in Kaiserslautern im Jahr 1992. Ich bin da ziemlich patriotisch und wollte immer nur für meine Heimatstadt antreten. Dies klappte durch meinen Umzug nach Wuppertal 1998 aus zeitlich-beruflichen Gründen jedoch immer weniger, so dass es bei einer Handvoll interner Clubmeisterschaften in den vergangenen zehn Jahren blieb. Mein letztes Turnier spielte ich 1998 (Südwestdeutsche Einzelspielerliga in Frankfurt), in dem ich als zweitbesten Torschütze hinter Michael Kaus landete. Eine DEM in der Nähe meines Wohnortes ist natürlich immer reizvoll und das – unter den Umständen meiner langen Abstinenz – recht gute Abschneiden macht mir Hoffnung, zu alter Stärke zurückzufinden.*



Rundschau: Du wohnst im Bergischen Land, hättest Du nicht Lust für einen der etlichen Vereine in deiner Nähe wieder mehr oder weniger regelmäßig an die Platten zu gehen?

Jochen Hahnel: *Mein Traum wäre es, irgendwann mit meinem Bruder und meinen beiden Söhnen für Kaiserslautern in der Bundesliga zu spielen...Nur ist es bis dorthin ein noch sehr weiter Weg, der intensives Training erfordert. Ich habe auf der DEM Kontakte geknüpft und schon in Gevelsberg, Sprockhövel und Waltrop trainiert. Das werde ich auch so beibehalten, wenn die Zeit es zulässt. Mein erstes Ligaspiel seit 1999 bestritt ich jetzt für die Truppe um Paulo Vicente. Dort bin ich neuerdings Mitglied. Er war von allen Werbern derjenige, mit dem ich über den längsten Zeitraum in Kontakt stand, daher meine Entscheidung.*

Rundschau: Warst Du von deinem starken Auftritt bei der Sprockhöveler Stadtmeisterschaft überrascht wie viele andere auch?

Jochen Hahnel: *Dass ich auf Zweitliganiveau mithalten kann, habe ich früher ja schon des Öfteren bewiesen. Überrascht bin ich eher über den frühen Zeitpunkt nach der langen Pause. Dennoch sind das Momentaufnahmen und mir ist klar, dass auch schwierige Phasen kommen werden. Mein gesamtes Spiel, vor allem jedoch meine Abwehr, stellen mich derzeit überhaupt noch nicht zufrieden. Da habe ich noch etliche Trainingseinheiten vor mir.*

Rundschau: Als lange Zeit inaktiver kannst Du ja ganz gut den Unterschied zwischen neuer 3-Sekundenregel und der alten Regel beurteilen. Dein Statement zur neuen Regel:

Jochen Hahnel: *Man könnte sagen, die ist für mich kriert worden! Generell kommt diese Regel Spielern entgegen, die zu 80 Prozent drehen. Während früher die ganzen Defensivstrategen auf meine Kickerwahl durch permanentes Verschieben ihrer Abwehr reagieren konnten, kann ich mittlerweile in Ruhe entscheiden, ob ich mit Innen- oder Außenrist vorbeispielen. Das kommt mir sehr entgegen. Auch die Begrenzung des Farblegens finde ich gut, da ich noch nie der große Farbspieler oder gar Strafraumkiller war.*

Rundschau: Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp-Kick ist für Jochen Hahnel...

Jochen Hahnel: *...ein Sport, bei dem du nur das Top-Niveau erreichst, wenn du positiv gesehen zum Freak wirst.*

				H. Wölk							
		A. Gotzhein				A. Gotzhein		3:3 5:3		H. Wölk	
Si. Gies	5:2 5:3	Si. Gies		9:1	A. Gotzhein		4:0 3:3		H. Wölk		
M. Behrend				2:3 4:2							
				S. Schiller							
		J. Hahnel				J. Hahnel		2:3 4:1 7:1		S. Schiller	
K. Weinberger	2:5 2:8	S. Schnabel		2:2	J. Hahnel		4:7 3:2		O. Hahne		
S. Schnabel				5:4							
				O. Hahne							
		A. Gräber				P. Vicente		7:1 3:2		O. Hahne	
P. Vicente	4:3 4:1	P. Vicente		3:6	P. Vicente		3:1 3:3		O. Hahne		
D. Jaenisch				4:7							
				M. Müller (wal)							
		M. Blügel				M. Blügel		4:2 3:1		M. Müller (wal)	
S. Peukert	6:7 5:2 7:1	S. Peukert		2:0	M. Blügel		3:1 3:3		O. Hahne		
M. Habibi				3:3							

Pl	Name	Verein	Pl	Name	Verein	Pl	Name	Verein
1	<u>O. Hahne</u>	Preußen Waltrop	20	<u>J. Schüring</u>	Preußen Waltrop	39	<u>L. Michallek</u>	vereinslos
2	<u>H. Wölk</u>	Preußen Waltrop	21	<u>E. Maksut</u>	TKC Sprockhövel	40	<u>M. Priemer</u>	TKC Sprockhövel
3	<u>M. Müller (wal)</u>	Preußen Waltrop	22	<u>Le. Böttger</u>	TKC Sprockhövel	41	<u>G. Winzer</u>	TKV M'gladbach HB
4	<u>S. Schiller</u>	Preußen Waltrop	23	<u>I. Pulice</u>	TKC Gevelsberg	42	<u>Sa. Gies</u>	TKC Gevelsberg
5	<u>J. Hahnel</u>	TKC Kaiserslautern	24	<u>M. Krämer</u>	vereinslos	43	<u>M. Osmani</u>	TKC Sprockhövel
6	<u>A. Gotzhein</u>	Preußen Waltrop	25	<u>T. Otto</u>	TKC Sprockhövel	44	<u>S. Nöthel</u>	Pegasus Hannover
7	<u>M. Blügel</u>	TKC Kaiserslautern	26	<u>Ni. Schmidt</u>	Pegasus Hannover	45	<u>S. Habibi</u>	TKC Sprockhövel
8	<u>P. Vicente</u>	TKC Sprockhövel	27	<u>R. Pulice</u>	TKC Gevelsberg	46	<u>C. Reisinger</u>	TKC Gevelsberg
9	<u>Si. Gies</u>	TKC Gevelsberg	28	<u>F. Barata</u>	TKC Gevelsberg	47	<u>D. Sulewski</u>	TKC Gevelsberg
10	<u>S. Schnabel</u>	TKC Sprockhövel	29	<u>Y. Müller</u>	TKC Sprockhövel	48	<u>L. Maksut</u>	TKC Sprockhövel
11	<u>S. Peukert</u>	Preußen Waltrop	30	<u>K. Heims</u>	TKC Gevelsberg	49	<u>D. Wessler</u>	TKC Sprockhövel
12	<u>A. Gräber</u>	TKC Gevelsberg	31	<u>S. Reisinger</u>	TKC Gevelsberg	50	<u>Lu. Böttger</u>	TKC Sprockhövel
13	<u>M. Habibi</u>	TKC Sprockhövel	32	<u>C. Schnabel</u>	TKC Sprockhövel	51	<u>A. Böttger</u>	TKC Sprockhövel
14	<u>D. Jaenisch</u>	Preußen Waltrop	33	<u>S. Vokshi</u>	TKC Sprockhövel	52	<u>Sa. Müller</u>	TKC Sprockhövel
15	<u>M. Behrend</u>	Pegasus Hannover	34	<u>M. Winter</u>	TKC Gevelsberg	53	<u>D. Kuhn</u>	TKC Sprockhövel
16	<u>K. Weinberger</u>	Preußen Waltrop	35	<u>V. Priemer</u>	TKC Sprockhövel	54	<u>L. Sulewski</u>	TKC Gevelsberg
17	<u>B. Straberg</u>	Preußen Waltrop	36	<u>E. Eschrich</u>	vereinslos	55	<u>A. Priemer</u>	TKC Sprockhövel
18	<u>A. Rohleder</u>	Preußen Waltrop	37	<u>Sa. Müller</u>	TKC Sprockhövel			
19	<u>S. Winzer</u>	Dynamo Düsseldorf	38	<u>M. Theisen</u>	TKV M'gladbach HB			

Veränderten **3** Sekunden und **2** Vorlagen die „heile“ Tipp-Kick-Regelwelt?

Während der Sommer 1967 in San Francisco als „Summer of Love“ in die Geschichte einging, war der Sommer 2009 beim DTKV geprägt von Schimpftiraden sowie plumper Polemik in Richtung der DTKV-Entscheidungsträger und einer unglaublich unsachlich geführten Diskussion zur neuen Regeleinführung. Natürlich gab es auch konstruktiv kritische Beiträge. Diese waren jedoch leider in der Minderheit. Den Einträgen im e-circle und Forum nach zu beurteilen stand der Untergang des Abendlandes an. Die Befürchtungen der verschiedensten Personen, welche sich sonst übrigens so gut wie nie an der Verbandsarbeit beteiligen, ließen vermuten, unser Hobby sei dem Ende geweiht. Dieser heftige Sturm im Wasserglas fand zudem zu einem Zeitpunkt statt, als so gut wie noch niemand über Praxiserfahrung mit der neuen Regel hatte. Dieses ist nun anders. Ungefähr ein halbes Jahr ist vergangen und in den Ligen, sowie auf Turnieren und im internen Spielbetrieb fand die neue Regel ihre Anwendung. Was ist nun geblieben von der einstigen großen Ablehnung? Es scheint, als ob sich der Großteil der Aktiven mit dieser Regel nicht nur abgefunden, sondern sogar angefreundet hat. Die Rundschau hat 130 zufällig ausgesuchte Tipp-Kicker dazu befragt. 69 Aktive haben sich dem Fragebogen angenommen und damit ermöglicht eine eventuelle Überarbeitung zielgerichtet in die Wege zu leiten. Vielen Dank an alle, die sich die Mühe gemacht haben.

Ist durch die neue 3-Sekunden-Regel das Spiel attraktiver geworden? (64 Stimmen)

Ja, durch die neue Regel ist das Spiel viel kreativer und offensiver geworden. (57,81%)

Durch die neue Regel ist das Spiel viel kreativer und offensiver geworden. Außerdem gerechter, da die Problematik der aktiven Abwehr nicht mehr existiert. Luca Kraus

Ja, die Kreativität wird gefördert, d.h. es ist wieder möglich technisch anspruchsvolle Schüsse zu machen, mit denen man auch zum Torerfolg kommen kann. Dirk Kallies

Ja, aus der Sichtweise meines eigenen Spielstils definitiv! Und ich denke, dass dies auch bei den meisten anderen Tipp-Kickern der Fall ist. Sebastian Wagner

Nein, durch diese Regel ist man als Spieler viel eingeschränkter und das Spiel wird viel langweiliger. (10,93%)

Nein, letztlich noch statischer. Peter Funke

Nein, die Dynamik des Spiels geht ein wenig verloren. Jens Schüiring

Da hat sich nichts Nennenswertes verändert. (31,25%)

Sollte man bei Anstoß, Abstoß und Einstoß die "alte Regel" ("aktive Abwehr") wieder einführen? (Also ohne eine Zeitbeschränkung) (67 Stimmen)

Ja (35,82%)

Ja, aber man sollte jetzt auch nicht ständig etwas ändern. Gero Szepannek

Ja, unter Berücksichtigung, dass dann auch aktive Abwehr von den Schiedsrichtern gepfiffen wird. Holger Wölk

Ja, wobei dann Gefahr des Regelchaos besteht. Daniel Meuren

Nein (64,18%)

Nein, das würde ein Zeichen von Inkonsequenz sein und die Regel aufweichen. Entweder ganz oder gar nicht. Dirk Kallies

Nein, warum auch? Gerade bei Anstößen oder auch Einstößen (vor allem in Nähe des gegnerischen Strafraums) kam es in der Vergangenheit doch ebenfalls häufig zu Situationen der aktiven Abwehr, die dann nur in den seltensten Fällen geahndet worden sind.

Dann kann man ja gleich die Regel wieder kippen!!! Entweder alles so belassen, oder wieder alles auf 0, sprich zur alten Regel zurückfinden. Jens Schüiring

Kommst du gut mit den 3 Sekunden zurecht? (68 Stimmen)

Ja (86,76%)

Ja. Eine sinnvolle Regel gegen aktive Abwehr habe ich schon seit 20 Jahren gefordert. Daniel Meuren

Ja, nach anfänglichen Schwierigkeiten finde ich sie nun top! Simon Winzer

Nein, weil.... (13,23%)

Schon recht knapp, Überschreitungen lassen sich manchmal fast nicht vermeiden. Frank Baldensperger

Nein, aus meiner ganz subjektiven Sicht (spätes Stellen der Abwehr) muss ich sagen, dass ich bisher mit der Regel noch nicht klar komme. Zudem konnte ich die Defizite in der Abwehr nicht durch meinen Sturm kompensieren.

Dirk Kallies

Mittlerweile sogar sehr gut, nach einer zugegebenermaßen etwas ernüchternden Anfangsphase. Sebastian Wagner

Nein, weil ich im Eifer des Gefechts meine Abwehr oft falsch stelle und dann keine Zeit mehr habe, diese umzustellen. Da bin ich beispielsweise einem Brett hoffnungslos ausgeliefert. Birgit Kirschner

Hat die Regel für dich Vorteile gebracht?

Ja, weil.... (63,23%)

Ja, weil ich nun einfacher aufs Tor drehen kann, da die Deckung meist für Bretter/Aufsetzer gestellt ist. Luca Kraus

Ja, weil ich jetzt abwarten kann, wo genau der Spieler steht und dadurch kann ich meinen Schuss besser platzieren. Jens Foit

Ja, weil der Gegner sich früh für eine bestimmte Abwehr festlegen muss und man so beim Schuss mehr Möglichkeiten besitzt (Brett, Dreher, Aufsetzer,...). Jedoch ist auch das Verteidigen schwieriger geworden. Es kommt nun sehr viel mehr auf die Torwartleistung an. Niklas Sattler

Ja, weil der abwehrende Spieler nicht mehr so lange (oder mehrmals) den Abwehrkicker hin- und herschiebt! Jens Krokowski

Ja, weil viele gute, technische Schüsse nicht mehr irregulär abgeblockt werden. Fabio de Nicolo

Ja, das Spiel allgemein interessanter wird. Frank Baldensperger

Ja, weil sie denjenigen bevorteilt, der in der Lage ist, aus jedem Ball Dreher und Brett zu schießen. Mathias Siebenborn

Ja, endlich auch wieder flauschige Schüsse möglich sind, die an der Strafraumgrenze aufsetzen – zuletzt waren die alle abgefangen worden. Zwar kassiert man sicher mal einen Ball, den man vorher abgeblockt hätte – man hält aber auch den einen oder andern „mehr“, weil man nun wieder stärker auf den Keeper achtet. Thorsten Bothe

Ja, weil mir schon immer die Leute total auf den Sack gegangen sind, die sich nicht entscheiden konnten, wo sie den Abwehrspieler denn nun hinstellen wollen. Das gibt's jetzt ja zu Glück nicht mehr. (Dürfte meinetwegen auch gerne 5 Sekunden dafür geben ;-) Gero Szepannek

Ja, weil ich nach den 3 Sekunden meinen Schuss sauber ansetzen kann (egal ob Brett oder Dreher), ohne, dass die Abwehr noch in die Schussbahn verschoben werden darf!

Ja, weil ich mich als Torwart viel besser in den letzten 4 Sekunden des Schuss-Ansatz-Zyklus konzentrieren kann, da meine Abwehr nun schon „fest“ ist und eine nachträgliche Verschiebung keine Option mehr darstellt! Oliver Wegener

Ja, weil jetzt mehr Zeit habe einen Schuss zu planen, ohne gestört zu werden. Michael Zaczek

Ja, weil man den Spieler nochmals wechseln kann und auf die gestellte Abwehr einrichten kann. Daniel Mössinger

Ja, weil die Abwehr des Gegenspielers nicht mehr gerade so (bzw. auch erst später!) während des ausführenden Schusses verstellt werden kann. Man kann sich auf die Ansetzung des Schusses besser konzentrieren. Henk Schwarz

Ja, weil man sich jetzt präzise für eine Schussvariante entscheiden kann, wenn der Abwehrspieler steht. Thomas Krätzig

Ja, weil das Spiel dadurch viel fairer geworden ist. Die anfänglichen Befürchtungen, den Schiedsrichter zu überfordern, sind nicht eingetroffen. Das Gegenteil war der Fall. Es ist zu weitaus weniger kritischen Situationen gekommen. Eine aktive Abwehr lässt sich bei bestem Wissen und Gewissen meiner Meinung nach, insbesondere bei Schüssen von hinten, nicht für den Schiedsrichter klar und eindeutig erkennen. Dies wird durch den gern zitierten Spruch „Pass beim nächsten Mal auf, das war nah an aktiver Abwehr“ belegt. Fast 30 Jahre wurden die Abwehr geschützt. Ich finde es ist auch mal an der Zeit den Angriff zu fördern. In den 80er hat ein Bruno Jäger in der Bundesliga mal fast 300 Tore geschossen. Vor 10 Jahren reichten ca. 150 Tore um Torschützenkönig zu werden. In der letztjährigen Saison reichten knapp 130 Tore aus. Dirk Kallies

Nein, da ich meistens sehr schnell den Schuss aufs Tor bringe und vielleicht ein bis zwei Sekunden benötige. Björn Buschmann

Ja, weil man sich mehr auf seinen Schuss konzentrieren kann. Der Abwehrspieler muss nicht mehr zusätzlich ausgetrickst werden. Peter Meier

Ja, weil durch die feste Abwehr der Torwart jetzt noch mehr gefragt ist als vorher. Sebastian Wagner

Ja, weil es meinem Spiel entgegen kommt mit guten Brettern und ich schon vorher bezüglich aktiver Abwehr sehr fair zu Werke ging und mich tendenziell benachteiligt fühlte gegenüber „Aktivabwehrern“. Daniel Meuren

Ja, weil ich als ruhiger Spieler nicht durch das ewige Herumschieben des Abwehrmännchens genervt werde! Harald Götz

Ja, weil ich dadurch meine Bretter bei schlecht gestellter Abwehr besser einsetzen kann. Andreas Hofert

Ja, weil die Spieler den Abstoß häufiger nach vorn spielen und dabei Fehler machen. Dadurch mehr Spielfreude. Ergebnismässig kein Vorteil für mich, sondern neutral. Volker Herbers

Ja, weil ich gut finde, dass die Abwehr stehen muss und nichts mehr bewegt werden darf! Christoph Ihme

Ja, weil ich nicht mehr in dem Maße von unsportlichem Verhalten (aktive Abwehr – ständiges Hin- und Hergeschiebe der Abwehr) an meiner Freude am Tipp-Kick gestört werde. Christian Pohl

Ja, weil ich mich besser aufs Farblegen konzentrieren kann und mich nicht über einen aggressiv attackierenden Mitspieler ärgern muss ... auch auf die Schüsse kann ich mich besser konzentrieren ... selbst in der Abwehr fühle ich mich sicherer – weil ich nicht in Versuchung gerate, noch kurzfristig die Stellung meines Abwehrspielers zu korrigieren und in der Zeit nicht die volle Konzentration beim Keeper hätte. Erich Göhling

Ja, weil ich schon immer möglichst ohne aktive Abwehr gespielt habe und jetzt andere dies auch so machen müssen. Thomas Amrhein

Ja, weil die Finger und Hände des Gegners jetzt endlich aus dem Spiel sind. Guido Johannsen

Ja, weil so das lästige „Hand-am-Kicker-halten“ und somit auch das Anschießen der Hand entfällt. Roman Maier

Ja, weil das ewige Rumgefuchtel beim Anstoß, Abstoß nervt. Hans Both

Ja, weil mich - als derjenige, der im Ballbesitz ist - das ständige Verschieben des Spielers nervös gemacht hat. Christian Schwarzkopf

Ja, es fallen einfach mehr Tore. Der Torhüter wird somit noch wichtiger, ganz klar. Jens Schüring

Nein (36,76%)

Hat dir die Regel Nachteile zugefügt? (64 Stimmen)

Ja, weil...(26,56%)

Ja, weil ich meine Deckung nicht mehr optimieren kann. Joachim Pohl

Ja, weil ich nun anfälliger für Dreher bin, wegen s. oben. Luca Kraus

Ja, denn man wird beim Spielerstellen hin und wieder vom Schiedsrichter ermahnt. 3 Sekunden sind schon verdammt kurz!! Niklas Sattler

Ja, weil meine Abwehr jetzt noch schlechter steht als ohnehin schon. Frank Baldensperger

Ja, nur einmal vorlegen ist, finde ich, ein sehr großer Nachteil. Michael Zaczek

Ja, weil der Gegner besser Farbe legen kann und ich deutlich weniger Konter Möglichkeiten habe. Björn Buschmann

Ja, weil ich mehr Tore kassiere. Birgit Kirschner

Ja, man sollte bei einem Wechsel der Figur des Angreifers wieder drei Sekunden bekommen, um die Abwehr zu korrigieren, sprich sich auf ein Brett oder Dreher einzustellen. Christoph Haag

Ja, weil ich mehr Tore bei schlecht gestellter Abwehr bekomme ☺ und durch die Vorlagenregel weniger Strafraumchancen bekomme! Andreas Hofert

Ja, weil es noch statischeres Tipp-Kick ist. Peter Funke

Ja, weil beim Konter die Abwehr schnell platziert werden muss und nicht mehr bewegt werden kann.

Da ich als Anfänger über ein nicht so großes "Schusspotential" verfüge, kann ich auf schlechte "Abwehrstellungen" nicht so gut reagieren. Da sind die Besseren klar im Vorteil. Jens Schüring

Nein (73,43%)

Nein, aus meiner objektiven Sicht nicht. Aus subjektiver Sicht muss man sich auf das neue System einlassen. Die Ablehnung eines neuen Systems ist immer wieder zu beobachten. Das war schon beim Stahlbein oder dem Farblegen so. Da gab es auch große Diskussionen. Dirk Kallies

Sollte die Regel modifiziert werden? (61 Stimmen)

Ja, durch.... (32,78%)

Ja, durch die Wiedereinführung der aktiven Abwehr bei Anstoß. Luca Kraus

Ja, durch die Einführung der „alten Regel“ bei Anstoß, Abstoß und Einstoß. Florian Wagner

Ja, zumindest, was das Vorlegen angeht. Michael Zaczek

Ja, durch, wie oben erwähnt, sollte bei An- + Ab- + Einstoß sollte die aktive Abwehr eingeführt werden, damit der Abwehrspieler sich besser schützen kann. Jens Foit

Natürlich hat man beim Abwehrverhalten kleinere Nachteile, aber das ist ok. Daniel Mössinger

Zurück zur alten Regel. Richard Bachmann

Ja, durch kleine Änderungen (2 Schüsse z.B.) Olli Schell

Ja, durch zwei Punkte: Einmal loslassen soll die 3 Sekunden verkürzen und bei Einstoß, Abstoß etc die alte Regelung einführen. Andreas Hahn

Ja, meiner Meinung nach gibt es nur einen Punkt, der modifiziert werden sollte. Wenn ein zweiter Schuss weder vom Gegenspieler noch von Latte/Pfosten berührt wird, sollte meiner Meinung nach, der Schiedsrichter entscheiden können, ob es ein direkter Schuss aufs Tor war oder nicht. Ich denke, dass man einen klaren Torschuss sicher erkennen kann. Einen daraus resultierenden Freistoß halte ich für etwas überzogen. Dirk Kallies

Ja, durch Änderung bei Anstoß, Abstoß und Einstoß. Holger Wölk

Ja, ein Torschuss, obwohl der Ball nichts berührt hat, sollte nicht als 2. Vorlage ausgelegt werden. Peter Deckert

Ja, durch das Wiedereinsetzen der alten Vorlagenregel (zwei Vorlagen zum Torschuss wie vorher sind meiner Meinung nach gut) und die Definition des Torschusses als Schuss, der z. B. aus der eigenen Hälfte kommt oder erkennbar als Torschuss (Anvisieren des Tores, Wegdrehen oder Verhungern des Balles) zu sehen war. Andreas Hofert

Ja, durch bei Spielfigurwechsel des Gegners gilt die 3 Sekundenregel von „Neuem“ (ist das schon so??). Rainer Schlotz

Ja, durch Reglementierung der Torwarttätigkeit (Zurechtlegen des Balles ist eine Vorlage). Peter Funke

Ja, ein offensichtlicher Schuss auf das Tor (auch wenn die Abwehr Torwart oder Tor nicht berührt wird) sollte als Torschuss gewertet werden. Markus Schnetzke

Ja, aber nur die Formulierung, da sie manchmal unklar ist! Simon Winzer

Nein (67,21%)

Man sollte ständig das Regelwerk hinterfragen. Das Spiel ändert sich permanent. Sollte man bemerken, dass es sich in eine nicht erwünschte Richtung verändert, muss man eingreifen. Derzeit sehe ich keine Veranlassung dafür. Christian Pohl

Nein, zur Zeit nicht. Es sollte der Spiel- und Ligabetrieb erst einmal abgewartet werden. Dann kann immer noch über Modifikationen beraten werden, da sie jetzt eindeutig ist. Die bisherige aktive Abwehr war meistens eine Ermessensentscheidung des Schiedsrichters und wurde viel zu selten abgepfiffen. Klaudio Lange

Ist die Regel für Anfänger verständlich und umsetzbar? (65 Stimmen)

Ja (80%)

Ja, ist genauso umsetzbar /nicht umsetzbar wie die 7-Sekunden-Regel beim Ballspielen. Michael Happersberger

Ja, vorausgesetzt sie stellen sich nicht zu ungeschickt an. Niklas Sattler

Ja, wer unsere Regeln bisher verstanden hat, wird auch damit zurechtkommen. Thorsten Bothe

Ja, ich denke schon. Da ich selber aber nicht in der Ausgangslage eines Anfängers bin, kann ich es auch nur erahnen. Sebastian Wagner

Ja, absolut. Man muss sich doch vorstellen, dass ein Anfänger in der Regel bei Null anfängt. D.h. er wird die Regel sehr schnell verstehen und würde sicher im Falle einer Rückkehr zum alten System eher seine Probleme haben, eine aktive Abwehr zu erkennen. Dirk Kallies

Nein (20%)

Nein, weil es für einen Anfänger schwieriger ist, innerhalb von 3 Sekunden die Abwehr halbwegs ordentlich zu stellen. Stefan Biehl

Nein, weil ein Anfänger die vielfältigen Spielmöglichkeiten beim Tipp-Kick nicht in dieser Schnelle erfasst und in den optimalen Spielzug umsetzen kann. Zudem sollte das Spiel für Anfänger Spaß bieten und der Spaß geschieht meist zwischen den Spielzügen oder neben dem Platz. Erzähl bitte mal einen Witz in sieben Sekunden. Unter Anfänger zähle ich hier übrigens auch Leute hinzu, die mit einem MIEG-Kaufspiel spielen. Thomas Amrhein

Nein, weil nicht unbedingt einfach zu lernen. Vor allem diese Regel zu verstehen. Ein Neuling hat es da schon schwer. Diese Regel kommt eindeutig den erfahrenen und guten Spielern entgegen. Jens Foit

Ja, ich spiele es mit meinen Jugendlichen im HDJ und die haben die Regel sehr schnell begreifen können. Michael Zaczek

Nein, weil ein Schuss zu wenig ist, wenn man noch nicht so lange TK spielt. Olli Schell

Nein, weil Anfänger generell einen Blick für Abwehr entwickeln sollten, für den 3 Sek. zu kurz sind. Birgit Kirschner

Kann ich in dieser Form nicht beantworten. Es handelt sich hier um keine Quantenphysik.

Wer kapiert, dass man 2 Längen Abstand haben muss, außer bei Freistoß – dort 3 – oder Bällen nahe des Strafraums – dort darf am Strafraum gedeckt werden – solange der Ball den Strafraum nicht berührt und somit auch 2 Längen unterschritten werden. Wer das kapiert, der versteht auch, dass man innerhalb von 3 Sekunden die Abwehr gestellt haben muss und innerhalb von 7 geschossen werden muss. Christian Pohl

Nein, weil es bei den normalen Mieg-Regeln nicht vorkommt. Peter Funke

Nein, weil das für viele Neueinsteiger sehr schwer zu verstehen ist.

Nein, verständlich schon, aber Anfänger (und ich anfangs auch) bauen oft Lücken. Simon Winzer

Wie schätzt du allgemein die Auswirkungen der 3-Sekunden-Regel auf das Spiel ein? (67 Stimmen)

Positiv (74,62%)

Positiv, es wird viel fairer und kreativer. Dirk Kallies

Insgesamt deutlich positiv. Das Spiel hat dadurch deutlich mehr an Attraktivität hinzugewonnen. Es mag zwar auch negative Auswirkungen geben, aber aus meiner Sicht überwiegen die positiven deutlich. Sebastian Wagner

Negativ (13,43%)

Ohne Auswirkung (11,94%)

Ohne Auswirkung (auch hier neutral; für den einen halt so, für den anderen so). Marcel Renaux

Wie schätzt du allgemein die Auswirkungen der Vorlagen-Regel auf das Spiel ein? (68 Stimmen)

positiv (50%)

Positiv, es kommt natürlich vorerst zu deutlich weniger Strafraumbällen. Ich denke aber, dass über kurz oder lang, einige Spieler dazu übergehen werden, mit einer Vorlage direkt in den Strafraum 2ten (Schussversuch) den Abwehrspieler gezielt zu berühren. Das sind z.B. zwei völlig neue Elemente. Dirk Kallies

Positiv, bin sehr froh, dass dies nachträglich ergänzt wurde. Aus meiner Sicht ergibt sich aus der Kombination der Regeln der eigentliche Charme. Christian Pohl

Negativ (32,35%)

Teilweise negativ, finde bei Einstoß und Abstoß dürfte noch eine Vorlage mehr erlaubt sein. Daniel Mössinger

Totaler Schrott, was ist eine Vorlage bzw. ein Torschuss!!! Hacky Jüttner

Negativ. Schwächere Spieler sind jetzt noch chancenloser gegen starke Spieler. Birgit Kirschner

Hier bin ich für eine Modifizierung. Wenn ein Torschuss klar zu erkennen ist, sollte das Spiel normal weiterlaufen. Also, neuer Schussversuch. Jens Schüring

Ohne Auswirkung (17,64%)

Wie schätzt du den Einfluss der neuen Regeln auf die Durchführung von Ligaspielen/Turnieren ein (Fehlentscheidungen, Diskussionen, strittige Entscheidungen...) (66 Stimmen)

Positiv (42,42%)

Positiv, da aktive Abwehr nicht mehr möglich und somit weniger Fehlentscheidungen/ strittige Entscheidungen. Luca Kraus

Positiv, wie bereits oben geschrieben, absolut positiv. Es wird weniger Streitigkeiten geben! Dirk Kallies

Positiv, da keine aktive Abwehr mehr möglich ist, bedeutet auch deutlich weniger Streitigkeiten. Björn Buschmann

Ganz klar positiv, da der Schiedsrichter jetzt eine deutlich klarere Linie verfolgen kann, und es nicht ständig zu schwammigen Situationen der aktiven Abwehr kommt. Sebastian Wagner

Negativ (19,69%)

Negativ, es wir mehr Diskussionen geben. Niklas Sattler

Wirklich gar nicht mehr aus dem Spiel heraus vorlegen zu dürfen, finde ich persönlich unschön. Gero Szepannek

Negativ, da Diskussionen erfolgen können. In einer Regel 3 und 7 Sekunden zu reglementieren, passt nicht, denn sobald der Schiri was sagt, sind diese Zeitfenster schon abgelaufen.

Ohne Auswirkungen (37,87%)

Ohne Auswirkungen (diskutiert wird immer!). Marcel Renaux

Ohne Auswirkungen, wenn die Regel von jedem Spieler auch eingehalten wird. Daniel Mößinger

Bist du der Meinung, dass die neuen Regeln den Spieler intellektuell überfordern? (65 Stimmen)

Ja (7,69%)

Beide Regeln zusammen erfordern neben der ohnehin notwendigen Aufmerksamkeit ständiges „Abzählen“ der Sekunden und Mitzählen der Vorlagen. Eine der Regeln würde reichen! Jens Krokowski

Ja, das kann vorkommen. Aber irgendwann wird es in Fleisch und Blut übergehen und zur Gewohnheit werden. Erich Göhling

Nein (80%)

Einige vielleicht. Michael Zaczek

Wer sich auf die Regel einlässt und die Chancen erkennt, der kann davon profitieren. Dirk Kallies

Nein. Sorry, aber wenn einige das Mitzählen bis "drei" bereits überfordert, dann würde ich mir ernsthaft Gedanken machen, ob ich nicht doch einen anderen Sport ausüben sollte. Sebastian Wagner

Nein, bis auf Ausnahmen vielleicht: Bei Normann Koch bin ich mir nicht so ganz sicher ;-) Daniel Meuren

Nein, das wäre eine Beleidigung an jeden Tipp-Kicker. Christian Pohl

Nein, mit Ausnahmen. Peter Funke

Was bedeutet "intellektuell"? (12,30%)

Welche Maßnahme würdest du befürworten, wenn der Macher der Rundschau seine unverschämte insistierende und bedrängende Art nicht im Rahmen einer Psychotherapie behandeln lässt? (43 Stimmen)

M.B. auf den Mond schießen (13,33%)

M.B. Teeren und Federn (23,25%)

M.B. als Vertreter des DTKV in ein Streitgespräch über die neuen Regeln mit H.J. und seinem Hamburger Anwalt schicken (62,79%)

Ich würde mit ihm ein gepflegtes Bier trinken gehen. Jens Foit

Mit M.B. im Rahmen einer „Therapie“ (Stange Reval, Flasche Grappa) über seinen Lebenswandel reden. Stefan Biehl

Live im TV bitte, in der Sat1 Gerichtsshow oder so. Frank Baldensperger

I love M.B. Oliver Wegener

M.B. Teeren und Federn und dann auf den Mond schießen, um dort von JM (Yogi) über seine persönlich besten Tipp-Kick Anekdoten ausführlich unterrichtet werden. Peter Meier

Auf den Mond schießen und dann M.B. Teeren und Federn und dann 3 Tage mit H.J. einsperren. Birgit Kirschner

Habe nichts gegen seine Art einzuwenden. Hans Both

M.B. ist doch der Junge mit den roten Haaren und dem karierten Hemd, welcher in der Werbung der 80ziger Jahre immer mit einem großen Bömmel auf einen noch größeren Gong gehauen hat, um Spiele zu präsentieren ;-) Dirk Hansen

Da ich Dich mittlerweile persönlich kenne, kommt da jegliche Hilfe zu spät !!! :-) Es wurde mir allerdings davon abgeraten, Dich persönlich anzugreifen. Ansonsten steht nur noch Blödsinn über mich in der Tipp-Kick Rundschau. Also, alles streichen. Jens Schüring (Anm. d. Red. Zu spät mein Freund. Die Zielvorrichtung ist schon aufgeklappt)

M.B. als Vertreter des DTKV in ein Streitgespräch über die neuen Regeln mit H.J. und seinem Hamburger Anwalt schicken oder wahlweise M.B. zu „ich war nie ein Star holt mich aber trotzdem hier raus“ schicken! Andreas Hofert

M.B. als Nachfolger für Herrn K. aus G. – ach ne, nun H. – vorschlagen. Christian Pohl

Bist du davon überzeugt, dass die 3-Sekundenregel die aktive Abwehr für immer fast komplett aus dem Spiel nehmen wird? (66 Stimmen)

Ja (69,69%)

Ja, da die Möglichkeit der aktiven Abwehr (vorausgesetzt bei einer richtigen Anwendung der neuen Regel) nur noch bei schnellen Kontern besteht. Sebastian Wagner

Ja, mit Betonung auf „fast“. Das Konterspiel und die aktive Abwehr hierbei wird es nicht beseitigen. Christian Pohl

Nein (30,30%)

Hast du durch die 3-Sekundenregel taktische Einbußen hinnehmen müssen? (65 Stimmen)

Ja (47,69%)

Ja, aber mein Gegner auch; das gleicht sich wieder aus. Allerdings kleiner Vorteil für häufig drehende Spieler. Luca Kraus

Ja, in der Hinsicht, dass man früher eher mal einen Dreher antäuschen und dann plötzlich brettern konnte, außerdem habe ich durchaus viele Bälle durch das Abwehr-Stellungsspiel abgefangen. Aber dafür gibt es auch Vorteile (s.o.), und den Gegner betrifft das ja genauso. Thorsten Bothe

Nein (52,30%)

Welche Taktik? Ich bin froh, wenn ich den Ball gerade schießen kann. Michael Happersberger

Nein, ich finde man hat dadurch sogar mehrere taktische Optionen als vorher. Sebastian Wagner

Ist das Spiel aus Deiner Sicht statischer geworden? (67 Stimmen)

Ja (49,25%)

Ja, was ich aber nicht unbedingt als negativ bezeichnen würde. Sebastian Wagner

Ja, aber das ist sicher nicht negativ. Erich Göhling

Nein (50,74%)

Nein, ich bewege mich genauso wenig und langsam wie zuvor. Michael Happersberger

Nein, sogar eher ein bisschen flotter, weil nun eher geschossen wird. Thorsten Bothe

Nein, wenn man sich die neue Schussvarianz anschaut. Christian Pohl

Gibt es nach der ersten Praxiserfahrung Probleme als Schiedsrichter mit der genauen Auslegung (66 Stimmen)

Ja (39,39%)

Ja, zu wenig Schiedsrichter sind konsequent im Verhängen von Strafen bei Ablauf der 7 Sekunden. Thomas Amrhein

Nein (60,60%)

Wenn ich Schiri bin, machen die eh, was sie wollen. Michael Happersberger

Eine kleine Umgewöhnphase muss man ja wohl als normal ansehen. Gero Szepannek

Gibt es auffällig vermehrt Streitfälle hinsichtlich der genauen Zeiten (3 bzw. 7 Sekunden) (61 Stimmen)

Ja (18,03%)

Ja. Das Messen der Zeiteinhaltung ist oft schwierig und äußerst subjektiv. Z.B. nachdem die Abwehr stand, nach 3-4 Sekunden gestanden hat, verbleiben dem Angreifer im ungünstigsten Fall 3 Sekunden. Der Schiedsrichter schaut aber meistens nur auf die 7 Sekunden Regel! Markus Schnetzke

Ja, da sich offenbar noch nicht jeder mit der Regel vertraut gemacht hat. Dirk Hansen

Nein (81,96%)

Nein, bisher noch nicht, aber das wird mit Sicherheit noch kommen. Niklas Sattler

Vielleicht in Einzelfällen. Daniel Mössinger

Nein, zumindest deutlich weniger als vorher. Sebastian Wagner

Achtest Du auf die Einhaltung der 3 bzw. 7 Sekunden und ahndest dies auch als Schiedsrichter? (67 Stimmen)

Ja (85,07%)

Im angemessenen Rahmen - ich geb' mir Mühe. Gero Szepannek

Das gelingt mir jedoch nicht immer. Im Zweifelsfalle entscheide ich für den Abwehrspieler. Richard Bachmann

Schönen Gruß an Detti. Den hab ich im Ligaspiel angezählt. Fair geht halt vor!!! Jens Schüring

Nein (7,46%)

Als Spieler ja, als Schiedsrichter eher selten (jedoch nicht aus böser Absicht). Peter Funke

Je nach Sympathie (7,46%)

Sollte zukünftig bei solchen gravierenden Regeländerungen ein größerer Entscheiderkreis bzw. eine Vorabumfrage in Erwägung gezogen werden? (68 Stimmen)

Ja (69,11%)

Ja, solange mich niemand fragt; ich will Tipp-Kick spielen und keine Regelauslegungen diskutieren (aber Regeln müssen natürlich schon sein). Michael Happersberger

Einbezug wäre schon nett, die Diskussionen im Forum zeugen aber (leider mal) wieder, dass dort nicht besonders sachlich diskutiert wird, sondern anstelle dessen lieber in Limbo-manier die Gürtellinie anderer austariert wird. Wenn man wirklich was Konstruktives ändern möchte, ist das Forum, glaube ich, leider auch kein guter Weg. Ich gehe andersherum davon aus, dass das Präsidium länger drüber nachgedacht und diskutiert hat und die Regeländerungen nicht unbedacht getroffen worden sind. Gero Szepannek

Ja, wobei dies geschehen ist, es hat sich nur niemand an der Diskussion beteiligt. Hier muss man aber zwingend mehrfach dran erinnern oder eine öffentlichere Plattform wählen, als einen Kommentar in einem Sitzungsprotokoll. Thomas Amrhein

Ja, das wäre aber schon dieses Mal der Fall gewesen, wenn an der RV Nord auch einige Nordvereine teilgenommen hätten. In den letzten beiden Jahren haben der Sektionsleiter Nord und Koordinator Nord die RV Nord allein ausgerichtet.

Wer sich im Nachhinein beschwert (speziell aus dem Norden), der sollte zunächst überdenken, dass jeder Verein die Möglichkeit hat an einer RV teilzunehmen und mit abzustimmen. Wenn dieses Recht aus mangelndem Interesse nicht wahrgenommen wird, darf nicht kritisiert werden, dass sinnvolle Regelerweiterungen von Tipp-Kickern, die sich Gedanken gemacht haben, vorgeschlagen und umgesetzt werden! Oliver Wegener

Ja, wir plädieren hier für den Volksentscheid. Daniel Mössinger

Ja. Begründung: Das Hauptproblem mit der Einführung der Regel lag meines Erachtens in der fehlenden Kommunikation. Rein formell ist die Änderung der Regel korrekt abgelaufen (Vorstellung Bundestag 2008, Erprobung 2008/09 im Trainingsbetrieb, Beschluss Bundestag 2009, Einführung der Regel ab 2009/10). Allerdings hat von diesem Ablauf kaum einer etwas gewusst, da die Vereine nicht speziell darauf hingewiesen wurden. Somit gab es auch keine Beteiligung an der Entwicklung der Regel durch die Vereine. Hauptproblem im DTKV ist aus meiner Sicht, dass die Strukturen des Verbandes (Aufbau, Organe, Beschlüsse usw.) den Vereinen nicht bekannt sind. Es gibt immer noch keine veröffentlichte Satzung (wie von der Sektion West in seiner letzten Regionalversammlung gefordert), so dass es derzeit keine offiziell bekannte Grundlage für Beschlüsse gibt. Solange dies nicht geklärt ist und nicht alle Vereine diese Informationen abrufen können, sollten keine weiteren Regeländerungen usw. vom Bundestag beschlossen werden. Generell sollten Regeländerungen langfristig getestet und ausprobiert, die Erfahrungen ausreichend ausgewertet und anschließend eine Entscheidung durch das zuständige Organ laut Satzung beschlossen werden. Anschließend ist dies aber bindend für alle, denn sonst brauchen wir im DTKV kein Beschlussgremium. Holger Wölk

Das DTKV-Präsidium sollte auch weiterhin die Entscheidungen treffen dürfen. Allerdings wäre es vielleicht ratsam, vorher eine Art Umfrage zu starten. Sebastian Wagner

Ja – es handelt sich um ein Hobby von vielen, daher sollte es auch etwas demokratischer zugehen. In Zeiten des Internets sollte eine Befragung unter den Mitgliedern möglich sein.

Auf jeden Fall!!! Wenn man mal die Reaktionen sieht, waren wohl nicht viele informiert, oder? Jens Schüring

Nein (30,88%)

Man sollte eher im Nachhinein prüfen, ob Regeländerungen Sinn machen. Marcel Renaux

Es wurde bereits 2008 im Bundestagsprotokoll erwähnt, solch eine Regel umzusetzen. Keiner hatte etwas gesagt oder sich öffentlich dazu geäußert. Die Entscheidung des Präsidiums ist völlig in Ordnung. Unser geliebter Außenminister fragt mich auch nicht, wie lange die Bundeswehr in Afghanistan stationiert bleiben soll. Fabio de Nicolo

Ich denke, dass jeder die Möglichkeit hat, Vorschläge einzureichen und zur Regionalversammlung zu kommen. Wie soll denn sonst ein „aktenkundiges“ Abstimmungsergebnis erstellt werden? Rein zufällig über Internet sicher nicht! Thorsten Bothe

Manchmal muss man die Masse auch zu Ihrem Glück zwingen. Hätten wir beim Stahlbein oder dem Farblegen eine Vorabumfrage durchgeführt, würden wir wohl immer noch mit Bleibeinen auf gut Glück kicken. Dirk Kallies

Nein, denn sonst würde eine Regeländerung, ob positiv oder negativ, nie zustande kommen.

Detlef Schirmer

Nein, wenn nach einer Testphase noch Änderungen möglich sind. Guido Johannsen

Welche der folgenden Ergänzungen würdest du gern aufnehmen? (47 Stimmen)

Einmal losgelassen bedeutet immer losgelassen (42,55%)

Bei Einstoß, Abstoß etc darf die Abwehrfigur beliebig oft berührt werden (29,78%)

Eigener Vorschlag (27,65%)

Keine, da die Regel jetzt recht eindeutig ist. Obwohl auch ich zuerst dachte, was für ein Sch... Klaudio Lange

Innerhalb der 3 Sekunden darf beliebig oft der Spieler berührt werden. Bernd Dohr

Nein, so oft wie es geht anfassen innerhalb der 3 Sec. Ich habe es 9 mal geschafft :)) Michael Zaczek

Eigener Vorschlag: 2 Schüsse / Vorlagen. Olli Schell

Wenn die 3. Berührung einen Schuss (subjektiv zu entscheiden) produziert, der total daneben geht, aber auf der eigenen Farbe liegen bleibt, sollte ein weiterer Schuss gewährt werden. Dafür sollten aber ein paar Bedingungen vorliegen, wie z.B. nicht im Strafraum des Gegners. Andreas Hahn

Bei Einstoß, Abstoß etc darf die Abwehrfigur beliebig oft berührt werden. Hacky Jüttner

Die Regel mit dem einmaligen Vorlegen gehört abgeschafft, bzw. verändert auf ein zweimaliges Vorlegen. Alternativ müsste bei einmaligem Vorlegen der Torschuss anders geregelt werden. Torschüsse sind meistens deutlich von einer Vorlage unterscheidbar. Aber nicht jeder Torschuss berührt den Abwehrspieler oder das Tor. Hier ist Handlungsbedarf. Peter Meier

Eigener Vorschlag: Entscheidungsbefugnis des Schiedsrichters stärken. Bei einem Schuss mit zweiter Ballberührung, der auf eigener Farbe liegen bleibt ohne Tor- oder Torhüterberührung, muss Schiri auf Weiterspielen statt Freistoß für den Gegner entscheiden dürfen. Daniel Meuren

Eigener Vorschlag: Rückkehr zur alten Vorlageregulierung -neue Definition eines Torschusses (s. o.) -konsequente Einhaltung der drei bzw. sieben Sekunden (insbesondere interessant bei Spielerwechsel des Angreifers) mit entsprechender Ahndung durch den Schiedsrichter Andreas Hofert

s.o. – Spielerfigurwechsel bedingt neue Spielsituation Rainer Schlotz

Das jetzige Regelwerk scheint mir angemessen. Christian Pohl

Die Vorlagen-Regel sollte wieder zurückgenommen werden. Es ist ein spielerisches und taktisches Element beim Tipp-Kick, auf Farbe zu spielen. Hier ging ein Stück Kreativität des Spiels verloren. Thomas Amrhein

Sektion Nord: (5 Qualifikanten)

Spannung und Dramatik und auch die eigenen Pokalgesetze fanden in der 1. Qualifikationsrunde noch nicht ihre Anwendung. Beim Neumünsteraner Sieg gegen Jerze III führte der favorisierte Regionalligist bereits mit 17:11 und auch im Zweitligaduell zwischen Drispensstedt und Schöppenstedt spiegelt das Ergebnis nicht den wahren Spielverlauf wieder. Die Hildesheimer, dort trat man mit Berthold Nieder aus der zweiten Mannschaft an (0:8 Punkte), führten mit 15:13 und Stephan Paff dominierte beim 5:1 gegen „Hasi“ Saust in der Abschlussrunde, so dass die Schöppenstedter keine echte Chance mehr hatten. In der 2. Runde wird es dann nochmals interessant wenn die Zweitligakonkurrenten aus Hamburg und Hildesheim aufeinandertreffen.

Pokalbegegnungen Qualifikation Nord 1. Runde (bis 31.01.2010)

Begegnung	Punkte	Tore
1: TKV Jerze III - Atletico Hamburg I	4:28	37:89
2: Pegasus '92 Hannover I - TKV Jerze I	9:23	42:69
3: TKG Grußendorf - TFG '38 Hildesheim I		
4: TKV Grönwohld II - TKF Wiking Leck		
5: TKV Jerze II - TFC Alemannia Neumünster	15:17	64:71
6: TFG '80 Buxtehude I - SG TKC Inferno Oyten/Victoria Oldesloe	10:22	50:90
7: TFB Drispensstedt I - SK Schangel Schöppenstedt I	18:14	59:56

Freilos: TKV Grönwohld I, TFG '38 Hildesheim II und Pegasus '92 Hannover II

Pokalbegegnungen Qualifikation Nord 2. Runde (bis 31.05.2010)

Begegnung	Punkte	Tore
Sieger Partie 4 - TFG '38 Hildesheim II (evtl. Heimrechttausch)		
Pegasus '92 Hannover II - TFB Drispensstedt I		
TFC Alemannia Neumünster - TKV Jerze I	7:25	40:71
Atletico Hamburg I - Sieger Partie 3 (evtl. Heimrechttausch)		
SG TKC Inferno Oyten/Victoria Oldesloe - TKV Grönwohld I		

Sektion Ost: (4 Qualifikanten)

Immerhin acht Mannschaften nehmen in Berlin an der Pokalqualifikation teil. Und es liegt durchaus im Bereich des Möglichen, dass sich vier Celtic-Crews für den Endwettbewerb in Hirschlanden qualifizieren. Die erste und zweite Mannschaft haben das schon erreicht. Celtic IV hat es mit Flamengo II zu tun und die dritte Mannschaft wird sich mit den Spandauer Filzteufeln duellieren müssen.

Pokalbegegnungen Qualifikation Ost (bis 31.03.2010)

Begegnung	Punkte	Tore
Celtic Berlin V - Celtic Berlin I	3:29	47:90
TKC Flamengo Berlin I - Celtic Berlin II	10:22	61:75
Celtic Berlin IV - TKC Flamengo Berlin II		
Spandauer Filzteufel 09 I - Celtic Berlin III		

Sektion West (2 Qualifikanten)

Nur fünf Teams aus dem Westen sind in dieser Saison im Pokalwettbewerb aktiv. Und auch hier, wie auch im Osten mit Celtic, sieht es so aus als ob nur Mannschaften aus einem Verein (Preußen Waltrop I+II) Sprung nach Hirschlanden schaffen. Jedoch ist Peter Grünheid für die erste Mannschaft gemeldet, so dass die Formation der Reservemannschaft sich mit einem Akteur aus der dritten Mannschaft aushelfen muss. Das sollte aber für die Partie gegen eine Hobbytruppe wie Tornado 09 Dortmund durchaus reichen. Die „Erste“ wird sich gegen Sprockhövel wohl auch kaum eine Blöße geben.

Pokalbegegnungen Qualifikation West 1. Runde (bis 31.01.2010)

Begegnung	Punkte	Tore
Dynamo Düsseldorf I - TKC 92 Sprockhövel I	15:17	55:61

Freilose: Tornado 09 Dortmund, Preußen Waltrop I und II

Pokalbegegnungen Qualifikation West 2. Runde (31.05.2010)

Begegnung	Punkte	Tore
TKC 92 Sprockhövel I – Preußen Waltrop I		
Preußen Waltrop II – Tornado 09 Dortmund		

Sektion Süd (5 Qualifikanten)

Die mit 18 Mannschaften gestartete Süd-Pokalqualifikation sah bisher in den ersten beiden Runden auch nur Favoritensiege. Das muss in der 2. Runde aber nicht so bleiben. Der wiedererstarkte OTC 90 Amberg ist durchaus in der Lage das Zweitligateam von Hirschlanden III zu schlagen, und auch der Bundesligaabsteiger in spe Flinke Finger Bruck wird sich in Kaiserslautern harter Gegenwehr erwehren müssen. Sollte der Deutsche Meister Hirschlanden II die Hürde in Würzburg nehmen, so steht er wohl bei Rheinland United vor dem Aus.

Pokalbegegnungen Qualifikation Süd 1. Runde (bis 31.01.2010)

Begegnung	Punkte	Tore
1.TKC Nürnberg II - TKC 1971 Hirschlanden IV	1:31	28:98
1.TKC 86 Kaiserslautern 2 - SG Rheinland/SiDi	11:21	68:88
Blau-Weiß Illertissen - TKC 1971 Hirschlanden III	14:18	76:76
1.TKC Nürnberg I - OTC 90 Amberg	2:30	47:101
Flinke Finger Bruck 2 - TKC 1971 Hirschlanden I	12:20	47:58
TKVgg Remseck - TKC Gallus Frankfurt	2:30	35:91
Fortuna Post Göppingen - Flinke Finger Bruck		
Eisefuß Würzburg - TKC 1971 Hirschlanden II		

Freilose: 1.Murgtärer TKC, 1.TKC 86 Kaiserslautern

Pokalbegegnungen Qualifikation Süd 2. Runde (bis 31.05.2010)

Begegnung	Punkte	Tore
TKC 71 Hirschlanden IV - TKC Gallus Frankfurt	10:22	39:61
OTC 90 Amberg - TKC 71 Hirschlanden III		
1.Murgtärer TKC - TKC 71 Hirschlanden I		
1.TKC Kaiserslautern - Sieger Göppingen/FFB		
Sieger Würzburg/Hirschlanden II - Rheinland SiDi		



Der TKV Remseck hatte die Ehre gegen den TKC Gallus Frankfurt ausscheiden zu dürfen.



TKC Preußen Waltrop II hat noch die Möglichkeit mit einem Sieg gegen Tornado 09 den Weg nach Hirschlanden zur Endrunde zu bestreiten.

Schleppende Anfangszeit für den Stern den Südens Hirschlanden auf dem Weg in eine goldene Zukunft?

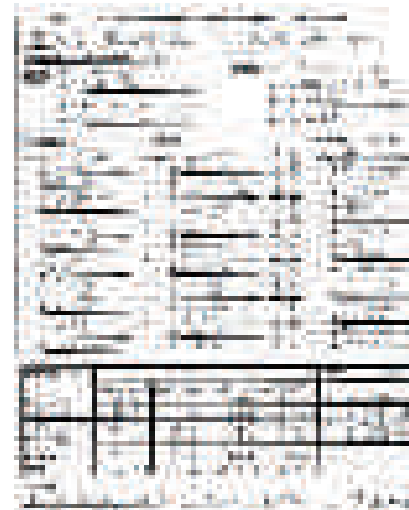
Das Jahr 2009 kann getrost als das Jahr in der Chronik des TKC 71 Hirschlanden aufgenommen werden. Nach 27 Jahren Ligenspielbetrieb gelang den Schwaben mit dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft durch die zweite Mannschaft die Krönung in einer Geschichte die noch lange nicht zu Ende zu sein scheint. Die Hirschlandener scheinen nun auf einen längeren Zeitraum in der Lage zu sein auch sportlich eine Ära einzuleiten, welche der bspws. von der TFG 38 Hildesheim und der TFB 77 Drispfenstedt ähneln könnte. Schon lange gab es so eine Symbiose aus Groß- und Spitzenverein nicht mehr. Noch nie stand der Verein vor solch einer goldenen Zukunft. Und hatte der Klubpatriarch Andreas Sigle bis zum Sommer 2009 jeglichen Grund auf sein „Werk“ stolz zu sein, so dürfte er nun auf einem Ehrenplatz auf Wolke sieben daherschweben. Die Titel holten zwar andere, jedoch die Grundlage dafür war die permanent gute Vereinsarbeit des Gründers der 71er.



Vier Gründungsmitglieder des TKC 71 Hirschlanden.
(v.li.n.re.): Bertram Schill, Uli Heldmaier, Andreas Sigle
und Reiner Sigle

Es begann alles im Jahre 1971 als Andreas Sigle sich mit Schulkameraden öfters zum Tipp Kick spielen traf. Die ersten Schritte spielten sich jedoch nur intern ab. Der Versuch einem benachbarten Verein, dem damaligen Bundesligisten TKV Heselach, beizutreten scheiterte an dessen Aufnahmesperre. So zog sich der fröhliche und ungezwungene Freizeitkick mehr oder weniger regelmäßig bis ins Jahr 1975. Zwischenzeitlich hatte sich die Mehrheit des Spielkreises gegen einen Verbandsbeitritt ausgesprochen. Aber die Euphorie ließ nach und Verpflichtung, wie etwa die Bundeswehr, ließen das Spiegelgeschehen einschlafen. Das hätte es dann auch schon sein können, wenn nicht u.a. die noch heute aktiven Andreas Sigle, Walter Hautschek und Walter Piecha sich aufgerafft hätten und 1980 wieder mit dem gepflegten Kick anfangen. Schnell wuchs die Anzahl der Aktiven und die Anmeldung beim DTFV (Vorgänger des DTKV, Anm. d. Red.) war unumgänglich. Wie fast alle Vereine die sich zu Beginn der Achtziger anmeldeten geschah das durch eine Anzeige im Sportmagazin „Kicker“.

Mit der Saison 1982/83 gab ehemalige Schwenninger Maik es dann auch die Seyfried zu den Gelb/Roten. Und auch Punktspielpremiere des die zweite Generation der TKC 71 Hirschlanden. Und Eigengewächse machte auf sich schon Ende dieser Saison aufmerksam. Frank „Atze“ Hampel kam mit Beno Garstka vom und Benjamin Buza konnten Bundesligisten RB 22 Turniersiege in Göppingen und Kircheim/Teck der erste Weilimdorf feiern. Erstmals in 1992 startete der Verein mit zwei Teams in der ersten Hirschlandenern. Ein Bundesliga. Die zweite Mannschaft stieg zwar wieder ab, konnte aber mit dem Pokalsieg in Bremen gegen TFB und in 2009 mit den 77 Drispfenstedt den ersten Wagner-Brüdern Sebastian Mannschaftstitel erzielen. Nun schien der erste Deutsche Einzeltitel nahe zu sein. Aber Benjamin Buza scheiterte im Finale an und Florian im größten Vereinerfolg gipfelte. Aber auch die eigene Jugendarbeit trug schon Früchte. Harald Füßinger, dessen Titel bei der Süddeutschen Einzelmeisterschaft 2009 noch taufisch ist, wurde 1984 aus der zweiten Mannschaft hochgezogen. Auch als Turnierveranstalter trat der Klub erstmals auf das Parkett. Der Glemsgau-Pokal wurde 1983 aus der Taufe gehoben. In 1985 wurde kam mit Klaudio Lange, von der SSG Stuttgart (damals noch Kazmierczak) der zweite Auswärtige. Auch er war wie sich in den darauffolgenden 25 Jahren beweisen sollte ein Glücksgriff. Er war auch der erste der einen Turniersieg für die Farben der 71er erspielte. In 1986 gewann er in Leonberg und in Schwetzingen. Mit dem Schwenninger Neuzugang Stefan Wenzel an der Spitze gelang dann 1989 der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Er gewann auch im selben Jahr mit der Süddeutschen Einzelmeisterschaft in Dillenburg auch den ersten Sektionstitel für die Schwaben. In 1990 gesellte sich auch noch der Ex-SSGler Dietmar Häfner und der



Das erste Mannschaftsspiel

Normann Koch.

Ab Mitte der Neunziger dann wurde Andreas Schneider zum festen Bestandteil eines personell immer wieder wechselnden Bundesligakaders. U. a kamen dort auch die ehemaligen Deutschen Einzelmeister Michael Steinfeld und Stefan Hoppe zum Einsatz.

Während mit Stefan Poetsch, Jochen Härterich und Sascha Bareis auch die dritte Generation der Nachwuchsspieler Erfolge versprach, kam es in 1998 zum Doppelabstieg aus der 1. Bundesliga. Im ersten Jahr des neuen Jahrtausends ging dann auch die erste Deutsche Einzelmeisterschaft nach Hirschlanden. Jens König, gerade aus Düdinghausen verpflichtet, konnten in den Farben der Schwaben diesen Titel gegen den Frankfurter Alexander Beck erspielen.

Der zweite DTKV-Pokalsieg gelang 2001 mit einem Sieg gegen die TFG 38 Hildesheim. Und diesmal war es dann auch die 1. Mannschaft, angeführt von der Doppelspitze Andreas Schneider und Jens König.

2002 konnte der Pokalsieg wiederholt werden, jedoch überschattete der Tod von Dietmar Häfner jegliche sportlichen Meriten. Er verstarb nach kurzer und schwerer Krankheit im März des Jahres.



Die Top 50 der Spieler mit den meisten Einsätzen für die Mannschaft.

Die Jugendarbeit wurde 2003 stark

forciert und schon bald sollte diese Maßnahme sich auszahlen. Luca Kraus, Max Daub und Lukas Emmrich entsprangen dieser Aktion und scheinen die sportliche Zukunft absichern zu können.

In 2008 kam es dann mit den beiden Neuzugängen, Sebastian und Florian Wagner aus Amberg, zur Weichenstellung des größten Erfolges ein Jahr später. Zusammen mit diesem Duo steigerten sich Sascha Bareis und Benjamin Buza. Das vorläufige Ende dieses kongenialen Quartetts ist bekannt. Sehr wahrscheinlich ist es aber vielmehr der Beginn einer Ära.

Der TKC 71 Hirschlanden steht in vielen Bereichen so gut da wie nie zuvor. Und hat im nächsten Jahr, bei der 30-Jahr-Feier, allen Grund auf eine große Vergangenheit zurückzuschauen und vielleicht in eine noch größere Zukunft zu blicken (**Martin Brand**)

Interview mit Andreas Sigle, Vorsitzender des TKC 71 Hirschlanden

Rundschau: Hallo Andreas, welche Bedeutung hat aus deiner Sicht das abgelaufene Jahr 2009 für den TKC 71 Hirschlanden, und speziell für dich?

Andreas Sigle: *Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft in diesem Jahr hat mich noch ein bisschen stolzer gemacht, diesen Verein aufgebaut zu haben und ihn zu führen. Es war quasi das „i“-Tüpfelchen, was in der Historie noch gefehlt hatte. Auch hat uns der Sieg von einem Trauma befreit, welches wir seit der verpassten Meisterschaft 1995 und acht Play-Off-Halbfinalniederlagen hatten. Man kann den Titel schon als Befreiungsschlag bezeichnen. Denn es war langsam schon peinlich, wenn man jedes Mal bei der jährlichen städtischen Sportlerehrung gefragt wird, wann denn die erste Deutsche Mannschaftsmeisterschaft gewonnen wird?*

Rundschau: Hätte es die Erfolgsstory TKC 71 Hirschlanden auch ohne dich gegeben?

Andreas Sigle: *Ich glaube es nicht.*

Rundschau: Was waren für dich die drei emotionalsten Momente für dich in deiner Funktion als Vorsitzender des Vereins.

Andreas Sigle: *Aufstieg mit der ersten Mannschaft in die 2. Bundesliga Süd 1984! Deutscher Pokalsieg der zweiten Mannschaft 1992, der erste große Vereinstitel! Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2009 durch die zweite Mannschaft!*

Rundschau: Was waren die fünf besten Entscheidungen die Du als Vorsitzender getroffen hast?

Andreas Sigle: *Beitritt des Clubs in den DTFV 1982 -Gründung der Jugendabteilung 1982. Beno Garstka 1983 als Jugendtrainer und Leistungsträger vom damaligen Bundesligisten Kirchheim geholt zu haben. Unter seiner Schule gingen die heutigen Leistungsträger Harald Füßinger, Rainer Schlotz, Benjamin Buza und Stefan Poetsch hervor. Daß ich bis heute am 14-tägigen Trainingsrhythmus seit 1980 festgehalten habe. Daß ich mich Zugängen von externen Spielergrößen (da gab es und gibt es Einige) nie verweigert habe, sofern der menschliche Aspekt stimmte. Sie haben den Verein nicht nur sportlich weitergebracht.*

Rundschau: Ihr seid Schwaben, habt Bäcker und BWL'er in euren Reihen. In welchen Größenordnungen muss sich eigentlich das Vereinsvermögen so vorstellen?

Andreas Sigle: *Das ist gar nicht so groß, wie sich das vielleicht mancher vorstellt. Ich denke, da gibt es „reichere“ Vereine als uns. Ich denke da beispielsweise an Wasseralfingen. Bei uns liegt das vor allem daran, dass unsere Gewinne größtenteils in die Fahrtkosten der Mannschaften investiert werden. Das waren in den letzten 20 Jahren Bundesligajahre 25 BL-Mannschaften und in den letzten 26 Jahren jedes Jahr minimum vier Mannschaften, welche am Verbandsspielbetrieb teilgenommen haben. Doch bei einem Jahresbudget zwischen 7.000,- und 10.000,- € sollte man schon ein paar Tausend als Reserve auf dem Konto haben.*

Rundschau: Was macht aus deiner Sicht eine gute oder gar sehr gute Vereinsarbeit aus?

Andreas Sigle: *Man sollte in der Vereinsführung ein gutes Team an Mitstreitern haben und als Vorsitzender gut delegieren können. Klare Richtlinien erstellen, für Kontinuität und Transparenz nach innen und außen sorgen. Der Vorsitzende sollte mit gutem Beispiel vorangehen und auch motivierend auf die anderen Mitglieder einwirken. Die Mitgliederzahl kann auf Dauer nur mit einer funktionierenden Jugendarbeit gehalten werden. Daher ist auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit durch die Presse und evtl. auch andere Medien wichtig. Dazu zählt auch die Präsenz durch jährlich kehrende Veranstaltungen wie Turnieren und Meisterschaften. Es ist wichtig, dass man sich in der Stadt oder Gemeinde in der man ansässig ist bekannt macht und präsentiert. Nur Presseberichte schreiben und unter Ausschluß der Öffentlichkeit spielen, funktioniert nicht. Hilfreich ist hierbei immer ein guter Kontakt zu Offiziellen der Stadt und Gemeinde. In kleineren Städten und Gemeinden ist das erfahrungsgemäß etwas einfacher.*

Rundschau: Ihr habt schon etliche hochkarätige sogenannte Legionäre in euren Reihen gehabt und habt sie immer noch (Stefan Hoppe, Artur Merke, Jens König, Michael Steinfeld, die Wagner-Brüder, Stefan Wenzel, Andreas Schneider und viele, viele andere). Die meisten sind von sich aus auf euch zugekommen. Aber um wessen Dienste habt Ihr regelrecht gebuhlt und habt den betreffenden dann auch abgeworben? Und wer steht noch auf der Liste?

Andreas Sigle: *Die Verhandlungen habe ich selbst nur so lange geführt, als ich noch in der ersten Mannschaft spielte, das war bis 1988. Etwas schwieriger war es nur bei Michael Steinfeld und Jens König. Aber das hatte hauptsächlich etwas mit der Entfernung zu tun. Momentan steht allerdings niemand auf der Liste!*

Rundschau: Welche Mitglieder waren, bzw. sind, sehr wichtige Säulen im Vereinskonstrukt, ohne die der jetzige Status Quo nicht erreicht worden wäre?

Andreas Sigle: *Da sind zuerst die Mitglieder aus der Anfangszeit zu nennen. Neben mir waren dies meine beiden Brüder Reiner und Joachim, sowie Walter Piecha und Walter Hautschek, welche heute noch aktiv mitwirken, wenn auch mehr im Hintergrund. Auch Bertram Schill als Mitbegründer war wichtig für das weitere Fortbestehen des Clubs. Denn er spielte anfangs eine Klasse besser als wir Anderen. Doch wir schauten schnell bei ihm ab und schlossen leistungsmäßig zu ihm auf. Ich kann heute sagen, dass wir ohne ihn 1971 wieder aufgehört hätten. Genausowichtig war das Gründungsmitglied Ulrich Ziegler. Denn bei unserem zweiten Treffen 1971 führte er in einem Heft Buch, ohne Zutun und Aufforderung der Anderen und schrieb die erste und folgenden unserer Trainingsmeisterschaften auf, welche bis heute fortgeführt werden und derzeit bei der 780. Meisterschaft stehen. Weitere wichtige Helfer waren Uli Heldmaier, Beno Garstka bei der entscheidenden Weiterentwicklung der Jugendarbeit. Wichtige Säulen sind Rainer Schlotz, seit vielen Jahren Zweiter Vorsitzender, Kaudio Lange, Benjamin Buza, Stefan Poetsch, Sascha Bareis und Jochen Härterich. Alle haben sich durch das Mitwirken in verschiedenen Ämtern und ihr konstruktives Einbringen für den Verein verdient gemacht. Für die sportliche Kontinuität und Weiterentwicklung sind an dieser Stelle Dietmar Häfner, Werner Glück, Andreas Schneider und Harald Füßinger, wie auch die Vorgenannten zu nennen. Auch Artur Merke hat sich in seiner kurzen Zeit als Vereinsmitglied nicht nur sportlich, sondern auch in Bezug auf die Weiterentwicklung in der Turnierausrichtung verdient gemacht. Nicht zu vergessen, Florian und Sebastian Wagner, welche bereits im zweiten Jahr ihres Mitwirkens entscheidend zum Gewinn der ersten Deutschen Mannschaftsmeisterschaft für den Verein beigetragen haben. Wichtige Initiatoren für die jeweiligen Jugendabteilungen waren Jürgen Glemser durch Einwirken seines Bruders Hanspeter Glemser bei der 1. Dekade 1982. Benjamin Buza bei der 2. Dekade 1987, Sascha Bareis bei der 3. Dekade 1992 und Philipp Piecha bei der 5. Dekade 2003.*



Rundschau: Zu welchen „Vereinsveteranen“ gibt es noch oder immer wieder mal Kontakt?

Andreas Sigle: *Walter Piecha, Reiner Sigle, Joachim Sigle, Bertram Schill, Walter Hautschek, Uli Heldmaier, Beno Garstka, Werner Glück, Wolfgang Schmied, Stefan Wenzel.*

Rundschau: Was waren im Rückblick deine größten Fehler oder Verfehlungen als Vereinsvorsitzender?

Andreas Sigle: *Dass ich 1974 nicht mehr entgegengewirkt habe, als wir bei zwei Gegenstimmen nicht dem DTFV beigetreten sind. Dass ich 1974 bei meinem Versuch das Training des damaligen Bundesligisten Stuttgart-Heslach zu besuchen, über einen Bekannten nachfragen ließ, ob ich Mitglied werden könnte, abgelehnt wurde. Ich hätte einfach mal als Zuschauer vorbeikommen sollen. Aber es ist hypothetisch darüber nachzudenken, was anders gelaufen wäre? Vielleicht würde es den Verein heute gar nicht mehr geben, ohne die fünfjährige Pause zwischen 1975 und 1980? Aus heutiger Sicht würde ich für die Saison 1983/84 nicht mehr für den DTKV-Pokal melden.*

Denn als wir damals in der ersten Runde zu Hause gegen Arminia Warburg gewonnen hatten, sind wir in der zweiten Runde bei Rehberge Berlin II nicht angetreten und das Spiel wurde abgewertet. Die Warburger waren zu Recht sauer, wir bekamen 80,-- Mark Strafe aufgebremmt und haben daraufhin sieben Jahre nicht mehr am Pokal teilgenommen. Erst wieder 1991/92 mit zwei Teams, wobei die „Zweite“ Deutscher Pokalsieger wurde! Aus heutiger Sicht würde ich nach einer gewonnenen Mannschaftspokalfeier den Wanderpokal selbst mit nach Hause nehmen und nicht mehr anderen überlassen!

Rundschau: Hier kannst Du dich nach 28 intensiver Vereinsarbeit bei drei Menschen für was auch immer bedanken. Wer käme da in Frage?

Andreas Sigle: In erster Linie möchte ich mich hier bei meiner Ehefrau Angelika bedanken, die mich in all den Jahren immer unterstützt hat, trotz der vielen Vernachlässigungen, die mit der Vereinsarbeit und dem dazugehörenden Spaß am Tipp-Kick, wie nächtlanges spielen bei Werner oder bei mir zu Hause, verbunden sind. Jetzt zwei weitere Namen zu nennen wäre eigentlich ungerecht den anderen Vorgenannten gegenüber, denn bei allen Erwähnten möchte ich mich bedanken! Dennoch möchte ich hier noch mal zwei davon herausnehmen, nämlich diejenigen die neben mir am längsten aktiv am Vereinsgeschehen mitwirken. Dies ist zuerst Walter Hautschek, welcher seit 1972 bis heute aktiv dabei ist und als zweitem Rainer Schlotz, als drittlängstem Aktiven seit seinem Eintritt in die Jugendabteilung 1982 bis dato. Ich kann nur sagen, danke Jungs, dass ihr all die Zeit trotz kleiner Krisen, Aufs und Abs durchgehalten habt und weiter dem Verein die Stange haltet! Euer Andreas

Luca Kraus:

Ich bin stolz für diesen Verein spielen zu dürfen, denn er ist top organisiert und professionell geführt. Und einem Jugendlichen wie mir kommt es natürlich enorm entgegen, dass der Verein ein verstärktes Augenmerk auf den Nachwuchs legt und diesem die Chance gibt sich im Spielbetrieb zu beweisen. Ich verbinde natürlich als "waschechter Hirschländer" eine lokale Identifikation mit diesem Verein, aber ich denke er ist auch für entfernter Aufgewachsene sportlich und menschlich attraktiv. Der Hauptdank geht an Jochen und Sascha, die seit Jahren das Jugendtraining leiten.

Stefan Poetsch:

Was kann man über den TKC 71 Hirschlanden schreiben? Für ihn spielen zu dürfen ist einfach toll, der größte Verein der Welt mit vielen netten, Tipp-Kick-verrückten Sportskameraden. Es macht immer wieder großen Spaß, mit ihnen zu spielen und zu trainieren, ab und an auch zu diskutieren und natürlich zu feiern, ist einfach schön. Gute Jugendarbeit und tolle Turnierveranstaltungen natürlich nicht zu vergessen. Kein anderer Verein kann mir Vergleichbares bieten. Und dieses Jahr war auch noch so erfolgreich wie keins jemals zuvor. Dazu kommt, dass ich bereits über 25 Jahre in Hirschlanden lebe und beinahe die gesamte Zeit schon Mitglied des Vereins bin.

Florian Wagner:

Für den aktuellen Mannschaftsmeister zu spielen, ist natürlich schon sehr bedeutsam!;) Und kurz gesagt: Es war die beste Entscheidung, was mein Brother und Ich treffen konnten, nämlich zu Hirschlanden wechseln! Hier nochmal ein Extra-Dankeschön an Beni und Sascha!:=)

Max Daub:

Für mich bedeutet beim TKC71 zu spielen folgendes:

- die Möglichkeit zu haben in einem festen Rhythmus zu trainieren
 - Tipps und Tricks bei Top-Bundesligaspielern abzuschauen und mit ihnen über eventuelle Verbesserungen zu reden
 - auch menschlich nette Leute kennengelernt zu haben
- aber auch:
- teilweise schlechte Organisation an Trainingstagen
 - Unpünktlichkeit und unkonsequentes Verhalten



Max Daub: Clever und kritisch.

Artur Merke:

Dank des TKC71 spiele ich nun meine 4 BuLi Saison, kann an einem hochklassigen Training teilnehmen und mich mit anderen TK Verrückten austauschen. Der Verein hat viele (auch teilweise recht gegensätzliche) Charaktere, und es ist vor allem Andreas Sigle zu verdanken, dass alles so reibungslos abläuft und man sich mit dem Verein identifizieren kann. Ich denke dem TKC71 steht noch eine lange und weiterhin erfolgreiche Zukunft bevor. 2011 werden die ersten 40 Jahre gebührend mit der Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaft gefeiert!

Rangliste Stand (04.01.2010)

Pl.	Vor.	Spieler	Verein	Punkte	T1 - T4			
1	1	 N. Koch	Concordia Lübeck	1959.19	519.0	502.0	475.7	462.5
2	2	 O. Schell	Concordia Lübeck	1908.77	494.4	487.6	478.9	448.0
3	3	 F. Wagner	TKC Hirschlanden	1906.64	523.0	493.9	458.8	430.9
4	4	 M. Kaus	Gallus Frankfurt	1896.30	481.4	479.0	473.2	462.7
5	5	 S. Wagner	TKC Hirschlanden	1787.58	476.3	445.5	436.8	428.9
6	6	 O. Hahne	Preußen Waltrop	1787.42	508.7	438.8	423.1	416.8
7	7	 W. Schwaß	Atletico Hamburg	1786.65	506.5	441.1	423.7	415.4
8	8	 B. Buza	TKC Hirschlanden	1785.36	469.0	455.0	433.3	428.1
9	9	 F. Hampel	Gallus Frankfurt	1729.45	463.7	427.9	424.4	413.5
10	10	 C. Lorenzen	Celtic Berlin	1712.03	454.4	440.9	419.5	397.3

11	11	S. Schiller	Preußen Waltrop	1711.73	451.0	436.7	432.5	391.6
12	12	K. Lange	TKC Hirschlanden	1706.43	480.0	414.7	406.4	405.4
13	13	A. Merke	TKC Hirschlanden	1703.67	467.1	433.5	401.7	401.4
14	14	F. Mozelewski	Celtic Berlin	1688.67	461.1	410.9	410.8	405.8
15	15	A. Beck	Gallus Frankfurt	1678.96	458.6	423.8	408.4	388.2
16	16	S. Heinze	Gallus Frankfurt	1656.74	466.2	449.9	431.9	308.7
17	17	J. Runge	Wiking Leck	1635.75	473.8	406.5	382.4	373.0
18	18	J. Foit	TFG Hildesheim	1581.84	432.3	402.9	392.8	353.9
19	19	T. Krätzig	OTC Amberg	1557.97	453.5	392.6	361.1	350.8
20	20	P. Tuma	Eagles Erlangen	1553.10	423.5	392.9	380.1	356.7
21	21	M. Hümpel	TKV Grönwohld	1538.79	445.4	430.7	366.5	296.1
22	22	S. Bareis	TKC Hirschlanden	1536.27	413.0	393.5	393.1	336.7
23	23	B. Buschmann	Atletico Hamburg	1515.90	396.7	384.9	383.8	350.6
24	24	K. Schäfer	TKV Grönwohld	1515.58	415.2	383.8	377.1	339.5
25	25	E. Overesch	SG '94 Hannover	1515.12	438.3	410.2	334.7	331.8
26	26	O. Reupke	Inferno Oyten	1502.31	441.1	372.5	354.6	334.1
27	27	P. Funke	FF Bruck	1491.01	428.2	370.2	357.3	335.3
28	28	M. Müller (wal)	Preußen Waltrop	1459.67	372.6	371.9	370.5	344.6
29	29	P. Boltz	SK Schöppenstedt	1457.41	453.9	425.7	295.7	282.1
30	30	M. Socha	TFB Drispstedt	1456.89	402.2	358.7	352.9	343.2
31	31	C. Pohl	Victoria Bad Oldesloe	1454.98	407.9	361.2	355.9	330.0
32	32	R. Schönlaue	FF Bruck	1419.10	382.6	376.2	356.0	304.3
33	33	C. Weishaupt	ATK Abartika	1412.82	468.7	383.0	335.6	225.5
34	34	M. Link	TKC Kaiserslautern	1401.31	435.8	377.7	325.5	262.3
35	35	O. Wegener	Atletico Hamburg	1399.17	397.0	357.2	338.6	306.3
36	36	M. Dietl	FF Bruck	1398.72	448.5	330.8	323.7	295.7
37	37	H. Jüttner	TKV Grönwohld	1388.07	408.4	359.8	339.7	280.2
38	38	B. Dohr	FF Bruck	1376.87	379.1	376.3	326.8	294.7
39	39	M. Koschenz	Wiking Leck	1345.08	449.8	364.8	286.8	243.6
40	40	S. Pfaff	TFB Drispstedt	1344.79	415.5	347.7	298.2	283.4
41	41	Jo. Weber	PWR Wasseralfingen	1317.28	352.2	345.8	333.0	286.3
42	42	M. Baumgart	SG '94 Hannover	1309.44	367.4	325.1	315.7	301.3
43	43	T. Ruchti	FF Bruck	1295.99	371.2	320.0	313.4	291.4
44	44	T. Stock	TKV Grönwohld	1292.85	360.9	322.0	311.5	298.4
45	45	A. Pockrandt	Wiking Leck	1285.19	477.0	380.6	229.1	198.5
46	46	Ma. Daub	TKC Hirschlanden	1281.60	375.0	349.6	300.0	257.0
47	47	T. Witte	TKV Jerze	1277.86	387.7	339.5	279.3	271.4
48	48	D. Gätje	Atletico Hamburg	1274.59	379.4	326.7	297.5	271.1
49	49	T. Lachnitt	TFG Hildesheim	1266.13	397.8	337.3	275.2	255.9
50	50	J. Käthner	vereinslos	1264.83	367.6	347.1	289.0	261.2
51	51	B. Straberg	Preußen Waltrop	1264.24	390.2	352.2	311.4	210.5
52	52	K. Höfer	Siegen/Dillenburg	1234.17	377.5	308.8	275.4	272.4
53	53	M. Schuster	Fortuna Düdinghausen	1229.54	397.9	362.3	324.5	144.9
54	54	G. Schwartz	SG Karlsruhe/Mainz	1223.34	445.9	290.9	252.6	233.9
55	55	M. Gary	PWR Wasseralfingen	1214.61	337.0	312.1	285.9	279.7
56	56	M. Horchert	Celtic Berlin	1213.06	419.1	316.1	252.6	225.3
57	57	J. Pedersen	TKC Hirschlanden	1201.21	348.5	332.5	330.5	189.6
58	58	S. Poetsch	TKC Hirschlanden	1196.93	388.3	317.2	273.5	217.9
59	59	D. Kandziora	TFB Drispstedt	1194.34	379.3	316.7	256.0	242.3
60	60	M. Schnetzke	TKV Jerze	1175.89	369.9	325.2	245.8	235.0
61	61	M. Zaczek	TKV Grönwohld	1174.43	329.6	329.3	266.3	249.2
62	62	P. Deckert	Celtic Berlin	1162.75	350.3	328.6	248.3	235.6
63	72	M. Blügel	TKC Kaiserslautern	1154.75	375.0	281.4	254.3	244.1

DTKV-U 18-Turnierrangliste Stand (04.01.2010)

	Ges.	Spieler	Verein	Punkte	T1 - T4			
1	3	F. Wagner	TKC Hirschlanden	1906.64	523.0	493.9	458.8	430.9
2	39	M. Koschenz	Wiking Leck	1345.08	449.8	364.8	286.8	243.6
3	41	Jo. Weber	PWR Wasseralfingen	1317.28	352.2	345.8	333.0	286.3
4	46	Ma. Daub	TKC Hirschlanden	1281.60	375.0	349.6	300.0	257.0
5	56	M. Horchert	Celtic Berlin	1213.06	419.1	316.1	252.6	225.3
6	92	T. Kunold	TFG Hildesheim	925.04	299.0	289.7	172.0	164.3
7	95	L. Johannsen	TFG Buxtehude	905.99	385.1	186.6	180.2	154.0
8	96	M. Habibi	TKC Sprockhövel	888.83	276.2	265.4	214.2	133.0
9	105	M. Bittmann	Murgtärer TKC	814.89	248.3	214.9	183.8	168.0
10	112	L. Emmrich	TKC Hirschlanden	766.88	291.6	251.1	224.2	
11	119	M. Kreuzweiß	TKV Jerze	729.37	188.9	186.9	181.3	172.2
12	122	D. Heldt	TFG Hildesheim	714.48	250.8	193.0	147.7	122.9
13	134	M. Altmann	TFG Hildesheim	667.69	217.7	198.9	127.6	123.5
14	139	S. Gebhardt	Celtic Berlin	651.39	279.9	240.7	82.2	48.5
15	141	Le. Böttger	TKC Sprockhövel	646.65	248.3	169.4	122.5	106.5
16	143	Sa. Gies	TKC Gevelsberg	638.68	208.1	194.2	134.3	102.1
17	145	B. Nieder	TFB Drispstedt	624.19	201.4	182.4	141.0	99.3
18	147	O. Niersmann	TFG Buxtehude	620.62	255.1	174.6	133.5	57.4
19	148	M. Pohl	Murgtärer TKC	608.11	252.8	148.9	123.8	82.7
20	150	S. Winzer	Dynamo Düsseldorf	597.57	184.3	153.1	141.0	119.1

DTKV-Damen-Turnierrangliste Stand (04.01.2010)

	Ges.	Spieler	Verein	Punkte	T1 - T4			
1	71	K. Mozelewski	Celtic Berlin	1099.35	307.0	304.0	300.0	188.3
2	97	E. Wagner	TKC Hirschlanden	883.80	277.9	234.8	186.0	185.1
3	120	Bi. Kirschner	ATK Abartika	722.50	280.8	179.8	153.0	108.9
4	142	K. Witte	TKV Jerze	642.45	217.0	143.4	141.9	140.2
5	172	C. Stevens	SG Karlsruhe/Mainz	493.99	151.8	134.1	116.5	91.5
6	215	C. Reisinger	TKC Gevelsberg	355.03	131.5	114.1	56.2	53.2
7	220	M. Winter	TKC Gevelsberg	349.65	109.6	88.7	76.6	74.8
8	239	Y. Müller	TKC Sprockhövel	315.51	134.5	68.9	61.3	50.9
9	253	V. Schaaf	Murgtärer TKC	285.70	159.6	48.1	42.9	35.0
10	254	M. Grämmel	TKV Jerze	279.92	130.9	92.2	32.9	23.9
11	309	M. Priemer	TKC Sprockhövel	191.91	112.2	79.7		
12	318	D. Sulewski	TKC Gevelsberg	180.23	125.3	44.8	10.1	
13	330	S. Habibi	TKC Sprockhövel	164.09	81.4	54.8	27.9	
14	382	A. Tuma	Eagles Erlangen	103.05	83.8	10.2	9.0	
15	386	A. Priemer	TKC Sprockhövel	98.48	93.5	5.0		
16	410	L. Krätzig	OTC Amberg	78.54	78.5			
17	412	E. M. Gloger	Pegasus Hannover	76.38	76.4			
18	416	Y. Laing	FF Bruck	74.17	74.2			
19	456	A. Böttger	TKC Sprockhövel	43.61	24.9	18.7		
20	476	A. Bittmann	Murgtärer TKC	23.85	23.8			
21	485	S. Rieger	Murgtärer TKC	19.08	19.1			
22	499	L. Sulewski	TKC Gevelsberg	9.96	10.0			

Der Süden

Viel Baden Württemberg, Bayern und sonst?

Die Geschichte:

Große Namen, aber gemessen am Norden relativ geringe Erfolge hatte der Süden in der Tipp Kick Hochzeit, den goldenen Achtzigern, zu verbuchen. Die RB 22 Kirchheim mit ihrem Star Bruno Jäger und die SSG Stuttgart mit Peter Funke, Werner Glück, dem leider schon verstorbenen Dietmar Häfner und Arno Schnelle waren die Topadressen südlich von Bonn. Je einmal ging der Mannschaftsmeistertitel an diese Teams. Was aber noch wichtiger war, ist dass gerade die Stuttgarter, und hier sein an erster Stelle Werner Glück zu nennen, und Bruno Jäger einen eigenen Stil geprägt haben. Die Dreher, und technischen Raffinessen waren für die Nord- und Westkicker bis Anfang der Achtziger verbotene und zum großen Teil auch unbekannte Früchte. Diesen Wegbereitern folgte eine Anzahl an großen und erfolgreichen Spielern, die sogar vereinzelt noch heute aktiv sind. Peter Becker aus Frankfurt ist einer von ihnen. Nicht vergessen darf man mit Michael Steinfeld und Peter Gehrung zwei der besten Süddeutschen aller Zeiten. Die Geschichte dieser Sektion in der Neuzeit hängt unweigerlich mit den Vereinen PWR 78 Wasseralfingen und dem TKC 71 Hirschlanden sowie TKC Gallus Frankfurt zusammen. In allen Bereichen haben diese Klubs es immer wieder geschafft, Maßstäbe zu setzen. Sei es in der Ausrichtung von Wettbewerben, wobei hier Wasseralfingen kaum zu schlagen ist, bei den sportlichen Erfolgen oder in Anzahl der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften. Die Wege der einstigen Konkurrenten, mittlerweile gibt Hirschlanden hier mit den Frankfurtern gleichgezogen, ähneln sich. So wurden Erfolge mit den eigenen Leuten erreicht, aber auch Akteure von auswärts wussten dort immer wieder für Schlagzeilen der sportlichen Art zu sorgen. Einige Akteure wie bspws. Andreas Schneider, Harald Füßinger und Benjamin Buza trugen gar schon das Trikot von Hirschlanden und Wasseralfingen. Frankfurt schlägt da ein wenig aus der Reihe. Als man nach einem Zwangsabstieg aus der 1. Bundesliga Mitte der Neunziger nur durch eine SG mit dem TKV Bidingen noch die Zweitligalizenz erhielt, wurde aus dieser Notsituation eine Erfolgsgeschichte. Von den Klubs, die einst Ende der Siebziger bis in die Achtziger hinein die Fahne des Erfolges hoch hielten, existieren sonst kaum noch welche. Teams wie der TKC Schwenningen, SSG Stuttgart, RB 22 Kirchheim/Teck, TKC Wöllstadt, SWG Idar Oberstein oder Junior Kickers Mannheim (der Stammverein von Andreas Schneider), allesamt ehemalige Bundesligisten, sind komplett von der Bildfläche verschwunden. Aber Aktive von diesen Vereinen spielten oder spielen immer noch bei diversen Vereinen, bzw. tauchen immer mal wieder auf. Sportlich geben die Spitzenteams aus Frankfurt und Hirschlanden den Ton an. Und daran wird sich auch in absehbarer Zeit nicht ändern.



Wolfgang Thurnberger (PWR Wasseralfingen), hier in den frühen Achtzigern)

Die Macher

Die Sektion kann stolz darauf sein, dass sie mit Artur Merke und Georg Schwartz zwei, gemessen an ihrer Arbeit, hochkarätige Präsidiumsmitglieder in ihren Reihen hat. Sektionsleiter Henning Horn hat den Spielbetrieb per lange Leine ziemlich gut im Griff, wobei sich aber auch die Mehrzahl der Mannschaften sehr gesittet und willig zeigt. Aber natürlich gibt es auch in den Vereinen die Alphiere, die schon, teilweise seit Dekaden, einen hervorragenden Job für ihren Klub machen. Andreas Sigle aus Hirschlanden ist ganz sicher einer davon. Aber da muss man natürlich mehrere aufzählen, wie etwa Thomas Krätzig, Jürgen Prem, Michael Link und Thomas Bittmann. In Wasseralfingen macht es mehr den Eindruck, dass es sich um ein sehr gut funktionierendes Kollektiv handelt. Auch die altgedienten, wie bspws. Reiner Schultheiss oder Wolfgang Thurnberger tauchen gerade bei den eigenen Turnieren immer wieder unterstützend auf.



Tradition pur!!

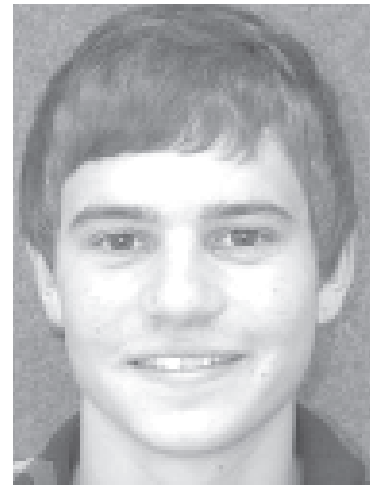
Die Vereine:

Wie auch in der Ur-Sektion Nord gibt es im Süden eine beachtliche Anzahl von Traditionsvereinen mit unterschiedlichen Philosophien und zählbaren Erfolgen. Auch hier gibt es doch einige Vereine, die schon zehn, zwanzig oder auch annähernd dreißig Jahre auf dem Buckel haben. TKC 71 Hirschlanden, PWR 78 Wasseralfingen, 1. TKC Kaiserslautern, TKC Gallus Frankfurt, SV Kelheimwinzer der OTC 90 Amberg und Fortuna Post Göppingen sind haben nachgewiesen, dass in Punkto Zuverlässigkeit und Dauerhaftigkeit hundertprozentig Verlass auf sie ist. Es gibt allerdings auch andere Konstrukte, welche sich im Vergleich zum „normalen“ Verein unterscheiden. So sicherten sich Karlsruhe und Vitesse Mayence ihren Fortbestand durch die Gründung einer Spielgemeinschaft. ATK Abartika ist de facto eine SG aus den Mitgliedern der ehemaligen Klubs vom Aitracher TK und den Altmannshofener Hirschen. Die Mitglieder sind in alle in alle Himmelsrichtungen verteilt und treffen sich nur zu den Punktspielen. Die neuen Vereine wie TKVgg Remseck und La Ultima scheinen relativ stabil zu sein und bringen ein wenig neuen Schwung in die Szene.

Sportlich sind wie schon erwähnt die Teams aus Frankfurt und Hirschlanden (1. u. 2. Mannschaft), das derzeit nicht zu erreichende Maß aller Dinge. Die Position der Kronprinzen füllen aktuell am besten die Flinken Finger aus Bruck und die Pfälzer Truppe des 1. TKC Kaiserslautern aus. Den aufstrebenden Verein, dem es gelingen könnte sich in der Spitze der 2. Bundesliga einzunisten, gibt es derzeit nicht.

Die Stars und deren Stellvertreter:

Auch hier gilt es an erster Stelle sich der Spieler der Deutschen Mannschaftsmeister der beiden letzten Jahre zu bedienen. Michael Kaus, Alexander Beck und Frank Hampel sollten dort genauso wie Benjamin Buza, Sebastian und Florian Wagner, Artur Merke, Andreas Schneider und Harald Füßinger aufgeführt sein. Es gibt aber auch noch eine große Anzahl von Aktiven, die den Promis leitungsmäßig kaum nachstehen. Thomas Krätzig, Rainer Schlotz, Bernd Dohr sollten dabei nur stellvertretend für noch einige andere aufgeführt werden.



Lukas Emmrich (TKC 71 Hirschlanden). Demnächst schon in der 1. Bundesliga?

Der Nachwuchs:

Es gibt sie noch die Hirschlandener Wunderknaben, sie sind aber weniger geworden. Als zukünftige starke Spieler gehen nur noch Lukas Emmrich, Luca Kraus und Max Daub durch. Aber auch sie werden derzeit von dem Kaiserslauterer Phillip Baadte in den Schatten gestellt. Er dürfte derzeit das wertvollste Nachwuchsjuwel des Südens sein. Aber auch ältere Spieler haben es geschafft durch kontinuierliches und strukturelles Training sowie verstärkte



Die erfolgreichste Süd-Mannschaft: Der TKC Gallus Frankfurt I.

Teilnahmen am Einzelspielbetrieb ihre Qualität zu steigern. Georg Schwartz und Matthias Dietl, beide verdienen es vom Alter

eigentlich nicht mehr als Talent deklariert zu werden, stehen auf dem Sprung ein Niveau zu erreichen, was nur den wenigsten vorbehalten ist. Ein ganz interessanter Spieler ist Max Pohl aus Murgtal. Der erst Elfjährige bringt alles mit um die Szene dann mal irgendwann aufzumischen. Erfreulich ist auch, dass viele andere Spieler sich kontinuierlich zu verbessern scheinen. Das Amberger Trio Sebastian und Benedikt Bokisch sowie Andreas Bauer gehören da genauso dazu, wie der Panzinger Manuel Edmeier, Marco Bittmann, Jonathan Weber oder der Frankfurter Stefan Biehl. Es gibt derzeit reichlich Nachwuchsspieler im Süden. Von dem einen oder anderen wird man sicherlich in Zukunft noch einiges hören.

Fazit:

Der Süden hat alles was eine vernünftige Sektion braucht. Quantität und Qualität gehören zur upperclass des Verbandes. Dazu starke Funktionäre, stabile Vereine mit weitsichtigen Vorsitzenden, aufstrebenden, jungen und nicht so jungen Spielern sowie einer starken Ü 40-Garde (an dieser Stelle ganz herzliche Grüße nach München). Das was (noch) nicht passt sind die vielen weißen Flecken auf einer Landkarte, die fünf der Sektion zugehörigen Bundesländer abbildet.

Anstehende Turniere in 2010

Datum	Turnier	Kat.	Ort
06.03.2010	17. Vilstal Classics		Amberg
07.03.2010	3. Gevelsberger Frühjahrs-Cup		Gevelsberg
13.03.2010	17. Steinhuder Meer Pokal		Hagenburg
20.03.2010	3. Lutra Barbarossa Cup		Kaiserslautern
02.04.2010	Jubiläumsturnier 15 Jahre Celtic Berlin		Berlin
03.04.2010	40. Berliner Pokalmeisterschaft		Berlin
04.04.2010	20. Ostdeutsche Einzelmeisterschaft	B	Berlin
24.04.2010	25. Schleswig-Holsteiner Landesmeisterschaft		Hamburg
25.04.2010	30. Hamburger Meisterschaft (Frühjahrsturnier)		Hamburg
22.05.2010	29. Ostalb Pokalturnier		Wasseralfingen
23.05.2010	44. Süddeutsche Einzelmeisterschaft	B	Wasseralfingen
29.05.2010	Hessische Einzelmeisterschaft		Aarbergen
12.06.2010	DTKV Pokal Endrunde	M	Hirschlanden
13.06.2010	28. Glemsgau Pokalturnier		Hirschlanden
26.06.2010	DMM (Mannschafts-Play-Offs)	M	Düdinghausen
28.08.2010	Niedersächsische Einzelmeisterschaft		Leinde
11.09.2010	50. Norddeutsche Einzelmeisterschaft	B	Buxtehude
12.09.2010	13. Buxtehuder Stadtmeisterschaft		Buxtehude
30.10.2010	Baden Württembergische Einzelmeisterschaft		Michelbach
13.11.2010	Westdeutsche Einzelmeisterschaft	B	Gevelsberg
14.11.2010	Gevelsberger Cult Classics		Gevelsberg

Die **Berlin Liga 2009** konnte Christian Lorenzen, vor Frederic Mozelewski und Peter Deckert gewinnen. Das Celtic Trio setzte sich vor dem restlichen 13köpfigen Feld deutlich ab. Sieger Lorenzen verzeichnete 32:8 Punkte. F. Mozelewski und Deckert kamen auf 28:12 bzw. 26:14 Punkte. In die 2. Berlin Liga abgestiegen sind Andreas Schalm (TKV Flamengo Berlin), Yogi Marquardt (Filzbomber) und Jerome Jenkins von Celtic Berlin. Die beiden letztgenannten wurden wegen Nichtantritt in mehreren Fällen aus der Wertung genommen.

Aufgestiegen aus der 2. Berlin Liga sind Michael Grützner (Celtic Berlin), der Halbauer Michael Henseleit sowie der Weddinger Wolff.

Hildesheim-Liga: Neuer Meister der Hildesheim-Liga wurde Tobias Witte. Zwar verlor er sein "Endspiel" gegen Andreas Hofert knapp mit 3:4 aber er profitierte von Hoferts Niederlage gegen Vorjahressieger Markus Schnetzke. Zweiter wurde der Hildesheimer Thomas Lachnitt. Ähnlich spannend ging es auch am Tabellenende zu. Den Gang in die Zweitklassigkeit antreten müssen Melanie Grämmel, Stefan Müller, André Niegel, Karl Schulz und Michael Pfaffenrath. Daniel Otto ebenso, da er in zwei Relegationsspielen Klaudia Witte unterlag. Neben Klaudia Witte konnten sich Marcel Kreuzweiß, Mike Arndt und Christoph Ihme für den Aufstieg in die erste Liga qualifizieren. Der nächste Spieltag der Hildesheim-Liga startet Ende Januar 2010 in Jerze mit insgesamt 24 Kickern. (**Andreas Hofert**)

Vereinsmeister 2009:

TKC 71 Hirschlanden:
TFG Buxtehude:
TKV Jerze:
TKC Panzing:

Harald Füßinger
Lennart Johannsen
Markus Schnetzke
Manuel Edmeier

TK Rheinland United:
TKC Gallus Frankfurt:
1.TKC Kaiserslautern
TKV Grönwohld

Georg Lortz
Michael Kaus
Michael Link
Michael Hümpel

Peter Tuma

Demütiger Glubberer think(t) pink



Geb. am	27.08.1964 in Lauf a. d. Pegnitz
Beruf	Polizeibeamter
Familienstand	getrennt lebend
Sonstige Hobbies	Wandern, Schach
Liebings:	
- essen	Schäufele, Pfefferkarpfen
- getränk	Wolfshöher Pils
- musik	von Hardrock über Techno bis Klassik – je nach Laune
- sänger	Xavier Naidoo, Jonny Cash, Tina Turner
- film	Rocky, Rambo, Terminator und The Wrestler
- TV-Serie	alle "Schimanski" Tatorte
- schauspieler	Arnie Schwarzenegger, Sly Stallone, Mickey Rourke
- politiker	Karl Theodor zu Guttenberg, weil er anscheinend ehrlich ist

A wie Amberg

Es zieht mich irgendwie immer wieder Tipp-Kick mäßig dorthin zurück

B wie Bayern

Ich lebe einfach gerne hier; weil gutes Essen s.o. Interview, der Gerstensaft nicht in homöopathischen Dosierungen (0,33 l) wie im Rest Deutschlands, sondern auch in „Maßen“ (1 Liter Gefäße) ausgeschenkt wird

C wie Charakter

Bedeutet für mich Ehrlichkeit und Einstehen zu seinen Überzeugungen, Vorstellungen und Grundsätzen, auch wenn man damit (vorerst) alleine dastehen sollte; kurz gesagt: „Nicht verbiegen lassen !“

D wie Demut

Ein asiatischer Kampfkunstgroßmeister hat mal gesagt: „Über dem Himmel gibt es noch einen Himmel !“

E wie Entspannung

Entspannung und Anspannung sollten sich die Waage halten, da ein Ungleichgewicht zwischen den beiden, über kurz oder lang, zu einem Problem seelischer oder körperlicher Art führt

F wie Fitness

geistige und körperliche Fitness stehen für mich an erster

Stelle wenn es darum geht seine selbstgesteckten Ziele erreichen zu wollen

G wie Glubb

ist original fränkisch und bezeichnet (für alle Nichtfranken) unseren Club, den FC Nürnberg, auch wenn's zur Zeit wieder etwas schwerer fällt sich als „Glubbfan“ zu outen

H wie Harmonie

aufs Tipp-Kick (Mannschaft) bezogen, finde ich dies einen der wichtigsten Punkte. Bei Disharmonie nützen die besten Einzelspieler wenig, die evtl. den Erfolg ermöglichen, aber Streit und Missgunst untereinander werden bald die Ursache für ein Auseinanderbrechen des Teams sorgen

I wie Intrige

Intrigenspiele sind in meinen Augen der schlimmste Auswuchs menschlicher Niedertracht und zeigen beim Intrigenspieler dessen kleingeistiges Wesen mit offensichtlichen Neid und Missgunst umzugehen (leider gerade in Deutschland sehr verbreitet.) Wünsche niemanden davon betroffen zu sein !

J wie Jugendtraum

einmal in irgendwas der „Beste“ zu sein. Box-Schwergewichtschampion oder Kraftdreikampfweltmeister u.a. habe ich bereits ad acta gelegt bzw. wegen meines Rückenleidens legen müssen, aber (Achtung !) den Deutschen Meistertitel im Tipp-Kick habe ich noch im Auge, zwar verschwommen und vage, aber immer noch sichtbar. Schauen mer mal !

K *wie Kampf*

bedeutet für mich, niemals aufzugeben. Ich liebe es geradezu, dann wenn sich alles gegen mich zu wenden scheint, andere schon auf dem Weg in die Umkleidekabine sind, nochmals anzugreifen und das schier unmögliche zu versuchen. Nichts ist vorbei bevor es endgültig vorbei ist!

L *wie Lesen*

eine meiner Lieblingsbeschäftigungen, neben Tipp-Kick. Ich lese eigentlich alles von A wie Abenteuerromane bis Z wie ZEN-literatur. Je nach Lust und Laune. Finde übrigens die Romane Sakrileg und Illuminati besser als deren Verfilmungen. Wer stimmt mir zu ?

M *wie Motivation*

für mich die wichtigste Eigenschaft seine Ziele auch verwirklichen zu können. Ohne innere Motivation ist es m. M. unmöglich ehrgeizige Ziele ernsthaft zu verfolgen.

N *wie Natur*

halte mich gerne und oft in der Natur auf. Für mich die beste und billigste Möglichkeit um zu entspannen. Wanderschuhe angezogen und losgewandert und dabei einfach die Natur pur genießen. Herrlich !

O *wie OTC*

sie leben noch und melden sich zurück !! Frei nach einem Dialog aus einem meiner Lieblingsfilme: „I'll ... äh They will be back !!“

P *wie Positiv*

ich finde eine insgesamt positive Lebenseinstellung erleichtert vieles und verhindert bei den nicht ausbleibenden Niederlagen oder Schicksalsschlägen dass man in das berühmte „tiefe Loch“ fällt. Mein Lebensmotto, auch wenn's in letzter Zeit nicht immer leicht fällt: „Think pink !“

Q *wie Quo vadis Tipp-Kick*

darüber werde ich zu gegebener Zeit meine Gedanken in einen extra Leserbrief veröffentlichen

R *wie Respekt*

aus dem Lehrbuch des Shaolin: „Seinen Gegner und

Gegenüber zu achten bzw. zu respektieren, heißt ihn (richtig) einschätzen zu können !“ oder „Wer einen Sieg erringt, belässt es dabei und geht nicht zu Gewalttaten über !“

S *wie Schach*

das königliche Spiel. Durch das Schachspiel hole ich mir u.a. meine mentale Stärke und geistige Ausdauer für Tipp-Kick auf höherem Niveau.

T *wie Tipp-Kick*

für mich die Sportart und derzeit Lieblingsfreizeitbeschäftigung, so dass ich mir nicht vorstellen kann irgendwann mal damit aufzuhören.

U *wie Uferlos*

Synonym für einen der besten bayrischen Tipp-Kick Spieler. Ich persönlich hoffe, dass bald unsere Gegner im Mannschaftsspielbetrieb die Bezeichnung „Uferlos“ mit dem gesamten OTC Team verbinden, falls wir endlich wieder in der Liga angekommen sind, wo wir m. M. nach mindestens hingehören.

V *wie Vereinschef*

habe vor jedem die allergrößte Hochachtung der versucht einen Tipp- Kick Verein zu gründen und dann über Jahre hinweg auch noch versucht am Leben und im Mannschaftsspielbetrieb zu halten.

W *wie Wichtiguer*

oder „Plaudertaschen“; gibt es leider in unserer Gesellschaft viel zu viele davon und es werden immer mehr. Leider auch bei unserem Sport. Da wird z.B. gemeckert und gemotzt, bei dieser oder jener Veranstaltung hätte dies oder das nicht gepasst. Aber teilweise haben die Betroffenen selbst noch nie eine Veranstaltung gemanagt oder bleiben konkrete Lösungsvorschläge schuldig. Also wer der Sache wirklich dienlich sein will sollte konstruktive Kritik äußern und am besten gleich einen Lösungsvorschlag mit einfließen lassen. So haben alle was davon !

Z *wie Zukunft*

was das Tipp-Kick betrifft; hierüber werde ich mich, wie bereits unter dem Punkt „Q“ angedeutet, in einem ausführlichen Leserbrief äußern. Aber eines Vorneweg, ich denke wir befinden uns momentan auf einem guten Weg was die Teilnehmerzahlen bei den Turnieren und die gemeldeten Teams im Ligenspielbetrieb belegen.

Die verschenkte Saisonhälfte, oder nur kein Stress zu Beginn der Punkterunde!?

Wenn man die geplanten Termine mit berücksichtigt, die bis zum 31. Januar auf tippkick-liga.de eingetragen sind und die gemachten und bis 31. Januar geplanten Spiele des 2. Blocks mitrechnet, werden von 200 Spielen des 1. Blocks 51 Spiele noch nicht ausgetragen sein, anders ausgedrückt: nach der Hälfte der Saison wird erst fast genau ein Viertel der gesamten Spiele ausgetragen sein !!! Das heißt außerdem: Bei konsequenter Anwendung der Gebührenordnung flößen allein an Strafen wegen noch nicht ausgetragener Spiele fast 600 Euro in die Verbandskasse, da einige Mannschaften durch Umlegung von Terminen des 2. Blocks auf das 1. Halbjahr trotzdem die angesetzte Mindestzahl erreichen (wenn die geplanten Termine alle stattfinden würden)

Zwischenstand der ausgetragenen Spiele nach rund 45 Prozent der Spielzeit Stand (27.12.2009)

Liga	Gesamt	Ausgetragen	Absolviert
Verbandsliga Südwest	21	11	52,38%
Regionalliga Ost	55	27	49,09%
2. Bundesliga Nord	28	13	46,43%
Regionalliga Nord	36	16	44,44%
Regionalliga Süd	36	15	41,67%
Regionalliga West	21	8	38,10%
Verbandsliga West	55	19	34,55%
2. Bundesliga Süd	28	8	28,57%
Verbandsliga Nord	55	15	27,27%
1. Bundesliga	36	9	25,00%
Verbandsliga Südost	21	5	23,81%
	392	146	37,24%

Am 01.02.2010 voraussichtlich fehlende Spiele des 1. Blocks (bei Annahme, dass die angesetzten Termine bis zum 31.01.2010 stattfinden)

Liga	Hinrunde	Fehlen	Fehlquote
Verbandsliga Südost	12	8	66,67%
Verbandsliga Südwest	11	7	63,64%
Regionalliga Süd	18	8	44,44%
2. Bundesliga Süd	14	6	42,86%
Regionalliga West	11	4	36,36%
Verbandsliga West	28	8	28,57%
1. Bundesliga	18	3	16,67%
2. Bundesliga Nord	14	2	14,29%
Regionalliga Ost	28	3	10,71%
Regionalliga Nord	18	1	5,56%
Verbandsliga Nord	28	1	3,57%
	200	51	25,50%

Fehlliste pro Verein zum 01.02.2010 unter o.a. Annahme - aufgeführt nur die Vereine mit fehlenden Spielen:

Clubs	Fehlend	teilnehmende Mannschaften	fehlend pro Mannschaft
Celtic	1	5	0,2
FFB	1	2	0,5
Frankfurt	1	2	0,5
Düdinghausen	1	1	1
Göppingen	1	1	1
Karlsruhe	1	1	1
Kiefersfelden	1	1	1
Leck	1	1	1
Neandertal	1	1	1
Spandau 07	1	1	1
Tornado	1	1	1
Würzburg	1	1	1
Waltrop	2	3	0,67
Essener Löwen	2	1	2
Kelheim	2	1	2
Leinfelden	2	1	2
Mönchengladbach	2	1	2
Kaiserslautern	3	3	1
Düsseldorf	3	2	1,5
Ostwestfalen	3	2	1,5
Panzing	3	2	1,5
Hirschlanden	4	5	0,8
Sprockhövel	5	4	1,25
PWR	5	3	1,67
Illertissen	5	2	2,5
Nürnberg	5	2	2,5

Es fällt auf, dass der Norden und der Osten (je 2 vor. fehlende Spiele) durch besonders gute Disziplin glänzen. Im Westen fehlen angesichts der geringen Entfernungen voraussichtlich beachtliche 19 Spiele, aufgrund eben der geringen Entfernungen könnten hier jedoch kurzfristig noch weitere Spiele bis zum 31.01. terminiert und ausgetragen werden. Am meisten Spiele fehlen voraussichtlich im Süden (35), insbesondere im Südosten. Die großen Entfernungen im Süden bis runter in die Verbandsligen spielen hierbei sicherlich eine große Rolle. (Georg Lortz)

Mal so nebenbei, schon gelesen ?

TIPP-KICK begeistert selbst die Wissenschaft. Dem Laser Zentrum Hannover ist es gelungen, einen Mikro-Tipp-Kick-Spieler zu erstellen. Die Figur aus lichtausgehärtetem Ormocer ist ca. 6.8 mm hoch. Die Hebelstange, die durch den Kopf führt, hat einen Durchmesser von ca. 0.1mm -- ist also in etwa so dick wie ein menschliches Haar. Der Spieler besteht aus 340 Schichten von je 0.02 mm Dicke. Die nächste Herausforderung für die Ingenieure des LZH ist die vollständige Funktionsfähigkeit, so dass der kleine Mann seinen großen Brüdern in nichts mehr nachsteht. Ob das TIPP-KICK-Männchen auch wirklich mechanisch funktioniert, wird sich erst in der nächsten Entwicklungsstufe zeigen. Die Erschaffer haben sich für den Versuch, die kleinste funktionsfähige(!) TIPP-KICK-Figur der Welt zu fertigen, beim Guinness Buch der Rekorde angemeldet. Der Versuch soll am 06. bzw. 07. Dezember stattfinden. Website des Laser Zentrum Hannover e.V. <http://www.lzh.de/>

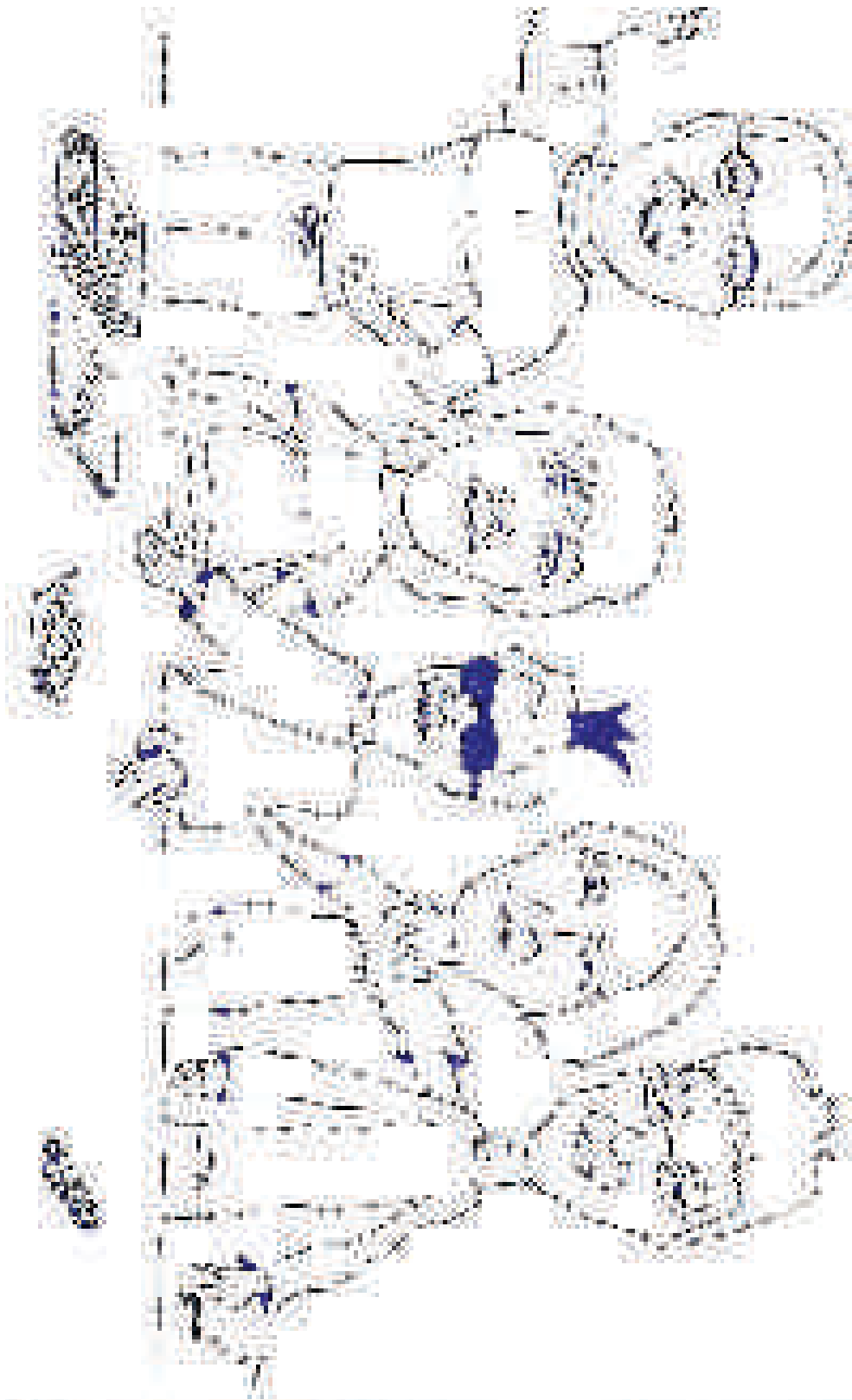


Diagramm des menschlichen Atmungsapparates